

Willy Klages

**Teuflische Lügen
und
bittere Wahrheiten**

**Der
planmäßige Untergang
der US-Kolonie
BRD**

Sonderheft Nr. 69



Der planmäßige Untergang der US-Kolonie BRD

Sonderheft Nr. 69 Corona-Plandemie vom 19.07.2021-05.03.2022

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Berichte und wissenschaftliche Publikationen über die Corona-Plandemie vom 19.07.2021-05.03.2022	2-98
Hinweise für den Leser Quellen- und Literaturnachweis	99

Berichte und wissenschaftliche Publikationen über die Corona-Plandemie vom 19.07.2021-05.03.2022

Der deutsche Lehrer und Publizist Herbert Ludwig berichtete am 19. Juli 2021 (x1.118/...):
>>**Wie die WHO die Pandemie-Definition manipulierte - und als autoritative Welt-Regierung agiert**

Bis zum April 2009 bestimmte eine eindeutige Definition der WHO, was eine Pandemie ist. Es war klar, wann sie eine aktuelle Pandemie ausruft, nach der sich dann die Regierungen mit ihren Maßnahmen richten. Doch wesentliche Kriterien wurden von der WHO klammheimlich gestrichen und durch dehnbare Formulierungen ersetzt, die es möglich machen, eine Pandemie auszurufen, auch wenn in der Realität gar keine besteht. Dies wiederum versetzt die eng mit ihr verbundene Pharmaindustrie in die Lage, Arm in Arm mit den Regierungen als einzige Rettung lukrative Impf-Kampagnen zu starten.

Wesentliche Kriterien waren, daß sich in weiten Teilen der Welt eine gefährliche Infektionskrankheit mit hohen Krankheits- und Todeszahlen ausbreitet. Das entspricht ja auch der allgemeinen Vorstellung der Menschen von einer Pandemie. Noch 2008 hieß es bei der WHO: "Eine Influenzapandemie tritt auf, wenn ein neuartiges Influenzavirus auftritt, gegen welches die menschliche Bevölkerung nur eine begrenzte oder gar keine Immunität besitzt und das effizient von Mensch zu Mensch übertragen wird, was zu mehreren gleichzeitigen Epidemien weltweit mit dem Potential für erhebliche Morbidität (Erkrankungs-Häufigkeit) und Mortalität (Sterblichkeit) führt."

Dann trat Anfang 2009 die sogenannte Schweinegrippe auf. Die WHO änderte im Mai 2009 still und leise ihre Pandemie-Definition wie folgt:

"Phase 6, die Pandemiephase, ist gekennzeichnet durch Ausbrüche auf lokaler Ebene in mindestens einem anderen Land in einer anderen WHO-Region zusätzlich zu den in Phase 5 definierten Kriterien (der Ausbreitung des Virus von Mensch zu Mensch in mindestens zwei Ländern einer WHO-Region). Die Feststellung dieser Phase wird darauf hindeuten, daß eine globale Pandemie im Gange ist."

Die bisherigen wesentlichen Kriterien der hohen Morbidität und Mortalität waren gestrichen. Wie viele Menschen weltweit erkranken oder sterben, ist von da ab kein Kriterium mehr für eine Pandemie.

Aufgrund dieser neuen Pandemie-Definition war es der WHO möglich, wenige Wochen spä-

ter, am 11. Juni 2009, eine Schweinegrippe-Pandemie auszurufen. Danach wurde von Medien und Wissenschaftlern eine ungeheuren Angst-Kampagne losgetreten und allein in Deutschland 30 Millionen Infizierte und extreme Krankheitsverläufe sowie 35.000 Tote prognostiziert. Die Bundesregierung kaufte 34 Millionen Impfdosen.

Doch am Ende war es eine Influenza im Rahmen einer milden saisonalen Grippe mit in Deutschland rund 226.000 bestätigten Fällen der Schweinegrippe und 250 ihr zurechenbaren Todesfällen. Die Bundesländer blieben auf 28,3 Millionen Impfdosen sitzen, die vernichtet werden mußten, Verlust: 239 Millionen Euro (Wikipedia).

Einige merkten es

Peter Doshi, leitender Redakteur beim 'British Medical Journal' (BMJ) bemerkte sehr früh die Veränderung der Pandemie-Definition durch die WHO und schrieb, so die Schweizer Zeitschrift 'Kernpunkte', an den Herausgeber des BMJ:

"Seit dem Ausbruch von H1N1 (Schweinegrippe-Virus) scheint sich die Weltgesundheitsorganisation (WHO) von der Vorstellung zu distanzieren, daß sie jemals das Konzept einer Influenzapandemie als notwendig katastrophales Ereignis vertreten hat. Im vergangenen Mai erklärte die WHO-Generaldirektorin, daß die hochpathogene Vogelgrippe H5N1 'die Öffentlichkeit darauf konditioniert hat, eine Influenza-Pandemie mit sehr schweren Erkrankungen und hoher Sterblichkeit gleichzusetzen. Ein solches Krankheitsmuster ist während einer Pandemie keineswegs unvermeidlich. Im Gegenteil, es ist die Ausnahme.' (!)

Ich stimme nicht zu. Es sind die Organisationen des öffentlichen Gesundheitswesens - nicht die Viren -, die das öffentliche Verständnis der pandemischen Influenza geprägt haben. Im BMJ habe ich letzten September dokumentiert, wie die WHO ihre langjährige Definition von 'Grippepandemie' wenige Wochen nach dem Auftreten von H1N1 (Schweinegrippe-Virus) geändert hat. Die Organisation strich die Formulierung 'enorme Anzahl von Todesfällen und Erkrankungen' aus der Definition. Nach der neuen Definition müssen Pandemien nicht mehr schwerwiegend sein."

Auch Tom Jefferson, britischer Epidemiologe, merkte in einem Spiegel-Interview kurz darauf, am 20. Juli 2009, an: "Finden Sie es nicht bemerkenswert, daß die WHO ... ihre Pandemie-Definition geändert hat? Das Kriterium, daß es sich dabei um eine Krankheit mit hoher Sterblichkeit handeln muß, wurde einfach gestrichen."

Und Paul Flynn, Special Reporter im Europarat, berichtete am 23. März 2010:

"Die WHO behauptet nach wie vor, daß sich die grundlegende Definition einer Pandemie nie geändert hat. Es gibt hieb- und stichfeste Beweise dafür, daß die früheren Kriterien der Auswirkung und Schwere einer Epidemie in Bezug auf die Zahl der Infektionen und Todesfälle bei der Definition für den Eintritt in die Pandemiestufe nicht mehr berücksichtigt wurden, als die neue WHO-Leitlinie zur Influenza im Mai 2009 veröffentlicht wurde."

Und Roland Tüscher von den Kernpunkten fügt die Bemerkung an: "Die Änderungen gelten bis heute: Kriterien der Auswirkung und Schwere in Bezug auf die Zahl der Infektionen und Todesfälle, bzw. für eine hohe Sterblichkeit gibt es nicht mehr. Das heißt für die Pandemiedefinition: Man verläßt die Ebene der empirischen Tatsachen."

Die "Kernpunkte" weisen darauf hin, daß die WHO fortwährend ihre originalen, sowie die auf frühere Versionen verweisenden Links ändere oder lösche. Diese Manipulation finde auf der Informationsebene statt, sie verberge die Historie und Entwicklung der entscheidenden Bestimmungen. Dadurch sei die Recherche ungeheuer erschwert worden.

"Corona-Pandemie"

Die neue Definition vom Mai 2009 wurde noch weiter überarbeitet und lautet seit 2017:

"Pandemie-Phase: Auf Grundlage globaler Überwachung ist dies die Phase der globalen Ausbreitung der menschlichen Influenza, die durch einen neuen Subtyp verursacht wird. Der Übergang zwischen der interpandemischen, der Alarm- und der Pandemiephase kann schnell

oder allmählich erfolgen, wie es die globale Risikobewertung anzeigt, welche sich hauptsächlich auf virologische, epidemiologische und klinische Daten stützt."

An die Stelle der hohen Erkrankungshäufigkeit und Sterblichkeit ist also ein 'Risikobasierter Ansatz' getreten. Die Tatsachen werden nur noch als lose Interpretationsmasse verwendet. Die WHO hat sich so einen weiten Spielraum der Willkür geschaffen.

Damit hatte die WHO das Instrumentarium, die Corona-Pandemie auszurufen. Auf einer Pressekonzferenz zu COVID-19 am 11. März 2020 erklärte der WHO-Generaldirektor:

"In den vergangenen zwei Wochen ist die Zahl der COVID-19-Fälle außerhalb Chinas um das 13-fache gestiegen und die Zahl der betroffenen Länder hat sich verdreifacht. Mittlerweile gibt es mehr als 118.000 Fälle in 114 Ländern, 4.291 Menschen haben ihr Leben verloren. Tausende weitere kämpfen in Krankenhäusern um ihr Leben.

In den kommenden Tagen und Wochen erwarten wir, daß die Zahl der Fälle, die Zahl der Todesfälle und die Zahl der betroffenen Länder noch weiter steigen werden.

Die WHO hat diesen Ausbruch rund um die Uhr bewertet, und wir sind zutiefst besorgt sowohl über das alarmierende Ausmaß der Ausbreitung und Schwere als auch über das alarmierende Ausmaß der Untätigkeit.

Wir haben daher die Einschätzung getroffen, daß COVID-19 als Pandemie charakterisiert werden kann."

Also 118.000 "Fälle" weltweit, wozu ja alle (völlig untauglichen) positiven Tests gezählt werden, und 4.291 Tote, bei denen nicht zwischen an oder mit Corona unterschieden wird, reichen für die WHO aus, um eine Pandemie auszurufen. Denn man erwartet, daß die Zahlen noch weiter steigen werden, und hat aufgrund dieses Risikos, die "Einschätzung" getroffen, "daß COVID-19 als Pandemie charakterisiert werden kann".

Diese lächerlichen und dazu noch manipulierten Zahlen bedeuteten selbstverständlich damals niemals eine Pandemie, und es ist auch danach bis heute keine entstanden.

Selbst der Öffentliche Rundfunk schrieb nach der Pandemie-Ausrufung am 11.3.2020 - noch nicht ganz auf Linie - kritisch:

"Die WHO definiert eine Pandemie als eine Situation, in der die ganze Weltbevölkerung einem Erreger potentiell ausgesetzt ist und "potentiell ein Teil von ihr erkrankt", wie der WHO-Direktor für Notfälle, Michael Ryan, in den vergangenen Tagen erläuterte. Darüber, wie ansteckend oder tödlich die jeweilige Krankheit ist, sagt der Pandemie-Begriff jedoch nichts aus."

Die Interessen

Welche Interessen verfolgt die WHO als UN-Organisation, daß sie wahrheitswidrig Pandemien ausruft, um weltweit die Regierungen zu Maßnahmen zu veranlassen, welche die freiheitlichen Menschenrechte weitgehend suspendieren und deren Rückgewinnung letztlich durch Impfung verheißen wird?

Aufschluß geben Blicke auf die Finanzierung der WHO:

"Die WHO ... wird inzwischen zu 80 % durch zweckgebundene Spenden finanziert, die von wohlhabenden Stiftungen, Verbänden und Pharma-Unternehmen eingebracht werden. Diese Geldgeber bevorzugen im Interesse ihrer Shareholder (Aktionäre) die Erforschung und den Einsatz von Impfstoffen.

Weitaus effektivere Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge insbesondere in Dritte-Welt-Ländern, wie die Sicherstellung einer Versorgung mit sauberem Trinkwasser, die Verbesserung medizinischer Infrastrukturen und sanitärer Anlagen, werden hingegen vernachlässigt. Der größte private Geldgeber der WHO ist nach den USA (die inzwischen ausgestiegen sind) die Gates-Stiftung, die mehr zur Arbeit der WHO beiträgt, als Australien, Kanada, Frankreich, Deutschland, Rußland und das Vereinigte Königreich zusammen."

Die Seite Corona-transition wies am 26.6.2020 darauf hin, daß mit dem Ausstieg der USA

nicht etwa ein anderer Staat zum größten Beitragszahler geworden sei, sondern die Bill & Melinda Gates Foundation. Sie habe letztes Jahr rund 260 Millionen an die WHO gespendet, ein Zehntel des Budgets. Drittgrößter Geldgeber sei Großbritannien mit 217 Millionen, dann folge mit 185 Millionen die Impfallianz Gavi, eine Stiftung mit Sitz in Genf. Diese sei 2000 am World Economic Forum (WEF) in Davos gegründet und daran beteiligt seien das Kinderhilfswerk UNICEF, die Weltbank und die WHO selbst. Das Geld sei von der Bill-Gates-Stiftung gekommen. Diese habe 750 Millionen zur Anschub-Finanzierung geleistet.

Die WHO finanziere sich nur zu einem Fünftel aus Pflichtbeiträgen der 194 Mitgliedstaaten. Hinzu kämen freiwillige Beiträge von Staaten und anderen Gebern. Nur über die Pflichtbeiträge könne die WHO frei verfügen. Die restlichen 80 Prozent seien zweckgebunden: Die staatlichen und privaten Geber entscheiden, wofür das Geld ausgegeben werden darf.

Wie stark verzahnt Industrie, "Philanthropie" und Regierungen seien, zeige sich in der Person von Andrin Oswald, dem neuen Delegierten für Impfstoffbeschaffung beim Bundesamt für Gesundheit (BAG). Oswald sei bis April (2020) Direktor der Abteilung Life Science Industry Partnerships bei der Bill & Melinda Gates Foundation gewesen. Zuvor hätte er zehn Jahre für Novartis gearbeitet, davon sieben Jahre als Chef der Impfstoffsparte."

Änderung der Herdenimmunität-Definition

Wem das noch nicht genügt, um nachzuweisen, daß die UN-Organisation WHO von Kreisen abhängig ist und wesentlich gesteuert wird, die mit der Pharma-Industrie verbunden sind, sehe sich an, zu welchen Manipulationen die WHO noch weiter imstande ist. Ihre Definition der Herdenimmunität lautete bis zum 9. Juni 2020:

"Herdenimmunität ist der indirekte Schutz vor einer Infektionskrankheit, der eintritt, wenn eine Population entweder durch eine Impfung oder durch eine frühere Infektion (und die daran) entwickelte Immunität immun ist. Dies bedeutet, daß auch Menschen, die nicht infiziert wurden oder bei denen eine Infektion keine Immunreaktion ausgelöst hat, geschützt sind, weil Menschen in ihrer Umgebung, die immun sind, als Puffer zwischen ihnen und einer infizierten Person fungieren können. Der Schwellenwert für die Etablierung der Herdenimmunität für COVID-19 ist noch nicht klar."

Am 13. November änderte die WHO diese Definition wie folgt:

"Herdenimmunität (auch Populationsimmunität) ist ein Konzept, das für Impfungen verwendet wird, bei denen eine Bevölkerung vor einem bestimmten Virus geschützt werden kann, wenn ein Schwellenwert für die Impfung erreicht wird. Herdenimmunität wird erreicht, indem man Menschen vor einem Virus schützt, nicht indem man sie ihm aussetzt."

Also die natürliche Immunität wurde vollkommen eliminiert zugunsten der Impfung.

Da war man wohl doch etwas zu weit gegangen und milderte dies in einer weiteren Änderung vom 31. Dezember 2020 ab:

"Herdenimmunität, auch bekannt als Populationsimmunität, ist der indirekte Schutz vor einer Infektionskrankheit, der eintritt, wenn eine Bevölkerung entweder durch Impfung oder durch eine durch frühere Infektionen entwickelte Immunität immun ist.

Die WHO befürwortet das Erreichen von "Herdenimmunität" durch Impfung und nicht dadurch, daß eine Krankheit in irgendeinem Segment der Bevölkerung verbreitet wird, da dies zu unnötigen Fällen und Todesfällen führen würde. Die Herdenimmunität gegen COVID-19 sollte erreicht werden, indem die Menschen durch Impfung geschützt werden, nicht indem sie dem Erreger der Krankheit ausgesetzt werden."

Ist doch einfach rührend, diese Fürsorge für den Schutz der Menschen durch Impfung, während die Corona-Impfungen bereits in den Startlöchern standen, bzw. schon begonnen hatten.

WHO gegen die "Impfgegner"

Doch es ist in Wirklichkeit noch totalitärer. Menschen, die von ihrem fundamentalen Menschenrecht Gebrauch machen, selbst zu entscheiden, ob sie sich impfen lassen oder nicht,

werden von der WHO offen als Bedrohung der Weltgesundheit diffamiert.

So heißt es als siebtem Punkt des WHO-Papiers der "Zehn Bedrohungen der globalen Gesundheit" von 2019:

"Die Impfmüdigkeit - das Zögern oder die Weigerung zu impfen, obwohl Impfstoffe zur Verfügung stehen - droht die Fortschritte im Kampf gegen durch Impfung vermeidbare Krankheiten zunichte zu machen. Impfungen sind eine der kosteneffektivsten Möglichkeiten, Krankheiten zu vermeiden - sie verhindern derzeit 2-3 Millionen Todesfälle pro Jahr, und weitere 1,5 Millionen könnten vermieden werden, wenn die weltweite Durchimpfungsrate verbessert würde. ...

Die Gründe, warum sich Menschen nicht impfen lassen, sind vielschichtig; eine Beratungsgruppe für Impfstoffe bei der WHO nannte Selbstgefälligkeit, Schwierigkeiten beim Zugang zu Impfstoffen und mangelndes Vertrauen als Hauptgründe für die Impfverweigerung. ...

2019 könnte auch das Jahr sein, in dem die Übertragung des Polio-Wildvirus in Afghanistan und Pakistan gestoppt wird. Im vergangenen Jahr wurden in beiden Ländern weniger als 30 Fälle gemeldet. Die WHO und ihre Partner haben sich verpflichtet, diese Länder dabei zu unterstützen, jedes letzte Kind zu impfen, um diese lähmende Krankheit endgültig auszurotten."

Die ... Formulierungen offenbaren den autoritativen, totalitären Geist der WHO, die die Gesamtheit der Weltbevölkerung zu vertreten behauptet, der gegenüber einzelne Individuen sich anmaßen, das Impfen zu "verweigern" und dadurch die "Durchimpfungsrate" zu verschlechtern.

Deren Haltung wird als "selbstgefällig" bezeichnet, denen also das eigene "Selbst" mehr gefällt als die Interessen der Gesamtheit, die doch durch das Impfen vollständig geschützt werden könne, was erst erreicht sei, wenn der unsinnige Widerstand einzelner aufhört und alle bis auf "jedes letzte Kind" geimpft sind.

Roland Tüscher bezeichnet dies in den "Kernpunkten" als "totalitären Welt-Autoritarismus". Er verweist darauf, daß die WHO bereits in ihrer Konstitution vermerkt hat:

"Die Gesundheit aller Völker ist von grundlegender Bedeutung für die Erlangung von Frieden und Sicherheit, und ist abhängig von der vollsten Zusammenarbeit von Individuen und Staaten."

Das Individuum werde hier in Abhängigkeit von der Gesundheit aller Völker gedacht. Die Gesundheit des Ganzen bestimme die dazu nötige "vollste" Kooperation des Individuums. Damit sei die Unterwerfung des Individuums und seiner individuellen Gesundheitsauffassung unter eine globale, allgemeingültige Gesundheitsvorstellung und Welt-Gesundheits-Autorität gedacht.

"Die WHO definiert das Impfen als absolute, also über jeder individuellen freien Impfscheidung stehende Notwendigkeit, und damit deklariert sie die freie Impfscheidung um in Impfgegnerschaft! Sie tut dies mit dem Anspruch, abweichende Auffassungen als "Verweigerung" kriminalisieren zu können, deklariert diese in krasser Überheblichkeit als "selbstgefällig" und will die Impfquote "verbessern", bis (im Einzelfall) "jedes letzte Kind" geimpft ist, sprich: die Impffreiheit und individuelle Gesundheitsverantwortung auszumerzen."

Zusammen mit der Uminterpretation der Herdenimmunität bilden die WHO-Deklarationen die 'Neue Normalität':

"1. allgemeiner Gesundheitszwang durch Impfen;

2. Individuelle Gesundheitsauffassungen stellen eine Gefahr für das Allgemeinwohl dar. -

In der Konsequenz davon liegt, die individuelle Identität künftig mit dem Impfstatus ausweisen zu müssen (Impf-Identitätsausweis)."

Es ist bereits ein orwellsches Szenario.

Fazit

Die "Welt-Gesundheits-Organisation" übt eine globale Autorität in Gesundheitsfragen aus.

Die Regierungen übernehmen, was sie verkündet, ohne daß sie einer effektiven Kontrolle unterliegt. Die Autorität der WHO ist aber nicht in einem Vertrauen in eine ehrliche und gewissenhafte Sorge für das gesundheitliche Wohl der Menschen begründet. Sie verfolgt ganz offensichtlich mit Lügen und Täuschungen die Interessen ihrer Geldgeber und der dahinter stehenden Globalisten, in deren Händen die Weltbevölkerung nur eine Profit- und Verfügungsmasse bildet.

Um diese Ziele zu erreichen, wird das Widerstandspotential des freien, sich selbst bestimmenden und selbstverantwortlichen Menschen mit ungeheurem psychischem und administrativem Druck der mit der WHO zusammenarbeitenden Regierungen immer mehr ausgeschaltet. Die WHO ist in Wahrheit bereits eine totalitäre "Welt-Gesundheits-Regierung" im Zuge der "Neuen Weltordnung", die sich, verflochten mit immer totalitäreren Regierungen, wie ein Netz über den Globus spannt.<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 39/21" berichtete am 24. September 2021 (x1.387/...): >>>Unsere Masken flattern uns voran

Aus dem Tollhaus: Im Zeichen der Corona-Bekämpfung wird die reale zunehmend von einer virtuellen Wirklichkeit verdrängt

Thorsten Hinz

Das Pandemie-Regiment stellt eine Gewißheit in Frage, die Konservative und Rechte als letzte Rückversicherung für sich reklamieren: die Gewißheit, daß die Wirklichkeit auf ihrer Seite steht und die harte, unwiderlegbare Faktizität alle ideologischen Modelle, Utopien, Weltverbesserungsphantasien wenn nicht über kurz, dann über lang außer Kraft setzt. Wir sehen, daß es möglich ist, eine virtuelle in eine faktische Realität zu übersetzen und die Menschen zu Komparsen in einem falschen Film zu machen.

Gewiß, viele sind skeptisch, frustriert oder zornig, doch darauf kommt es nicht an. Sie fügen sich in die zugewiesene Rolle, um ihre Ruhe zu haben. Andere beteuern mit heiligem Ernst, ihre Akzeptanz der Einschränkungen, Verbote, Zwänge entspringe der Einsicht in deren Notwendigkeit.

Eine Minderheit rebelliert, wobei sie gar nicht die Krankheit anzweifelt; sie stellt vielmehr ihre Schwere sowie die Berechtigung und Effizienz der Pandemie-Maßnahmen in Frage und protestiert gegen die Arroganz und die Kontrollwut des Staates. Gegen Einwände erhebt ein Heer von Claqueuren umgehend einen ohrenbetäubenden Lärm: Verschwörungstheoretiker! Haßprediger! Extremisten! Nazis! Staatsfeinde! Der Glaube gibt sich aufgeklärt. Das Land ist ein Tollhaus.

Das ist keine neue Erfahrung. In Bertolt Brechts 1936 verfaßter "Rede über die Widerstandskraft der Vernunft" heißt es: "Tatsächlich kann das menschliche Denkvermögen in erstaunlicher Weise beschädigt werden. Dies gilt für die Vernunft der einzelnen wie der ganzen Klassen und Völker.

Die Geschichte des menschlichen Denkvermögens weist große Perioden teilweiser oder völliger Unfruchtbarkeit, Beispiele erschreckender Rückbildungen und Verkümmierungen auf. Der Stumpfsinn kann, mit geeigneten Mitteln, in großem Umfang organisiert werden. Der Mensch vermag unter Umständen ebensogut zu lernen, daß zwei mal zwei fünf, als daß es vier ist."

Brecht hatte den Nationalsozialismus im Auge, aber die Sätze betreffen auch die anderen Spielarten des Totalitarismus. 1962 eröffnete der abgesetzte Chefredakteur der Ost-Berliner Kulturzeitschrift Sinn und Form, Peter Huchel, die letzte von ihm verantwortete Ausgabe mit diesem Text, was die SED-Führung ihn schwer büßen ließ.

Die geeigneten Mittel, von denen Brecht spricht, bestehen in einer ubiquitären Propaganda im Verbund mit politisch-administrativer Macht, die sich bis zum offenen Terror steigern kann. Die Propaganda entfaltet ein stringentes Weltbild, das Geschichte und Gegenwart aus einem zentralen Punkt erklärt - etwa aus dem Kampf der Klassen oder der Rassen - und von hier aus

die Gestaltung einer lichten Zukunft verspricht.

Längst nicht bei allen verfangt der Krieg gegen den gesunden Menschenverstand, doch weil öffentliche Zweifel zu Repressionen führen, verhalten die Zweifler sich mehrheitlich so, als glaubten sie an die geoffenbarte Ideologie. Viele halten die kognitive Dissonanz - die Diskrepanz zwischen ihrem besseren Wissen und ihrem falschen Handeln - nicht aus und vollziehen neben dem äußeren auch den inneren Kniefall. Eine Minderheit hält sich innerlich frei, aber sie schweigt, um sich nicht physisch zu gefährden.

Die Achillesferse früherer Totalitarismen war ihre territoriale Begrenzung. Der Nationalsozialismus war zudem die schwächere Variante, weil er die vermeintliche Exklusivität einer "arischen Rasse" behauptete. Anders der Kommunismus respektive Bolschewismus. Sein universeller Anspruch war zugleich ein Angebot an die Ausgebeuteten und Unterdrückten aller Völker. Allerdings gelang es ihm nicht, die Weltrevolution auszulösen, so daß der Sozialismus auf die Sowjetunion und ihre späteren Satelliten beschränkt blieb und der Vergleich mit dem Kapitalismus seine Dysfunktionalität offenlegte.

Er war daher gezwungen, die Faktizität zum einen auszusperren, zum anderen zu verfälschen. Der Informationsfluß wurde reglementiert, Statistiken wurden gefälscht oder zensiert, punktuelle Erfolge auf das Ganze hochgerechnet, um die permanente Mangelwirtschaft zu verdecken. Jeden Abend flimmerten Nachrichten über großartige Produktionserfolge, sanierte Stadtkerne, über technische Neuerungen über den Bildschirm, flankiert von scheinbar spontanen Loyalitätsbekundungen. Gleichzeitig wurde ein grau in grau gefärbtes Bild des Westens gezeichnet. Das Ziel war die völlige Konfusion der Wahrnehmung, in der die stringente Logik der Partei den einzigen Halt bot.

Zudem wurde eine künstliche, auf Permanenz gestellte Dynamik erzeugt. Vor allem in den Anfangsjahren wurden Volksfeinde und Agenten entlarvt, der "Sozialistische Wettbewerb" sorgte für Massenmobilisierung.

Die staatlichen Planvorgaben zur Produktionssteigerung wurden durch angeblich spontane Gegenpläne der "Werk tätigen" überboten, und jedes Jahr gab es einen Parteitag, Gewerkschaftskongresse, ein Festival der Staatsjugend, irgendein Jubiläum vorzubereiten und zu feiern. Belegschaften wetteiferten darum, wer als erster die vollständige Mitgliedschaft in den obligatorischen Massenorganisationen vermeldete. Sämtliche Lebensbereiche sollten kontrolliert, gesteuert, die persönlichen

Energien absorbiert werden, um sie in die vom Staat erschaffene virtuelle Wirklichkeit einzupassen und ihrem Telos, der Errichtung der klassenlosen Gesellschaft, dienstbar zu machen.

Das Ideal bestand in einem geschlossenen System, das sich materiell und ideell als Käseglocke über die Menschen wölbt. Nicht nur stacheldrahtbewehrte Staatsgrenzen, auch die Grenzen der Sprache sollten die Grenzen des Neuen Menschen bilden. Zwar gelang es der SED-Führung, die eigene Bevölkerung hinter der Mauer einzusperren.

Auch war die Einfuhr von Büchern und Zeitungen aus dem Westen verboten, aber es gab Westbesuche, Westpakete, Westautos, die Westmark, die sich als harte Zweitwährung etablierte. Vor allem gab es die Westmedien, welche die DDR-Propaganda täglich mit der unterdrückten Faktizität konfrontierten.

Diese äußeren Einflüsse vermittelten die Vorstellung einer alternativen, weniger von Ideologie durchtränkten Wirklichkeit und konterkarierten die Indoktrination. Die Menschen verhielten sich mehrheitlich brav, aber sie waren gespalten. Als die Mauer aufgesprengt wurde, fiel die virtuelle DDR-Welt in sich zusammen.

Inzwischen wird erneut versucht, eine virtuelle Wirklichkeit mittels administrativer Macht in gelebte Realität zu verwandeln und sich das Leben zu unterwerfen. In den 1990er Jahren wurde über die Political Correctness noch gelacht. Allzu grotesk erschien der Versuch, unangenehme Fakten aus der Welt zu schaffen, indem man durch Sprach- und Bewußtseinsregulie-

rung die Realitätswahrnehmung veränderte und beispielsweise kriminelle Ausländer zu verhaltensoriginellen Teilhabe-Berechtigten erklärte. Heute lacht darüber niemand mehr.

2010 erschien Thilo Sarrazins Buch "Deutschland schafft sich ab", eine faktenbasierte, mit mathematischer Präzision ausgearbeitete Analyse der fehlgeleiteten Zuwanderungspolitik und ihrer Folgen. Statt die praktizierte Politik an den ausgebreiteten Fakten zu messen, wurde eine Kampagne losgetreten, die dem Buch und seinem Verfasser das Prädikat "umstritten" - ein anderes Wort für "nicht gesellschaftsfähig" - anhefteten. Das Werk sei, so Kanzlerin Merkel, "nicht hilfreich". Das war der Sieg der Ideologie über die Faktizität.

Ein weiterer Meilenstein war die "Hetzjagd von Chemnitz" im Jahr 2018. Es handelt sich um eine Erfindung, im weiteren Sinne um eine glatte Umkehrung des Geschehens, aber da die "Hetzjagd" hundertfach in den elektronischen Medien und der Presse verbreitet wurde, hat sie sich als reales Geschehen in den Hirnen festgesetzt und ist darüber hinaus zu einem politischen Mythos geworden. Um ihn durchzusetzen, wurde sogar ein hoher Beamter geopfert.

Das aktuelle Hygiene-Regime legt sich nun als geschlossenes virtuelles System aus Propaganda und administrativem Zwang über die Realität. Es handelt sich um keine Ideologie im engen Sinne, weil ihm das eschatologische Telos fehlt. Es ist eine Machttechnik, die auf die Beherrschung sämtlicher Lebensbereiche zielt.

Ihre Wirkung bezieht sie aus dem Appell an eine menschliche Urangst. Sie verspricht dem Einzelnen die Errettung vor dem Erstickungstod und fordert ihm dafür die Unterwerfung ab, was zur Paralyse des gesellschaftlichen und privaten Lebens führt. Die Maske ist Mittel und Symbol der Paralyse; fahnengleich flattert sie uns auf dem Weg in die neue Normalität voran.

Weite Teile der Medien sind als Propaganda-Organ ein konstitutives Element dieser Mechanik. Sie überwältigen das Publikum mit suggestiven Bildern, Zahlen, Statistiken, Fachbegriffen und Neologismen, die geeignet sind, einen Zustand temperierter Panik zu erzeugen. Was als empirische Faktenbasis präsentiert wird, ist häufig so wenig belast- und überprüfbar wie die Phantasiezahlen sozialistischer Erfolgsbilanzen.

Ihre Ausdeutung aber ist einer kleinen Gruppe ausgewählter Experten vorbehalten, die exklusiv mit Politik und Medien verbunden sind, während Kritikern - selbst ausgewiesenen Virologen - der Zugang zu den Medien und damit zum öffentlichen Raum versperrt wird. Die sozialen Netzwerke blockieren sie, außerdem sind sie staatlichem und semistaatlichem Verfolgungsdruck ausgesetzt.

So werden die Suggestionen für eine verunsicherte Bevölkerung zur unumstößlichen Wahrheit, und ein keinerlei demokratischer Kontrolle unterstelltes Triumvirat aus Exekutive, Techno- und Mediokratie kann das öffentliche und das Privatleben in das Prokrustesbett angeblicher medizinischer Notwendigkeiten pressen.

Durch die Beschränkungen sozialer Kontakte und gemeinschaftlicher Aktivitäten wird der Einzelne auf sich selbst zurückgeworfen, um sich alsbald in neue, künstliche Strukturen und Hierarchien eingesperrt zu finden. Dort wird zwischen Erst-, Zweit-, und Drittgeimpften, Genesenen, Getesteten, Ungeimpften, Corona-Leugnern und Verschwörungstheoretikern unterschieden; im Gegenzug werden gewachsene Strukturen in Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft, Familien lahmgelegt und zerstört.

Eine künstliche Dynamik, angetrieben durch die Entdeckung immer neuer Covid-Varianten, Infektionswellen und -wege, führt zu immer neuen Regelungen, Vorschriften, Beschränkungen, die für einen Normalbürger kaum noch überschaubar sind. Dadurch werden die Menschen in eine ständige Unsicherheit, in sinnlose Bewegung und psychischen Streß versetzt. Was zu Gereiztheit, Konkurrenz und Feindschaft zwischen den Individuen und den unterschiedlichen Segmenten der Corona-Gesellschaft führt. Weil das Endziel - die Ausrottung des Virus - nie erreicht sein wird, läßt sich die Panik und damit der Ausnahmezustand endlos ver-

längern.

Die Paralyse ist nicht das eigentliche Ziel, nur der Zweck. Die Duldungsstarre macht die Bürger zu leicht kontrollier- und lenkbaren Objekten. Wer mit der Auswahl der vorschriftsmäßigen Covid-Maske ausgelastet ist, hat weder Zeit noch Energie, sich mit der EZB-Politik, der Zuwanderung aus Afghanistan, der Aufhebung der nationalen Selbstverwaltung, der Aussicht auf die Bargeld-Abschaffung und die Einführung eines Sozialpunkte-Systems nach chinesischem Vorbild zu beschäftigen.

Er fügt sich in die Logik des neuen, von der Massengesellschaft hervorgebrachten Regierungsmodells und legt wie in der berühmten Parabel von Fjodor Dostojewski den neuen Großinquisitoren seine Freiheit zu Füßen: "Macht uns zu euren Knechten, aber macht uns satt."

Da die zwischenmenschliche Kommunikation beschränkt, die Faktizität außer Kraft gesetzt und durch eine virtuelle Realität substituiert wird, hat die Bedeutung der großen, der öffentlich-rechtlichen Medien zugenommen. Sie beziehen sie aus ihrer Verschmelzung mit der administrativen Macht. Sie verkünden, was offiziell Fakt sein und stattfinden soll.

Alternative Medien, analoge wie digitale, mögen ruhig Analysen und Text von weit höherer Qualität anbieten, doch von allen realen Machtressourcen abgeschnitten, gleichen sie Selbsthilfegruppen, deren Mitglieder ihre Ohnmacht erträglicher zu machen versuchen, indem sie sie miteinander teilen. Von freier Presse bzw. freien Medien zu sprechen, ist unter diesen Umständen lachhaft.

Wo findet man noch Halt? Denn das ist der Unterschied zur Zeit des Kalten Krieges, als das Westfernsehen in die DDR-Wohnzimmer hineinstrahlte und die SED-Lügen konterkarierte: Das Reich der Lüge ist global geworden. Man kann ihm nicht entkommen, die Welt der Faktizität ist im Verschwinden. Rußland, China, die islamischen Länder sind keine Alternative. Bleibt der Rückzug in Enklaven: Wie am Ende des Romans "Fahrenheit 451", einer Dystopie von Ray Bradbury, die von einer Welt erzählt, in der die Bücher, die Dokumente der Kultur, der Geschichte, des Geistes, verboten sind. Dissidenten, die im Verborgenen leben, repetieren die heimlich gelesenen Texte, um sie für bessere Zeiten aufzubewahren.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/20144" berichtete am 10. Oktober 2021 (x1.049/...): >>>Organisiertes Verbrechen: COVID-19 und ANTHRAX-01 -

Interview mit *Heiko Schöning*

In seinem neuen Buch "GAME OVER" weist der Arzt und Reserveoffizier Heiko Schöning die kriminellen Machenschaften rund um COVID-19 nach. Wie in einer Blaupause führten achtzehn Jahre zuvor die Täter von heute ein ähnliches Verbrechen mit tödlichen Anthraxbakterien durch. Kriminalistische Details und Kombinationsgabe führten ihn zu dem Schluß: Es sind immer noch die gleichen Institute und Clans in dieses üble Spiel verwickelt. Selbst Ex-Präsident Trump spielt darin eine Rolle ... In seinem Exklusiv-Interview mit Kla.TV gibt Schöning erste tiefere Einblicke in seine brisanten Enthüllungen.

"Es ist tatsächlich so, daß wir jetzt die beste Chance seit über hundert Jahren haben, dieses System, dieses kriminelle System, in dem wir leben, dieses zu überwinden.

Der eigentliche Unterschied zu früheren Jahren und Jahrzehnten, wo es ja auch schon Kriegslügen gegeben hat zu Millionen von Menschen, die schon getötet worden sind, ist, daß jetzt hier im Westen die Aufmerksamkeit da ist. Denn zu viele haben, ich auch, haben über die Jahrzehnte zu sehr weggeschaut bei diesem organisierten Verbrechen. Millionen von Toten in Vietnam, im Irak. Hat es uns wirklich gekratzt? Haben wir da genug getan?

Und jetzt sind wir selber dran. Und das ist die Hauptbotschaft. Wir müssen jetzt als verantwortliche Väter, Beamte, Offiziere, Ärzte - alle, wir müssen jetzt zusammenkommen und sagen: Nein zur Mafia! Denn irgendwann sind wir selber dran und das merken wir jetzt auch, wirtschaftlich und auch körperlich. Wir werden nicht nur bevormundet, sondern unser Leben ist in Gefahr und auch das unserer Familien."

Heiko Schöning, Gründer des Corona-Untersuchungsausschusses und Vizepräsident der World Freedom Alliance hat ein neues Buch herausgebracht. Der Titel lautet "Game Over". Detailgetreu und doch übersichtlich weist er auf rund 500 Seiten nach, daß es sich bei COVID-19 um ein geplantes Verbrechen handelt. Wie in einer Blaupause führten achtzehn Jahre zuvor die Täter von heute ein ähnliches Verbrechen mit tödlichen Anthraxbakterien durch (ANTRAX-01). Kla.TV berichtete über den Anthrax-Anschlag in der eingeblendeten Sendung (siehe: www.kla.tv/16561).

Auch 2001 wurde Panik geschürt, Notstandsgesetze durchgewinkt und Massenimpfungen durchgeführt. Der ungewöhnliche Selbstmord des offiziellen Einzeltäters Dr. Bruce Ivins und seine Verbindung zum Anthrax-Impfstoffhersteller Emergent BioSolutions ließen den Arzt Schöning aufhorchen. Sie veranlaßten ihn zu einer jahrelangen Undercover-Recherche. Durch die daraus gewonnenen Erkenntnisse war er in der Lage, im September 2019 öffentlich eine erneute Erregerpanik für 2020 vorauszusagen - Monate vor COVID-19. Kriminalistische Details und Kombinationsgabe führten ihn zu dem Schluß:

Emergent BioSolutions und deren Hintermänner planen noch viel Größeres. Doch das organisierte Verbrechen pokert hoch und wird durch das Bekanntwerden der Verbrecher das Spiel verlieren - "Game Over"! In seinem Exklusiv-Interview mit Kla.TV gibt Schöning erste tiefere Einblicke in seine brisanten Enthüllungen. Helfen Sie mit, die Verbrecher im Hintergrund an das Licht der Öffentlichkeit zu bringen, indem Sie dieses brandaktuelle Interview bekannt machen!

Interviewer: Herr Schöning, Guten Tag! Ich freue mich, daß wir dieses Interview heute führen können zusammen. Es wird heute um Ihr neues Buch gehen, das heißt: "Game Over". Ein Buch, das die Täter und ihre Taten nennt, so haben Sie es beschrieben und Sie haben im Vorfeld gesagt Sie würden Einblicke gewähren, daß man sich darunter etwas vorstellen kann.

Aber zunächst mal wollen wir den Menschen Heiko Schöning etwas kennenlernen. Sie sind ja nicht nur Autor sondern auch Arzt und damit ja irgendwie auch auf der Gewinnerseite des gegenwärtigen Systems. Also, sie haben was Ansehen oder finanzielle Vorteile betrifft ja eigentlich die guten Karten in der Hand.

Was treibt so einen Menschen an wie Sie, für sich persönlich zu sagen, "Game Over" und dann gibt es vielleicht ja auch ein Schlüsselerebnis was Sie dazu gebracht hat, diesen Weg zu beschreiten, der ja auch nicht gerade einfach ist?

Heiko Schöning: Ja, vielen Dank! Also wir haben ja jetzt September 2021 und meine Grundmotivation ist nicht nur der Beruf des Arztes, sondern es ist auch, das ich Vater bin, also Verantwortung für meine Kinder habe und zudem bin ich Reserveoffizier der Bundeswehr und habe damit auch irgendwann einen Eid geleistet, die Menschen zu schützen. Und wir müssen einfach sehen, daß was wir hier haben ist ein weltweites organisiertes Verbrechen.

Interviewer: Um nochmal zu diesem Schlüsselerebnis zu kommen, ist da etwas, was sie konkret auch beschäftigt hat, wo sie gesagt haben, da kann doch irgend etwas nicht stimmen?

Heiko Schöning: Ja genau, um es vielleicht einfach zu erzählen, wie bin ich dazu gekommen. Ich habe selber in meiner Ausbildung auf drei Kontinenten gearbeitet. Ich habe in Berlin an der Charité studiert, auch in Australien und in England und ich habe auf drei Kontinenten Paracetamol-Selbstmörder behandelt, also Menschen die absichtlich eine Überdosis des Schmerzmittels Paracetamol genommen haben. Und 2008 gab es einen angeblichen Selbstmord eines Attentäters, der sich mit Paracetamol umgebracht haben soll und das war der Attentäter vom September 2001 mit der Biowaffe Anthrax.

Und kurz gesagt, ich habe diesen Fall verfolgt weil ich dachte, Moment mal, so ein Mikrobiologe bringt sich mit Paracetamol um? Das ist etwa so als wenn ein Formel 1-Fahrer wie Sebastian Vettel sich ein Fahrrad nehmen würde um in Todesabsicht gegen einen Baum zu fahren. Und, tja, da habe ich reingeschaut und habe gesehen, dieser Selbstmord war tatsächlich kein

Selbstmord und so bin ich dann von einem zum anderen gekommen.

Interviewer: Also das ist sozusagen etwas wo sie gesagt haben, das kann irgendwie nicht sein, daß ist irgendwie unplausibel, Paracetamol ist jetzt kein besonders potentes Medikament um sich umzubringen. Wie Sie gesagt haben, mit dem Fahrrad, das kann man gut nachvollziehen und Sie haben ja dann anscheinend Recherchen angestellt. Und jetzt im Zuge ihrer Rednerkarriere war es ja auch so, daß das jetzt öfters auch so war, daß Sie am Reden gehindert worden sind. Ich habe erfahren, daß Sie im September 2020 im Hyde-Park in London an der berühmten Speakers Corner, als sie eine Rede halten wollten, unterbrochen und verhaftet worden sind.

Und das ist ja eine Stelle, das haben wir schon im Englischunterricht gelernt, wo seit 900 Jahren selbst die größten Dissidenten und Regierungskritiker alles sagen können was sie irgendwie wollen ohne daran gehindert zu werden. Ist das ein Zeichen für einen hypernervöse Gesellschaft und Regierung?

Heiko Schöning: Es ist leider ein Zeichen eines weltweiten Verbrechens und ja, Sie haben recht, diese 900jährige gute Tradition der freien Rede in Großbritannien in London bei Speakers Corner ist tatsächlich am 26. September 2020 zu Ende gegangen, als ich dort verhaftet worden bin, in Handschellen abgeführt worden bin, weil ich zu Covid-19, also zu Corona gesprochen habe auf einer Bank, ganz friedlich vor Menschen. Und diese Bilder sind um die Welt gegangen. Und das, was ich dort gesagt habe, waren eben auch wichtige Informationen, Beweise dazu, daß wir hier eben kein Killervirus haben. Es ist mehr so daß es einer normalen saisonalen Grippe entspricht und die ganzen Maßnahmen, die da sind, da steckt tatsächlich ein weltweites organisiertes Verbrechen dahinter.

Das habe ich auch dort gesagt und bin dort verhaftet worden, absolut unrechtmäßig. Das ist um die Welt gegangen, aber viel wichtiger sind natürlich die Inhalte und wie ich gerade schon sagte, ich hatte einmal einen Selbstmord aufgeklärt, dieses Anthrax-Mörders von 2001 der sich ja angeblich mit Paracetamol umgebracht hat und dann zum Einzeltäter abgestempelt wurde und ich habe die Beweise zusammengetragen um zu sagen: Dieser Mann hat zum einen keinen Selbstmord begangen und zum anderen ist er nicht der Einzeltäter. Er war Mitarbeiter der Firma Emergent BioSolutions, das ist eine amerikanische Impfstofffirma, die das Monopol für den Anthrax-Impfstoff hatte, 20 Jahre zuvor.

Diese Anschläge, die Menschen umgebracht haben, haben so eine Panik ausgelöst! So wie heute Corona. Corona war das damals Anthrax, Anthrax, Anthrax. Und wie ist jetzt diese Verbindung? Die Verbindung ist so, daß heute die meisten Impfstoffe ebenfalls wieder von dieser - wie ich nachweisen kann - kriminellen Firma Emergent BioSolutions produziert werden. Also, wir kennen die Marken AstraZeneca, Johnson & Johnson, Janssen, Novavax und andere. Und für alle produziert diese Firma Emergent BioSolutions aus den USA.

Und der Mitarbeiter Dr. Bruce Ivins war von 2000 bis 2002, also zur Tatzeit, ein direkter Mitarbeiter von Emergent BioSolutions. Und diese Firma hat ein Milliardenvermögen damit gemacht und heute mit Covid-19 auch wieder. Das nur einmal ganz kurz. Und diese Dinge hatte ich auch versucht in London zu sagen. Ich war vorher eingeladen als Sprecher vor Zehntausenden Menschen am Trafalgar Square in London. Das ist von der Polizei mitten in dieser friedlichen Demonstration abgebrochen worden, als ich das Mikrofon hatte und ein paar Stunden danach - wie Sie auch schon richtig sagten - Speakers Corner; selbst dort bin ich dann auch noch mal verhaftet worden.

Interviewer: Und das ist ja etwas, was Sie vielleicht auch dazu motiviert hat, weiter an ihrem Buch zu arbeiten. Wir wollen ja heute darüber sprechen. Wir kommen zu dem Buch "Game Over". In ihrem Interview mit "Auf1" haben sie gesagt, daß sie schon mehrfach am Sprechen gehindert worden sind, auf Demonstrationen, an allen möglichen Orten, also nicht nur an der Speakers Corner. Nun sind ja 500 Seiten zusammengekommen - fast 500 Seiten - in diesem

Buch. Und dann lese ich hier noch, es ist Band eins! Also das heißt, aus ihrer Sicht gibt es sehr viele Sachen, die noch gesagt werden müssen, auch wenn man sie vielleicht nicht hören will. Erzählen Sie uns doch was darüber.

Heiko Schöning: Ja, ich kann nur mit aller Ernsthaftigkeit wirklich sagen: Das was wir hier erleben - Corona - ist ein Betrüger-Trick, ist eine Illusion. Und das Ganze haben wir weltweit. Es ist absolut ernst. Und viele Menschen sind aufgrund der Maßnahmen schon gestorben. Mit den Lockdown-Maßnahmen sterben in Indien und auch in Afrika Menschen, weil sie verhungern. Wir sehen auch hier die repressiven Maßnahmen natürlich auch insbesondere der Wirtschaft. Und das ist sozusagen das Hauptziel, das sozusagen die mittelständige Wirtschaft, die hier mit einem absichtlich herbeigeführten Wirtschafts- Crash kaputt gemacht wird.

Und was ist die Tarngeschichte, die Coverstory? Es ist ein Virus und ich habe schon im September 2019 genau davor gewarnt, in einem langen Interview, das im September 2019 ausgestrahlt worden ist und da habe ich schon vorweg sagen können, daß Kriminelle eine große Erregerpanik für das Jahr 2020 planen. Und das ... vier Monate vor dem Ausbruch von Corona.

Interviewer: Das ist ja interessant, also das heißt, Sie konnten etwas vorhersagen, was dann tatsächlich eingetroffen ist? Was hatten Sie denn für Indizienbeweise, daß Sie das so sagen konnten?

Heiko Schöning: Ja, also dieses Interview vom September 2019, das dann ausgestrahlt worden ist, das ist auch in dem Buch enthalten. Das Buch hat auch noch zwei DVDs, das heißt das Originalvideo ist auch dort wirklich drin. Und ich habe zu der Zeit die Anthrax-Anschläge von September 2001 aufgeklärt und konnte schon sagen, daß für 2020 ein Teil der gleichen Täter eine große Erregerpanik für 2020 plant und daß es wieder mit der Firma Emergent Bio-Solutions zusammenhängt. Denn die haben zum Beispiel auch gesagt, daß sie ihren Umsatz in zwei Jahren verdoppeln werden. Und ja, das haben sie auch mehr als übererfüllt.

Interviewer: Und nun fragen sich vielleicht viele Leute: "Wie kann man das denn ein internationales organisiertes Verbrechen nennen?" Viele Leute schauen jetzt auf Viren, auf Spikeproteine, auf alle möglichen Dinge und es ist etwa so, wo große Verwirrung herrscht, wo man denkt: "Um Gottes Willen, wir werden alle sterben!", denken die einen. Und die anderen denken: "Das kann doch alles irgendwie nicht stimmen, die spinnen!". Und vielerorts - auch was man in den Medien liest - wird ja behauptet, es ist so, daß es schon alles schon seine Richtigkeit hat. Das heißt, Sie müssen ja irgendwie schlüssig darlegen, wieso Sie darauf kommen, daß es sich um ein Verbrechen handelt und nicht um eine weltweite Pandemie, wie es gesagt wird.

Heiko Schöning: Ja, ganz genau. Und genau das ist jetzt geleistet worden.

Wir haben einen außerparlamentarischen Corona-Untersuchungs-Ausschuß gegründet, als dann Corona ausgebrochen worden ist und dieses Buch "Game Over" stellt quasi den Abschlußbericht vor, mit zwei DVDs, wo auch die medizinischen Fakten mit drin sind, wo Sie Experten-Hearings, Anhörungen, auch anhören können mit international renommierten Professoren und Ärzten, d.h. die ganze Geschichte, wie es abgelaufen ist, ist enthalten.

Das kann man sich von den Experten anhören. Und viel wichtiger ist aber, daß man versteht, daß man es hier mit Verbrechen zu tun hat. Verbrechen, denen man ihre Verbrechen vor 20 Jahren glasklar nachweisen kann. Das wird in dem Buch geleistet und die Transferleistung ist, daß man sagt: Wenn wir schon wissen, daß das quasi Al Capone ist aus Chicago oder Dr. Josef Mengele mit ganz schrecklichen Verbrechen während des zweiten Weltkriegs, diesen Menschen würde man nicht wieder vertrauen. Und es sind exakt die gleichen Täter, die heute rund um Covid-19 wieder aktiv sind.

Und die ganzen Zusammenhänge der Personen dieser kriminellen Vereinigung, das wird im Buch beschrieben. Und das Gute, nicht nur als Text, sondern auch in über hundert Info-

Grafiken, so daß man auch visuell gut verständlich nachvollziehen kann, wie das Ganze zusammenhängt.

Interviewer: Ja, jetzt haben wir hier auf dem Tisch auch noch dieses Kartenspiel. Das ist ja sozusagen auch noch eine andere Herangehensweise, die ich irgendwie speziell fand. Vielleicht sagen Sie noch etwas dazu.

Heiko Schöning: Ja, es wird sehr verwirrend gemacht, natürlich. Wenn ein Verbrechen da ist, dann versucht man immer zu tarnen und zu täuschen. Das ist beim Militär ähnlich, tarnen und täuschen. Deswegen ist es relativ kompliziert. Um etwas darzustellen, sollte man es dann immer in einer Ordnung bringen, die schon bekannt ist. Und ein Kartenspiel hier mit 52 Blatt, das ist bekannt. Damit kann man Skat spielen, Poker und vieles andere. Und hier sind die 52 Hauptfiguren, insbesondere die Täter abgebildet, und man versteht die Ordnung. Man hat Herz, Pik, Kreuz, Karo, versteht die Zuordnung, genauso wie man da ein As hat oder die Sieben oder die Dame und den König.

Und in diese Reihenfolge habe ich dann auch diese einzelnen Mafiosos hineingebracht, daß man verstehen kann, welche unterschiedlichen Clans hier am Werke sind. Und tatsächlich - wenn man sich das dann anschaut - wir haben das zusätzlich zum Buch dann auch auf Deutsch und auf Englisch mit hineingebracht, daß man sich ein Bild machen kann von diesen Menschen. Denn wenn man einen Namen hört, dann ist es noch viel besser im Gedächtnis zu behalten, wenn man dort auch ein Gesicht dazu hat. Und das kann dieses Ganze eben auch nochmal leisten.

Auch im Buch sind diese Verbrecher immer noch zusätzlich gezeichnet. Das ist das Wichtige und das Neue. Dieses Buch wagt es nicht nur, die Täter beim Namen zu nennen, sondern zeigt auch die Gesichter und auch die kriminellen Zusammenhänge.

Interviewer: Wenn wir es jetzt mit einer Mafia zu tun haben, wie Sie sagen, gehen Sie da nicht ein ziemlich großes Risiko ein?

Heiko Schöning: Ja, das bin ich schon im September 2019 gefragt worden, denn der Buchentwurf zu diesem Buch hier "Game Over", der lag schon vor zwei Jahren auf dem Tisch und ich habe dort schon in die Kamera einige Beweise halten können und auch die Zusammenhänge genannt. Viele, die es dann gesehen haben, die waren schockiert darüber.

Dieses Video ist dann auch zensiert worden, es wurde von YouTube gelöscht und vieles andere auch. Und Sie sagten ja schon eingangs richtig, ich bin sehr oft am Reden gehindert worden, nicht nur in London, sondern auch in Berlin, 1. August 2020, da waren über eine Million Menschen auf der Straße, sechs Stunden friedliche Demonstration und dann sollten wir Ärzte sprechen auf der Bühne. Und da hat die Polizei dann die Bühne gestürmt. 1. August 2020 in Berlin. Und ja, leider viele andere Dinge auch, daß wir sehen: Hier herrscht Zensur.

Interviewer: Gut, dieses Buch ist ab sofort erhältlich, habe ich verstanden, oder ist das noch in Planung?

Heiko Schöning: Nein, das Buch ist jetzt fertig. Es sind noch viel mehr Sachen mit hineingeflossen. Und anstatt es gleich zu publizieren, dann hätte es sich hauptsächlich nur eben auf Anthrax aus dem Jahr 2001 bezogen, bin ich dazu übergegangen zu sagen, die neuen Verbrechen, die jetzt ja noch viel wichtiger sind, die noch viel größer sind wie Covid-19, die müssen mit hinein, um dann hauptsächlich eben zu zeigen, es sind die gleichen Verbrecher, die das geplant haben. Und kriminelles Vorwissen ist der Schlüssel dazu, zu beweisen, Covid-19 ist ein Betrüger-Trick.

Und dieses Buch weist einigen Haupttätern eben nach, daß sie kriminelles Vorwissen zu Covid-19 hatten. Das war keine Überraschung, sondern es war alles geplant. Und wir sehen ja auch, daß das Ganze orchestriert ist, weltweit!

Interviewer: Sprechen wir von weltweit. Als Beobachter fragt man sich, z.B. Australien hat eine der rigidesten Anti-Covid-Strategien gefahren: 'Zero Covid', extrem schnell, extrem hart

in die Lockdowns reingegangen und da fragt man sich: Warum gerade Australien?

Heiko Schöning: Wir müssen verstehen, also, ich sagte ja, in dem Kartenspiel, da sind unterschiedliche Mafia-Clans zusammengefaßt. Und ein Mafia-Clan, der jetzt neomodern ist dabei, den habe ich die Techno-Mafia genannt. Und wir müssen sehen, die Konzerne, die dahinterstehen, haben ein großes Wissen über das Verhalten von Menschen, aus Werbestrategien und anderem. Und man muß sich Covid-19 fast wie ein Produkt vorstellen. Und es wird wie in einem Produkt-Rollout, also, es wird ausgerollt.

Das macht man halt nicht überall und plötzlich mit 100 % gleich, sondern man macht erst Testmärkte. Und leider ist es so, daß Australien und Neuseeland westliche Testmärkte darstellen für diese Verbrecher, um schon mal zu testen, wie weit können sie gehen mit den Maßnahmen, mit diesen Lockdowns, mit repressiven Maßnahmen. Und jetzt zurzeit wird auch Militär eingesetzt gegen die Menschen, um die Zwangsmaßnahmen durchzusetzen. Und genau das blüht uns auch immer weiter in Europa und in den USA.

Interviewer: Ja, das wäre meine nächste Frage gewesen. Das heißt, Sie sagen, wenn die Dinge so weiterlaufen, wird es Szenen geben, wie es in Australien jetzt zu sehen ist.

Heiko Schöning: Absolut. Und das haben wir vorher auch gesehen und das ist evident. Und das ist das, was ich Anfang 2020 ja auch schon gesagt habe. Und jetzt auch in Berlin auf dieser großen Millionen-Demonstration vom 29. August 2020, wo ich dieses Mal tatsächlich vor über 1 Million Menschen sprechen konnte. Da habe ich in dieser Rede in Berlin gesagt:

In Australien wird gerade der Lockdown-Stage vorgemacht und wie das Ganze abläuft. Und daß genau diese Maßnahmen auch nach Europa kommen. Und diese Maßnahmen sind tatsächlich eingetroffen. So wie ich auch vorher schon in Interviews klar gesagt habe, was uns droht, ist medizinisches Kriegsrecht: 'Medical Martial Law'. Und genau das erleben wir hier.

Interviewer: Nun die Frage ist ja: Was kann man jetzt tun? Das ist eine Frage, die viele umtreibt. Es gab und gibt Menschen, die aufgrund von Diskussionen im Internet sehr große Hoffnungen gesetzt haben auf die USA, auf Präsident Trump und im Wesentlichen ist von dort ja nichts gekommen. Und so kann man sagen, daß ja letztlich abwarten nicht mehr das Gebot der Stunde sein kann. Also, was raten Sie den Menschen und wie kann man Sie z.B. unterstützen?

Heiko Schöning: Ja, zum einen muß ich sagen, wer tatsächlich Hoffnung auf Präsident Trump gesetzt hatte, der ist irregeführt worden. Denn es ist ein abgekartetes Spiel. Auch Herr Trump gehört zu den Verbrechern, zu einem kleineren Mafia-Clan. Da steckt die alte Reagan-Mafia dahinter, die 'Reaganites'. Und die sind in Konkurrenz zu einem großen Mafia-Clan, nennt sich 'Establishment', das kann man im Detail dann alles nachsehen. Aber auch in diesem Buch wird klar dargelegt, daß Donald Trump mit einem der Hauptverbrecher, und der heißt Edwin Meese, daß dieser Mensch einen Orden im Oktober 2019 im Oval Office in Washington noch von Donald Trump bekommen hat. Und das ist einer der Hauptverbrecher. Kurz gesagt, Donald Trump gehört auch dazu.

Und wir müssen auch tatsächlich sehen, daß wir Menschen auseinander getrieben werden in zwei Lager: Geimpfte - Ungeimpfte. Und auch die USA haben jetzt ein großes Risiko, nicht mehr die Vereinigten Staaten zu sein, sondern die Unvereinigten Staaten zu werden. Es ist also ganz, ganz wichtig, daß wir friedlich bleiben, daß wir im Dialog bleiben und auch kommen, die Zensur überwinden und uns nicht auseinandertreiben lassen. Denn genau das ist das Kalkül. Denn: "Wenn Zwei sich streiten, freut sich der Dritte".

Auch Edwin Meese hat als rechte Hand von Ronald Reagan zwei Seiten mit Waffen beliefert: Iran-Kontra-Affäre ist z.B. eines seiner großen Verbrechen. Und da wurden der Iran und der Irak, beide Seiten, acht Jahre lang mit Waffen beliefert, abgeschlachtet und am Ende? Na ja, jetzt haben amerikanische Konzerne letztendlich dann doch den geschwächten Irak übernommen. Und dem Iran steht so was Ähnliches bevor.

Ich kann nur sagen, es ist ein abgekartetes Spiel und auch dieses Buch zeigt die größeren Strukturen, die geschichtlichen Strukturen auf, wie es gekommen ist. Deswegen ist es auch so wichtig zu verstehen was jetzt am Anfang ist. Deswegen ist das Buch so aufgebaut, von aktuell und vereinfacht, zu zeitlos und vertiefend zu gehen. Also es lohnt sich wirklich, den Mut zu haben, dieses Buch zu lesen. Es sind viele Originalabbildungen dort, viele Quellen und man kann es unabhängig nachprüfen.

Interviewer: Ja, das ist auch total wichtig. Es wird sicherlich den einen oder anderen geben, der sich da auf die Suche machen wird. Aber Sie sagten ja, daß es ein orchestriertes Spiel ist, das ist international. Und vielleicht begeben wir uns deswegen auch nochmal auf die internationale Ebene. Es ist ja sicherlich sinnvoll, nicht das Rad immer wieder neu zu erfinden, sondern die vorhandenen Initiativen und Verbände zu bündeln und voneinander zu lernen und zu profitieren. Sie sind Mitglied und Vizepräsident von der "World Doctors Alliance", dann beim "ACU 2020" und bei der "World Freedom Alliance". Das sind alles Organisationen, die Sie unterstützen oder die Sie gegründet haben. Sagen Sie uns doch was zur Bedeutung von diesen internationalen Vernetzungen.

Heiko Schöning: Ja, das eine sind die Erkenntnisse. Ich sage eigentlich, wir müssen fünf Sachen machen. Das Erste: Wir müssen zeigen, daß es Verbrecher sind - und das zeigt dieses Buch, daß es Verbrecher sind und daß es auch ein organisiertes Verbrechen ist und jetzt ist dann auch die Frage: Was machen wir? Wie kommen wir denn in Aktionen hinein und da ist es wichtig, daß wir zusammenkommen; wir, zusammen und daß wir auch dagegen vorgehen. Und insofern hatte ich im Mai 2020 schon den "Außerparlamentarischen Corona Untersuchungsausschuß" ausgerufen und im Juni hatten wir schon die erste Auftaktsitzung mit den ersten Hearings.

Das ist auch in den DVDs hier auch nochmal mit drauf, also auch hier sind die Beweise mit abgebildet, daß man das sehen kann. Und wir haben in kurzer Zeit auch in Deutschland über 1.000 Ärzte zusammenbekommen, die sich namentlich offen auch auf der Website abgebildet haben, um zu sagen: "Die Maßnahmen, die hier getroffen werden, die sind absolut überzogen!" Und tatsächlich mehr noch - und das sagen wir auch mit der "World Freedom Alliance", also dem Dachverband der weltweiten Freiheitsbewegungen, die sich gegründet haben, daß wir es hier mit einem orchestrierten, weltweiten Verbrechen zu tun haben, und wir gehen sogar darüber hinaus, daß wir eine bessere Alternative anbieten.

Denn nicht nur die Probleme darzustellen, sondern gleichzeitig auch die Lösung. Und da hatte ich die Ehre, wie Sie richtig sagten, auch zum Vizepräsidenten dieser weltweiten Ärztesvereinigung dort zu werden und auch dieses Zusammenschlusses der Freiheitsbewegung. "The World Freedom Alliance.org".

Interviewer: Herr Schöning - vielen Dank, daß wir heute Ihr Buch besprechen konnten!

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg damit, daß es möglichst viele lesen, daß es etwas ist, was die Menschen weiterbringt, daß es sie zusammenbringt. Ich kann mich dem nur anschließen. Wir werden das nur gemeinsam lösen, das Problem - oder gar nicht.

Das ist eine Jahrhundert-Chance. Das haben Sie auch im Vorgespräch gesagt, das ist etwas, was Hoffnung gibt, was wir den Menschen auch weitergeben möchten.

Gibt es noch etwas, was Sie abschließend den Zuschauern noch sagen wollen?

Heiko Schöning: Ja, absolut! Denn Sie haben völlig recht. Es ist tatsächlich so, daß wir jetzt die beste Chance seit über hundert Jahren haben, dieses System, dieses kriminelle System, in dem wir leben, dieses zu überwinden und nicht halt dieses kriminelle, oligarchische 'New Normal' anzunehmen; daß 'neue Normal', sondern tatsächlich ein besseres Normal zu kreieren; ein 'Better Normal'. Und dafür steht die "World Freedom Alliance" und dafür steht auch das Wirtschaftsprogramm "Wirkkraft - wirkkraft.org".

Wir haben also wirklich jetzt die beste Chance und der eigentliche Unterschied zu früheren

Jahren und Jahrzehnten, wo es auch schon Kriegslügen gegeben hat zu Millionen von Menschen, die schon getötet worden sind, ist, daß jetzt hier im Westen die Aufmerksamkeit da ist. Denn zu viele haben, ich auch, haben über die Jahrzehnte zu sehr weggeschaut bei diesem organisierten Verbrechen. Millionen von Toten in Vietnam, im Irak.

Hat es uns wirklich gekratzt? Haben wir da genug getan? Und jetzt sind wir selber dran. Und das ist die Hauptbotschaft. Wir müssen jetzt als verantwortliche Väter, Beamte, Offiziere, Ärzte - alle. Wir müssen jetzt zusammenkommen und sagen: Nein zur Mafia!

Denn irgendwann sind wir selber dran und das merken wir jetzt auch: wirtschaftlich und auch körperlich. Wir werden nicht nur bevormundet, sondern unser Leben ist in Gefahr und auch das unserer Familien. Deswegen jetzt zusammenstehen und tragen Sie einfach halt die Beweise, und die sind dort zusammengefaßt; quasi der Abschlußbericht des Corona-Untersuchungsausschusses - tragen Sie das weiter! Vielen Dank.

Interviewer: Ja, vielen Dank. Kla.tv bedankt sich bei Ihnen für diesen Tag!

Auf Wiedersehen.

Buch von Heiko Schöning: "GAME OVER. COVID-19 I ANTHRAX-01", September 2021.<< Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 13. Oktober 2021 (x1.000/...): >>Pressekonferenz - Verdacht auf Verbrechen erhärtet sich

Besorgniserregende Inhaltsstoffe in Covid-Impfstoffen, Immunsystemschwächung, vermehrtes Krebswachstum oder Blutgerinnselbildung als Reaktion des Körpers auf die Impfung - das sind die Untersuchungsergebnisse von Pathologen und Medizinern aus aller Welt.

Auf einer Pressekonferenz am 20.9.21 in Reutlingen wurden der Öffentlichkeit davon eindrucksvolle Bilder und Fakten präsentiert. Diese mRNA-Impfungen seien ein Verbrechen an der Menschheit. Rechtsanwälte fordern deshalb einen sofortigen Impfstopp und das Tätigwerden des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag.

"Tod durch Impfung/Undeklarierte Bestandteile der Covid-19-Impfstoffe" war der Titel der Pressekonferenz von namhaften Pathologen, Medizinern, Wissenschaftlern sowie Juristen, am 20.9.2021 in Reutlingen. In einer mehr als dreistündigen Live-Präsentation machten sie Schäden, die durch die Impfung entstehen, deutlich sichtbar.

Ihr Fazit:

Die Covid-19-Impfungen müssen sofort gestoppt werden, anstatt sie jetzt auch noch an Kinder zu verabreichen. Nach Aussagen der anwesenden Rechtsanwälte erhärte sich der Verdacht, daß es sich hier um ein Verbrechen handelt.

Prof. Dr. Werner Bergholz, ein Spezialist für Qualitäts- und Risikomanagement, wertete Statistiken zur Coronakrise aus und hat seine Ergebnisse bereits zweimal dem Gesundheitsauschuß des Bundestages vorgelegt. Er sagte auf der Pressekonferenz:

"Wir haben ein Problem."

"Wir hatten von 2000 - 2020 pro Jahr ca. 40 Mio. Impfungen und ca. 20 Verstorbene, korrekt ausgedrückt, in engem zeitlichem Zusammenhang mit der Impfung. Dieses Jahr, bis einschließlich 31. Juli, haben wir 1.230." ... "Das ist also kein leichter Anstieg. Das ist ein dramatischer Anstieg."

Das sind die Zahlen für Deutschland. In ganz Europa gibt es laut EMA-Datenbank schon über 14.000 Verstorbene im Zusammenhang mit der Covid-Impfung.

Der Pathologe Prof. Schirmacher veröffentlichte im Ärzteblatt, daß er 40 Leichname obduziert hatte, die innerhalb von 14 Tagen nach der Covid-Impfung verstorben sind.

Bei 30 - 40 % gibt es einen Zusammenhang mit dieser Impfung.

Laut Sicherheitsbericht des Paul-Ehrlich-Instituts gibt es in Deutschland 200 schwere Nebenwirkungen bei Kindern nach der Impfung und einen Todesfall.

Die Europäische Arzneimittelbehörde gibt für Europa 2.000 schwer geschädigte Kinder und 39 Todesfälle an. Das alles seien Gründe, eine Risikobewertung für die Covid-Impfungen

vorzunehmen, meint Prof. Bergholz.

Hierfür spielen Obduktionen eine wichtige Rolle, um zu klären, ob es einen Zusammenhang zwischen Todesfällen und Impfung gibt.

Noch 1997 sah auch das Robert-Koch-Institut diese Notwendigkeit und forderte: "Plötzliche, vermutlich infektionsbedingte Todesfälle sollte man auf jeden Fall mittels Autopsie zu klären suchen." 2020 vollführte es dann eine Kehrtwende: Obduktionen von Corona-Toten wurden verhindert.

Die Pathologen Prof. Burkhardt und Prof. Lang haben 10 Obduktionsfälle nach Covid-Impfungen ausgewertet. Sie kommen zum Ergebnis, daß es einen "Lymphozyten-Amok" als Reaktion des Körpers auf diese Impfungen gibt. Dabei kommt es zum massenhaften Angriff von Lymphozyten, besonders auf die Lunge und auf das Herz, aber auch auf alle anderen Organe, und führt dort zu Entzündungen und Organversagen.

Diese beunruhigenden Ergebnisse und Fakten sprechen eine klare Sprache.

Als mögliche Corona-Impfnebenwirkungen mit Todesfolge geben sie an:

- Autoimmunerkrankungen
- Verminderung der Immunkapazität
- Förderung des Krebswachstums
- Gefäßschädigungen
- Verklumpungen der roten Blutkörperchen

Besorgniserregend sind Aufnahmen, die von Ärzten aus einem internationalen Netzwerk kommen. Sie untersuchten Impfstoffreste unter dem Mikroskop und zeigen dutzende Bilder von anorganischen Partikeln unterschiedlichster Form und Größe, die von den Herstellern bis jetzt nicht deklariert wurden.

Diese Partikel sind teilweise scharfkantig, oft dreieckig, teilweise sind sie auch lang und kettenförmig, manchmal haben sie eine innere gleichmäßige Struktur oder sind durchsichtig. Viele von ihnen bewegen sich von selbst. Nach dem Trocknen des Präparats sehen einige aus wie ein Computerchip.

Weiterhin wurden in den Impfungen Hilfsmittel und Begleitstoffe gefunden, wie z.B. Graphenoxid, Aluminium, Chrom, Nickel und Formaldehyd, wovon einige als krebserregend bekannt sind. Und auch hier stellen sich Fragen nach Sinn und Zweck dieser Stoffe in einem vorgeblichen Impfstoff.

Rechtsanwalt Elmar Becker hält es aus ethischen, wissenschaftlichen und rechtsstaatlichen Gründen für unverzichtbar, daß der Impfstoffzusammenhang bei Verstorbenen erforscht wird. "Ich nehme es nicht hin, daß der Staat untätig bleibt."

Auch Prof. Bergholz sieht den Staat, das Paul-Ehrlich-Institut, die Bundesanstalt für Materialprüfung, aber auch die Hersteller des Impfstoffs in der Pflicht, über diese Dinge aufzuklären.

Rechtsanwalt Holger Fischer spricht eine eindringliche Warnung an alle Verantwortlichen aus:

"Wer das hier weiter betreibt, obwohl sie das wissen, was wir hier heute breitgetreten haben, der macht sich strafbar. Der kann nicht sagen, er hat am Ende nicht vorsätzlich oder wenigstens bedingt vorsätzlich gehandelt. Und das, was wir hier erleben, nennt sich Verbrechen gegen die Menschlichkeit: "Auslöschung". Hier werden Menschen ausgelöscht."

Er fordert, Den Haag müsse ermitteln. Behandelnde Ärzte sind aufgerufen, Zeugenaussagen über das Leiden ihrer Patienten nach den Impfungen in Den Haag einzureichen.

"Unsere Regierung und die Mitglieder unserer Regierung und andere, vom Paul-Ehrlich-Instituts wie auch von der EMA, machen sich strafbar und sie werden nicht entkommen."

Quellen/Links: [https://odysee.com/@Wahrheitssuche:42/Undeklarierte-Bestandteile-der-COVID19Impfstoffe-PathologieKonferenz:2 ...<<](https://odysee.com/@Wahrheitssuche:42/Undeklarierte-Bestandteile-der-COVID19Impfstoffe-PathologieKonferenz:2...<<)

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 42/21" berichtete am 15. Oktober 2021 (x1.387/...): >>>Jens Spahn, die Ungeimpften und die Lizenz zur Freiheitsausübung
2G wie Grundgesetz

Dietrich Murswiek

Eines der Fundamente jedes freiheitlichen Gemeinwesens ist das rechtsstaatliche Verteilungsprinzip: Die individuelle Freiheit ist prinzipiell unbegrenzt, die staatliche Macht ist prinzipiell begrenzt. Der Staat darf aus Gründen des Gemeinwohls die Freiheit einschränken, aber er muß jede Freiheitseinschränkung rechtfertigen. Er muß darlegen und beweisen, daß die Freiheitseinschränkung zur Verwirklichung eines verfassungsmäßigen Gemeinwohlzwecks erforderlich ist. Der Staat muß sich für seine Machtausübung rechtfertigen, nicht der einzelne für seine Freiheitsausübung.

Dieses rechtsstaatliche Freiheitsprinzip wurde von der Corona-Politik auf den Kopf gestellt. In den diversen Lockdowns hat der Staat die Grundrechte flächendeckend so sehr eingeschränkt, daß von der Freiheit für viele - etwa von der Berufsfreiheit von Einzelhändlern, Musikern oder Gastwirten - fast nichts mehr übrigblieb. Statt diesen Ausnahmezustand so schnell wie möglich zu beenden, versucht ihn die Politik in einen neuartigen Normalzustand zu transferieren.

Dazu teilt sie die Menschen in zwei Klassen ein: Die Geimpften und "Genesenen" (gemeint sind Menschen, die mal im PCR-Test positiv waren, auch wenn sie nicht an Covid-19 erkrankt sind) haben Rechte, die die Ungeimpften nicht haben. Der Staat gibt ihnen einen Sonderstatus, der sie von den Corona-Einschränkungen befreit. Die Ungeimpften hingegen müssen erst beweisen, daß sie ungefährlich sind, bevor sie ihre Freiheit wahrnehmen dürfen. Und im 2G-Modell müssen sie ganz draußen bleiben.

Dieses neuartige Freiheitsverständnis hat Bundesgesundheitsminister Jens Spahn so formuliert: "Wir haben die Mittel in der Hand, uns zurück in die Freiheit zu impfen." Der Staat nimmt die Freiheit; er gibt sie gegen Impfung zurück. Der Ausnahmezustand wurde nur scheinbar beendet. Nur die Geimpften erhalten vorerst die staatliche Lizenz zur Freiheitsausübung. Bei "Genesenen" läuft die Lizenz nach sechs Monaten ab, weil sie dann nach Auffassung des Staates keinen hinreichenden Immunschutz mehr hätten.

Man will auch sie in die Impfung drängen, obwohl die natürliche Immunität besser und länger wirksam ist als die durch Impfung erzeugte. In Israel läuft die Grüne Karte, mit der Geimpfte Zugang zum öffentlichen Leben haben, jetzt nach sechs Monaten ab - sie brauchen für eine Verlängerung eine neue Impfung. Auch für die Geimpften in Deutschland könnte es sich noch als Illusion erweisen, daß sie - wie Politiker zu formulieren pflegen - "ihre Freiheit zurückerhalten" haben.

Die Rechtsfragen, die diese Politik aufwirft, habe ich in einem Gutachten untersucht. Ich bin zu dem Ergebnis gekommen, daß sämtliche 2G- und 3G-Regeln, insbesondere 3G mit kostenpflichtigem Test, die Benachteiligung bei Quarantänepflichten sowie das Vorenthalten der Verdienstausschüttung für Ungeimpfte mit dem Grundgesetz unvereinbar sind; sie verletzen die Grundrechte der Betroffenen. Alle Benachteiligungen Ungeimpfter müssen sofort aufgehoben werden.

Die neuen Corona-Regeln begründen zwei unterschiedliche Rechtsregime - eins für Geimpfte (und "Genesene"), eins für Ungeimpfte. Das Gutachten untersucht diese Regeln in drei Stufen: 1. Lassen sich Beschränkungen des Zugangs zum öffentlichen Leben überhaupt noch pandemiepolitisch rechtfertigen? 2. Läßt sich die Ungleichbehandlung Geimpfter und Ungeimpfter rechtfertigen? 3. Läßt sich der staatlich erzeugte Druck auf die Ungeimpften, sich impfen zu lassen, rechtfertigen? Die Antwort, zu der ich komme, lautet jedesmal nein.

Mit der 2G-Regel werden Ungeimpfte vom öffentlichen Leben ausgeschlossen. Mit der 3G-Regel, verbunden mit dem Wegfall der Kostenfreiheit für die Schnelltests, die Voraussetzung

für das Essen im Restaurant, den Kino- oder Museumsbesuch, die Teilnahme an Konzerten oder Fußballspielen sind, wird ihnen die Teilnahme am öffentlichen Leben so sehr erschwert, daß sie faktisch weitgehend draußen bleiben müssen.

Diese Freiheitseinschränkungen verletzen das Recht auf allgemeine Handlungsfreiheit und weitere Grundrechte. Das offizielle Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Covid-19-Epidemie einzudämmen, um eine Überlastung der Intensivstationen zu vermeiden. Zu diesem Zweck sind die 2G- und 3G-Regeln aber schon deshalb nicht erforderlich, weil - wie das Gutachten darlegt - eine Gefahr für die Überlastung der Intensivstationen nicht besteht.

Selbst auf den höchsten Wellen der Epidemie gab es auch nicht annähernd eine systemische Überlastung. Statt dessen wurden Tausende von Intensivbetten abgebaut, statt ihre Zahl zu erhöhen. Und jetzt ist das Risiko einer Überlastung drastisch gesunken, weil ja die Menschen mit dem größten Risiko eines schwerwiegenden Krankheitsverlaufs zu über 90 Prozent geimpft sind.

Soweit der Staat die 2G- und 3G-Regeln damit rechtfertigen will, daß sie der Minimierung der schweren Krankheitsverläufe und Todesfälle dienen, geht es nicht um Gefahrenabwehr, sondern um Optimierung des Gesundheitsschutzes im Sinne einer Risikovorsorge. Zu diesem Zweck darf nicht die Freiheit von Menschen eingeschränkt werden, die für diese Risiken nicht verantwortlich sind. Die Freiheit ist dem einzelnen nach dem Grundgesetz kraft seiner Menschenwürde garantiert. Er erhält sie nicht erst dann von der Obrigkeit zugeteilt, wenn er beweisen kann, daß er vom Staat definierte Kriterien für seine Ungefährlichkeit erfüllt.

In ganz besonderem Maße unverhältnismäßig sind die mit den 2G- und 3G-Regeln bewirkten Freiheitseinschränkungen im übrigen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Denn in diesen Altersgruppen führt die Infektion mit Sars-CoV-2 fast nie beziehungsweise sehr selten zur Erforderlichkeit einer Intensivbehandlung. Diese Altersgruppen vom Zugang zum öffentlichen Leben auszuschließen oder ihnen den Zugang durch kostenpflichtige Tests zu erschweren, trägt zur Vermeidung einer Überlastung der Intensivstationen praktisch nichts bei.

Das Gutachten legt weiterhin dar, daß die Ungleichbehandlung der Geimpften und der Ungeimpften nicht zu rechtfertigen sei und daher gegen den Gleichheitssatz des Grundgesetzes (Artikel 3 Absatz 1) verstoße. Die 2G- und 3G-Regeln sowie die Nichtanwendung der für Reise-rückkehrer und Kontaktpersonen geltenden Quarantänevorschriften auf Geimpfte beruht auf der Vorstellung, daß die Geimpften immun seien und sich nicht mehr mit Sars-CoV-2 infizieren und andere Menschen nicht mehr anstecken könnten.

Etliche Studien haben aber erwiesen, daß die Impfung nur sehr unvollständig vor Ansteckung schützt und daß der anfangs gegebene unvollständige Übertragungsschutz nach wenigen Monaten nachläßt und schon nach vier Monaten praktisch nicht mehr vorhanden ist. Zur Veranschaulichung: Eine 2G-Party in Münster, an der nur Geimpfte und "Genesene" teilnahmen, wurde zum Superspreader-Event mit über 80 Infizierten von 380 Teilnehmern.

Mittels der Benachteiligung der Ungeimpften wird ein starker Druck auf die Ungeimpften ausgeübt, sich impfen zu lassen. Dieser Druck wirkt als indirekter Impfzwang. Der staatlich erzeugte Impfdruck ist verfassungsrechtlich als Eingriff in das Selbstbestimmungsrecht über die körperliche Unversehrtheit sowie als Eingriff in das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit (Artikel 2 Absatz 2 Satz 1 GG) einzustufen. Auch dieser Eingriff läßt sich weder mit dem Ziel, eine Überlastung der Intensivstationen zu vermeiden, noch mit dem Ziel, die Zahl der schweren Krankheitsverläufe zu minimieren, rechtfertigen.

Der indirekte Impfzwang ist vor allem deshalb unverhältnismäßig, weil er das Selbstbestimmungsrecht der Betroffenen bezüglich ihrer körperlichen Integrität äußerst schwerwiegend einschränkt und ihnen schwerwiegende Lebens- und Gesundheitsrisiken auferlegt. Zu ihrem eigenen Schutz vor Covid-19 darf der Staat die Menschen nicht zwingen. Zum Schutz anderer bedarf es grundsätzlich keines Impfzwangs, weil die Geimpften ja bereits durch die Impfung

geschützt sind.

Hinzu kommt, daß denkbare Langzeitr Risiken der neuartigen Covid-19-Vakzine noch gar nicht systematisch ermittelt werden konnten. Die massenhaften Impfungen haben insofern den Charakter eines riesigen Humanexperiments. Eine direkte Covid-19-Impfpflicht verstieße deshalb gegen die Menschenwürdegarantie (Artikel 1 Absatz 1 GG). Aber auch indirekt darf die Teilnahme an einem medizinischen Menschenversuch nicht erzwungen werden.

Die Vorenthaltung der Verdienstausfallentschädigung für quarantänepflichtige Ungeimpfte verstärkt das Gewicht der Freiheitseinschränkungen bei der Abwägung noch erheblich. Mit dieser Maßnahme setzt der Staat in besonders deutlicher und zynischer Weise die Impfung als "Tor zur Freiheit" ein. Der Staat beraubt Menschen, die gesund und nicht infektiös sind, ihrer Freiheit - weil sie nicht geimpft sind.

Ginge es um den Ausschluß jedes Infektionsrisikos, müßten die Quarantänepflichten auch für Geimpfte gelten. Der Staat will mit dieser Regelung offenbar die Impfung durchsetzen. Der einzelne ist nicht mehr kraft seiner Menschenwürde frei, sondern er ist frei, weil er sich einem staatlichen Ansinnen unterwirft, dem Ansinnen, sich impfen zu lassen. Das steht in diametralem Gegensatz zum Freiheitskonzept des Grundgesetzes.

Prof. Dr. Dietrich Murswiek, Jahrgang 1948, ist emeritierter Professor für Öffentliches Recht an der Universität Freiburg. Das Gutachten kann auf der Internetseite der Initiative freie Impfentscheidung e.V. abgerufen werden.<<

Die österreichische Wochenzeitung "Wochenblick" berichtete am 4. November 2021 über die Corona-Impfung: >>**Daten in Pfizer Zulassungsstudie wurden gefälscht - sogar Mainstream berichtet**

Wochenblick warnt schon seit vielen Monaten vor den gefährlichen Nebenwirkungen der experimentellen mRNA-Impfstoffe. Jetzt deckte eine Whistleblowerin auf, daß die Daten der Zulassungsstudie für die Corona-Impfung von Pfizer gefälscht wurden, wie im renommierten British Medical Journal (BMJ) berichtet wird.

Die "Verblindung" der Patienten sei aufgehoben und unerwünschten Nebenwirkungen nur schleppend nachgegangen worden sein. Die mit der Qualitätskontrolle beauftragten Mitarbeiter seien mit der Masse der festgestellten Probleme überfordert gewesen. Selbst im Mainstream wird nun darüber berichtet. Allerdings läßt man hier gleich "Experten" erklären: "Die im "The BMJ-Artikel" geschilderten Fehler schränken die Aussagekraft der Zulassungsstudie des Impfstoffs nicht ein".

Brook Jackson arbeitete als Regionaldirektorin für das Forschungsinstitut Ventavia Research Group, das für Pfizer Studien durchführte, berichtet RT. Nachdem sie das Institut auf die Probleme hingewiesen hatte, wurde Jackson postwendend entlassen. Sie stellte nun dem BMJ interne Dokumente des Unternehmens sowie Fotos und Tonaufnahmen zur Verfügung, die ihre Vorwürfe bestätigen sollen.

Mitarbeiter wußten, wer Placebo bekam

Pfizer habe demnach in Bezug auf Labormanagement, Patientensicherheit und Datenintegrität sowohl gegen wissenschaftliche als auch ethische Standards verstoßen. So soll die "Verblindung" der Studie aufgehoben worden sein, d.h. Mitarbeiter und Patienten wußten möglicherweise, wer ein Placebo erhalten hatte und wer nicht. Wie viele Studienteilnehmer das betraf, konnte nicht ermittelt werden.

Nebenwirkungen mangelhaft dokumentiert

Weiter habe es Probleme bei der Dateneingabe für schwere Nebenwirkungen gegeben. Die Patienten seien unzureichend überwacht und die Nachverfolgungsprotokolle schlecht gewesen. Laborproben sollen außerdem zum Teil falsch etikettiert worden sein, so die Vorwürfe der Whistleblowerin Jackson.

Laut eigenen Aussagen soll sie bereits 15 Jahre Erfahrung im Management klinischer

Forschung gehabt haben, bevor sie zu Ventavia kam. Da sich das Institut aber nicht um diese Probleme kümmerte, begann sie damit Fotos mit ihrem Smartphone zu machen, um die Mißstände zu dokumentieren. Auf diesen Bildern ist beispielsweise zu erkennen, daß Identifikationsnummern von Studienteilnehmern auf den Impfstoffverpackungen vermerkt waren und diese offen herumlagen. Dadurch könnte die "Verblindung" aufgehoben worden sein.

Probleme waren bekannt - reagiert wurde nicht

In einer firmeninternen Liste nannte eine Ventavia-Führungskraft drei Mitarbeiter, mit denen sie "das Problem mit dem elektronischen Tagebuch / der Datenfälschung usw. besprechen" sollte. Davon soll einer "mündlich ermahnt" worden sein, "Daten zu ändern und verspätete Eintragungen nicht vermerkt zu haben". Jackson meldete die Mißstände an die US-Zulassungsbehörde FDA und wurde noch am selben Tag entlassen. Seitens der FDA schien man kein besonderes Interesse an den Informationen von Jackson zu haben. Im Zuge der FDA-Sitzung für die Notfallzulassung des Impfstoffes wurden die Probleme bei Ventavia nicht erwähnt. Tags darauf wurde der Impfstoff von der FDA zugelassen.

Zwei weitere Ventavia-Mitarbeiterinnen mit jahrelanger Erfahrung haben gegenüber dem BMJ die Vorwürfe von Jackson zum Großteil bestätigt. Sie wollen allerdings anonym bleiben, da sie um ihren Arbeitsplatz fürchten.

RKI-Wieler: "Wenn das stimmt, ist das inakzeptabel"

Bei der Bundespressekonferenz wurde der Chef des Robert Koch Institutes, Lothar Wieler, auf den Artikel im BMJ angesprochen und erklärte: "Wenn das stimmt, ist das inakzeptabel." Gesundheitsminister Jens Spahn hingegen war der Leak nicht bekannt.

So "sicher" ist der Pfizer-Impfstoff

Die Veröffentlichung von internen Informationen macht Pfizer schon seit längerem zu schaffen. Wie Wochenblick berichtete, haben sich bereits mehrfach Whistleblower gemeldet und beispielsweise die Verwendung von Embryozellen für die Entwicklung des Pfizer-Serums geschildert. Auch darüber, daß Pfizer-Mitarbeiter selbst die Immunität nach einer Erkrankung an Covid als stärker einstufen als nach der Impfung hat Wochenblick berichtet. Der langjährige Forschungsleiter bei Pfizer, Dr. Mike Yeadon, warnte vor der blutverklumpenden Wirkung des Spikeproteins und davor, daß man allgemein viel zu wenig über die Nebenwirkungen der mRNA-Impfstoffe wisse.

Darüber, daß man über viele der heute bekannten schweren Nebenwirkungen bei der FDA schon im Oktober 2020, also noch vor der Zulassung eines Impfstoffes, Bescheid wußte, hat Wochenblick berichtet. Die lange Liste der furchtbaren Nebenwirkungen wurde bei der FDA-Präsentation einfach übergangen. Schon im Jänner dieses Jahres berichtete Wochenblick auch darüber, daß aus dem Zulassungsprotokoll des Pfizer-Vakzins hervorgeht, daß die Impfung womöglich genauso gefährlich ist, wie das Corona-Virus selbst. Und erst kürzlich berichtete Wochenblick über Steve Kirsch, der im Zuge der FDA-Diskussion über die Zulassung der Booster meinte, daß die Impfung mehr Menschen töten würde als retten.<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 45/21" berichtete am 5. November 2021 (x1.387/...): >>Verschärfung der Corona-Politik

Impfzwang nicht gerechtfertigt

Ulrich van Suntum

Ab dem 25. November soll die "epidemische Notlage nationaler Tragweite" auslaufen. Was nach Entspannung klingt, ist in Wahrheit eine drastische Verschärfung der Corona-Politik. Denn die Maßnahmen sollen trotzdem anwendbar bleiben, jetzt eben sogar ohne Notstandsbeschluß. Schon plant man, von der 3G-Regel auf 2G überzugehen. Ungeimpfte dürften nicht mehr ins Kino oder Restaurant, selbst wenn sie negativ getestet sind.

Schon jetzt verwehrt man ihnen grundlegende Rechte wie die Lohnfortzahlung im Quarantänefall. Dabei gefährden sie hauptsächlich sich selbst und andere Ungeimpfte. Umgekehrt kön-

nen auch Genesene oder Geimpfte durchaus das Virus übertragen. Ein guter Test ist daher vielleicht sogar sicherer.

Zudem gibt es ja noch andere Infektionskrankheiten, von Masern bis Malaria. Mit all dem kann man nach wie vor ungehindert überall hineinspazieren. Obwohl wir 2018 allein rund 25.000 Grippetote hatten, gibt es auch nach wie vor keine Einschränkungen für Influenza-Impfmuffel. 2G dürfte schon wegen dieser Ungleichbehandlung verfassungswidrig sein.

Und wollen wir künftig auch Raucher und Fettleibige ächten, weil sie die Kliniken zu stark belasten? Auch wenn Impfen sinnvoll ist, einen Impfzwang rechtfertigt das noch lange nicht - auch nicht durch die Hintertür.

Prof. Dr. Ulrich van Suntum lehrte von 1995 bis 2020 VWL an der Wilhelms-Universität Münster.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/20522" berichtete am 11. November 2021 (x1.251/...): >>**DRINGENDER WECKRUF an alle Bürger: Praxis-Check nach 9 Monaten Corona-Impfungen zeigt verheerende Folgen!**

Diese sehr eindrückliche Dokumentation belegt einen Anstieg der Todesfallmeldungen nach den sogenannten Corona-Impfungen von 24.000 % für Deutschland und 9.200 % in den USA! Warum schweigen die Mainstream-Medien immer noch zu diesem beispiellosen Skandal? Diese schockierenden offiziellen Zahlen belegen einen Anstieg um sage und schreibe ca. 24.000 % gegenüber dem Jahresdurchschnitt von 9,8 Todesfällen vor Beginn der Corona-Impfungen!

Warum schlägt das PEI hier noch immer keinen Alarm?

Die schockierende 9-Monatsbilanz der CDC. Gegenüber der durchschnittlichen jährlichen Melderate vor Beginn der Corona-Impfungen von 235 Todesfällen ist dies eine Steigerung um 9.200 %!

Vor unseren Augen ereignet sich demnach ein weltweites historisches Impfverbrechen an der gesamten Menschheit, das von sämtlichen Medien des Mainstreams noch immer in krimineller Weise totgeschwiegen wird.

Die "Corona-Impfdebatte" erlebt derzeit eine atemberaubende Entwicklung:

- Sachsen führt als erstes Bundesland in Innenräumen eine umfassende 2G-Regel in Restaurants und bei Veranstaltungen ein und schließt Ungeimpfte somit von einem Großteil des gesellschaftlichen Lebens aus!
- Fußballnationalspieler Joshua Kimmich äußert Bedenken zur Corona-Impfung und wird anschließend "wie ein Schwerverbrecher" behandelt. Der frühere Fußball-Weltmeister Paul Breitner würde ihn nicht mehr spielen lassen.
- Altbundeskanzler Gerhard Schröder fordert sogar, daß endlich über eine Impfpflicht für alle Bürger diskutiert werden müsse.

Andererseits darf in den sogenannten Leitmedien kaum jemand über aufgetretene Todesfälle und schwerwiegende Nebenwirkungen in Zusammenhang mit den verabreichten "Corona-Impfungen" berichten - geschweige denn diese öffentlich diskutieren.

Bereits im April 2021 hat kla.tv nach den ersten 3 Monaten Impfpraxis in seiner Sendung "Dringender Weckruf: Tausende sterben nach Corona-Impfung" eine erschütternde Corona-Impfbilanz im Praxis-Check dokumentiert:

1. 324 Senioren sterben in deutschen Altenheimen zeitnah nach der "Corona-Impfung"!
2. 3.298 Senioren infizieren sich in deutschen Altenheimen zeitnah nach der "Corona-Impfung" mit Corona!
3. Hochrangigste Behörden, wie das deutsche Paul-Ehrlich-Institut - kurz PEI -, die Europäische Arzneimittelbehörde EMA sowie die oberste US-Gesundheitsschutzbehörde CDC veröffentlichten seit Beginn der sogenannten Corona-Impfungen ein in der Geschichte des Impfens

noch nie gekanntes Ausmaß an schockierenden Todesfällen und schwerwiegenden Nebenwirkungen!

Die Menschen haben ein sehr großes Interesse an dieser bisher von den Leitmedien kategorisch blockierten öffentlichen Diskussion über Schädigungen durch "Corona-Impfstoffe". Dies zeigt der Zuspruch für den Weckruf vom April:

Durch die aktive Weiterverbreitung haben bereits weit über 2,75 Millionen Menschen den Weckruf gesehen. Über einen einzigen eifrig verteilenden kla.tv-Zuschauer konnten allein in Japan ca. 400.000 Menschen erreicht werden. Möglicherweise hat dies mit dazu beigetragen, daß in Japan die Corona-Impfkampagne vorerst gestoppt wurde!

Heute führen wir anhand der viel umfassenderen Datenlage nach 9 Monaten "Corona-Impfungen" einen erneuten Praxis-Check durch: Wie sehen die Folgen der Corona-Impfung aktuell konkret aus?

1. Todesfälle und Coronainfektionen in Altenheimen reißen trotz Impfung nicht ab!

Osthofen: Trotz vollständiger Impfung: 13 Bewohner an Corona gestorben, mehr als 100 Personen infiziert!

Norderstedt: Von 76 Heimbewohnern wurden 60 infiziert - nur 3 waren nicht geimpft! Später starben 6 Bewohner!

Schorfheide: 44 Bewohner trotz hoher Durchimpfungsrate infiziert! 10 Frauen und 1 Mann gestorben!

Bad Doberan: Massiver Corona-Ausbruch: Trotz über 90 % Impfquote 66 von 83 Heimbewohnern infiziert, 6 Bewohner sterben!

Oberhausen-Holten: 3 Senioren müssen 3 Tage nach der 3. Impfung wiederbelebt werden! Eine dieser Personen stirbt!

Zedelgem/Belgien: Obwohl fast 100 % der Senioren die "Auffrischungsimpfung" bereits erhalten haben, erkrankten 28 Bewohner an Corona!

Diese wenigen Beispiele bilden allenfalls die "Spitze des Eisberges" und werfen die dringende Frage auf: Schützen die 2 oder 3 "Impfungen" überhaupt vor Corona? Auch das PEI selbst scheint hier erhebliche Zweifel zu haben, denn es mußte die Wirksamkeitsbeschreibung der Covid-19-Impfstoffe in den letzten Wochen dreimal ändern:

15. August 2021: "COVID-19-Impfstoffe schützen vor Infektionen mit dem SARS-CoV-2 Virus."

7. September 2021: "COVID-19-Impfstoffe schützen vor einem schweren Verlauf einer Infektion mit dem SARS-CoV-2 Virus."

23. September 2021: "COVID-19-Impfstoffe sind indiziert zur aktiven Immunisierung zur Vorbeugung der durch das SARS-CoV-2-Virus verursachten COVID-19-Erkrankung."

Von dem ursprünglich versprochenen Schutz vor einer Corona-Infektion ist also nur noch eine vage Hoffnung geblieben, daß die sogenannten "Impfstoffe" eine vorbeugende Wirkung haben könnten!

Auch das RKI wagt es nun nicht mehr, von einer Schutzwirkung der sogenannten "Corona-Schutzimpfung" zu sprechen, denn es entfernte am 2. November 2021 folgende Formulierung von seiner Homepage:

"Die Impfung hat eine hohe Schutzwirkung von mindestens 80 % gegen schweres COVID-19, unabhängig vom verwendeten Impfstoff." Ebenso wurde die Einschätzung, daß "Geimpfte bei der Epidemiologie keine wesentliche Rolle spielen" gestrichen. Also genau das, was bisher die Grundlage für die Privilegien der Geimpften war, das wurde nun gestrichen!

Dies ist eine Bankrotterklärung und zeigt, daß die geimpften Menschen betrogen wurden. Die Schutzwirkung wurde nur vorgetäuscht!

Offensichtlich versuchen PEI und RKI durch diese Änderungen ihren Kopf aus der Schlinge zu ziehen, weil die Impfpraxis mit den rasant steigenden Covid-Erkrankungen von bereits mehrfach Geimpften die fehlende Schutzwirkung offenkundig macht!

2. Die schockierende 9-Monatsbilanz des Paul-Ehrlich-Institutes

Innerhalb von 21 Jahren, von 2000 - 2020, wurden dem PEI insgesamt 206 Todesfälle bei Erwachsenen nach Impfungen gemeldet. Dies entspricht durchschnittlich 9,8 Todesfällen pro Jahr.

In unserem Weckruf: "Tausende sterben nach Corona-Impfung" haben wir für das erste Quartal 2021 laut PEI bereits 407 Todesfälle nach Corona-Impfung aufgezeigt.

Zum 30.9.2021 vermeldete das PEI nun bereits 1.802 Todesfälle nach verabreichter Corona-Impfung! Auf das Gesamtjahr 2021 hochgerechnet entspricht dies 2.402 Todesfällen. Diese schockierenden offiziellen Zahlen belegen einen Anstieg um sage und schreibe ca. 24.000 % gegenüber dem Jahresdurchschnitt von 9,8 Todesfällen vor Beginn der Corona-Impfungen!

Warum schlägt das PEI hier immer noch keinen Alarm? Statt dessen löscht das PEI sogar den Gliederungspunkt "Todesfälle" in der Übersicht seiner sogenannten Sicherheitsberichte und versteckte die Todesfälle in raffinierter Weise im Textteil. Muß man angesichts solcher Fakten nicht von einer unfaßbaren Verantwortungslosigkeit ja sogar von einer kriminellen Vorgehensweise in dieser Behörde ausgehen?

3. Die schockierende 9-Monatsbilanz der CDC

Vor Beginn der "Corona-Impfungen" meldete die CDC im Jahresdurchschnitt der Jahre 2010 - 2020 235 Todesfälle nach Verabreichung von Impfungen aller Art. Am 29. März 2021 meldete die CDC nach nur ca. 3 Monaten Corona-Impfungen bereits 2.509 Todesfälle. Nach ca. 9 Monaten meldet die CDC nun zum 15. Oktober 2021 unglaubliche 17.128 Todesfälle.

Auf das ganze Jahr 2021 hochgerechnet wären dies 21.635 Todesfälle! Gegenüber der durchschnittlichen jährlichen Melderate vor Beginn der Corona-Impfungen von 235 Todesfällen ist dies eine Steigerung um 9.200 %!

Die kla.tv-Sendung "USA: Mehr Tote durch Covid-Impfung als Covid-Tote" zeigt sogar, daß in den USA sehr wahrscheinlich mehr Menschen nach der Impfung gestorben sind als durch die Krankheit Corona selbst!

4. Weitere seit dem 1. Weckruf vom April ans Licht gekommene Fakten, die einen sofortigen Impfstopp erfordern

1. Pathologen weisen anhand von Obduktionen in 30 - 40 % der Fälle den ursächlichen Tod durch die Impfung nach!

2. Mediziner weisen gravierende Verunreinigungen in den sogenannten "Corona-Impfstoffen" nach! Japan stoppt aufgrund von "Verunreinigungen" im "Covid-Impfstoff" die Impfkampagne!

3. Fehlgeburten nehmen nach Covid-19-Impfung dramatisch zu!

4. Entgegen aller Beteuerungen der Massenmedien müssen mehr Geimpfte als Ungeimpfte wegen Covid-19 in Krankenhäuser eingewiesen werden!

5. Ein britischer Bestatter bezeugt, daß seit Beginn des Covid-Impfprogramms eine bisher nie gekannte Sterbewelle eingesetzt hat. Die Covid-Sterbefallzahlen wurden hingegen massiv nach oben verfälscht!

GESAMTFAZIT des Praxis-Checks nach 9 Monaten Impfpraxis:

Die schockierenden öffentlichen Zahlen höchster Behörden wie dem PEI und der CDC sind im Vergleich zum kla.tv-Weckruf vom April nochmals dramatisch explodiert! Vor unseren Augen ereignet sich demnach ein weltweites historisches Impfverbrechen an der gesamten Menschheit, das von sämtlichen Medien des Mainstream noch immer in krimineller Weise totgeschwiegen wird. Unser heutiger Weckruf ist somit dringender denn je!

5. Der große Betrug an der Bevölkerung durch gleichgeschaltete Massenmedien

Die in dieser Sendung dokumentierten exorbitanten Impfnebenwirkungen bis hin zu abertausenden Todesfällen in engem zeitlichen Zusammenhang zur verabreichten Covid-Spritze stehen in krassem Gegensatz zur täglichen Impfpropaganda zwangsfinanzierter Monopolmedien. Wie ist es möglich, daß alle Mainstream-Medien in geradezu unverantwortlicher Weise diese "Impfkatastrophe" vor dem Volk totschweigen und jeden öffentlichen Diskurs kategorisch blockieren?

Der bekannte Virologe Christian Drosten sagte vor Kurzem sogar: "Unsere Realität ist das, was die Medien uns spiegeln."

Auf diese Weise suggerieren die Mainstream-Medien quasi als "Pharma-Werbeagentur" dem Volk eine völlig sichere Corona-Impfung als Realität. Der Praxis-Check nach 9 Monaten Corona-Impfung bringt jedoch eine bare Impfkatastrophe ans Licht. Offensichtlich gleichgeschaltete Massenmedien haben somit die Bevölkerung in geradezu hochgradig krimineller Weise desinformiert und betrogen!

Der Dringende Weckruf an alle Bürger!

Verehrte Zuschauerinnen und Zuschauer,

unser Dringender Weckruf richtet sich daher an alle Bürgerinnen und Bürger: Helfen Sie mit, daß das in diesem Video dokumentierte Impfverbrechen unverzüglich gestoppt wird. Dies kann nur noch vom Volk - also vom obersten Souverän her - geschehen.

Ziehen Sie daher auch verantwortliche Politiker und Gesundheitsamtsleiter sowie Ärzte über die in diesem Video dokumentierten schockierenden Fakten zur Rechenschaft und fordern Sie eine Stellungnahme ein! Auf diese Weise kann ein dringend notwendiger öffentlicher Diskurs angestoßen werden!

Überlassen Sie nicht mehr länger kriminellen Medienverbänden die Informationshoheit. Nutzen Sie vielmehr ihren persönlichen Draht zu vielen wertvollen Menschen, die bezüglich dieser Impf-Katastrophe noch weitgehend ahnungslos sind. Da selbst soziale Plattformen, wie z.B. Youtube, jede impfkritische Stimme meist ... kurz nach der Veröffentlichung löscht, kann dieser dringende Weckruf nur noch auf persönlichem Weg, also von Mensch zu Mensch weitergegeben werden.

Leiten Sie deshalb JETZT dieses aufklärende Video über den eingeblendeten Link an möglichst viele Ihrer Freunde, Arbeitskollegen und Verwandten weiter. Nutzen Sie alle Ihnen zur Verfügung stehenden Wege, z.B. Mail, WhatsApp, Twitter, Vimeo, Telegram oder posten Sie das Video einfach auf Facebook. Helfen Sie mit, daß dieser Dringende Weckruf möglichst alle Bürgerinnen und Bürger erreicht!<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 46/21" berichtete am 12. November 2021 ([x1.387/...](#)): >>**Verbale Attacken gegen Corona-Skeptiker**

Anprangern und Fertigmachen

Konrad Adam

Im Brandfalle: Ruhe bewahren!" steht auf jedem Feuerlöscher. Parteifunktionäre, Medienschaffende und andere Lobbyisten verbreiten augenblicklich eine andere Parole, sie predigen Panik. Um ihre Corona-Politik durchzudrücken, schrecken sie auch vor handfesten Drohungen nicht zurück. Wer nicht so will wie sie, ist kein Zweifler, sondern ein Leugner oder Lügner. Er muß zur Rede gestellt, angeprangert und fertiggemacht werden. Weltoberarzt Frank Ulrich Montgomery spricht von der "Tyrannei der Ungeimpften".

Um wieder nüchtern zu werden, Folgendes zur Erinnerung: Die beiden Haupteigenschaften eines verlässlichen Medikaments, Wirksamkeit und Unschädlichkeit, werden von keinem der bisher zugelassenen Präparate voll erfüllt. Das Robert-Koch-Institut selbst macht darauf aufmerksam, daß sich auch doppelt Geimpfte nicht nur abermals infizieren, sondern das Virus auch weitergeben können. Von Immunisierung kann also keine Rede sein, von Unschädlichkeit, der zweiten Voraussetzung, auch nicht, weil dazu die Erfahrung fehlt.

In dieser Lage täten beide Seiten gut daran, verbal abzurüsten; es sei denn, sie wollen die Animositäten zwischen Befürwortern und Skeptikern weiter anheizen. Denn klar und unumstritten ist bisher doch nur eins: daß Corona ein Bombengeschäft ist. Wer mehr wissen will, sollte sich bei der CSU nach Namen und Geschäftszahlen erkundigen. Die Augen werden ihm übergehen.<<

Die österreichische Wochenzeitung "Wochenblick" berichtete am 16. November 2021 über die möglichen Folgen der Corona-Impfung: >>**Schock-Studie: Kann Spike-Protein Krebs verursachen?**

Spike-Protein dringt in Zellkern ein - hemmt Immunsystem und DNA-Reparatur

Eine aktuelle Studie aus Schweden kommt zu einem schockierenden Ergebnis: Das Spike-Protein des SARS-CoV-2 kann in den Zellkern eindringen. Dort hemmt es das Immunsystem und die Reparatur der DNA. Durch die Hemmung des Immunsystems kommt es zu schweren Krankheitsverläufen. Die nicht reparierten DNA-Schäden können zum Zelltod, gefährlichen Mutationen oder sogar Krebs führen.

Von *Christoph Uhlmann*

Schäden am Erbgut, also der DNA, führen normalerweise dazu, daß Reparatur-Mechanismen im Körper aktiviert werden. Die Folgen von nicht reparierten DNA-Schäden können u.a. der Tod der Zelle (Apoptose), Mutationen oder die Entstehung von Krebs sein. Eine schwedische Studie der Universität Stockholm und der Universität Umea mit dem Titel "SARS-CoV-2-Spike beeinträchtigt DNA-Schadensreparatur und hemmt V(D)J-Rekombination in vitro" aus dem Oktober kommt nun zu schockierenden Ergebnissen.

Spikeprotein dringt in Zellkern ein

Anhand von menschlichen Zellkulturen konnte in vitro, also im Reagenzglas, gezeigt werden, daß das Spikeprotein sowohl durch die Erkrankung an SARS-CoV-2 als auch durch die Impfung mit den Gentechnik-Präparaten in den Zellkern eindringen kann. Dort hemmt es die adaptive Immunität, also den Teil der Immunität, der nicht angeboren ist. Anders als die angeborene Immunität kann sich die adaptive anpassen und ist maßgeblich dafür verantwortlich, wie schwer die Krankheit verläuft.

In der Studie heißt es dazu: "Die adaptive Immunität spielt eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung der SARS-CoV-2-Infektion und beeinflusst direkt die klinischen Ergebnisse der Patienten. Klinische Studien haben gezeigt, daß Patienten mit schweren COVID-19-Infektionen eine verzögerte und schwache adaptive Immunantwort zeigen. Der Mechanismus, durch den SARS-CoV-2 die adaptive Immunität behindert, ist jedoch noch unklar."

Gesteigertes Krebsrisiko durch gehemmte DNA-Reparatur

Die Forscher stellten auch fest, daß die Schadensreparatur der DNA gehemmt wird, und schreiben in der Studie: "Mechanistisch gesehen haben wir herausgefunden, daß das Spike-Protein im Zellkern lokalisiert ist und die DNA-Schadensreparatur hemmt, indem es die Rekrutierung der wichtigen DNA-Reparaturproteine BRCA1 und 53BP1 an der Schadensstelle behindert. Unsere Ergebnisse zeigen einen potentiellen molekularen Mechanismus auf, durch den das Spike-Protein die adaptive Immunität behindern könnte, und unterstreichen die potentiellen Nebenwirkungen von Impfstoffen auf Spike-Basis in voller Länge."

Die Studienautoren weisen darauf hin, daß es das Spike-Protein in voller Länge ist, das für diese Nebenwirkungen verantwortlich ist. Sie empfehlen daher künftige Präparate gegen Corona nur noch mit Teilen des Spike-Proteins zu entwickeln, da diese eventuell sicherer und wirksamer wären.

Wie eine Studie zeigen konnte, spielt 53BP1 eine besondere Rolle bei der Entstehung von Krebsgeschwüren. Dort heißt es: "Die Aufrechterhaltung der Integrität und Stabilität des Genoms ist eine wichtige Aufgabe der DNA-Schadensreaktion (DNS-Schadensreaktion) in den Zellen, so daß jede Störung in diesem kinasebasierten Signalweg zur Entwicklung ver-

schiedener Krankheiten, insbesondere Krebs, führt."

20-facher Anstieg bei Gebärmutterhalskrebs

Wie Wochenblick berichtete, hat der US-Pathologe Dr. Ryan Cole einen rapiden Anstieg von Krebsfällen festgestellt. Vor allem bei Gebärmutterhalskrebs sei ein Anstieg um das 20-Fache zu verzeichnen. Die ohnehin schon viel zu lange Liste der lebensbedrohlichen Nebenwirkungen der Corona-Spritzen muß nun wohl um eine beängstigende mögliche Spätfolge erweitert werden.<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 47/21" berichtete am 19. November 2021 (x1.387/...): >>Voller beißender Widersprüche

Corona-Maßnahmen und kein Ende: Gesundheitspolitik hat eklatant versagt / Impfung kein Allheilmittel

Fritz Söllner

Die deutsche Corona-Politik steckt in der Sackgasse. Trotz einer Milliarden Euro teuren (und für die Pharmaindustrie sehr einträglichen) Impfkampagne steigen die Fall- und Krankenzahlen wieder einmal steil an. Die Pandemie scheint kein Ende zu nehmen, und die Politik reagiert auf das Scheitern ihrer Corona-Strategie mit einer Verschärfung derselben: Aus 3G wird 2G, und aus dem "Impfangebot" wird vielleicht bald eine Impfpflicht, wie sie heute schon für bestimmte Berufsgruppen gefordert wird.

Die "epidemische Lage von nationaler Tragweite" soll zwar am 25. November enden, aber alle aktuellen Maßnahmen sollen fortgesetzt werden - abgesichert durch eine entsprechende Änderung des Infektionsschutzgesetzes. Einen allgemeinen Lockdown wird es dann nicht mehr geben, aber ein De-facto-Lockdown für Ungeimpfte ist durchaus möglich, wie es Österreich jetzt vormacht. Besteht nun eine "epidemische Lage" oder nicht? Wenn ja, warum erklärt man sie dann für beendet? Wenn nein, warum werden die Maßnahmen dann beibehalten?

Die deutsche Corona-Politik ist nicht nur durch diesen, sondern auch durch viele andere Widersprüche gekennzeichnet. Einer von ihnen betrifft die Auslastung der Intensivstationen in den Krankenhäusern. Diese sollte ja das entscheidende Kriterium für die Politik sein. Angeblich würde gegenwärtig (wieder einmal) eine Überlastung drohen, weswegen schärfere Maßnahmen, wie insbesondere der weitgehende Ausschluß Ungeimpfter vom öffentlichen Leben, notwendig seien.

Die Zahlen des Intensivbettenregisters zeigen, daß zwar die Zahl der freien Betten seit Jahresmitte zurückgeht - aber immer noch über zehn Prozent der Gesamtbettenzahl beträgt -, daß dies aber nicht primär auf eine höhere Zahl belegter Betten, sondern auf eine Abnahme der Gesamtzahl der Intensivbetten zurückzuführen ist.

Offensichtlich hat die Gesundheitspolitik eklatant versagt: Entweder handelt es sich wirklich um ein "Killervirus": dann hätte man die Intensivkapazitäten nicht abbauen dürfen, sondern erweitern müssen; oder die Pandemie ist nicht so gefährlich wie behauptet: dann wäre wohl ein Großteil der coronapolitischen Maßnahmen nicht notwendig gewesen.

Besonders umstritten ist gegenwärtig die Impfstrategie und dabei vor allem der Umgang mit Ungeimpften. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat die Unwahrheit gesagt, als er im Februar 2021 behauptete, daß "alle zugelassenen Impfstoffe sicher und wirksam" seien. Inzwischen wissen wir, daß die Impfstoffe weder gänzlich vor Ansteckung und Erkrankung schützen, noch die Übertragung des Virus komplett verhindern. Die Ansteckungswahrscheinlichkeit und die Wahrscheinlichkeit schwerer Krankheitsverläufe scheinen zwar geringer zu sein, aber genau quantifizierbar sind diese Effekte bislang nicht.

Nicht ohne Grund preist das Paul-Ehrlich-Institut die Corona-Impfung nicht mehr wie noch im August 2021 als "Schutz vor Infektion" an, sondern hält sie nur noch für "indiziert zur aktiven Immunisierung zur Vorbeugung der Covid-19-Erkrankung". Und was die Sicherheit an-

geht, so sprechen die Berichte dieses Instituts eine deutliche Sprache: Zahlreiche, teils schwerwiegende Nebenwirkungen wurden bisher beobachtet, und täglich kommen neue hinzu.

Angesichts dessen bestehen erhebliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit von 2G- und 3G-Regel. Der Staatsrechtler Dietrich Murswiek hält diese und ähnliche Regeln für verfassungswidrig, weil die Freiheitseinschränkungen für Ungeimpfte gegen das Prinzip der Verhältnismäßigkeit und die mit ihnen einhergehende Ungleichbehandlung von Geimpften und Ungeimpften gegen das Gleichheitsgebot verstoßen würden.

Aufgrund dieser Probleme, vor allem aber aufgrund einer vierten Welle, die trotz einer Impfquote von mindestens 67 Prozent nicht schwächer als die vorhergehenden Wellen zu verlaufen scheint, sollte es klar sein, daß die Impfung nicht das Allheilmittel ist, als das sie der Bevölkerung angepriesen wird. Bei den verantwortlichen Politikern hat sich diese Erkenntnis noch nicht durchgesetzt.

Sie verschließen ihre Augen vor dem Scheitern ihrer Strategie und wollen mit dem Kopf durch die Wand am Ende der Sackgasse, in die sie sich selbst manövriert haben. Mehr Zwang, mehr Repression, mehr Freiheitseinschränkung - das ist alles, was ihnen einfällt.

Um diese Maßnahmen zu rechtfertigen, wird wieder einmal bewußt Panik erzeugt. Schreckensszenarien werden an die Wand gemalt und die Ungeimpften zu Sündenböcken gemacht. Dadurch dürfte die Spaltung der Gesellschaft nur noch weiter zunehmen und sich auch auf Freundeskreis und Familie auswirken: Aktivitäten wie ein Restaurant- oder Kinobesuch oder ein Gang über den Adventsmarkt sind mitunter nicht mehr gemeinsam möglich und können Anlaß zu Streit und Schuldzuweisungen geben.

Wie mögen sich wohl die Hamburger fühlen, die auf Adventsmärkten gemäß ihres Impfstatus durch einen Zaun voneinander getrennt werden und von denen sich nur die Geimpften Speisen und Getränke kaufen dürfen? Werden sich die Ungeimpften klaglos wie Aussätzige behandeln lassen oder ihren Ärger an den Standbetreibern oder vielleicht sogar an ihren geimpften Verwandten und Freunden auslassen? Und werden diese die Ungeimpften bedauern oder ihnen Vorhaltungen machen? Die Stimmung dürfte kaum eine besonders festliche und fröhliche sein - trübe Aussichten für die diesjährige Advents- und Weihnachtszeit.

Aus dieser verfahrenen Situation gibt es nur einen Ausweg: Die bisher verfolgte und offenbar gescheiterte Strategie muß endlich auf den Prüfstand gestellt werden. Dabei müssen alle Argumente auf den Tisch kommen und auch die Positionen von Kritikern der aktuellen Politik Gehör finden. Letztere dürfen nicht länger als "Corona-Leugner" verunglimpft oder gar in die Nähe von Terroristen gerückt werden.

Nur so ist die dringend notwendige sachliche und vorurteilsfreie Debatte möglich. Voraussetzung dafür ist allerdings auch die Bereitschaft, Fehler, die man gemacht hat, einzugestehen und Unwahrheiten, die man verbreitet hat, richtigzustellen. Diese Bereitschaft ist aber unter Politikern eher schwach ausgeprägt, so daß wenig Anlaß zu der Hoffnung besteht, daß es bald zu einer Neuausrichtung der Corona-Politik kommen wird.

Prof. Dr. Fritz Söllner ist Inhaber des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre an der TU Ilmenau.<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 48/21" berichtete am 26. November 2021 (x1.387/...): >>>**Gemeinwohl hat Vorrang**

Pro Impfpflicht: Daseinsvorsorge des Staates

Karlheinz Weissmann

Die Inzidenzwerte steigen und das exponentiell. Die vierte Welle der Corona-Pandemie hat uns fest im Griff, und mancher spricht schon von der fünften und sechsten, die bevorstehe. Die Zahl der Erkrankten steigt, die Intensivstationen der Krankenhäuser füllen sich, und in einigen Bundesländern denkt man schon über die Verlegung von Patienten in andere Bundes-

länder nach, weil die eigenen Kapazitäten absehbar nicht ausreichen werden.

Jens Spahn (CDU), der geschäftsführende Bundesgesundheitsminister, erklärte Anfang dieser Woche: "Wahrscheinlich wird am Ende dieses Winters jeder geimpft, genesen oder gestorben sein."

Was die Genesung betrifft, haben wir kaum Einflußmöglichkeiten. Was das Sterben infolge oder unter Einfluß von Covid-19 betrifft, gibt es immerhin Optionen.

Was die Impfung angeht, ganz gewiß. Denn auch wenn die Impfung keinen absoluten Schutz bietet, es "Impfdurchbrüche" gibt und der Geimpfte selbst ansteckend bleiben kann, bietet sie doch relative Sicherheit und mildert die Krankheitsverläufe.

Schon deshalb liegt die Einführung einer Impfpflicht nahe. Warum wurde die offene Erwägung dieser Möglichkeit trotzdem so lange vermieden? Die Gründe liegen auf der Hand: Die Politische Klasse neigt zur Entscheidungsflucht, man hoffte, daß die Pandemie nach der "Sommerpause" allmählich auslaufen werde, man wollte den Kritikern einer "Gesundheitsdiktatur" keine Argumente bieten und den heiklen Eingriff in Grundrechte vermeiden.

Jetzt hat nur noch der letzte Punkt Gewicht. Tatsächlich ist damit zu rechnen, daß Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit eines Impfzwangs zu juristischen Auseinandersetzungen mit erheblicher Tragweite führen. Vor allem aber wird in Teilen der Bevölkerung - nicht nur unter Querdenkern, Querulanten und denen, die glauben, das Opfer einer großen Verschwörung zu sein - der Eindruck entstehen, hier gehe der Staat über das Maß des Erlaubten hinaus.

Entscheidend wird deshalb sein, dieser Gruppe etwas deutlich zu machen, was über sehr lange Zeit systematisch verschleiert wurde: daß nämlich die Freiheit, die wir genießen, weder Himmelsgabe noch Selbstverständlichkeit ist. Sie beruht auf Bedingungen, vor allem dem Vorhandensein staatlicher Ordnung.

Das Wesen solcher Ordnung ist, daß sie die Freiheit des Individuums reguliert und einschränkt. Auch wenn das unter normalen Umständen kaum spürbar ist, fügt sie den Menschen ein und zwingt ihn notfalls zum Fügen. Man mag die Regeln in Frage stellen und kann trefflich darüber streiten, wie das Einfügen konkret vonstatten zu gehen hat und darüber, ob ein Notfall besteht oder nicht. Aber an dem Zusammenhang selbst dürfte kein Zweifel bestehen. Auch daran nicht, daß er für einen modernen Staat mit einer Massenbevölkerung eine besondere wichtige Bedeutung hat.

Der Staats- und Verwaltungsrechtler Ernst Forsthoff (1902-1974) sprach davon, daß der heutige Staat nicht nur wie jeder Staat zuvor seine eigene Dauer sichere, sondern auch "Daseinsvorsorge" zu leisten habe. Zu den wesentlichen Bereichen solcher "Daseinsvorsorge" gehört die Volksgesundheit. Ist sie gefährdet, muß der Staat eingreifen. Ist die Impfpflicht das Mittel der Wahl, um sie zu schützen, dann hat der Staat sie durchzusetzen und darf über die Vorbehalte, die Uneinsichtigkeit oder den Unwillen einzelner hinweggehen, um das Gemeinwohl zu schützen. Also: Ärmel hoch!<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 27. November 2021 (x1.053): >>**Die**

Impfschäden-Leugner

Regierung, Behörden und Medien bagatellisieren und verschleiern Gefahren durch die COVID-19-Vakzine.

von *Susan Bonath*

Corona hat die dünne Demokratie-Makulatur des Monopolkapitalismus hinweggefegt. Mit existenzbedrohenden Methoden setzt die herrschende Klasse den Impfzwang durch. Eine Gewaltdiktatur mit Überwachungsterror und körperlichen Übergriffen rückt näher. Opfer werden am Ende alle sein, die nicht zur profitierenden Pandemie-Machtelite gehören, auch die Geimpften. Doch viele Menschen sind sich dieser Gefahr nicht bewußt.

Die Propaganda-Apparate der Herrschenden überschallen jede fundierte Kritik mit Hetze, Drohungen und Spott. Sie leugnen, vertuschen und verharmlosen Gefahren der genterapeuti-

schen Impfungen, eingebettet in eine naive Erzählung von Solidarität und Wissenschaft. Doch die Bedenken der als "Impfverweigerer" Niedergebrüllten sind nicht aus der Luft gegriffen und die Gefahren der Vakzine belegt.

Wenn niemand die Toten untersucht

Vorab: Ich werde mich hier nur auf Deutschland beziehen. Die Vorgehensweisen in anderen Ländern sind allerdings ähnlich. Und: Die Probleme beginnen bereits bei der Erhebung und Interpretation der Daten. Während in Sachen Corona jeder positive Test einen "COVID-19-Fall" produziert, entsprechend auch Verstorbene deklariert werden, zählt das zuständige Paul-Ehrlich-Institut (PEI) gemeldete Verdachtsfälle von Nebenwirkungen per se als Zufälle und nicht als Impfschäden, solange es keinen ultimativen Beweis für eine Kausalität gibt. Doch gerade das wird regelhaft nicht untersucht.

Nicht ohne Grund gehen einige Mediziner von einer erheblichen Untererfassung der Impftoten aus, darunter der Heidelberger Cheopathologe Peter Schirmacher, der mehr als 40 nach Impfung Verstorbene obduziert hatte, und die ärztliche Leiterin des Gesundheitsamtes Karlsruhe, Antje Greve. Ihre Kritik: In Deutschland werden kaum Tote obduziert. Außerdem ließe die "Meldepflicht" der Ärzte insbesondere bei den Corona-Impfungen zu wünschen übrig. Eine Meldepflicht bedeute nicht, daß auch gemeldet wird. Anders ausgedrückt: Wo niemand sucht, wird niemand etwas finden. Und wo kein Kläger, da kein Richter.

Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) listet in seinen Sicherheitsberichten Meldungen von Nebenwirkungen auf. Übermittelt werden sollen Fälle, in denen Geimpfte über das gewöhnliche Maß einer Impfreaktion hinaus betroffen sind. Eigentlich sind Ärzte verpflichtet dazu. Angehörige und Betroffene können sich aber auch selbst beim PEI melden.

Die Meldungen zu COVID-19-Vakzinen übersteigen jene zu anderen Impfstoffen massiv: Allein bis Ende September 2021 gingen dort mehr als 172.000 Meldungen zu Nebenwirkungen ein, darunter gut 21.000 schwerwiegende und 1.802 Todesfälle. Gemessen an den jeweils geimpften Personen übertreffen die Todesfallmeldungen nach Corona-Impfungen die Anzeigen nach herkömmlichen Vakziningaben zwischen 2000 und 2020 sogar um das 54-fache.

Man müßte nun erwarten, daß der Staat jeden einzelnen Fall genau untersucht. Denn immerhin steht der Verdacht im Raum, daß die Impfung Menschen getötet oder geschädigt hat. Doch das passiert nicht.

Statt dessen wird gern darauf verwiesen, wie gefährlich Corona sei. Dabei ist eines doch klar: Den Tod oder einen Schaden durch eine Impfung kann man nicht gleichsetzen mit den Folgen einer Atemwegsinfektion.

So konnte oder wollte PEI-Sprecherin Susanne Stöcker der Autorin auf Anfrage jüngst nicht sagen, bei wie vielen Todesfällen nach Impfung überhaupt obduziert und/oder ermittelt wurde, nicht einmal im Fall der bis Ende September 2021 erfaßten fünf mutmaßlich an der Impfung verstorbenen Kinder. Kurzum: 1.802 Impftote, darunter fünf Kinder - dieser Verdacht steht zur Debatte. Ausgeräumt wurde er bisher nicht.

Jung, geimpft - und plötzlich verstorben

Als Impfpfopfer anerkannt werden Verstorbene offenbar nur unter Druck, etwa durch Angehörige oder Medien. Wie im Fall von Dana Ottmann: Die 32-jährige starb im Frühjahr 2021 nachweislich rechtsmedizinischer Untersuchung an den Folgen einer Astra Zeneca-Impfung. Sie erlitt eine Hirnblutung durch Thrombozytopenie, eine Zerstörung der eigenen Blutplättchen durch Autoimmun-Antikörper. Ihre Mutter, Petra Ottmann schilderte dem Focus ihren Spießbrutenlauf nach dem Tod ihrer Tochter. Sie sei auf taube Ohren gestoßen, niemand habe dies wahrhaben wollen.

Anders als Dana Ottmann haben die fünf im PEI-Bericht erwähnten Kinder zwischen zwölf und 16 Jahren, die bis Ende September mutmaßlich an der Impfung starben, kein Gesicht in den Medien bekommen. Ihre Todesursachen sind laut PEI-Bericht unter anderem: Herzrhyth-

musstörung, Lungenblutung, Thrombosen, Kreislaufschock und Lungenembolie. Das Institut lehnt die Impfung als Todesursache ab, weil (man staune), die fünf Fälle keine klinischen Gemeinsamkeiten aufwiesen. Eine zweifelhafte Ferndiagnose ins Blaue hinein? Möglich - PEI-Sprecherin Stöcker wollte auch hier nicht verraten, wie man darauf kam.

Und die Liste der nach einer Impfung verstorbenen Kinder und Jugendlichen wächst.

Inzwischen kamen drei weitere Fälle ans Licht der Öffentlichkeit. Anfang November meldete der Landkreis Cuxhaven den Tod eines zwölfjährigen Jungen zwei Tage nach Pfizer-Impfung, weil es bereits "Spekulationen im Internet" gegeben habe. Der vorläufige Obduktionsbericht legte die Impfung als Ursache nahe.

Knapp zwei Wochen ruderten die Medien und offenbar auch Rechtsmediziner zurück. Es hieß fast zynisch, der Junge sei herzkrank gewesen und die Impfung "nicht alleinige Todesursache". Anders gesagt: Die Impfung war auch Ursache. Möglicherweise aber werden die Angehörigen keine Entschädigung erhalten.

Einen ähnlichen Spießrutenlauf könnten die Angehörigen zweier kurz nach der Impfung mit Pfizer/BioNTech verstorbener Jugendlicher noch vor sich haben. Wie der Privatsender RTL am 20. November 2021 berichtete, wurde ein 19-jähriger Schüler bereits Ende Oktober bei einer Klassenfahrt in einer Berliner Herberge tot im Bett aufgefunden - vermutlich ein Herzproblem. Kurz zuvor hatte er sich impfen lassen. Die Staatsanwaltschaft ermittelt nun.

Auch der Tod der 15-jährigen Cheyenne Braun aus Hollfeld, Landkreis Bayreuth, wäre ohne ihre Mutter nicht publik geworden. Das Mädchen erlitt den Angaben zufolge kurz nach einer Pfizer/BioNTech-Impfung Mitte November einen Herzstillstand. Sie starb nach zweiwöchigem Koma in der Klinik. Der Mutter zufolge war sie gesund. Nach der Impfung habe sie Thrombosen und eine Herzmuskelentzündung erlitten - bekannte Nebenwirkungen.

Der Leitende Oberstaatsanwalt der Staatsanwaltschaft Bayreuth, Martin Dippold, bestätigte gegenüber der Autorin den Fall. Seine Behörde ermittle zur Klärung der Todesursache "aufgrund des jungen Alters der Verstorbenen". Heißt das etwa, das man nicht ermittelt hätte, wäre das Opfer älter gewesen?

Verdächtige Notfälle auf Rekordniveau

Die offenkundige Verschleierungspraxis der Behörden, gepaart mit aggressivem Abstreiten jedweder Zusammenhänge oft ohne jede Untersuchung, das pauschale Niedermachen warnender Ärzte wie etwa einer Braunfelder Medizinerin läßt den Verdacht aufkommen: Es könnte sich bei diesen Daten um die Spitze eines viel größeren Eisberges handeln.

Doch selbst wenn man annimmt, das PEI würde zurecht "nur" 73 der gemeldeten 1.802 Verstorbenen als Impfpfopfer anerkennen, wie es die Berliner Zeitung berichtete: Als Grund, eine Behandlung mit solchen Medikamenten abzulehnen, genügte dies längst.

Hinzu kommen weitere Indizien für möglicherweise gravierende Schäden durch die gentherapeutischen mRNA- und Vektor-Vakzine, die untersucht gehören. Eines davon liefern die sogenannten Notaufnahme-Situationsreports des Robert-Koch-Instituts (RKI). Sie erscheinen wöchentlich und zeigen jeweils einen Ausschnitt der Aufnahmegründe in vier bis zehn Notaufnahmen in Deutschland. Und sie zeigen: Die Zahl der Notaufnahmen wegen Herzkreislauf- und Nervenerkrankungen liegt seit Ende April 2021 signifikant, teils bis über 70 Prozent, über den entsprechenden Fällen in den Jahren 2019 und 2020. Probleme mit Herz und Nerven sind bekannte Nebenwirkungen der Impfungen.

RKI-Sprecherin Susanne Glasmacher tat dies gegenüber der Autorin damit ab, daß es sich um ein Abbild von nur wenigen Notaufnahmen handele. Dadurch, aber auch durch später möglicherweise nicht bestätigte Erstdiagnosen oder Umstrukturierungen in der Klinik könne es zu Verzerrungen kommen, mutmaßte sie. Doch warum werden diese von Glasmacher vorgetragenen Theorien nicht überprüft?

Herzmuskelentzündungen und Nervenschäden

Denn es ist bekannt, daß die Impfstoffe zu Herz- und Nervenschäden führen können. Insbesondere das Vakzin von Moderna fällt seit längerem durch eine hohe Rate an Herzmuskelentzündungen insbesondere bei jungen Männern und männlichen Jugendlichen auf. Am 18. November 2021 empfahl die Ständige Impfkommission (STIKO) am RKI deshalb, das Mittel nur noch an über 30-Jährige zu verimpfen.

Jüngere sollen demnach ausschließlich mit dem Impfstoff von Pfizer/BioNTech gespritzt werden. Die Impfstoffe von AstraZeneca und Johnson & Johnson empfiehlt die STIKO wegen des hohen Risikos von Thrombosen und Thrombozytopenie nur noch für über 60-Jährige. Doch auch bei dem mRNA-Vakzin von Pfizer/BioNTech besteht ein erhöhtes Risiko für Herzprobleme. Das erkannte nicht nur die STIKO, sondern auch andere Länder.

Das PEI registrierte in seinen vermutlich sehr unvollständigen Meldedaten 930 Fälle von Herzmuskelentzündungen allein nach einer Pfizer/BioNTech-Impfung, 392 davon bei unter 30-Jährigen. Nach dem seltener verabreichten Vakzin von Moderna wurden 238 Fälle gemeldet, davon 138 bei unter 30-Jährigen, sowie 88 Fälle nach einer Gabe der Vektor-Impfung von AstraZeneca oder Johnson & Johnson. Bei Minderjährigen wurden bis Ende September 98 Betroffene bekannt. Insgesamt seien neun Geimpfte an Herzmuskelentzündung gestorben, so das PEI. Die Dunkelziffer könnte hoch sein, denn oft wird eine solche Erkrankung erst bei einer Obduktion gefunden.

Daß Herzprobleme auch dort vermehrt auftreten, wo sie die Öffentlichkeit mitbekommt, bemerkte die Berliner Zeitung. Ohne ein Wort über die Impfungen als möglichen Grund zu verlieren, titelte sie am 9. November 2021: "Rätselhafte Herzerkrankungen im Fußball". Junge Spieler sowie Trainer sind demnach reihenweise umgefallen. Die Häufung sei bemerkenswert, so das Blatt. Alles nur mysteriöse Zufälle?

Auch Nervenerkrankungen durch Autoimmunreaktionen sind ein bekanntes Beschwerdebild nach COVID-19-Impfungen. Ein Beispiel dafür ist das Guillain-Barré-Syndrom (GBS), eine eigentlich sehr selten vorkommende Entzündung des Rückenmarks, die zu Lähmungen führt und tödlich enden kann. Nach Corona-Impfungen wurden dem PEI 255 GBS-Fälle mit fünf Verstorbenen gemeldet. Auch hiervon waren vor allem Geimpfte jüngeren und mittleren Alters betroffen.

Plötzlich sterben mehr junge Menschen

Zu prüfen wäre also konkret, ob der Anstieg der Notaufnahmen wegen dieser Beschwerden auf die Impfungen zurückzuführen sein könnte.

Genau untersucht werden müßten auch die fast 2.000 Todesfälle und gut 4.000 bleibenden Schäden. Die Intransparenz macht mißtrauisch.

Zumal auch ein Anstieg der Gesamtsterbefälle in den vergangenen Monaten zu denken gibt. Laut Statistischem Bundesamt starben im Mai 2021 rund 7 Prozent mehr Menschen als im Mittel der vier Vorjahre. Im Juni, als es 8 Prozent mehr Tote gab, führten die Statistiker dies auf eine Hitzewelle zurück. Für die Übersterblichkeit im September (10 Prozent) und Oktober (9 Prozent) hatten sie aber erneut keine plausible Erklärung. Mit Corona allein sei dies nicht erklärbar, so die Statistiker.

Mehr noch: Während im ersten Corona-Jahr die Zahl der vermehrten Toten ausschließlich die Altersgruppe der hochbetagten über 80-Jährigen betrifft, die zugleich am stärksten gewachsen ist, ergibt die Auswertung des Bundesamtes Brisantes: Seit Mai 2021 starben auch mehr junge Leute, ohne daß ihre Zahl gewachsen ist.

Von Mai bis Oktober 2021 verzeichnete das Statistische Bundesamt vorläufig insgesamt 7.300 Todesfälle von unter 40-Jährigen. Das waren 6,7 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (trotz Corona), 4,6 Prozent mehr als 2019, 2,7 Prozent mehr als 2018 und 3,2 Prozent mehr als 2017. Auch bei den 40 bis 49-Jährigen, deren Anzahl in der Bevölkerung

sogar leicht gesunken ist, starben 2,2 Prozent mehr als 2020 und 1,4 Prozent mehr als 2019. Da Nachmeldungen wahrscheinlich sind, sind dies Mindestangaben.

Woher also rührt die Übersterblichkeit bei den Jüngeren, die im ersten Coronajahr und auch Anfang 2021 noch völlig im Rahmen lag? Man könnte freilich nicht nur die Impfungen unter Verdacht stellen, sondern auch die repressiven Corona-Maßnahmen, damit verbunden nicht behandelte andere Erkrankungen oder wirtschaftliche Not und Depressionen - was ebenso ein Skandal wäre.

Fakt ist aber, daß im Frühjahr 2021 nach und nach die Impfungen von den Pflegeheimbewohnern auf immer mehr Personengruppen ausgeweitet wurden. Im Mai begannen die ersten Bundesländer damit, die verfügbaren Vakzine an alle über 18-Jährigen zu verimpfen. Ende Mai ließ die Europäische Kommission den Impfstoff der Konzerne Pfizer und BioNTech für 12- bis 17-Jährige bedingt zu. Die zeitliche Korrelation ist also da. Nur untersucht wird, zumindest offiziell, gar nichts.

Bundesregierung als Fakenews-Schleuder

Die Bundesregierung ficht all das nicht an. Tote Kinder und junge Erwachsene hin oder her: Sie trommelt wie ein Propaganda-Apparat, unterstützt von den Leitmedien, weiter für Erst-, Zweit-, Dritt- und bald wohl auch weitere Impfungen. Ich möchte jetzt hier nicht weiter ausführen, daß mit Blick auf die deutschen RKI-Zahlen und die weiterer Länder - Beispiele: Gibraltar, Irland, Island, Israel und so weiter - jedem klar sein muß, daß die Impfungen nicht das bewirken, was Konzerne und mutmaßlich korrupte Zulassungsbehörden den Menschen einst versprochen. Man redet semantisch von bedauerlichen Impfdurchbrüchen.

Die Bundesregierung jedenfalls wirbt mit nachweislichen Falschdarstellungen für's Impfabo. Auf ihrer Facebookseite stellt sie Dinge gegenüber, die erstens falsch sind und zweitens nicht zusammen passen: Angeblich, so mahnt sie einerseits, müsse jeder zehnte positiv Getestete wegen Corona mit einem schweren Verlauf rechnen, der zu Lungenversagen führen könne - eine glatte Lüge.

Anzunehmen wäre, daß das Gros mit einem schweren Verlauf in einer Klinik landet. Der Tagesbericht vom Montag weist eine Hospitalisierungs-Inzidenz für COVID-19-Fälle von 5,28 Fällen auf 100.000 Einwohner aus. Hochgerechnet auf 83,2 Millionen Einwohner sind das 4.400 COVID-19-Patienten in Kliniken. Von den angegebenen 637.200 "aktiven COVID-19-Fällen" sind das gerade einmal rund 0,7 Prozent. Auf Intensivstationen wurden demnach an diesem Tag 3.675 Menschen mit einem positiven Test behandelt - weniger als 0,6 Prozent.

Von 10 Prozent Schwerkranken unter positiv Getesteten ist zumindest aktuell nicht auszugehen, zumal längst nicht jeder als COVID-Patient Erfasste auch wegen COVID im Krankenhaus ist. Bekanntermaßen gibt es nicht wenige Fälle, in denen der Positivtest ein zufälliger Nebenbefund ist. Gezählt werden diese Menschen trotzdem. Übrigens: Für COVID-Patienten bekommen die Kliniken von den Krankenkassen mehr Geld.

Nun stellt die Bundesregierung diese offenkundige Falschnachricht von vermeintlich 10 Prozent Hospitalisierten den Herzmuskelentzündungen gegenüber. Betroffen von schweren Nebenwirkungen wie dieser sei einer von 5.000 Geimpften, propagiert sie. Mal abgesehen von der Dunkelziffer vergißt sie, zu erwähnen, daß von Herzmuskelentzündungen nach einer Impfung vermehrt junge Menschen betroffen sind, die kaum schwer an COVID-19 erkranken. Selbst wenn diese 10 Prozent stimmen würden, was nicht der Fall ist, wäre es ein unzulässiger Vergleich mit alten, insgesamt schwer kranken Patienten. Die Rechnung geht so oder so nicht auf.

Es ist mehr als nur fahrlässig, mit Falschdarstellungen und dem Herunterspielen von Gefahren, mit wissenschaftlich nicht belegten Schuldzuweisungen und Ausgrenzungsterror Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einer medizinischen Behandlung mit offensichtlich geringem Nutzen und hohem Schadenspotential zu nötigen.

Daß die Bundesregierung die aufgeführten Daten nicht kennt, kann als spätere Ausrede nicht mehr gelten. Zu lang ist die Indizienkette, zu offensichtlich die Vertuschungsabsicht.

Susan Bonath, geboren in der DDR, arbeitet seit 2004 als freie Journalistin und berichtet seit 2010 für die junge Welt. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem Kapitalismuskritik, Arbeit und Soziales. Sie lebt in Sachsen-Anhalt.<<

Das Blogportal und Online-Magazin "ACHGUT – Die Achse des Guten" berichtete am 24. Dezember 2021(x1.050): >>**Fest entschlossen, den Notausgang zu verammeln**

Von Andreas Zimmermann

Die SARS-CoV-2-Variante Omikron ist der jüngste Hebel der Politiker, um den Menschen in Deutschland weiterhin ihre Grundrechte vorzuenthalten. Dabei könnte sie der Ausweg aus der Misere sein.

Die SARS-CoV-2-Variante Omikron ist der jüngste Hebel der Politiker, um den Menschen in Deutschland weiterhin ihre Grundrechte vorzuenthalten, da man nicht ausschließen könne, daß es durch Omikron zu einer weiteren Welle kommen könnte. Man kann zwar auch nicht ausschließen, daß morgen der Supervulkan, der sich unter der Eifel verbirgt, ausbricht und ganz Deutschland begräbt, aber irgendeine nachvollziehbare Logik sucht man in den politischen Corona-Maßnahmen in Deutschland ja schon lange vergeblich.

Das zeigt sich gerade wieder exemplarisch daran, daß die verfassungsrechtlich nicht vorgesehene und durch nichts legitimierte Zusammenkunft von Bundeskanzler und Ministerpräsidenten einen weiteren Lockdown beschlossen hat, auch wenn er nicht so heißen darf. Und das, nachdem die "Inzidenz" (eine wissenschaftlich völlig unsinnige Größe kann man nur in Anführungszeichen verwenden) seit ihrem Höhepunkt von 485 am 29.11. auf mittlerweile 280 gefallen ist. Geht der Trend so weiter, liegen wir am 28.12., wenn der Lockdown einsetzen soll, deutlich unter 200.

Gleiches gilt für den berühmt-berüchtigten R-Wert, laut RKI seit 26.11, also seit vier Wochen unter 1, oder die angeblich so wichtige "Hospitalisierungsinzidenz", die ihren Höhepunkt ebenfalls laut RKI am 26.11. mit 12,28 hatte und aktuell bei 4,57 liegt. Und diese vollkommen irrlichternde Politik wird dann noch als angeblich "wissenschaftlich begründet" verkauft. Absurder, um noch das höflichste dafür verwendbare Wort zu benutzen, geht es eigentlich nicht mehr.

Nun zu Omikron selbst. Diese Variante ist aus mehreren Gründen interessant:

- 1) Verschiedene Untersuchungen zeigen, daß bisher keine näheren Verwandten dieser Variante gefunden wurden.
- 2) Die allermeisten Veränderungen im Erbgut (sogenannte Mutationen) dieser Variante verändern auch die Abfolge der Bausteine in den daraus resultierenden Viren-Proteinen, was sehr ungewöhnlich ist.
- 3) Diese Variante scheint deutlich besser an die Umgebung in den menschlichen Bronchien als in der Lunge angepaßt zu sein.
- 4) Unter anderem daraus ergibt sich wohl eine deutlich verringerte Gefährlichkeit. So beträgt in Südafrika die Wahrscheinlichkeit eines Krankenhausaufenthalts bei Infektion mit dieser Variante nur ungefähr 1/10 der früheren Varianten, die sich ebenfalls bereits durch eine bestenfalls mäßige Sterblichkeitsrate ausgezeichnet haben, wie mehrere Studien von John Ioannidis überzeugend gezeigt haben.
- 5) Daten aus Dänemark zeigen, daß ungespritzte Personen (das Wort Impfung verbietet sich in diesem Zusammenhang aus mehreren Gründen) die geringste Wahrscheinlichkeit besitzen, sich mit Omikron zu infizieren, wobei die Infektionswahrscheinlichkeit, korrigiert für die Bevölkerungsanteile der jeweiligen Gruppen, in folgender Reihenfolge ansteigt: ungespritzt, "geboostert" (also dreimal gespritzt), einmal gespritzt, doppelt gespritzt.

Das Virus läßt sich nicht "besiegen"

Was bedeuten diese Punkte nun im Einzelnen? Zunächst zu den ersten beiden Punkten. Daß die Omikron-Variante am Ende eines sehr langen, unverzweigten Asts im SARS-CoV-2-Stammbaum sitzt, läßt sich nur so interpretieren, daß die Vorfahren von Omikron eine relativ lange Zeit in einer Wirtspopulation außerhalb der vergleichsweise gut untersuchten menschlichen Bevölkerung verbracht haben, da man andernfalls Varianten finden müßte, die nur einen Teil der charakteristischen Mutationen tragen.

Wer noch nie einen phylogenetischen Stammbaum gesehen hat, möge sich einen reich verzweigten Baum vorstellen. Omikron stellt in diesem Fall eine kleine Gruppe Zweige am Ende eines ansonsten unverzweigten, fünf Meter langen Asts dar. Ungefähr alle zehn Zentimeter entlang dieses Asts finden wir eine Mutation.

Nachdem es bisher keine menschlichen Kolonien auf dem Mars gibt und ich auch den in Horrorfilmen durchaus beliebten Plot seltsamer Ereignisse, die sich in abgelegenen Antarktisstationen abspielen, für eher unwahrscheinlich halte, bleiben eigentlich nur zwei Möglichkeiten: Omikron ist in einer anderen Wirtsart entstanden oder, wie wohl auch die Ursprungsvariante, im Labor - eine Hypothese, die lange von "DER WISSENSCHAFT" für abwegig erklärt wurde, jetzt aber wohl als wahrscheinlichste Erklärung gelten muß. Zu ersterer Hypothese gibt es auch bereits eine wissenschaftliche pre-print-Veröffentlichung, die aufgrund des Mutationspektrums die Maus als Wirtsart vorschlägt.

Zu beiden Hypothesen würde auch Punkt 2 passen, nämlich die Tatsache, daß fast alle Mutationen zu Veränderungen in der Proteinsequenz führen, was nur plausibel ist, wenn die Viruspopulation, in der sich Omikron entwickelt hat, unter starkem Selektionsdruck stand. Das würde man bei einem Wirtswechsel erwarten, wäre aber natürlich auch unter Laborbedingungen zu bewerkstelligen.

Nun zu einem Teil der Konsequenzen der beiden Hypothesen - aus wissenschaftlicher Sicht, nicht aus der Perspektive ideologischen Wahnsinns, die unsere Politiker offensichtlich eingenommen haben. Sollte die Maushypothese zutreffen, bedeutet das, daß SARS-CoV-2-Reservoir in verschiedenen Tierarten bildet und Varianten, die in diesen Tierpopulationen entstehen, jederzeit ihren Weg in die menschliche Bevölkerung finden können.

Das war zwar eigentlich schon bekannt (u.a. von Hirschen in den USA), mit Nagetieren als Reservoir bekommt diese Tatsache aber noch eine ganz andere Qualität: Während es zumindest noch theoretisch möglich wäre, Hirsche in den USA auszurotten (über die Verhältnismäßigkeit einer solchen Maßnahme kann man durchaus geteilter Meinung sein), wäre dies bei Mäusen oder anderen, sich extrem schnell vermehrenden Nagetieren wie Ratten, vollkommen aussichtslos.

Die Vorstellung, man könne das Virus besiegen, ist daher angesichts der Tatsache, daß die aktuell verwendeten Spritzen die Infektionswahrscheinlichkeit für Omikron eher erhöhen als verringern, als undurchführbar zu bezeichnen. Auch wären sämtliche Impfkampagnen in diesem Fall - selbst ohne das verheerende Nebenwirkungsprofil der aktuell verwendeten Wirkstoffe - sinnlos, da die Zeit vom Überspringen einer solchen Mutante auf den Menschen bis zur Entwicklung eines spezifischen Impfstoffs ausreichend lange ist, daß die Mutante einmal durch die menschliche Bevölkerung gelaufen ist, bevor man überhaupt mit dem Impfen beginnen kann. Die einzige Alternative, die in diesem Fall bliebe, wäre, zu lernen, mit dem Virus zu leben - was angesichts der geringen Gefährlichkeit der Omikron-Variante aber auch kein Problem darstellen sollte.

Was spricht nun für die Laborvariante? Zunächst im Wesentlichen die Tatsache, daß wohl bereits der Ursprungsstamm aus einem Labor in China stammt (ob er absichtlich oder versehentlich freigesetzt wurde, spielt hier keine wirkliche Rolle), und es viele Hinweise gibt, die darauf hindeuten, daß China die "Pandemie" inszeniert hat, um den Westen zu schwächen und

dadurch seine eigene Position zu stärken. Wie auch immer. Womit die chinesische Führung aber vermutlich nicht gerechnet hat, ist die Tatsache, daß westliche Politiker völlig irrational handeln und ihre eigenen Gesellschaften komplett zerstören würden - ein solches Denken liegt Chinesen wohl eher fern.

Es ist also zumindest ein interessanter Gedanke, der nicht von mir, sondern von einem meiner Bekannten stammt, daß die Chinesen (Deutschland ist wissenschaftlich schon lange nicht mehr dazu in der Lage, ein solches Experiment erfolgreich durchzuführen) nun einen Stamm freigesetzt haben, der quasi als sich natürlich verbreitender Impfstoff die Pandemie beenden könnte und dadurch ihre Absatzmärkte im Westen vor dem Zusammenbruch bewahrt. Daß die westlichen Politiker, speziell im deutschsprachigen Raum, in ihrem suizidalen Furor diese Ausfahrt ebenso verpassen könnten wie so viele Möglichkeiten zuvor, würde chinesischen Politikern vermutlich nicht in den Sinn kommen.

Deutsche Politiker setzen auf "scaremongering" und "fear porn"

Unabhängig von seinem Ursprung ist Omikron aber eigentlich vor allem aufgrund seiner geringen Gefährlichkeit interessant. Da selbst die Ursprungsvariante eine Infektionssterblichkeit von lediglich ca. 0,2 % hatte, d.h. von 1.000 Personen, die sich infizierten, zwei starben, Omikron aber wohl um den Faktor 10 darunter liegt, d.h. es sterben 2 von 10.000 Infizierten, handelt es sich eigentlich um die ideale Methode, um Herdenimmunität zu erreichen. Mit anderen Worten, die beste Maßnahme wäre aktuell die Aufhebung sämtlicher Maßnahmen und die sofortige Rückkehr zu einem normalen Leben.

Natürlich müßten auch die sogenannten Impfungen sofort gestoppt werden. Statt dessen malen unsere Politiker düsterste Szenarien an die Wand, in einer Art und Weise, für die es im Deutschen keine Worte gibt, die aber mit den englischen Ausdrücken "scaremongering" und "fear porn" sehr schön beschrieben werden.

Dazu gehört auch der Unsinn, daß die kritische Infrastruktur in Deutschland durch Omikron bedroht wäre. Das mittlere Sterbealter der "Coronatoten" liegt bisher bei 83 Jahren, mit anderen Worten, die Hälfte aller "Coronatoten" ist über 83 Jahre alt. Da Omikron mit großer Wahrscheinlichkeit harmloser ist als alle bisherigen Varianten, kann man davon ausgehen, daß das mittlere Sterbealter, wenn überhaupt, eher höher liegen wird als bisher. Aber selbst wenn wir von 83 Jahren ausgehen, es wäre mir neu, daß die kritische Infrastruktur in Deutschland von in der Mehrheit über 80-Jährigen abhängig ist - wobei, angesichts des Zustandes unseres Landes würde mich auch das nicht mehr wirklich überraschen.

Am Ende bleibt die traurige Feststellung, daß unsere Gesellschaft, wenn wir sie uns als Haus vorstellen, lichterloh in Flammen steht, weil die zuständigen Politiker seit fast zwei Jahren zuverlässig immer die falschen Entscheidungen getroffen haben. Omikron stellt eine weit offene Tür dar, durch die wir das brennende Haus verlassen könnten, aber ich bin mir leider sicher, daß unsere "Eliten" auch diese Tür nicht nur zuschlagen, sondern auch noch fest vernageln werden, und dies auch bei allen noch kommenden Ausstiegsmöglichkeiten so handhaben werden - bis das Haus unserer Gesellschaft wieder einmal bis auf die Grundmauern abgebrannt ist. Wenn es dann so weit ist, wird es wieder einmal keiner gewesen sein wollen.

Andreas Zimmermann ist promovierter Naturwissenschaftler und lehrt an einer deutschen Hochschule. Er schreibt hier unter einem Pseudonym.<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 52/21" berichtete am 24. Dezember 2021 ([x1.387/...](#)): >>>Es brodelt in der Bevölkerung

Corona-Krise: Im ganzen Land gehen Bürger gegen Diskriminierung und anhaltende Einschränkung der Grundrechte auf die Straße

Christian Dorn / Filip Gaspar / Martina Meckelein / Christian Rudolf

Je mehr Menschen gegen Corona geimpft werden, desto mehr Menschen gehen gegen die staatlichen Maßnahmen in Deutschland auf die Straße - und das bundesweit. Allein am ver-

gangenen Samstag kamen die Bürger in folgenden Städten zu Spaziergängen und Demonstrationen zusammen:

Hamburg, Celle, Hannover, Magdeburg, Aichach, Ansbach, Aachen, Dinslaken, Düsseldorf, Bochum, Gelsenkirchen, Wuppertal, Osnabrück, Emden, Baden-Baden, Koblenz, Reutlingen, Bamberg, Frankfurt, Göppingen, Freiburg, Karlsruhe, Pforzheim, Köln, Rendsburg, Geilenkirchen, Flensburg, Neumarkt in der Oberpfalz, Brandenburg, Schwerin, Landshut, München, Straubing, Deggendorf, Augsburg, Regensburg, Bad Kötzing, Schrobenhausen, Traunstein, Heilbronn, Überlingen, Northeim, Creuzburg, Wetzlar, Marburg, Trier, Chemnitz, Plauen, Meißen, Pirna, Cottbus, Potsdam, Hennigsdorf bei Berlin und zu zwei Kundgebungen in der Hauptstadt.

Bilder zeigen ein Transparent vor dem Bahnhof in Marburg, gehalten von Frauen und Kindern: "Wir sind die rote Linie" - eine Anspielung auf die Aussage von Bundeskanzler Olaf Scholz, seine Politik kenne "keine roten Linien" mehr. In Hamburg tragen Demonstranten ein Banner, auf dem steht: "Glaube wenig - prüfe alles - denke selbst!"

Die Menschen finden sich in der Hauptsache dezentral über Kanäle im Messengerdienst Telegram zusammen, wo sie voneinander erfahren. So wie 2020 beim Aufstand der Bürger gegen die Wahlfälschung in Weißrußland - für die Behörden schwer greifbar, weil von unten ohne zentrale Organisation, ohne führende Köpfe.

Dabei stellen die Bürger nur kritische Fragen. Solche, die sie von der Politik nicht beantwortet sehen. Die JUNGE FREIHEIT hat sie auf ihren Spaziergängen durch Hamburg und Berlin begleitet. Wanderungen durch ein gespaltenes Land.

Gretchenfrage: "Hilft denn nun die Impfung, oder tut sie es nicht?"

"Mit Stolz trug ich Schwarz-Rot-Gold auf meiner Uniform 1996 beim Ifor-Einsatz und sah meinen Dienst als Dienst für beide Heimatländer", sagt Christian N. auf der Lombardsbrücke in Hamburg am Samstag gegenüber unserem JF-Reporter. Der Unternehmer ist Deutsch-Kroate und empört sich über die Politik im Land. "Wenn ich sehe, wohin sich Deutschland entwickelt, empfinde ich für diese Farben nur noch Scham! Einigkeit und Recht und Freiheit mußte sich Kroatien hart erkämpfen, hier treten es die Volksvertreter mit Füßen."

In Hamburg ging eine fünfstellige Zahl von Bürgern auf die Straße. Die Angaben schwanken stark: Auf Telegram werden 30.000 Protestierer genannt, die Polizei will 11.500 gezählt haben.

Zum Hintergrund: "Our World in Data" (OWID) ist eine Netzseite, die der sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Oxford angegliedert ist. Für den 17. Dezember meldet sie folgende Zahlen für Impfungen gegen Sars-CoV-2: Einmal geimpft sind in Deutschland 60.888.551 Menschen (73,1 Prozent), zweimal geimpft sind 58.411.151 Millionen (70,2 Prozent), und eine Auffrischungsimpfung haben 25.171.551 Millionen Menschen (30,2 Prozent) erhalten. Doch diese Zahlen scheinen kein Grund, die Corona-Maßnahmen herunterzufahren. Im Gegenteil: Am Montag sickerte durch, daß die Bundesregierung verschärfte Kontaktbeschränkungen für Geimpfte und Geboosterte plant.

Die Empörung bei zigtausend Demonstranten, die jetzt in ganz Deutschland Woche für Woche auf die Straße gehen, wächst. Wie der Konsument öffentlich-rechtlicher Medien diese Demonstranten einzuordnen habe, gibt "RBB-Extremismusexperte" Olaf Sundermeyer am 13. Dezember im Inforadio vor: "Wir erleben augenblicklich in der Provinz im Prinzip die Wiederkehr der Wutbürger, gemischt mit Rechtsextremisten, die ihre Kampagne aus dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise jetzt professionalisiert, intensiviert haben und sich dort zu einem Mob mit mehreren 100 Leuten völlig dezentral an unterschiedlichen Orten ... zusammenfinden werden."

Er hält die Organisatoren dieser Demonstrationen für den harten Kern von "Rechtsextremisten". Die AfD spiele eine besondere Rolle, und Sundermeyer sieht eine wachsende Gewaltbe-

reitschaft auf der Straße, spricht von "Blitzradikalisierung".

Ohne Frage gibt es die Radikalisierung, doch sie blieb vornehmlich bislang ein sächsisches und thüringisches Phänomen. Am 3. Dezember zogen in Grimma etwa 30 Gegner der Corona-Politik mit Fackeln vor das Haus der sächsischen Gesundheitsministerin Petra Köpping (SPD). Die Polizei ermittelt wegen des Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz und die Corona-Verordnung. In einem anderen Fall soll eine Chatgruppe bei Telegram bestehend aus mindestens fünf Männern und einer Frau wegen der Corona-Maßnahmen der Landesregierung den Mord an Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) geplant haben.

Es kam zu sechs Hausdurchsuchungen wegen des Verdachts einer schweren staatsgefährdenden Straftat. Waffen sollen sichergestellt worden sein. Das Landeskriminalamt prüft jetzt allerdings erst, ob sie "überhaupt als sogenannte scharfe Waffen gelten", so die "Tagesschau" der ARD.

Doch den meisten Demonstranten da draußen auf den Straßen geht es nicht um das Abstreifen einer Seuche, und es geht ihnen ganz sicher nicht um Gewalt. Sondern um den Umgang mit den Kritikern der Corona-Maßnahmen, die pauschal verunglimpft werden, um das, wie sie es empfinden, autoritäre Agieren der Politiker und in Gestalt der Impfpflicht um den geplanten Zugriff des Staates auf die Körper der Menschen.

"Ich will endlich wissen, warum während der Pandemie ganze Kliniken geschlossen werden", sagt ein Demonstrant in Berlin am früheren Checkpoint Charlie auf der Kundgebung eines Coronamaßnahmen-kritischen "Autokorso Berlin". "Betten werden abgebaut, Personal fehlt - angeblich. Nur warum ist das so? Wie kann das passieren?" Eine Frau wirft ein: "Ich habe eine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht, das ist zwar zwanzig Jahre her, aber einen Pflegenotstand hatten wir damals schon.

Mir soll keiner erklären, daß diese katastrophalen Verhältnisse auf den Intensivstationen erst durch die Corona-Pandemie entstanden sind." Eine Frau mit einem Fahrrad hört die Diskussion und stellt die Gretchenfrage: "Hilft denn nun die Impfung, oder tut sie es nicht?" Eine Gruppe von Demonstranten am Brandenburger Tor, alle über 50, sagen der JF, für sie hätten die Diskriminierung durch die "2G-Bestimmung" und die drohende Impfpflicht das Faß zum Überlaufen gebracht.

"Das wäre das Ende der Versammlungsfreiheit"

Die eigenwillige Interpretation der Infektionszahlen mag eine Hamburger Spezialität sein (siehe Seite 2), das Verbot von Demonstrationen ist eine Berliner Eigenart. Die Juristin Nicole Reese hatte gemeinsam mit der Schauspielerin Miriam Stein im Rahmen der Initiative #friedlichzusammen eine Demonstration geplant, die durchs Regierungsviertel führen sollte. 2.000 Teilnehmer hatte sie erwartet. Demonstriert werden sollte laut Initiatorin "für Freiheit, Verantwortung, Solidarität und eine individuelle Impfscheidung".

Die selbstaufgelegten Hygienemaßnahmen, gesundheitlich wie auch politisch, waren streng. Doch dann folgte das Verbot durch die Polizei. Die "schockierte" Reese sagte laut Berliner Zeitung im Interview: "Gerade die Akzeptanz der Auflagen hat uns auf Social Media viel Zuspruch gebracht."

Reese erklärte, daß die Begründung des Verbots, nämlich daß "Querdenker" die Demo unterwandern würden und deshalb eine Durchführung nicht möglich sei und die Polizei sich nicht in der Lage fühle, die Demonstration zu schützen, das Demonstrationsrecht ins Leere laufen ließe. "Demnach könnte kein friedlicher Protest mehr stattfinden, sobald ein Dritter behauptet, diese Demo unterwandern zu wollen. Das wäre das Ende der Versammlungsfreiheit."

Wie hart die Berliner Polizei gegen echte oder vermeintliche Maßnahmenkritiker vorgeht, erfuhr übrigens ein RBB-Reporter am 15. November. Seit Wochen treffen sich Demonstranten in kleinen Gruppen im gesamten Stadtgebiet, unter anderem vor der Gethsemanekirche im Stadtteil Prenzlauer Berg.

Der Journalist war einige Minuten nach der Auflösung einer solchen kleinen Demonstration mit 350 Teilnehmern von mehreren Polizisten "verhaftet" worden, so der Sender. Dabei sei er eben, so der öffentlich-rechtliche Sender lapidar, ein Passant gewesen, "der das Pech hatte, Opfer einer erklärungsbedürftigen polizeilichen Maßnahme zu werden - nicht mehr und nicht weniger". Der Journalist hatte Beamte nur gefragt, warum sie denn vor der Kirche stünden. Am vergangenen Montag demonstrierten knapp hundert Menschen wieder vor der Gethsemanekirche. Diesmal allerdings gegen die Kritiker der Corona-Maßnahmen. Die Polizei schreitet nicht ein und verbietet auch nichts.<<

Das Blogportal und Online-Magazin "ACHGUT – Die Achse des Guten" berichtete am 29. Dezember 2021(x1.051): >>Wann entgleist der Impfzug?

Die Unsicherheiten sind groß, doch es könnte in Deutschland, vorsichtig geschätzt, bereits 1.500 bis 30.000 Impftote geben. Die Zeit arbeitet im Moment gegen die Impf-Propagandisten. Möglicherweise entfaltet sich einer der größten Medizinskandale überhaupt.

Von *Andreas Zimmermann*

Das Netzwerk kritischer Richter und Staatsanwälte hat vor kurzem ausgesprochen, was längst überfällig war: durch eine Impfpflicht würde der Staat - bzw. die diese Impfpflicht beschließenden Politiker sowie die die Impfpflicht ausführenden Personen - vorsätzlich unschuldige Menschen töten. Hier wird der Versuch unternommen, abzuschätzen, wie viele Menschen bisher durch die Corona-Injektionen getötet wurden und wie viele weitere Menschen durch eine staatlich angeordnete Impfpflicht vorsätzlich getötet würden.

"Das erste Opfer jedes Krieges ist die Wahrheit". Dieser, dem US-Politiker Hiram Johnson zugeschriebene Ausspruch, gilt auch für den von den Politikern ausgerufenen "Krieg gegen das Corona-Virus". So werden positive PCR-Test-Ergebnisse als Neuinfektionen gezählt, Menschen, die nach einem solch positiven PCR-Test verstorben sind, unabhängig von der tatsächlichen Todesursache pauschal als Corona-Tote gezählt, oder es wird, wie in jüngster Zeit bei den Angaben zum Anteil der "Ungeimpften" auf den Intensivstationen, einfach direkt gelogen.

Letzterer Lüge wurden mittlerweile die Ministerpräsidenten von Bayern und Sachsen, Markus Söder und Michael Kretschmer, Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher sowie außerhalb Deutschlands der italienische Ministerpräsident Mario Draghi überführt - Fortsetzung recht wahrscheinlich. Mit all diesen Manipulationen wird zum einen versucht, das Paniklevel in der Bevölkerung möglichst hoch zu halten und zum anderen, die heilsbringende Wirkung der sogenannten Impfungen in möglichst leuchtenden Farben zu zeichnen.

Gleichzeitig werden die Gefahren durch die Impfung möglichst kleingeredet, der aktuelle Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach hat sich sogar schon zur Aussage verstiegen, sie wären "nebenwirkungsfrei" - was nicht nur aus wissenschaftlicher Sicht eher unwahrscheinlich ist, denn nebenwirkungsfrei sind in aller Regel nur Stoffe, die auch wirkungsfrei sind. Auch der aktuelle Sicherheitsbericht des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) widerspricht dieser Aussage, da er eine Melderate an Nebenwirkungen von ca. 1:600 und für schwerwiegende Nebenwirkungen von 1:5.000 pro Impfdosis (!) angibt.

Schwerwiegende Nebenwirkungen sind übrigens "... Nebenwirkungen, die tödlich oder lebensbedrohend sind, eine stationäre Behandlung oder Verlängerung einer stationären Behandlung erforderlich machen, zu bleibender oder schwerwiegender Behinderung, Invalidität, kongenitalen Anomalien oder Geburtsfehlern führen". Da in Deutschland bisher laut Impfdashboard des Bundesgesundheitsministeriums 146,6 Millionen Dosen injiziert wurden, bedeutet das, daß laut den Zahlen des PEI durch die Impfkampagne in Deutschland bereits ca. 30.000 schwere oder dauerhafte Schädigungen zu verzeichnen sind.

Mit der Impfpflicht umgehen, als handele es sich um Hustensaft

Trotz dieser Zahlen preist der PEI-Bericht die sogenannten Corona-Impfungen, bei denen es

sich in Wirklichkeit um genterapeutische Behandlungen handelt, in den höchsten Tönen an. Konsequenterweise werden die gemeldeten 1.919 Todesfälle bis auf 78 heruntergerechnet, ganz dem Narrativ entsprechend, daß die sogenannten Corona-Impfungen absolut sicher seien. Und natürlich ganz im Sinne der immer wieder geforderten Impfpflicht, mit der zahlreiche deutsche Politiker so umgehen, als handelte es sich um Hustensaft.

Nachdem sämtliche offiziellen Zahlen zum Thema Corona eher unter Vorbehalt zu betrachten sind, stellt sich aber natürlich auch hier die Frage, wie verlässlich die Angaben des Paul-Ehrlich-Instituts eigentlich sind. Eine Möglichkeit, die 1.919 Verdachtsfälle einzuordnen, bestünde in der Altersverteilung der Todesfälle. Das mittlere Sterbealter der "Coronatoten" in Deutschland liegt mit 83 Jahren bekanntlich ca. 2 Jahre über dem mittleren Sterbealter in Deutschland - was alleine schon ein Hinweis darauf ist, daß Corona kaum der Killer sein kann, zu dem es von Medien und Politikern hochgeredet wird.

Läge das mittlere Sterbealter der mutmaßlich durch die Impfungen Verstorbenen deutlich unter dem mittleren Sterbealter in Deutschland, wäre dies ein deutlicher Hinweis, daß doch vielleicht mehr als 78 Personen kausal durch die Impfungen ums Leben gekommen sind. Leider schweigt sich der PEI-Bericht zu dieser Frage aus, und diese Daten sind auch nirgendwo auf der PEI-Website zu finden.

Es gibt aber dennoch eine Reihe von Möglichkeiten, zu realistischeren als den offiziellen Zahlen zu kommen. Dazu muß man zunächst wissen, daß Datenbanken wie die des PEI darunter leiden, daß sie nur einen Bruchteil der Nebenwirkungen erfassen. Eine wissenschaftliche Übersichtsarbeit ist zu dem Schluß gekommen, daß es im Schnitt 20-mal mehr Nebenwirkungen gibt, als in solchen Datenbanken erfaßt werden (Hazell & Shakir, Drug Safety 2006; 29, 385-396).

Zu einem ähnlichen Untererfassungsfaktor für Deutschland kommt man bei einem Vergleich der deutschen mit den niederländischen Nebenwirkungsdaten. Man kann also zunächst einmal die 78 Todesfälle, die selbst vom PEI als möglicherweise oder wahrscheinlich durch die Impfung verursacht zugegeben werden, mit dem Faktor 20 multiplizieren und kommt damit auf eine Zahl von ca. 1.600 Impftoten - und gleichzeitig auf die erschütternde Zahl von 600.000 schwerwiegenden Nebenwirkungen.

In den ersten Wochen nach den Impfungen steigt die Sterblichkeit signifikant an

Die nächste Möglichkeit besteht darin, von einer kausalen Todesursache durch die Impfung bei 30 bis 40 Prozent der Impftodes-Verdachtsfälle auszugehen, wie sie der Chefpfathologe der Universität Heidelberg durch Obduktionen ermittelt hat. Nimmt man die 1.919 gemeldeten Fälle als Grundlage und zieht man wiederum die Dunkelziffer im Faktor 20 in Betracht, so kommt man mit dem Mittelwert von 35 Prozent durch die Impfung kausal Verstorbenen auf eine Anzahl von ca. 14.000 Impftoten.

Und schließlich kann man den gleichen Ansatz wählen wie bei der Zählung der Coronatoten - nämlich alle im Zusammenhang mit der Impfung aufgetretenen Todesfälle als Impftote zu zählen. Berechnet man auch hier die Untererfassung mit ein, so kommt man auf ca. 38.000 "im Zusammenhang mit den Impfungen Verstorbene". Zugegeben, das ist nun nicht besonders wissenschaftlich, folgt aber der gleichen Logik wie die Erfassung der Coronatoten, wodurch die Zahlen zumindest halbwegs vergleichbar werden.

Es stehen also - mit 110.000 "Coronatoten" nach zwei Jahren "Pandemie" - 55.000 "Coronatote" pro Jahr 38.000 "Impftoten" nach einem Jahr Impfkampagne gegenüber. Daß die derzeit höheren Gesamttodeszahlen gerade in den jüngeren Alterskohorten darauf hindeuten, daß das durchschnittliche Sterbealter der Impftoten niedriger liegen dürfte als bei den Coronatoten, relativiert diese "Erfolgsbilanz" noch weiter.

Man kann diese Frage aber noch ganz anders untersuchen, indem man Todesfälle nicht nach Ursache kategorisiert, sondern die Entwicklung der Todesfälle über die Zeit untersucht. Dieser

Ansatz hat den Vorteil, daß sich zwar über die Todesursache gerade bei älteren Menschen mit Vorerkrankungen trefflich streiten läßt, daß sich aber sogar Ärzte in den allermeisten Fällen darüber einigen können, ob eine Person tot oder noch am Leben ist.

Der Nachteil dieser Methode liegt darin, daß Todesfallzahlen von Jahr zu Jahr generell relativ stark schwanken. So sind die Todesfallzahlen von 2019 auf 2020 laut Statistischem Bundesamt um ca. 46.000 gestiegen (also auf 2019 bezogen um 4,9 Prozent), was die Grundlage für die in den Medien immer wieder kolportierte, aber eben falsche Behauptung bildet, daß Corona in Deutschland eine Übersterblichkeit verursacht hätte.

Falsch deshalb, weil dabei nicht berücksichtigt wird, daß in einer alternden Gesellschaft jedes Jahr tendenziell mehr Menschen sterben als im Vorjahr. Und 2020 war diesbezüglich kein außergewöhnlicher Anstieg zu verzeichnen. So sind die Sterbezahlen von 2014 auf 2015 ganz ohne Corona sogar um fast 57.000 gestiegen, was aufgrund der niedrigeren Grundsterblichkeit in diesen Jahren sogar einen Anstieg um gut 6,5 Prozent entsprach. Man muß also, um einen möglichen Effekt erkennen zu können, den genauen zeitlichen Verlauf der Sterbezahlen betrachten.

Für einzelne Länder, einschließlich Deutschland, wurden dazu auch immer wieder Analysen in den sozialen Medien veröffentlicht, die eine erhöhte Sterblichkeit durch die Coronaimpfungen nahelegen. In einer vorab als Pre-Print veröffentlichten Studie haben Wissenschaftler diesen möglichen Zusammenhang nun systematisch anhand Daten aus Europa und den USA untersucht, indem sie den Verlauf der Sterblichkeit mit dem Verlauf der Impfkampagnen verglichen haben. Für beide Regionen kommen die Wissenschaftler zu dem Schluß, daß in den ersten Wochen nach den Impfungen die Sterblichkeit signifikant ansteigt.

Da für Europa die Daten von Euromomo verwendet wurden, die nicht aus absoluten Zahlen bestehen, sondern aus relativen Sterblichkeiten, können die Autoren für die europäischen Länder keine Schätzung der Zahl der Impftoten abgeben. Für die USA ist dies aber möglich und hier kommen die Autoren für den Zeitraum von Februar bis August 2021 zu einer Schätzung von 130.000 bis 180.000 Impftoten und damit zu einer Impfstorblichkeit von 1:2.500. Mit anderen Worten, sollten diese Berechnungen korrekt sein, stirbt eine von 2.500 injizierten Personen kausal an den sogenannten Corona-Impfungen.

Corona-Impfkampagne in Deutschland bisher kausal für 1.500 bis 30.000 Impftote verantwortlich?

Was bedeutet dies nun für Deutschland? Nimmt man die Anzahl von ca. 61 Millionen Personen, die mindestens eine Injektion erhalten haben und legt die errechnete Impfstorblichkeit von 1:2.500 zugrunde, so kommt man auf insgesamt knapp 25.000 Impftote.

Sollte sich die sogenannte Boosterimpfung aufgrund des relativ großen zeitlichen Abstandes zu den ersten beiden Injektionen unabhängig auswirken, kämen weitere 12.000 Tote dazu, was dann mit einer Gesamtzahl von 37.000 recht nah an der Höchstschätzung aus den PEI-Daten liegt. Legt man nur den untersuchten Zeitraum von Februar bis August 2021 zugrunde und zieht in Betracht, daß die USA ca. viermal so viele Einwohner haben wie Deutschland und die Impfquoten Ende August 2021 in beiden Länder ähnlich waren (tatsächlich in Deutschland sogar etwas höher), so kommt man alleine für diesen Zeitraum zu einer Zahl von 40.000 Impftoten.

Dies ist im Übrigen auch die Zahl, auf die eine aktuelle Analyse der deutschen Sterbedaten als Obergrenze der Impftoten kommt. So groß die Unsicherheiten in den Daten sind, was zu einer großen Bandbreite der Schätzungen führt, kann man wohl relativ sicher davon ausgehen, daß die Corona-Impfkampagne in Deutschland bisher kausal zu 1.500 bis 30.000 Impftoten sowie zu 30.000 bis 600.000 schweren Schädigungen geführt hat. Selbst wenn man "nur" von den 78 Todesfällen aus dem PEI-Bericht ausgeht, wäre unter normalen Umständen ein Medikament oder Impfstoff längst vom Markt genommen worden. Die Weiterverwendung dieser Injektio-

nen hat also ganz klar keine wissenschaftlich-medizinischen, sondern politische Gründe. Und damit komme ich zu meinem Eingangspunkt zurück, der immer wieder ins Spiel gebrachten allgemeinen Impfpflicht. Die oben genannten Zahlen für Deutschland beziehen sich auf ca. 150 Millionen Impfdosen.

Eine allgemeine Impfpflicht hätte vermutlich zur Folge (hier kann man nur spekulieren), daß die laut Impfdashboard bereits "vollständig geimpften" 59 Millionen Personen in Deutschland drei weitere Impfdosen gegen Omikron akzeptieren müßten, sowie die 25 Millionen Ungeimpften ebenfalls mindestens drei Impfdosen, in welcher Kombination auch immer. Insgesamt würden also weitere 250 Millionen Dosen injiziert. Extrem konservativ gerechnet würde dies kausal zu weiteren 2.500 Impftoten sowie 50.000 schwer Geschädigten führen, die immer noch vorsichtig geschätzte Obergrenze würde bei 50.000 weiteren Impftoten sowie 1 Million schwer Geschädigter liegen.

In anderen Worten, der Staat würde dadurch die willkürliche Tötung von 2.500 bis 50.000 unschuldigen Menschen anordnen - damit sollte sich jede Diskussion einer Impfpflicht erledigt haben, denn der Staat darf nicht die willkürliche Tötung von Menschen anordnen, nicht einmal die von 130 Menschen, die sich aus den vom PEI zugestandenen 78 Todesfällen bei weiteren 250 Millionen Dosen ergeben würden. Tatsächlich darf der Staat in Deutschland nicht die Tötung eines einzigen unschuldigen Menschen gesetzlich anordnen. Dies ergibt sich sehr klar aus dem Luftsicherheitsgesetzurteil des Bundesverfassungsgerichts von 2006.

Da "der Staat" aber ganz konkret aus Menschen besteht, möchte ich all die Politiker und Medienvertreter, die zurzeit für eine Impfpflicht trommeln, alle Abgeordneten, die eventuell darüber abstimmen sollen, sowie die Ärzte, das medizinische Personal und die Polizisten, die im Falle eines Falles für die Durchführung und Durchsetzung einer Impfpflicht zuständig wären, bitten, sich sehr gut zu überlegen, ob sie für ein solches Szenario verantwortlich sein wollen. Und um sich klarzumachen, wofür sie verantwortlich wären, mögen sie sich bitte ein großes Feld mit mindestens 2.500 Särgen sowie 50.000 Krankenhausbetten mit schwer geschädigten Menschen vorstellen. Ist das wirklich die Zukunft, in die wir gehen wollen?

Andreas Zimmermann ist promovierter Naturwissenschaftler und lehrt an einer deutschen Hochschule. Er schreibt hier unter einem Pseudonym. Vergangene Woche erschien von ihm: "Fest entschlossen, den Notausgang zu verrammeln".<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "COMPACT" berichtete im Jahre 2021 im COMPACT-Spezial Nr. 30 über die Ziele der Corona-Plandemie (x363/48-50,52): >>**Von der Plandemie zur globalen Diktatur**

_ von Peter Orzechowski

Mit Corona ist der alte Traum der Globalisten von der Neuen Weltordnung in greifbare Nähe gerückt. Offenbar hat man auf die Virus-Krise schon seit längerer Zeit hingearbeitet.

Die Neue Weltordnung ist keine Verschwörungstheorie, sondern wird von global agierenden Konzernen, Expertenräten und Thinktanks schon lange propagiert. Der 2015 verstorbene kanadische Milliardär Maurice Strong, Gründer des UN Environment Programme und ehemaliges Mitglied des Club of Rome, sagte auf dem Erdgipfel 1992 in Rio de Janeiro voraus: "Wir könnten an den Punkt gelangen, an dem die einzige Möglichkeit zur Rettung der Welt darin besteht, daß die industrielle Zivilisation zusammenbricht."

Auch der ebenfalls verstorbene milliarden schwere Bankier David Rockefeller setzte sich lebenslang für eine Neue Weltordnung ein. Sie muß wohl auch mit Blut erkaufte werden, wie wir seinem Artikel "From a China Traveler" (*New York Times*, August 1973) entnehmen: "Das soziale Experiment in China unter der Führung des Vorsitzenden Mao ist eines der wichtigsten und erfolgreichsten in der Geschichte der Menschheit." Dieses "soziale Experiment" kostete Schätzungen zufolge zwischen 45 und 60 Millionen Menschen das Leben. Kein Wunder also, daß Rockefeller eine Katastrophe herbeisehnte. "Alles, was wir brauchen, ist die eine

große Krise, und die Nationen werden die Neue Weltordnung akzeptieren", sagte er 1994 vor dem UN-Wirtschaftsausschuß.

Diese große Krise ist nun da - und sie heißt Corona. Erinnern wir uns, wie zu Beginn des Jahres 2020 alles anfing: Das Virus brach in China aus, die UNO rief den "internationalen Gesundheitsnotstand" aus, Bill Gates warnte vor einer Pandemie mit Millionen Toten. Bald gab es auf mehreren Kontinenten die ersten sogenannten Fälle. Vieles klang ziemlich konstruiert, und tatsächlich findet man einige verblüffende Zufälle. ...

Das Event 201

Im Oktober 2019, nur drei Monate vor dem Ausbruch des Virus, wurde vom Johns Hopkins Center for Health Security, der Bill & Melinda Gates Foundation und dem World Economic Forum (WEF) eine Pandemiesimulation namens Event 201 durchgeführt. Die Übung ging von einer Ausbreitung eines Coronavirus in Südamerika aus, ausgelöst durch die Übertragung von Fledermäusen auf Hausschweine und dann auf Menschen. Das Planspiel sah die Krise nach 18 Monaten auf ihrem Höhepunkt und berechnete weltweit 65 Millionen Todesopfer. Ein Ende der Pandemie wäre demnach erst dann in Sicht, wenn es einen wirksamen Impfstoff gäbe oder 80 bis 90 Prozent der Weltbevölkerung dem Virus ausgesetzt seien.

Event 201 sollte laut den Veranstaltern davor warnen, daß "die nächste schwere Pandemie nicht nur schwere Krankheiten und Verluste an Menschenleben verursachen wird, sondern auch große kaskadenartige wirtschaftliche und gesellschaftliche Folgen auslösen könnte, die erheblich zu den globalen Auswirkungen und zum globalen Leid beitragen könnten".

Die Übung wurde fast genauso durchgeführt, wie es später tatsächlich abgelaufen ist. Interessanterweise schlug ein Vertreter des Pharmariesen Johnson & Johnson während des Event 201 vor, daß eine zentralisierte Weltwirtschaftsbehörde für die Finanzierung und Beschaffung von Impfstoffen für verschiedene Krisenstaaten zur Lösung der Pandemie geschaffen werden müsse.

Die drei Institutionen, die an der Spitze der Simulation standen, agieren seit März 2020 weltweit als Taktgeber bei der Corona-Pandemie. Durch das WEF wurde der Great Reset als Antwort auf Covid-19 ins Leben gerufen, wie die Gruppe selbst sagt. Das Johns Hopkins Center for Health Security war dank seines neu gegründeten Coronavirus Resource Center die statistische Zentralstelle der weltweiten Infektionen und Todesfälle. Und die Bill & Melinda Gates Foundation ist die treibende Kraft hinter den weltweiten Impfungen. ...

Die Impf-Agenda

Bereits im Jahr 2015 wurde im Weißen Haus in Washington das erste Treffen zur Global Health Security Agenda abgehalten. Teilnehmer waren das US Health and Human Services Department, die WHO, die Bill & Melinda Gates Foundation, die globale Impfallianz GAVI und Gesundheitsbeamte zahlreicher Länder. Damals beschloß man eine Health Security Agenda, als deren Ziel ausgegeben wurde, die gesamte Weltbevölkerung zu impfen und die jeweils nationalen Gesetzgebungen in diese Richtung zu verändern. Dies sollte zunächst an einer weltweiten Masernschutzimpfung durchexerziert werden. Bis heute sind viele Länder Europas diesem Ziel gefolgt, in Deutschland gilt seit Anfang März 2020 die Masern-Impfpflicht für Kita- und Schulkinder.

Es ist schon seltsam, daß sich die Corona-Pandemie in Europa zunächst am heftigsten in der Lombardei und in Venetien verbreitete, in genau jenen Regionen also, die am heftigsten gegen Zwangsimpfungen Sturm gelaufen waren. Aktivisten hatten dort monatelang protestiert - mit Demonstrationen von zum Teil mehr als 50.000 Teilnehmern. Corona hat diese Kritiker zwangsweise verstummen lassen. Jetzt scheint der Widerstand gebrochen.

Bill Gates gab am 18. März 2020 bekannt, daß er an einem neuen, unsichtbaren Quantenpunkt-Tattoo-Implantat arbeitet, das nachverfolgen soll, wer auf Covid-19 getestet und wer dagegen geimpft wurde. Gleichzeitig läßt Gates an ID2020 forschen - einem Zertifizierungs-

zeichen, das "Immunisierung als Plattform für digitale Identität" nutzt.

Gleich sieben Fabriken zur Impfstoffherstellung will der Microsoft-Gründer bauen lassen, wie er in der TV-Sendung *The Daily Show* verriet. Seine Stiftung verfüge über entsprechendes Fachwissen in Bezug auf Infektionskrankheiten. Man wolle "helfen", Maßnahmen gegen die Epidemie zu beschleunigen. Normalität werde erst wieder einkehren, wenn es für alle Menschen auf der Welt einen Impfstoff gebe, prognostiziert Gates laut *Bild*. Milliarden Impfdosen müßten hergestellt werden.

Wer wieder halbwegs normal leben, wieder eine Reise unternehmen oder eine gesellschaftliche Veranstaltung besuchen will, der wird sich - so der Plan, der sich jetzt aus vielen Regierungsverlautbarungen ablesen läßt - einer Zwangsimpfung kaum entziehen können. Wer die Impfung ablehnt, wird dann als Aussätziger behandelt, ausgegrenzt und von den Mitmenschen gemieden. Das ist die "Schöne Neue Welt" nach Vorstellung der Globalisten.

*_ Peter Orzechowski (*1952) war als Redakteur, Ressortleiter, später als Blattmacher und Chefredakteur tätig. Von 1995 bis 2013 war er außerdem Dozent an der Akademie der Bayerischen Presse in München. Er hat über 30 Sachbücher veröffentlicht, darunter "Der direkte Weg in den Dritten Weltkrieg" (2015) und "Durch globales Chaos in die Neue Weltordnung" (2016). Der vorliegende Text basiert auf Auszügen aus seinem aktuellen Werk "Durch Corona in die Neue Weltordnung", das 2021 im Kopp Verlag erschienen ist. Der Text wurde von der Redaktion behutsam redigiert und mit Einleitung und Überschriften versehen.<<*

Das deutsche Nachrichtenmagazin "COMPACT" berichtete im Jahre 2021 im COMPACT-Spezial Nr. 30 (x363/66-70) über Bill Gates: >>**Herr der Spritzen**

_ von Johann Leonhard und Martin Richter

Ausnahmestand weltweit: Niemand anders als Bill Gates hat das Szenario prognostiziert - und kein anderer symbolisiert so sehr die Verstrickungen und Interessen, die mit der Corona-Welle zusammenhängen.

... Finanzier und Dirigent

Die vielleicht größte und bedeutendste Organisation, die unter seinem Einfluß steht, ist die Weltgesundheitsorganisation. "Der heimliche WHO-Chef heißt Bill Gates" - diese Überschrift stammt nicht von einer verschwörungstheoretischen Webseite, sondern steht über einem Artikel der *Zeit* vom April 2017. Ein Feature im *Deutschlandfunk* vom Juli 2018 stieß in dasselbe Horn: Demnach hat die Gates-Stiftung der Weltgesundheitsorganisation seit der Jahrtausendwende 2,5 Milliarden Dollar gespendet, 2016 und 2017 allein 629 Millionen Dollar. Damit sei sie, nach der US-Regierung, der zweitgrößte Geldgeber der Mega-Institution.

Für den Amerikaner sind das Peanuts: Mit einem Privatvermögen von inzwischen insgesamt über 100 Milliarden Dollar gehört er zu den reichsten Menschen der Welt, die Bill & Melinda Gates Foundation verfügt über ein Kapital von 43 Milliarden Dollar. "Wenn Bill Gates morgen sagt: Ich habe kein Interesse mehr an Gesundheit, ich investiere mein ganzes Geld in Erziehungsfragen zum Beispiel, wäre die WHO am Ende", konstatiert der indische Arzt und Gesundheitsaktivist Amit Sengupta aus Neu-Delhi.

Wie konnte Gates einen derartigen Einfluß auf die größte internationale Gesundheitsorganisation bekommen? Die 1948 gegründete WHO hatte als Institution der Vereinten Nationen eigentlich den Nimbus der Objektivität - dafür bürgte während des Kalten Krieges allein schon das Gleichgewicht der Supermächte. Die WHO mit ihren 8.000 Mitarbeitern setzt international verbindliche Standards bei der Definition und Bekämpfung von Krankheiten, Umweltgiften und nuklearen Gefahren. Als ihren größten Triumph sehen viele die Ausrottung der Pocken im Jahr 1980.

Mit dem Zusammenbruch des Ostblocks änderte sich allerdings das Finanzierungsmodell fundamental, nachdem Washington 1993 das Einfrieren der Pflichtbeiträge durchgesetzt hatte. Deren Anteil am Budget sank daraufhin kontinuierlich - auf heute gerade noch 20 Prozent.

Die übrigen 80 Prozent kommen von Spendern - wohlhabenden Regierungen, Stiftungen und Pharma-Unternehmen -, die bestimmen, wofür ihre Zuschüsse ausgegeben werden. Gates als der wichtigste Sponsor drängte darauf, daß die WHO sein Geld vor allem für Impfkampagnen und die Verteilung von Medikamenten einsetzte.

Die bisher ebenso wichtige Aufgabe der UN-Gliederung, den Aufbau funktionierender Gesundheitssysteme in armen Ländern zu unterstützen, war dem Multimilliardär egal. Kein Wunder: Nationale Unabhängigkeit könnte ja dazu führen, daß seine vermeintlich uneigennütigen Angebote nicht mehr gefragt sind.

Die Transformation der WHO in ein Absatzinstrument von Big Pharma zeigte sich vor allem bei der Schweinegrippe im Jahr 2009. Die Französin Marie-Paule Kieny, damals Leiterin der WHO-Impfstoffabteilung, berichtete, "wie ein kleines Gremium innerhalb der WHO diesen globalen Notstand ausgerufen hat und im Hintergrund schon die Industrien sozusagen ihre Impfstoffe produziert haben, die sie dann verkaufen konnten. Gleichzeitig ist über diese Bedrohungslage, die erzeugt worden ist durch die WHO, ein Gefühl der Angst entstanden weltweit."

2020 bietet vor diesem Hintergrund ein Déjà-vu-Erlebnis. Am 12. April erklärt Gates in einem Interview mit der rekordverdächtigen Länge von fast zehn Minuten in den *ARD-Tagesthemen*: "Wir werden den zu entwickelnden Impfstoff letztlich sieben Milliarden Menschen verabreichen ... Zu der Normalität vor Corona werden wir erst dann zurückkehren können, wenn wir entweder ein Wundermittel gefunden haben, ... oder wenn wir einen Impfstoff entwickelt haben."

Raffgier oder Rettung?

Lawrence Gostin, Direktor des O'Neill Institute for National and Global Health Law an der amerikanischen Universität Georgetown, konkretisiert seine Kritik am Verhältnis Gates-WHO: "Der größte Teil der Gates-Gelder ist an spezifische Ziele gebunden. Das bedeutet, daß die WHO nicht selbst Prioritäten setzen kann, sondern einem weitgehend privaten Akteur verpflichtet ist. Und die Gates-Stiftung hat natürlich keine demokratische Rechenschaftspflicht."

Im Klartext: Die WHO ist weder wissenschaftlich noch inhaltlich völlig unabhängig, sondern auch diesbezüglich an die Stiftung gebunden. Sie - und damit letztlich die Person Gates - legt fest, welche Schwerpunkte gesetzt werden.

Linsey McGoey, Soziologie-Professorin an der Universität Essex, bringt Gates' Interesse auf den Punkt: "So kann Bill Gates sein Ansehen vergrößern und zugleich zeigen, daß die Milliardärs-Philanthropie wirkt." Und weiter: "Er ist völlig dem Glauben verfallen, daß Privatakteure viel besser Maßnahmen durchsetzen können als staatliche." Das führt naturgemäß zum Konflikt zwischen Wohltätigkeit und Eigennutz. "Die Gesundheit der Menschen wird der wirtschaftlichen Rendite untergeordnet."

Zutage tritt dieses Problem spätestens jetzt - bei der Frage nach dem kostenlosen Zugriff auf Impfstoffe und Patentrechte. Reine Wohltäter würden natürlich verzichten. Genau hier aber stellt sich ausgerechnet der große Spender quer. "Immer wieder bekräftige der Multimilliardär, daß man die Patente zum Schutz der Impfstoff-Formeln nicht aufheben sollte ...", so der *Stern* am 22. Mai. Und weiter: "Die Idee dahinter ist die des kreativen Kapitalismus: Nur wenn Firmen Gewinne machen können, nehmen sie die hohen Forschungskosten überhaupt auf sich, so die Logik, die auch Merkel schon öffentlich vertrat."

Das Magazin erinnert in diesem Zusammenhang auch an den "oft schon skrupellosen Geschäftssinn", mit dem der Milliardär seine Firma Microsoft groß und sich selbst zu einem der reichsten Männer des Planeten gemacht hatte. Bereits 2011 hatte Gates festgestellt: "Wenn etwas mit dem Geld unserer Stiftung erfunden wird, geht es zuerst an die reichen Länder. Wir machen mit unserem Geld tatsächlich Gewinn ..."

Der *Guardian* spricht angesichts später und teurer Lieferung von Impfdosen an ärmere Länder

inzwischen von "Impf-Apartheid", und Kate Elder, Beraterin von Ärzten ohne Grenzen, klagt: "Wir sehen immer weniger Informationen aus der Stiftung kommen. Sie lassen die meisten unserer Anfragen unbeantwortet. Sie lassen nicht mal ihre technischen Angestellten mit uns über die strategische Ausrichtung bezüglich Covid sprechen."

Gewinnorientiert und intransparent - sind das nicht auch oft kritisierte Merkmale von Firmen, die im negativen Wortsinn kapitalistisch sind? Die Stiftung unterstützt den deutschen Impfstoff-Entwickler Biontech mit 55 Millionen Euro und hatte bereits 2015 dem niederländischen Unternehmen Curevac 46 Millionen spendiert - speziell zum Zweck der Entwicklung von mRNA-Impfstoffen, die laut Gates "deinen Körper sozusagen in sein eigenes Impfstoffproduktionsgerät" verwandeln. Daneben stehen Zuwendungen an die Charité und das Robert-Koch-Institut, wenn auch in ungleich geringerem Umfang.

Beim Thema Unterstützung geht es aber um viel mehr als bloß ums Geld, und es geht auch nicht immer um Medizin. Ganz wichtig - wie immer - ist die richtige Propaganda, heute gerne "Framing" genannt. Besonders auffällig in diesem Zusammenhang sind Spenden an bestimmte Medien in den Jahren 2018 und 2019 in Höhe von 297.000 Dollar (*Zeit*) und sogar 2,5 Millionen Dollar (*Spiegel*). Soll so eine positive Berichterstattung gefördert, oder anders formuliert, Kritik unwahrscheinlicher gemacht werden? ...

Dämonische Dämmerung

Apropos böse: Bill Gates zählte auch zum Kreis um den US-Sexualstraftäter Jeffrey Epstein. Wie das *Wall Street Journal* berichtet, soll sich Gates zwischen 2011 und 2014 Dutzende Male mit dem damals schon verurteilten Sexualstraftäter Epstein in dessen Stadthaus in Manhattan getroffen haben, wobei eine der Begegnungen bis tief in die Nacht gedauert haben soll. Dabei soll Epstein dem Impfmogul geraten haben, seine Ehefrau zu verlassen.

Laut einem früheren Mitarbeiter der Bill & Melinda Gates-Stiftung, der sich gegenüber der US-Nachrichtenseite *The Daily Beast* äußerte, hat Gates in Epstein wegen dessen weitreichender Beziehungen sogar den Schlüssel zum Friedensnobelpreis gesehen. Angeblich sind Gates und Epstein zur Vollendung dieser Mission 2013 nach Straßburg geflogen, wo sie Thorbjørn Jagland, den früheren sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Norwegens und damaligen Vorsitzenden des Nobelpreiskomitees, trafen. 2011 wiederum kam das Duo mit der früheren Miss Schweden, Eva Andersson-Dubin, sowie deren 15-jähriger Tochter Celina zusammen. Epstein, der Chef eines Mißbrauchsringes, wurde 2019 kurz nach seiner Verhaftung tot in seiner Gefängniszelle aufgefunden. Als offizielle Todesursache wurde schnell Selbstmord angegeben, gleichzeitig war die Überwachungskamera angeblich genau zum Todeszeitpunkt ausgefallen.

Das Antlitz des Saubermanns bekommt tatsächliche stärkere Macken. Melinda und Bill trennen sich nach 27 Jahren Ehe. In letzter Zeit werden dabei immer mehr und immer pikantere Details bekannt. Gates soll im März 2020 nicht etwa freiwillig aus dem Vorstand von Microsoft ausgeschieden sein, sondern habe sich internem Druck beugen müssen. Nach mehreren Affären und, so die *New York Times*, mit dem "Ruf wegen fragwürdigen Verhaltens im Arbeitsumfeld". Die offizielle Version war, daß sich Gates stärker um die Stiftung kümmern wolle.

Das Beispiel Indien

In einem Impfxperiment der von Gates finanzierten Organisation Programme for Appropriate Technology in Health (PATH) begann man 2009 in Indien damit, 23.500 Mädchen zwischen neun und 15 Jahren mit HPV-Impfungen gegen Gebärmutterhalskrebs zu behandeln. Viele wurden krank, sieben starben innerhalb eines Jahres. Kläger vor dem Obersten Gerichtshof Indiens gaben an, mehr als 1.200 hätten ernste Nebenwirkungen oder gar Autoimmunerkrankungen entwickelt.

Der parlamentarische Untersuchungsausschuß urteilte 2013, daß PATH "alle Gesetze und Re-

gularien mißachtet hat, die von der Regierung für klinische Studien vorgegeben werden". Einziges Ziel des Feldversuchs sei es gewesen, "die kommerziellen Interessen der HPV-Impfstoffhersteller zu vertreten". Das Vorgehen der PATH habe "eine eindeutige Verletzung der Menschenrechte dieser Kinder und Jugendlichen" dargestellt und sei "Kindesmißbrauch" gewesen.<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 6. Januar 2022: >>mRNA-Impfstoffe: Eine tödliche Gefahr für die Babys

_ von *Gerhard Wisnewski*

Amtliche Daten zeigen ein hohes Risiko der mRNA-Impfstoffe für das ungeborene Leben. In den USA kam es bis Ende Oktober 2021 zu fast 2.500 Totgeburten - und die Dunkelziffer ist hoch. Ein Abdruck aus Wisnewskis neuem Jahrbuch verheimlicht - vertuscht - vergessen 2022. ...

Laut dem Nebenwirkungsregister für Impfstoffe der USA (Vaccine Adverse Event Reporting System, VAERS) haben bis zum 31. Mai 2021 knapp 400 Frauen "den Verlust ihres ungeborenen Kindes aufgrund der Covid-Impfstoffe gemeldet", so die Nachrichtenseite The Exposé. Betrachten wir beispielsweise die VAERS-Datenbanknummer 924247: "Ich war fünfeinhalb Wochen schwanger, als ich den Pfizer-Covid-Impfstoff erhielt. Alles schien gut zu laufen in meiner Schwangerschaft, bis ich etwa vier Stunden nach der Impfung auf die Toilette ging und rosa Ausfluß auf dem Toilettenpapier sah.

Dann begann ich, leichte Unterleibskrämpfe zu bekommen. Die Unterleibskrämpfe und vaginalen Blutungen wurden in den nächsten 24 Stunden immer stärker, bis ich schließlich am Abend des 31.12.2020 eine offensichtliche Fehlgeburt hatte. Ich kann mir nicht helfen, aber ich denke, daß der Impfstoff in irgendeiner Weise dazu geführt hat, daß mein Körper die Schwangerschaft abgestoßen hat. Zusammen mit der Fehlgeburt hatte ich auch extreme Müdigkeit mit Magen-Darm-Beschwerden vom 31.12.2020 bis zum 2.1.2021."

Bei VAERS ID 958501 handelt es sich offenbar um den Bericht eines Arztes: "Die Patientin war zum Zeitpunkt der Impfung schwanger. Sie hatte sich bei zwei Gynäkologen, die sie betreuen, erkundigt, ob sie den Covid-Impfstoff erhalten sollte.

Beide sagten ja. Sie erhielt ihre erste Covid-Impfung am 14.1.2021 zwischen 12 und 13 Uhr in den linken Deltarand. Unmittelbar nach der Impfung traten bei ihr keine Komplikationen oder Nebenwirkungen auf. Sie wurde vorsichtshalber über 30 Minuten lang vom Pflegepersonal überwacht. Am 16.1.2021, dem Samstag nach der Impfung, bekam sie Krämpfe im Bauch und begann, vaginal zu bluten. Sie konsultierte ihren Gynäkologen und wurde überwacht. Am 19.1.2021 erlitt sie eine Fehlgeburt."

Fehlgeburten im vierstelligen Bereich

Mit dem Stand vom 9. Juli 2021 sollen es bereits über 1.000 derartige Fälle gewesen sein. Die Dunkelziffer dürfte jedoch viel höher liegen, denn viele Nebenwirkungen werden von behandelnden Ärzten nicht gemeldet, da das Ausfüllen des entsprechenden Formulars einige Zeit in Anspruch nimmt; nicht jeder (insbesondere frühe) Abort wird überhaupt als solcher erkannt; nicht jeder erkannte Abort wird als mögliche Nebenwirkung des Impfstoffs in Erwägung gezogen.

Vor allem dann nicht, wenn ein längerer Zeitraum zwischen Impfung und Fehlgeburt liegt: "Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, daß nur ein bis zehn Prozent der Nebenwirkungen tatsächlich an das VAERS-System gemeldet werden, und es gibt einen ernsthaften Rückstau aufgrund der riesigen Menge an Nebenwirkungen, die für die Covid-Impfstoffe gemeldet wurden" (theexpose.uk, 17.07.2021). Umgerechnet auf die oben genannten VAERS-Zahlen von 1.000 Fehlgeburten wären das aufgrund der Impfungen also zwischen 10.000 und 100.000 Fehlgeburten.

Diskutiert wird auch die Möglichkeit, daß Frauen durch die Impfung sterilisiert, also von

vornherein unfruchtbar werden könnten, indem die gebildeten Antikörper auch die befruchtete Eizelle angreifen - beziehungsweise von ihr benötigte Proteine. Diese Problematik haben Spezialisten wie beispielsweise der Seuchenexperte Dr. Wolfgang Wodarg (Leiter des Gesundheitsamtes der Stadt Flensburg von 1981 bis 1994) angesprochen.

Eine solche Autoimmunreaktion würde noch weniger auffallen als eine Fehlgeburt, da zunächst einmal überhaupt nichts passieren würde - außer, daß die Frau nicht schwanger werden könnte. Aber dafür gibt es schließlich viele mögliche Ursachen. Interessanterweise unterstützt ausgerechnet ein Geldgeber von Biontech, nämlich Bill Gates, gentechnische Sterilisierungsversuche mit Mücken, wobei diese erst in der nächsten Generation aussterben.

Zweierlei Maß

Jedenfalls sind die erwähnten Abortzahlen Grund genug, diesen Menschenversuch sofort abzubrechen (und die Verantwortlichen zu verhaften). Jedes Supermarktprodukt wird aus weit geringerem Anlaß aus dem Programm genommen: Tausend Fehlgeburten durch ein Lebensmittel? Undenkbar! "Listerien im Käse, Kunststoffteilchen im Brot, Aflatoxine in Nüssen" - immer wieder kommt es zu Lebensmittlrückrufen. Bereits beim leisesten Verdacht auf Gesundheitsgefahren werden Produkte sofort aus den Regalen genommen, meistens ohne daß auch nur eine Person geschädigt wurde.

"Lebensmittel, die nicht sicher sind, dürfen nicht in den Verkehr gebracht werden. Die Risiken für die Lebensmittelsicherheit muß ein Unternehmen kennen und entsprechende Vorsorge treffen, daß nur sichere Lebensmittel die Verbraucher/innen erreichen" (Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit: "Lebensmittlrückruf - wie funktioniert das?", ohne Datum). Die Impfstoffhersteller haben keine Folgen zu befürchten. Denn sie haben Narrenfreiheit. Ihr Risiko - das heißt: die Haftung - trägt der Staat.

Am 29. September 2021 empfahl die amerikanische Gesundheitsbehörde CDC dringend die Impfung, "um schwere Erkrankungen, Todesfälle und ungünstige Schwangerschaftsergebnisse zu verhindern": "Das CDC empfiehlt dringend eine Covid-19-Impfung vor oder während der Schwangerschaft, da der Nutzen der Impfung für Schwangere und ihren Fötus oder ihr Kind die bekannten oder potentiellen Risiken überwiegt. Außerdem werden die Gesundheitsämter und Ärzte aufgefordert, Schwangere über die Vorteile der Impfung und die Sicherheit der empfohlenen Impfstoffe aufzuklären" (CDC Statement on Pregnancy Health Advisory Media Statement, 29.9.2021).

Mit Stand vom 29. Oktober 2021 fanden sich in der VAERS-Datenbank im Zusammenhang mit der Covid-19-Impfung 2.433 Fälle von Fehlgeburten, Eileiterschwangerschaften, Herzstillstand oder Tod des Fötus oder Frühgeborenen. Die Dunkelziffer dürfte, wie gesagt, zehnbis hundertmal höher liegen. Am 7. November 2021 wurde das Video eines britischen Bestattungsunternehmers öffentlich, der sagte, "daß sich in den Kühlhäusern und Leichenhallen unzählige tote Babys und Neugeborene stapeln, die auf ihre Beerdigung warten." (uncutnews.ch, 7.11.2021).

"Und jetzt, sagt er, sieht er viele Neugeborene, 'wirklich viele, etwa 30', während er sonst nur drei oder vier gesehen hat. Mit anderen Worten: Es sterben etwa zehn Mal so viele Neugeborene, wie er es normalerweise erlebt hat - so viele, daß sie in der Erwachsenenabteilung untergebracht werden müssen, in der es mehr Platz hat. 'Offensichtlich handelt es sich entweder um Fehlgeburten oder Frühgeburten, aber darüber wird nicht viel geredet', sagt er."

Unzuverlässig und fragwürdig

Im November 2021 fanden zwei neuseeländische Wissenschaftler heraus, daß eine CDC-Studie zum Thema Schwangerschaft und Corona-Impfung "fälschlicherweise beruhigende Statistiken in Bezug auf das Risiko eines Spontanaborts in der Frühschwangerschaft" angeführt habe. Die Analyse zeigte bei geimpften Frauen bis zur 20. Schwangerschaftswoche sieben- bis achtmal mehr Fehlgeburten als normal und als von den früheren, CDC-gesponserten

Forschern angenommen:

"In Anbetracht dieser Ergebnisse sind wichtige politische Entscheidungen auf der Grundlage unzuverlässiger und fragwürdiger Daten getroffen worden ... Wir empfehlen den sofortigen Verwendungsstopp von mRNA-Impfstoffen in der Schwangerschaft und in der Stillzeit sowie die Rücknahme von mRNA-Impfstoffen für Kinder oder Personen im gebärfähigen Alter in der Bevölkerung, bis überzeugende Daten zur Sicherheit und den langfristigen Auswirkungen auf Fruchtbarkeit, Schwangerschaft und Fortpflanzung in diesen Gruppen vorliegen".

Nicht nur Normalbürger, sondern erst recht Schwangere sollten sich eine Covid-Impfung also gut überlegen, denn sie handeln bereits für zwei. Und das gilt selbstverständlich auch für Frauen, die schwanger sein könnten. Eine Frau, die sich da nicht sicher ist, sollte zumindest einen Schwangerschaftstest absolvieren, bevor sie sich spritzen läßt. Wenn schon, dann sollte sie allein vom Dach springen und keinen erweiterten Suizid begehen.

Für stillende Mütter gilt übrigens dasselbe. Besondere Vorsicht gilt auch für Frauen, die noch Mutter werden möchten, denn Langzeitstudien über die Impfstoffe liegen, wie gesagt, ebenfalls nicht vor. Das sollten freilich auch Ärztinnen wissen, so daß man sich fragt, wie sie dazu kommen, sich und ihr Ungeborenes der Impfung auszusetzen - und diese dann auch noch anderen Frauen zu empfehlen. Denn den Fötus können sie nicht gefragt haben, ob er zum intrauterinen Versuchskarnickel werden will...

Gerhard Wisnewskis Verheimlicht - Vertuscht - Vergessen 2022 beginnt dort, wo herkömmliche Jahresrückblicke enden: Es hakt nach, schaut hinter die Kulissen und deckt auf, was uns an Nachrichten innerhalb eines Jahres vorenthalten wurde. ...<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 8. Januar 2022 (x1.020): >>**Das Massensterben**

Die viel gepriesene Sicherheit der mRNA-Spritze gegen Covid ist mehr als fragwürdig.

von *Klaus König*

"Die Covid-19-Impfstoffe sind zugelassen, sicher und wirksam!", tönt es unentwegt landauf, landab - aus allen Politiker- und Funktionärsmäulern, aus allen Fernseh- und Radioapparaten, und auch viele Print- und Onlinemedien schreiben praktisch nichts anderes. Aber so wie die Zulassungen in Europa tatsächlich nur bedingte sind und sich die Langzeitwirksamkeit aller Impfstoffe offenbar in Grenzen hält, so ist es auch mit deren viel gepriesener Sicherheit nicht weit her.

Aufschluß über das Letztgenannte gibt ausgerechnet der neueste Sicherheitsbericht des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI), nämlich jener mit Stand 23. Dezember 2021. Hier wird zum zweiten Mal nicht nur die Zahl der Verdachtsfallmeldungen zu Todesfällen im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung angegeben, es werden darüber hinaus auch zwei weitere Aspekte untersucht. Zum einen gibt es eine quantitative Einordnung, welcher Anteil der Todesfälle kausal durch den Impfstoff beziehungsweise die Impfung verursacht wurde. Zum anderen wird eine sogenannte Observed-versus-Expected-Analyse durchgeführt. Hierbei wird untersucht, ob und in welchem Maße die zeitlich nach der Impfung beobachteten Todesfälle das statistisch erwartete, normale Sterbegeschehen übersteigen.

Da Menschen zu jeder Zeit an natürlichen - oder zumindest nicht impfbedingten - Todesursachen versterben, ist es rational anzunehmen, daß Todesfälle kurz nach einem beliebigen körperlichen Eingriff, zum Beispiel eben nach einer Impfung, auch zufällig auftreten können. Das heißt, daß natürlich nicht jeder gemeldete Todesfall kurze Zeit nach einer Impfung durch ebendiese verursacht wurde.

Das PEI hat demzufolge, soweit möglich, die Umstände der Todesfallmeldungen analysiert und in "78 Einzelfällen ... im zeitlich plausiblen Abstand zur jeweiligen Impfung ... den ursächlichen Zusammenhang mit der Impfung als möglich oder wahrscheinlich bewertet." Das bedeutet mit einfachen Worten, daß in 78 der insgesamt 1.919 bis zu diesem Zeitpunkt ge-

meldeten Todesfälle, also bei circa 4,1 Prozent der Verdachtsmeldungen, Menschen durch die Impfung zu Tode gekommen sind.

Zum Vergleich wurde 1976 in den USA das großangelegte Impfprogramm gegen die Schweinegrippe in neun Bundesstaaten nach nur drei Verdachtstodesfällen bei "elderly persons" gestoppt, bei denen altersbedingt eine nur zufällige Korrelation sogar eher wahrscheinlich war. In der gegenwärtigen Situation wäre daher nach fast 80 "wahrscheinlich" durch die Impfung verursachten Todesfällen zumindest eine gründliche Untersuchung beispielsweise seitens der Gesundheitsämter, des Bundesgesundheitsministeriums oder des Robert Koch-Instituts zu erwarten gewesen. Passiert ist von offizieller Seite offenbar nichts. Auch in den Medien wurde das nicht merkbar thematisiert.

Untererfassung von Nebenwirkungen

In demselben Bericht deutet sich aber an, daß diese 78 Fälle womöglich nur die Spitze des Eisbergs sein könnten. Warum?

Um diese Frage zu beantworten, muß der Sachverhalt der Untererfassung betrachtet werden. Impfnebenwirkungen werden den Sicherheitsbehörden - wie andere Arzneimittelnebenwirkungen auch - über passive Spontanmeldesysteme gemeldet.

Die Hürde, die zu einer Spontanmeldung führt, ist vergleichsweise hoch: Der Betroffene oder sein Arzt muß ein beobachtetes Symptom zunächst in einen Zusammenhang mit der Impfung bringen. Je weiter dieses Symptom zeitlich vom Impfzeitpunkt entfernt liegt, desto unwahrscheinlicher wird dieser Zusammenhang wahrgenommen.

Auch innere Überzeugungen, wie "Das kann mit der Impfung nichts zu tun haben!", können das Erkennen eines Zusammenhangs verhindern. Und schließlich können auch bestehende Vorerkrankungen das Erkennen einer tatsächlichen Nebenwirkung erschweren.

Doch selbst wenn ein Zusammenhang für möglich gehalten wird, verbleibt noch die Hürde des eigentlichen Meldevorgangs: Wo muß überhaupt gemeldet werden? Verfügt der Betroffene über die Mittel und das Wissen, um eine Meldung abzugeben? Man denke etwa an Menschen der älteren Generation, die oftmals gar nicht über einen Computer oder einen Internetzugang verfügen. Selbst Ärzte wissen oftmals nicht, wo Spontanmeldungen vorzunehmen sind, und selbst wenn sie es wissen, kostet eine solche Meldung mindestens 20 Minuten Zeit, die nicht vergütet wird. Nimmt ein Arzt diesen Aufwand in Kauf, zumal er eventuell selbst als Impfarzt tätig war und seinem Patienten die Impfung empfohlen hat?

Fest steht: Internationale Studien belegen eindeutig, daß von passiven Meldesystemen wie dem deutschen selbst bei schwerwiegenden Nebenwirkungen - und der Tod ist zweifellos eine solche - bestenfalls 5 bis 10 Prozent der tatsächlichen Fälle gemeldet werden.

Wäre der Faktor der Untererfassung bekannt, so könnte man die Zahl der 78 Impftoten mit diesem multiplizieren, um eine Schätzung für die tatsächliche Zahl der durch die Impfung verursachten Todesfälle zu erhalten. Dieser Faktor ist im Prinzip einfach durch den Kehrwert der Meldequote gegeben, also zum Beispiel Faktor 20 bei 5 Prozent Meldequote.

Hochgerechnet ließen sich aufgrund dieser Informationen die tatsächlich impfbedingten Todesfälle auf 780 bis 1.560 abschätzen. Das entspricht ungefähr der Größenordnung einer mittelgroßen Landgemeinde.

Es gibt jedoch Anlaß zur Annahme, daß der Faktor der Untererfassung im vorliegenden Fall noch höher liegen könnte.

Einen Hinweis darauf liefert die oben erwähnte Observed-versus-Expected-Analyse (OvE), deren Ergebnisse in Tabelle 3 desselben Berichtes präsentiert werden. Durchgeführt wird diese Analyse für sechs verschiedene Zeitfenster zwischen Impfdatum und Todeszeitpunkt, von einem Tag bis 42 Tagen und individuell für jeden Impfstoff. Aufgrund der ermittelten Ergebnisse gibt der Bericht des PEI Entwarnung, die Analyse "ergab für keinen der vier bisher in Deutschland eingesetzten COVID-19-Impfstoffe ein Risikosignal".

Das Ergebnis einer OvE-Analyse sind sogenannte Standardisierte Mortalitätsverhältnisse (SMR). Dabei handelt es sich um Verhältniswerte, die angeben, ob die beobachtete Zahl der Todesfälle größer ist als die erwartete Zahl der Fälle. Ist dies der Fall, so ergeben sich SMR-Werte, die größer als eins sind. Entspricht die Zahl der beobachteten Fälle der erwarteten Zahl, so sollten die SMR-Werte bei etwa eins liegen.

Das PEI gelangt in seiner Berechnung jedoch ausschließlich zu SMR-Werten, die signifikant kleiner als eins sind. Wie kann das sein? Den Covid-19-Impfstoffen wird im besten Fall eine gewisse Wirksamkeit gegen schwere Covid-19-Verläufe attestiert, es ist jedoch bisher nicht bekannt, daß sie auch andere Todesursachen um teilweise mehr als 99 Prozent reduzieren können.

Die SMR-Werte sind also nicht wegen zufälliger Fluktuationen kleiner als eins, sondern weil bei Weitem nicht alle Todesfälle in engem zeitlichen Zusammenhang mit einer Impfung gemeldet wurden. Diese Tatsache spiegelt also die systematische Untererfassung von Fallmeldungen wider, welche weiter oben bereits diskutiert wurde. Die präsentierten Werte für die Meldequoten liegen dabei zwischen 1,9 Promille und 3,9 Prozent. Je nach betrachtetem Zeitintervall lassen sich damit Untererfassungsfaktoren zwischen 16 und 102 berechnen.

Die vom PEI gezogene Schlußfolgerung läßt sich also mitnichten bestätigen. Im Gegenteil: Der Bericht hätte klar formulieren müssen, daß es der Risikoanalyse hier offenbar signifikant an Sensitivität fehlt, um überhaupt ein Risikosignal zu entdecken.

Es ist dabei geradezu verstörend, daß selbst bei Todesfällen direkt einen Tag nach der Covid-19-Impfung im statistischen Mittel nur jeder 30. Fall als Verdachtsfall gemeldet wird.

Scheinbar ist es in 29 von 30 Fällen vollkommen unverdächtig, wenn ein Angehöriger oder Patient einen Tag nach einer Impfung mit einem nur bedingt zugelassenen, sich in Phase III des Zulassungsprozesses befindlichen und daher bislang nur kurz getesteten Impfstoff verstorbt, so daß noch nicht einmal eine Verdachtsmeldung erfolgt.

Was heißt dies aber alles nun für die durch die Impfung verursachten Todesfälle?

Da von einem "zeitlich plausiblen Abstand zur jeweiligen Impfung" die Rede ist, sollen nur die Zeitabstände von sieben und 14 Tagen nach der Impfung unter der Annahme betrachtet werden, daß spätestens dann alle 78 ursächlichen Fälle aufgetreten sind. Es ergeben sich Untererfassungsfaktoren von 32 beziehungsweise 44, und damit zwischen circa 2.500 und 3.400 durch die Impfungen verursachte Todesfälle. Verglichen mit den drei Verdachtsfällen, welche in der oben erwähnten Impfkampagne in den USA zum sofortigen Impfstopp geführt hat, müßten diese Zahlen aufschrecken.

Der fehlende Aufschrei

Aber das ist immer noch nicht das Ende der Geschichte. Es ist nämlich durchaus wahrscheinlich, daß der tatsächliche Anteil der impfbedingten Todesfälle höher als die im Sicherheitsbericht genannten 4,1 Prozent ist.

Prof. Dr. Peter Schirmacher, Chefpathologe der Universität Heidelberg, der in Eigeninitiative solche Verdachtsfälle nach Impfungen obduzierte, geht nach 40 untersuchten Fällen davon aus, "daß 30 bis 40 Prozent davon an der Impfung gestorben sind". Das wäre ein Anteil an impfursächlichen Todesfällen, welcher acht- bis zehnmal höher läge als jener aus dem Sicherheitsbericht des PEI.

Zudem gehen in Deutschland laut Gesundheitsberichterstattung des Bundes ein gutes Drittel aller Todesfälle auf das Konto von Kreislaufkrankungen wie zum Beispiel Herzinfarkten und Schlaganfällen, welche gut zum Nebenwirkungsspektrum der Covid-19-Impfstoffe passen und demzufolge einen hohen Dunkelzifferanteil beinhalten könnten. Gehen wir zurückhaltend von einem 15-prozentigen statt einem 4,1-prozentigen Anteil der impfbedingten an den 1.919 gemeldeten Todesfällen aus, also von 288 statt 78 Fällen, dann ergeben sich bei zusätzlicher Berücksichtigung der Untererfassung zwischen 11.500 und 15.000 Impfpfopfer.

Diese Zahl läge schon deutlich in der Größenordnung einer ausgelöschten Kleinstadt oder bei ungefähr 60- bis 80-mal mehr Todesopfern, als die verheerende Flutkatastrophe im Sommer des Jahres 2021 gefordert hat. Wo bleibt der Aufschrei?

Je nach Szenario innerhalb der hier ausgeführten Interpretation der Daten kommt man auf Schätzungen von mehreren 100 bis mehr als 10.000 möglichen Impfpfern bis Ende November 2021. Betrachtet man in diesem Zusammenhang die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten wöchentlichen Sterbefallzahlen, ist seit Mitte des Jahres 2021 gegenüber den Medianwerten von 2017 bis 2020 bis Kalenderwoche 46 eine aggregierte Übersterblichkeit von ungefähr 20.000 Todesfällen zu beobachten, welche über die "im Zusammenhang mit" Covid-19-Verstorbenen hinausgeht. Bislang fehlt von offizieller Seite eine schlüssige Erklärung für dieses Phänomen. Nach den vorangegangenen Überlegungen gäbe es nun eine.

Es soll an dieser Stelle nicht behauptet werden, daß die vorliegenden Berechnungen einen unwiderlegbaren Beweis für zahlreiche Impftote darstellen. Aber die pure Möglichkeit eines so immensen Schadens sollte für Politik, Medizin und Wissenschaft alarmierend genug sein, um dringend eine ehrliche und gewissenhafte Untersuchung des Sachverhaltes einzuleiten und gegebenenfalls großes Leid von der Gesellschaft abzuwenden. Dies gilt im Übrigen auch schon für den Fall, daß es tatsächlich "nur" die ursprünglich im Bericht explizit erwähnten 78 Todesopfer der Impfung gibt.

Verunglückt ein Reisebus mit 78 Senioren schwer, sind die Zeitungen voll davon. Wäre ein Unglück mit 78 Toten das Ergebnis eines Bombenanschlags, würde es die Medien tage- oder wochenlang dominieren und die Politiker überschlagen sich damit, den Opfern und deren Angehörigen ihr tiefstes Beileid auszusprechen.

Daß 78 Menschen, die zwar nicht an einem Ort und zum selben Zeitpunkt, aber sehr wohl durch menschliche Intervention ihr Leben verloren haben, weniger Aufmerksamkeit bekommen, ist skandalös.

Das Problem zu negieren, zu verharmlosen oder wegzudiskutieren, so wie es zurzeit passiert, ist in jedem Fall vollkommen verantwortungslos und unethisch.

Klaus König, Jahrgang 1972, studierte Physik und beschäftigt sich seitdem schwerpunktmäßig mit der Modellierung, Simulation und Analyse von physikalischen Reaktionen bei Beschleunigerexperimenten. Seit 2005 arbeitet er als Wissenschaftler an einem großen, deutschen Forschungszentrum und engagiert sich in mehreren internationalen Projekten in den USA und in Asien.<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 03/22" berichtete am 14. Januar 2022 (x1.387/...): >>**Knall auf Fall**

Corona: Bund und Länder haben weitere Verschärfungen beschlossen / Erneut Proteste

Peter Möller

Am vergangenen Sonntag machte Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach das Dilemma der deutschen Corona-Politik deutlich. In der ARD-Sendung "Bericht aus Berlin" sagte der SPD-Politiker mit Blick auf das Infektionsgeschehen: "Ich glaube, die Fallzahlen werden ansteigen. Daher werden weitere Maßnahmen noch notwendig werden, zu gegebener Zeit." Zu diesem Zeitpunkt war die Einigung von Bund und Ländern auf schärfere Maßnahmen im Kampf gegen die Omikron-Variante gerade einmal zwei Tage alt.

Zwar bezeichnete Lauterbach die Ergebnisse des Corona-Gipfels als einen "ganz wichtigen Schritt nach vorne", doch blieb wieder einmal der Eindruck zurück, daß die Corona-Politik in Deutschland nie wirklich paßgenau auf die jeweilige Situation reagiert, sondern der Entwicklung immer hinterherhinkt - oder aber über das Ziel hinausschießt.

Und schon am Freitag vergangener Woche, als Bundeskanzler Olaf Scholz zusammen mit dem Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen Hendrik Wüst (CDU) und Berlins Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey (SPD) nach den Beratungen der Regierungschefs von

Bund und Ländern vor die Mikrofone trat, entstand der Eindruck, daß es der Politik einfach nicht gelingen will, eine einheitliche und vor allem auch zielgenaue Corona-Politik auf den Weg zu bringen, die geeignet ist, der zunehmend vorherrschenden Verunsicherung in der Bevölkerung zumindest etwas entgegenzuwirken.

Dafür verantwortlich war eine sogenannte Protokollerklärung am Ende des Papiers, in dem die Beschlüsse von Bund und Ländern zusammengefaßt wurden. Darin kündigen zwei Landesregierungen die gemeinsam erreichte Einigung in einem zentralen Punkt quasi wieder auf. "Der heutige Beschluß bleibt in weiten Teilen hinter der bereits geltenden Rechtslage in Bayern und einigen anderen Ländern zurück.

Weitere Verschärfungen freiheitseinschränkender Maßnahmen, wie eine inzidenzunabhängige 2G-Plus-Regel in der gesamten Gastronomie, müssen erst auf Basis einer möglichst gesicherten wissenschaftlichen Expertise sorgfältig geprüft werden", heißt es in der von Bayern und Sachsen-Anhalt mitgetragenen Protokollerklärung.

Die flächendeckende Einführung der 2G-Plus-Regelung in der Gastronomie unabhängig von der 7-Tage-Inzidenz ist ein zentrales Ergebnis des neuerlichen Corona-Gipfels. Geimpfte und Genesene müssen nun zusätzlich einen tagesaktuellen negativen Corona-Test vorweisen.

Davon ausgenommen sind Personen, die "geboostert" sind. Begründet wird die Verschärfung für die Gastronomie mit dem Umstand, daß beim Essen und Trinken keine Masken getragen werden und dadurch die Infektionsgefahr größer sei. In Niedersachsen wiederum können Gastwirte auf zusätzliche Tests verzichten, wenn sie ihre Räumlichkeiten nur zu 70 Prozent auslasten. Dann gilt in diesen Einrichtungen 2G statt 2G-plus.

Neue Regeln gelten für die Quarantäne und die Isolierung. Künftig müssen Infizierte und Kontaktpersonen jeweils für zehn Tage in Quarantäne beziehungsweise in die Isolierung. Bisher galt bei einer Ansteckung mit der Omikron-Variante des Coronavirus eine Dauer von 14 Tagen. Die Dauer von Isolation oder Quarantäne kann auf sieben Tage verkürzt werden, wenn ein PCR- oder hochwertiger Antigentest ein negatives Ergebnis belegen. Von der Quarantäne befreit sind künftig Personen mit einer Auffrischungsimpfung, die Kontakt zu einem mit Corona Infizierten hatten. Das gleiche gilt für frisch Geimpfte oder Genesene, wenn Impfung oder Infektion nicht länger als drei Monate zurückliegen.

Kein Fraktionszwang bei Entscheidung über Impfpflicht

Für Kinder gilt, daß sie die Quarantäne schon nach fünf Tagen mit einem negativen Test beenden können. Auch wenn für Berufstätige in der kritischen Infrastruktur keine eigenen Regelungen festgehalten wurden, zielen die Verkürzungen bei der Quarantäne und der Isolation darauf ab, den Krankenstand bei hohen Infektionszahlen in der Bevölkerung so weit wie möglich zu verkürzen.

Ausdrücklich werben der Bundeskanzler und die Ministerpräsidenten in dem Abschlußdokument dafür, die Impfkampagne "mit Hochdruck" fortzusetzen. Allen Bürgern, die eine Erst- und Zweitimpfung erhalten haben, solle zeitnah eine Booster-Impfung ermöglicht werden. Diese zusätzliche Impfung vermittele den besten Immunschutz gegen die Omikron-Variante. Zudem bekräftigte die Runde der Regierungschefs "angesichts der Notwendigkeit, eine hohe Impfquote zu erreichen", ihre Forderung nach einer allgemeinen Impfpflicht.

Um die gibt es jedoch weiter Gezerre. Ob - und wenn ja, wann - sie wirklich kommt, ist nach wie vor völlig offen. Obwohl alle 16 Ministerpräsidenten das Vorhaben unterstützen und laut einer Insa-Umfrage auch 61 Prozent der Deutschen eine allgemeine Impfpflicht befürworten, wachsen hinter den Kulissen Zweifel, daß das Ganze in einem schnellen Verfahren durchzuziehen ist. Am 24. Januar soll zunächst eine informelle "Orientierungsdebatte" im Bundestag erfolgen, die erste Lesung der Gesetzentwürfe ist für den 14. Februar angesetzt.

Bundeskanzler Scholz hat die Terminfrage in die Hände des Bundestags gelegt. Die oppositionelle Union fordert, die Ampel müsse jetzt einen Gesetzentwurf vorlegen. "Wir werden

nicht die Arbeit der Regierung übernehmen", so ihr Parlamentarischer Geschäftsführer Thorsten Frei. Zuvor hatte - offenbar unabgestimmt - der CSU-Gesundheitspolitiker Stephan Pilzinger einen eigenen Gesetzentwurf der Union für eine Impfpflicht für über 50jährige ins Gespräch gebracht.

Dagegen liegt ein Entwurf mehrerer FDP-Abgeordneter um Bundestagsvizepräsident Wolfgang Kubicki vor, die eine allgemeine Impfpflicht ablehnen. Möglich wären auch interfraktionale Gruppenanträge. Die Fraktionsdisziplin soll ausgesetzt, die Frage der Impfpflicht zur Gewissensentscheidung werden.

Unterdessen haben am vergangenen Wochenende wieder zahlreiche Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen und insbesondere gegen eine Impfpflicht stattgefunden. Die mit rund 16.000 Teilnehmern größte fand in Hamburg statt. Auch in Freiburg (6.000 Teilnehmer), Frankfurt am Main (5.000 Demonstranten), Berlin und Schwerin (bis zu 2.000 Teilnehmer) fanden größere Protestkundgebungen statt.

Vor dem Düsseldorfer Landtag hatten sich Polizeiangaben zufolge rund 6.000 Menschen versammelt. Angemeldet waren 2.000. Zu einer "Mega-Demo" hatte man in Sachsen-Anhalts Hauptstadt Magdeburg aufgerufen, dort kamen mehrere tausend Protestierer zusammen. Eine Rednerin auf der Kundgebung nannte die Covid-Schutzimpfungen "den größten Genozid, der die Erde gerade überzieht". Auch die baden-württembergische AfD-Bundestagsabgeordnete Christina Baum sprach auf der Bühne.

Zehntausende Kritiker der Corona-Politik waren auch am Montag in ganz Deutschland auf die Straße gegangen. Allein in Thüringen zählte die Polizei rund 17.000 Demonstranten. Die Lage sei weitgehend ruhig gewesen, Eskalationen habe es keine gegeben. In Mecklenburg-Vorpommern gingen insgesamt mehr als 15.000 Kritiker der Corona-Maßnahmen auf die Straße. In Rostock versammelten sich rund 4.000 Menschen.

In der Landeshauptstadt Schwerin lag die Zahl bei 2.400 Personen. Weitere 1.800 Demonstranten kamen in Neubrandenburg zusammen. In Greifswald versuchten Gegner der "Spaziergänge", den etwa 650 Personen starken Demonstrationszug mit Sitzblockaden am Weiterlaufen zu hindern. In Sachsen wurde unter anderem in Bautzen, Freiberg und Hoyerswerda demonstriert. Unter den 600 Teilnehmern in Bautzen waren laut den Beamten auch gewaltbereite Hooligans. Mehrere Sicherheitskräfte sollen mit Pflastersteinen und Flaschen beworfen worden sein. Die Polizei habe wiederum Pfefferspray gegen die Demonstranten eingesetzt.

...<<

Der deutsche Lehrer und Publizist Herbert Ludwig berichtete am 18. Januar 2022 (x1.130/...):
>>"**Plötzlich und unerwartet" - die langen Listen von Todesfällen und schweren Nebenwirkungen nach "mRNA-Impfung"**

Sie werden unterdrückt, verheimlicht, ignoriert, verharmlost und nur selten auf ihre Kausalität untersucht: die schweren Nebenwirkungen und Todesfälle nach einer Verabreichung der experimentellen mRNA-Stoffe. Die Medien erwähnen nur besondere Einzelfälle, und dem Paul Ehrlich-Institut werden nur ca. 5 % der Fälle gemeldet. Der riesige Impfskandal wird auf kriminelle Weise vertuscht. Doch das ungeheure Ausmaß kommt durch private Meldestellen, die die Bürger zu Mitteilungen ermuntern, immer mehr an den Tag, und die seit dem Beginn der Impfung einsetzende Übersterblichkeit wird es unerbittlich anzeigen. (hl)

I Eine Liste auf jouwatch

Der Blog "Journalistenwatch" listete am 10.1.2022 über 60 plötzliche Todesfälle auf, die aus Pressemitteilungen zusammengestellt sind, und weitere über 300 plötzliche Todes- und Notfälle, die aus der Presse und überwiegend aus anderen Quellen stammen. Ich übernehme daraus einen kleinen Teil und verlinke zum restlichen großen Teil auf jouwatch, wo noch weitere Links zu finden sind:

Der - in Italien zwangsläufig geimpfte - Rettungsdienst-Fahrer Gioacchino Maione aus Neapel

wird mit nur 56 Jahren bei der Arbeit am Steuer Opfer eines plötzlichen Herzstillstands.

Meldung vom 9.1.2022. (Quelle)

Dreifach "geimpfte" Schweizer Marathon-Rekordhalterin Fabienne Schlumpf an Myokarditis erkrankt: Karriere-Ende droht. Meldung vom 8.1.2022. (Quelle)

Der in Frankreich geborene Ousmane Coulibaly (32), Nationalspieler aus Mali in den Diensten des Erstligisten al-Wakrah (Katar) kollabiert am 08.1.2022 mitten im Spiel mit Herzinfarkt. (Quelle)

Valcamonica, Italien: 45-jähriger Vater von vier Kindern, Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehr, bis dahin ohne gesundheitliche Probleme, verspürt im Urlaub starke Brustschmerzen, fährt zum Sanitätszentrum und bricht dort mit Herzinfarkt tot zusammen. Er hatte sich kürzlich zum dritten Male "impfen" lassen. Meldung vom 8.1.2022. (Quelle)

Meldung vom 7.1.2022 aus Argentinien: 23-jähriger Angehöriger der freiwilligen Feuerwehr tot im Badezimmer aufgefunden - plötzlicher Herzstillstand. (Quelle)

Meldung vom 24.6.2021 aus Argentinien: "Im gesamten Land machen die Impfungen der freiwilligen Feuerwehrleute Fortschritte" ... (Quelle)

Cervino, Italien: 42-jähriger Vater dreier Kinder erleidet nach einer Fahrradtour plötzlichen Herzstillstand und kann nicht mehr reanimiert werden. Er war von Covid genesen und hatte sich anschließend dennoch "impfen" lassen. (Quelle)

Rouen, Frankreich: 45-jähriger Mann mit Herzstillstand am Steuer seines Fahrzeuges entdeckt. Helfer ziehen ihn aus dem Wagen, können ihn aber nicht mehr reanimieren. Meldung vom 8.1.2022. (Quelle)

Livorno: Ein 47-jähriger Mann bricht vor den Augen seiner Lebensgefährtin zusammen und stirbt. (2.1.2022).

Ein 57-jähriger Mitarbeiter der Caritas wird in seinem Treppenhaus (4.1.2022), eine 66-jährige bekannte Psychotherapeutin in ihrer Wohnung tot aufgefunden (3.1.2022). Die beiden Letzteren mußten sich zur Ausübung ihrer Berufe in Italien "impfen" lassen.

Ein ebenfalls 66-jähriger Autofahrer kollabiert während der Fahrt mitten in der Stadt am Steuer und kann nicht wiederbelebt werden (7.1.2022).

Ein 44-jähriger Mann bricht mitten in der Stadt plötzlich vor einer Apotheke zusammen, wo er sich einen - negativen - Test machen ließ und stirbt (8.1.2022). Alle starben an plötzlichen medizinischen Notfällen. Nur ein kleiner Teil derartiger Fälle schafft es in die Presse. (Quelle)

Revò, Trentino, Italien: Der 62-jährige Unternehmer Leonardo Kofler erleidet tödlichen Herzstillstand am Steuer und prallt gegen ein Haus. Meldung vom 8.1.2022. (Quelle)

Neapel: Segel-Trainer Claudio Brighenti am 5.1.2022 mit nur 47 Jahren an einem "plötzlichen medizinischen Notfall" gestorben. (Quelle)

Piacenza, Italien: Der Wasserballtrainer und frühere Erstligaspieler Vincenzo Di Grande mit nur 40 Jahren völlig überraschend einem "fulminanten medizinischen Notfall" erlegen. (Quelle)

"Die Dreharbeiten zum Disney-Film "Kiss Six Sense" mußten aus traurigem Grund unterbrochen werden: Darstellerin Kim Mi-soo ist plötzlich verstorben. Die Koreanerin wurde nur 29 Jahre alt. (Quelle)

Läufer tot - Herzstillstand beim Rennen in Kalmar. In der Silvesternacht brach der Sportler Erik Karlsson beim Silvesterlauf in Kalmar zusammen. Er wurde mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht, aber Eriks Leben konnte nicht gerettet werden. (Quelle)

41 Jahre alte Frau und frische Mutter stirbt 2 Wochen nach Corona Impfung (Quelle)

Plötzlich und unerwartet ist Oliver Troska am 16. Dezember 2021 im Alter von 46 Jahren verstorben. Troska war Leiter der Hanno-Anwendungstechnik. (Quelle)

"Marcos Menaldo ist tot: Mit nur 25 Jahren! Profifußballer nach Herzattacke gestorben (Quelle)

"Plötzlicher medizinischer Notfall" beim Motocross im Wald: Der Geschäftsmann Leonardo Della Nave aus der Toskana (Italien) stirbt am 2.1.2022 mit nur 46 Jahren. (Quelle)

"Als Jugendliche stand Tiffini Hale für den "Disney Club" vor der Kamera und wurde zum Publikumsliebbling - jetzt ist die Schauspielerin und Musikerin mit nur 46 Jahren an den Folgen einer Herzattacke verstorben." (Quelle)

Katja Bienert: "Als ich zurückkam, war er tot". Weihnachten wollten sie gemeinsam auf Ibiza verbringen. Doch einen Tag vor Abflug stirbt Donald Gardner an einem Herzstillstand. (Quelle)

II Meldungen an "direktdemokratisch"

Die österreichische Seite "direktdemokratisch" sammelt seit Juni 2021 Meldungen über Todesfälle und schwere Nebenwirkungen. Von Juni bis einschließlich Dezember 2021 waren es insgesamt 23.871 erschütternde Meldungen, im Januar 2022 sind 278 Fälle bis zum 3.1.2022 erfaßt. Ich übernehme einige Fälle vom 1. Januar 2022:

Mein Papa, knapp über 60, früher viel geraucht, sportlich, vorletztes Jahr großen Tumor im Hals entfernt bekommen und Jod-Therapie im Anschluß. 1 Jahr nun her. Vorgestern Anruf nach Untersuchung - Tumormarker hoch. Ende Februar/März wieder KH Marburg. 2x Biontech - eigentlich wollte er keine 3. - aber wer weiß, was die Ärzte raten und auf wen er hören wird. Das Impf-Thema wird ausgelassen bei all dem - weil es ja (zu wenige) wirklich nachweisen können / möchten / in Verbindung bringen...

Gerade erfahren. Mein Nachbar frisch geboostert und am 31.12 Schlaganfall.

Tante 81 aus Berlin bisher Tablettenfrei und fit nach 2x Biontech jetzt Brustkrebs.

Gestern beim Arzt: Die Chefin (Frau des Arztes) erzählt mir von einem Mann (60), der täglich mit dem Fahrrad zu seinem Arbeitsplatz Fa. Schmelzer / Waldershof fuhr. Die Kollegen bewunderten seine Fitneß und Ausdauer. Nach der 2. Impfung Herzinfarkt, Sturz von Fahrrad und gestorben.

Ein Freund von mir aus England, genauer Impfstoff unbekannt, Alter ca. 65 Jahre. Er hat mir am 06.12.2021 geschrieben, daß er 3 mal geimpft wurde. Schon nach der zweiten Spritze kriegte er den grauen Star und mußte ins Spital. Jetzt wurde er am Jahresende mit Herzinfarkt ins Spital eingeliefert und ein Stent mußte eingesetzt werden. Er ist noch nicht über den Berg. Vorher gesund.

Mein Papa hat sich vor 5 Wochen das dritte Mal impfen lassen. Erst wurde er schwindlig, dann fiel er um, Blut kam ihm aus Nase und Mund. Er stand noch selbst auf, setzte sich auf die Couch, wollte vehement nicht ins Krankenhaus. Die Rettung wurde trotzdem gerufen. Es ging ihm zunehmend schlechter, und ein CT zeigte, daß er eine Hirn-Blutung hatte. Nach drei Wochen Koma, operieren war unmöglich, starb er vor 3 Tagen. Todesursache , "Corona"! Jeder der bei diesen Scheiß mitmacht, soll ungebremst zur Hölle fahren. ...

Ältere Mutter von Bekannten - innerhalb weniger Tage Hirnvenenthrombose - Sturz- halbseitig gelähmt - Pflegefall- sie persönlich ist froh geboostert zu sein, und nicht Corona zu haben - Manipulation pur ...

Ich war vor 3 Wochen in der Wohnung meines Sohnes er war zur Reha (Impfnebenwirkungen) - 6 Monate krank nach 1. Impfung, geht jetzt wöchentlich zu einem Psychiater, den er privat zahlt, damit er den Druck aushält, will keine Impfung mehr.

Beim Besuch hörte ich zufällig, wie die Rettung kam, seine Nachbarin abzuholen - 61 Jahre - hatte mal Lungenkrebs war aber ausgeheilt. Der Sanitäter fragte nach dem Impfstatus - wurde gerade zum 3. Mal geimpft, so die Antwort. Sie bekam kaum Luft und wurde ins KH gefahren. Gestern rief mein Sohn an, daß sie plötzlich verstorben ist.

Mein Cousin, 35 Jahre, mit Biontech geimpft, ich meine im September, klagte erst über leichten Druck in der Brust und zu wenig Luft sowie Müdigkeit, (genau das gleiche berichteten mir 2 Kundinnen, bereits hier reingeschrieben). Jetzt hat er sehr stark abgenommen.

Gute Freundin, 38 Jahre, im August geimpft mit Biontech, hatte keine richtige Periode bekommen, leichte Blutungen, die 16 Tage dauerten.

Die Bekannte einer Freundin war 75 aber noch topfit und gesund ... Kurz danach ... erst Gürtelrose ... dann Schlaganfall ... TOT!!

Der Schwiegervater meiner Schwester ist vorgestern ohne irgendwelche Vorzeichen tot umgefallen. Er wird obduziert, es wird eine Herzvenenthrombose vermutet. War 65 Jahre alt, geimpft und geboostert. Wien.

Bekannter, 51, genesen, geimpft, Stoff unbekannt. War gesund und stand voll im Beruf. Ist jetzt bettlägeriger Pflegefall. Mitteldeutschland

Schwiegervater meiner ♥-Freundin (Mitte 70) hat abends noch Nikolausgeschenke für die Enkel gebracht und ist am nächsten Tag nicht mehr aufgewacht. 5 Tage nach Booster.

Siehe weiter: <https://www.direktdemokratisch.jetzt/impfopfer-archiv/>

III corona-blog.net

Der Corona-blog stellt ebenfalls Medienberichte über Todesfälle und Ausbrüche von Corona im Zusammenhang mit der Covid-Impfung in Deutschland zusammen, Stand 7.1.2022: 659 Fälle, hat aber auch eine ihm aus Italien zugesandte 46 Seiten lange Sammlung mit "Impfungen" aus Lokalzeitungen und Blogs veröffentlicht. Doch sammelt der Blog auch private Erfahrungen zu Impfvorfällen, die in den öffentlichen Medien nicht berichtet werden. Daraus übernehme ich ebenfalls einige Fälle, Stand 12. Januar 2022:

Bekante von mir - 82 J. - nach Impfung komische rote Flecken am Bein. Gingen wieder weg. Man hatte ihr 20 Tabl. Paracetamol mitgegeben wovon sie auch genommen hat.

Nach 2. Impfung Herzstiche, geht zum Arzt, dann Krankenhaus. Hat eine Lungenembolie. Lag 1 Woche dort.

Ich sage: das kommt von der Impfung Nein, die Ärzte sagen, daß es davon kommt, weil ich zu wenig spazieren gegangen bin. Hat sich jetzt die 3. Impfung geholt.

Bekannter meiner Freundin - ca. 62 J. alt. Starke Schmerzen nach 2 x Biotech. Geht zum Arzt und sofort ins Krankenhaus. In der Nacht dort bekommt er einen Schlaganfall. Gelähmt bis zum Hals, konnte nur noch nicken - nicht mehr sprechen. Nach der Reha wieder zuhause. Kann wieder laufen - aber nicht sprechen + schreiben. Keine Kommunikation möglich. Die Familie ist so fertig, daß sie nicht die Kraft haben, die Schäden zu melden.

66-jährige Frau, geboostert, ihr wird beim Spaziergehen im Wald auf einmal schwindlig, sie stürzt schwer und bricht sich den Arm; davor war sie immer fit, aktiv und hatte nie Probleme mit Schwindel; Steiermark

Pflegefachkraft: Mir fällt in letzter Zeit immer mehr auf, daß in meinem Bekanntenkreis und bei mir auf der Arbeit, einige Geimpfte orthopädische Probleme bekommen. Knie, Schulter, Halswirbelsäule. Sind gesundheitlich durchweg am Klagen. Ständig erkältet, meist mit Fieber. Bin mir sicher, daß nach der Impfung schleichend das Immunsystem geschwächt wird. Unser Kinderarzt hat mir in einem Gespräch gesagt, daß er bei Kindern deshalb von jeder nicht notwendigen Impfung abrät, wegen der oben genannten Probleme. Ich hatte diese Aussage sofort verstanden!

Bei mir ist der Onkel ein paar Tage nach dem Boostern an Gürtelrose erkrankt. Nochmal eine Woche später lag er mit bds. Lungenembolie in München Barmherzige Brüder auf der Intensivstation. Natürlich sieht er keinen Zusammenhang. Logisch

Meine Schwiegermutter hat auch nach dem Booster Gürtelrose bekommen. Zieht in Erwägung, daß es davon kommen könnte, aber es ist alles nicht so schlimm, als wenn sie an der Beatmung hängt. Die Gehirnwäsche funktioniert einwandfrei.

Mein Schwiegervater hat 85 Jahre keine Tabletten gebraucht. Nach dem Boostern hat er massive Herzrhythmusstörungen bekommen, welche jetzt medikamentös eingestellt werden müssen.

Der Richter mit dem ich seit 3 Jahren als Schöffin zusammen arbeite, hat nach der zweiten Impfung eine beidseitige Thrombose bekommen. Richtig dicke Beine während der Verhandlung. Wir haben ihn danach nach Hause geschickt. Das ist jetzt ein halbes Jahr her. Er hat jetzt Darmkrebs im Endstadium.

Die Schwester eines Nachbarn (sie ist 57 Jahre alt) hat es nun auch erwischt. Nur zwei Tage nach ihrer dritten Impfung am 24. November machten sich bei ihr heftige Nebenwirkungen bemerkbar, welche bis heute anhalten. Ständige Übelkeit mit Erbrechen, heftige Kopf- und Gliederschmerzen und Atemnot zwangen sie ins Bett. Seither kann sie nicht mehr aufstehen, geschweige denn laufen.

Sie wurde Ende November ins Krankenhaus eingeliefert und am 27. Dezember ohne impfbezogenen Befund wieder entlassen. An ihrem Befinden und den schlechten Blutwerten hat sich leider nichts geändert. Inzwischen wurde sie zum Pflegefall erklärt und wurde am letzten Tag des Jahres 2021 in ein Pflegeheim verlegt.

Auf meine Nachfrage, ob denn eine Meldung wegen eines vermutlichen Impfschadens abgesetzt wurde, bekam ich ein eindeutiges "nein". Also kümmerte ich mich nun als Nachbar und Freund um den Absatz der Meldung. ...

An diesem Beispiel kann ich nachvollziehen, daß

1. zumindest in diesem Fall weder Impfstatus noch bezugnehmend auf Impfungen untersucht wurde.

2. selbst im privaten Umfeld Unkenntnis über die Möglichkeit einer Meldung herrscht.

Junger Mann, Anfang 20, Student, sitzt seit seiner 2. Spritze Astra-Zeneca im Rollstuhl (querschnittsgelähmt und inkontinent); ist jetzt in einer Reha-Einrichtung

Heute bin ich betrübt, nachdem meine beste Freundin mit 30 Jahren einen Schlaganfall erlitten hat. Kerngesund, kein Rauchen, kein Übergewicht, nix. Aber gestern die Boosterimpfung bekommen und heute Nacht mit Lähmungserscheinungen wach geworden. Jetzt liegt sie auf der Intensiv. Ich bin grad ziemlich durcheinander.

Hallo mein Mann liegt auf der Intensiv seit gestern schwere Lungenembolie. Er ist 2mal geimpft nach der zweiten Impfung bekam er Luftnot und er wurde immer langsamer, bekam kaum Luft, war beim Arzt der konnte nichts feststellen, ihm ging es immer schlechter bis gestern, da habe ich einfach den Notarzt angerufen. Ich darf mich nicht impfen lassen. Ich bin einfach nur traurig mein Mann ist 67 Jahre. Danke für diesen Blog, Bea.

Siehe weiter: Schilderungen von privaten Impferfahrungen - corona-blog.net

Ein Leser des Blogs hat eine Übersichtskarte mit Meldungen zu Corona-Ausbrüchen, Todesfällen und Impfnebenwirkungen zur "Corona-Schutzimpfung erstellt:

Siehe: Karte zu Corona Ausbrüchen, Todesfällen und Nebenwirkungen nach der Impfung - corona-blog.net

Sammlung von "Impfunfällen" aus Italien siehe: Archiv-Italien_2021.pdf (corona-blog.net)

IV Zur Frage der Häufigkeit

Von den Impffanatikern und ihren politischen Förderern wird unaufhörlich versichert, daß schwere Nebenwirkungen und Todesfälle aufgrund der "Impfung" äußerst selten seien. "Inzwischen sind allerdings fast vier Milliarden Menschen auf der ganzen Welt geimpft - ohne größere Nebenwirkungen", versicherte auch der neue Kanzler des alten Corona-Regimes Olaf Scholz in seiner Neujahrsansprache beruhigend dem lauschenden Volk. Die oben aufgelisteten vielen Fälle sagen etwas anderes. Aber wie hoch ist die Häufigkeit konkret?

Bis zum 30.11.2021 wurden dem zuständigen staatlichen Paul-Ehrlich-Institut 196.974, also rund 200.000 Verdachtsfälle auf Impfnebenwirkungen gemeldet, davon 26.196, rund 26.000, schwer und 1.919 Todesfälle. Dabei besteht nach einer internationalen Studie eine Dunkelziffer von 95 %, die nicht gemeldet werden. Rechnet man auf 100 % hoch, sind es 4 Millionen Fälle, davon 520.000 schwere und 38.000 Todesfälle. Wo sind sie?

Um hier etwas mehr Klarheit zu schaffen, hat Boris Reitschuster bei dem Meinungsforschungsinstitut INSA eine repräsentative Umfrage in Auftrag gegeben. Es wurden 1.004 Erwachsene in Deutschland gefragt, ob sie geimpft sind und ob sie Nebenwirkungen haben. "Das Ergebnis läßt das offizielle Narrativ - 'kaum Impfnebenwirkungen' - einstürzen und bestätigt genau das, was zahlreiche Mediziner aus eigener Erfahrung berichten. ...

Um die Daten genau erheben zu können, mußte INSA zunächst folgende Frage stellen: "Sind Sie gegen das Coronavirus geimpft?" Laut impfdashboard.de sind von den 69,4 Millionen Erwachsenen in Deutschland 57,60 Millionen geimpft. Das entspricht einer Impfquote von rund 83 Prozent. Genau zu diesem Ergebnis kommt auch die INSA-Umfrage. 60 Prozent haben demnach eine Booster-Impfung, 23 Prozent sind vollständig geimpft ohne Booster-Impfung.

Weitere vier Prozent antworteten, daß sie teilweise geimpft sind. 12 Prozent geben an, nicht gegen das Coronavirus geimpft zu sein - hochgerechnet auf die Bevölkerung sind das 11,8 Millionen Menschen (in etwa genauso viele, wie bei der Bundestagswahl die SPD wählten - deren Kanzler sie als "winzige Minderheit von enthemmten Extremisten" diffamierte.) ...

15 Prozent der Befragten gaben an, daß sie an starken Nebenwirkungen litten; auf die 57,60 Millionen Geimpften hochgerechnet sind das 8,64 Millionen."

Das ist eine ungeheuer hohe Zahl. In den obigen Listen wird ein kleiner Teil davon sichtbar.

Die inzwischen an schweren Nebenwirkungen Gestorbenen konnten allerdings nicht mehr befragt werden. Sie werden aber in der allgemeinen Sterbestatistik erfaßt.

V Übersterblichkeit

Am 11.1.2022 meldete die Tagesschau:

"Noch nie seit Bestehen der Bundesrepublik sind in einem Jahr so viele Menschen gestorben wie 2021. Laut Statistischem Bundesamt waren es rund 1,02 Millionen, wie das Statistische Bundesamt unter Berufung auf eine Sonderauswertung der vorläufigen Sterbefallzahlen mitteilte. ... Im Vergleich zum ersten Corona-Jahr 2020 stiegen die Sterbefallzahlen damit um drei Prozent beziehungsweise 31.327. ... Besonders im November und Dezember während der vierten Corona-Welle übertrafen die Zahlen den Vergleichswert. So starben im November 21 Prozent und im Dezember 22 Prozent mehr Menschen als im Mittel der vier Vorjahre."

Und man gestand ein, daß die hohe Zahl nur teilweise durch Corona zu erklären sei. Doch suchte man den Grund in einer möglichen "Dunkelziffer" an unerkannten Corona-Todesfällen oder der zeitlichen Verschiebung von Sterbefällen innerhalb eines Jahres infolge der zum Jahresbeginn ausgefallenen Grippewelle. Möglicherweise zeigten sich Experten zufolge auch "die Folgen verschobener Operationen und Vorsorgeuntersuchungen".

Dr. Andreas Eisenkolb geht da auf [AnderweltOnline](https://www.anderweltonline.de) etwas tiefer:

"Es gibt dafür auch einen Hauptverdächtigen, selbst wenn sich die Tätergemeinschaft aus Medien und Politik noch herauszuwinden versucht wie Christopher Lee in der Schlußszene von Dracula: Die Folgen der Massen-Impfkampagne. Nach Ansicht vieler Experten ist die Impfkampagne schon deswegen ein Fehlschlag, weil der versprochene Schutz das Impfrisiko nicht wert ist und zudem nur kurze Zeit anhält.

Sollte sich die Impfung aber, frei nach Karl Kraus, als das Problem erweisen, als dessen Lösung sie sich ausgibt - und möglicherweise Millionen von Opfern in Form von Impfschäden, verkürzter Lebenserwartung fordern, dann wäre nicht nur die Impfkampagne gefährdet. Dann könnte auch der Kopf all jener Akteure wackeln, die am aggressivsten für die Massenimpfung geschrien haben."

Ulf Lorré hat in einer gründlichen Studie die Übersterblichkeit 2021 nach Altersgruppen im Verhältnis zu den Imp fzahlen aufgeschlüsselt und kommt zu dem Ergebnis:

"Die nach Altersgruppen und Zeiträumen gezielte Auswertung amtlicher, demographischer Daten deckt in Kombination mit dem Verlauf der Impffrequenz ein einheitliches Muster auf:

Wird in einer Altersgruppe vermehrt geimpft, tritt Übersterblichkeit auf und umgekehrt." Der Zusammenhang zwischen der Massenimpfung und der Übersterblichkeit ist also statistisch evident. Die Wahrheit tritt auf verschiedenen Ebenen zu Tage.<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 04/22" berichtete am 21. Januar 2022 (x1.387/...): >>Ich bin gesund!

... doch das hilft mir nichts: Die Corona-Politik kennt nur noch kranke Menschen

Konrad Adam

Als Journalist ist man gehalten, das "Ich" zu vermeiden. Man will und soll berichten, schildern, darstellen, argumentieren, und das gelingt in der dritten Person allemal besser als in der ersten. Corona hat auch diese ehrwürdige Regel über den Haufen geworfen. Nachricht und Kommentar, Bericht und Bekenntnis, Wissen und Glauben, Fakten und Fiktionen gehen so wild und schamlos durcheinander, daß ich mißtrauisch geworden bin gegen alles, was von oben kommt, gegen Statistiken und Diagramme, Aufrufe und Empfehlungen, Drohungen und Prognosen; und ich bin keineswegs der einzige, dem es so geht. Ich fühle mich wie Rilkes Panther: Mir ist, als ob es tausend Fakten gäbe, und hinter tausend Fakten keine Welt. Da bleibt nur noch der Rückzug aufs Private, die eigene Person, das Ich.

Um mich kurz vorzustellen: Statistisch gehöre ich zur Hochrisikogruppe, schon meines Alters wegen. Deswegen bin ich vorsichtig gewesen, habe gesund gelebt, mich viel bewegt, Abstand gehalten (sehr gern) und die Maske aufgesetzt (weniger gern); gut zu lüften und mir die Hände zu waschen hatte ich schon vorher gelernt, das mußten mir die Spahns und Lauterbachs nicht erst noch beibringen. Ich habe etliche Tests hinter mich gebracht, allesamt negativ, fühle mich gesund, bin es wohl auch und werde es, wenn alles gutgeht, hoffentlich auch bleiben.

Genutzt hat mir das alles aber nichts. Wie alle Welt stehe ich unter der Fuchtel eines Gesundheitsregiments, das seines Namens spottet, weil es die Existenz, ja den Begriff des gesunden Menschen nicht mehr kennt, nicht gelten lassen will, für obsolet, ja für gefährlich hält. Die Skala reicht nur bis 3G, die vierte Stufe, "gesund", ist nicht mehr vorgesehen. Wer sich gesund fühlt, ist verdächtig.

Ungeimpft wie ich bin und bis auf weiteres auch bleiben möchte, habe ich mich damit abgefunden, als dumm, naiv oder bekloppt dargestellt und gebrandmarkt zu werden, sogar von einem ehemaligen Bundespräsidenten. Wogegen wenig einzuwenden wäre, wenn ich genauso öffentlich danach fragen dürfte, wie dumm, naiv oder bekloppt man sein muß, um Maßnahmen anzuordnen, zu verteidigen und durchzusetzen, deren Wirksamkeit, um mich vorsichtig auszudrücken, umstritten ist.

Nach allem, was wir wissen, ist das "Impfen, impfen, impfen" nicht so vorteilhaft wie versprochen; das "Testen, testen, testen" nicht so nötig, wie behauptet; womit dann auch das dritte Attribut, die Verhältnismäßigkeit, entfällt. Die Politik hat sich ganz offensichtlich übernommen. Sie hat Erwartungen geweckt, die ihre Kräfte übersteigen. Je länger das Desaster anhält, desto handfester der Verdacht, daß die Maßnahmen nicht greifen; was man jedoch nicht sagen darf. Denn in Deutschland wird der herrschaftsfreie Dialog so herrschaftlich geführt, wie Jürgen Habermas das seinen Jüngern beigebracht hatte.

Das allgegenwärtige Solidaritätsgestöhn wird mich nicht rühren, solange Solidarität als eine Gewerkschaftstugend praktiziert wird, die sich von der christlichen Nächstenliebe dadurch unterscheidet, daß sie neben Freunden auch Feinde kennt.

Bekanntlich solidarisiert man sich ja nicht nur mit, sondern auch (und meistens noch viel lieber) gegen irgendwas und irgendwen; in diesem Falle also gegen Leute wie mich. Ich habe die Blockwarte erlebt, denen es Spaß macht, andere zu ducken, zu denunzieren und anzuprangern, um selbst ein bißchen größer dazustehen. Was immer der Kanzler dazu sagt - das Land ist gespalten, tief gespalten, und wird so bleiben, wenn die Regierung glaubt, zusammen mit der Mehrheit auch die Wahrheit gepachtet zu haben.

Von allen Daten, Inzidenzwerten und Hospitalisierungsraten, die mir tagtäglich zugerufen werden, sind die Geschäftszahlen die interessantesten. Während es beim Infektionsgeschehen auf und ab geht, schießen die Umsätze und die Gewinne seit Monaten steil nach oben. Jahrelang sind Firmen wie Curevac oder Biontech vor sich hingedümpelt, bis ihnen dann die kollektive Hysterie zum großen Sprung nach vorn verhalf.

Gesundheit ist ein Zauberwort, das weder Widerspruch noch Zweifel duldet und Maßnahmen erlaubt, ja fordert, an die sonst nicht zu denken wäre. Die Mächtigen haben das genauso schnell begriffen wie die Geschäftsleute und zugelangt. Der Notstand konnte dazu genutzt werden, Grundrechte zu verkürzen, Bürger zu drangsalieren und das Contact-Tracing als jene Art von Nachverfolgung zu installieren, für die man auch noch dankbar sein muß.

Mit der Maskenpflicht habe ich mich abgefunden, mit der Testpflicht auch, obwohl ich die Einwände kenne. Einer Impfpflicht werde ich allerdings nicht nachkommen, ganz gleich, ob sie mir von Regierungen, Parlamenten oder Ethikräten empfohlen oder angesonnen, verordnet oder aufgezwungen wird. Wo es um Grundfragen des richtigen Lebens geht, bediene ich mich gern meines eigenen Verstandes, halte mich also lieber an Kant als an Olaf Scholz. Ich habe die goldenen Worte nicht vergessen, mit denen sich die SPD einst Mut gemacht hatte.

Wenn die Mehrheit versagt, hieß es auf einer Parteiveranstaltung, dem Kulturforum der SPD, müsse das Volk - die SPD sprach damals noch von Volk - in Gestalt seiner Bürger, "auch einzelner Bürger", in seine originären Rechte eintreten und den Rechtsstaat gegen den autoritären Legalismus der Mächtigen verteidigen. Ein solcher Bürger bin jetzt ich.

Erst neulich ist der Bundespräsident der leichtfertigen Floskel von der Impf-Diktatur entgegengetreten, völlig zu Recht, wie ich meine. Er hätte freilich gut daran getan, sich im gleichen Atemzug gegen das ebenso törichte Gerede eines Ärztesfunktionärs zu verwahren, der von einer "Tyrannei der Ungeimpften" gesprochen hatte. Der Mann trat als Experte auf, aber wie der Verrat eine Frage des Zeitpunkts, ist die Expertise eine Frage des Geldes. Wer die Szene überblickt, kennt nicht nur die Namen, sondern auch die Preise, die man zahlen muß, um das zu erhalten, was man haben will.

Wenn es dem Präsidenten ernst ist mit seinem Wunsch nach Versöhnung, könnte er auf die WHO zurückgreifen, die World Health Organization, die Gesundheit als einen Zustand vollständigen physischen, psychischen und sozialen Wohlbefindens definiert hat - reichlich hochgestochen, aber doch nicht falsch, weil der Mensch ein soziales Lebewesen ist und neben dem Körper auch über eine Seele verfügt.

Sollte das vergessen worden sein, sind wir durch die Verheerungen, die das Zwangsregiment in Familien und Heimen, in Kindergärten, Schulen und Universitäten angerichtet hat, eines besseren belehrt worden. Zwei Jahre lang sind die psychischen und gesellschaftlichen Dimensionen der Gesundheit übersehen, vernachlässigt und mißachtet worden. Ist es nicht höchste Zeit, an sie zu denken, sie zu schonen, zu bewahren und zu pflegen?

Dr. Konrad Adam, Jahrgang 1942, war Feuilletonredakteur der FAZ und Chefkorrespondent der Welt. Er gehörte zu den Mitbegründern der Alternative für Deutschland, die er Ende 2020 wieder verließ.<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 3. Februar 2022 (x1.059): >>**Der reuige Erfinder**

Während die Corona-mRNA-Spritze weltweit als Heilsbringer gehandelt wird, warnt einer ihrer Väter, Robert Malone, vor den unbekanntem Risiken.

Am 23. Januar 2022 fand eine große Demonstration in Washington, D.C. statt, die sich für eine Abschaffung der coronabedingten Pflichten einsetzte. Auf dieser Veranstaltung sprach unter anderem der mRNA-Architekt Dr. Robert Malone. Er ist einer der bekanntesten Kritiker der US-amerikanischen Coronapolitik und aufgrund seiner Expertise in der Impfstoffherstellung und Überwachung eine bedeutsame Stimme. Im Folgenden lesen Sie die deutsche Über-

setzung seiner berührenden Rede.

Von *Robert Malone*

Im März 1963 kam ein großer Mann nach Washington. Er stand auf den Stufen des Lincoln Memorials und veränderte die Welt, indem er von Herzen über seinen Traum sprach. Einfache Worte, die auch heute noch nachhallen.

Wir alle stehen auf den Schultern von Giganten. Die einfachen Wahrheiten sind das, was am meisten zählt. Ehrliche Worte, die von Herzen kommen, können die Welt verändern.

Ich bin Arzt und Wissenschaftler, hoch qualifiziert und erfahren in der Entwicklung von Impfstoffen und anderen Medikamenten, aber ich war auch Zimmermann und Landarbeiter. In meinem Leben haben mir meine Frau, meine Familie, meine Freunde und meine geschätzten Pferde alles gegeben, was ich mir erhoffen konnte.

Es war kein einfaches Leben, und ich habe harte Zeiten erlebt. Auf meinem Weg bin ich von der Arroganz und Hybris der Jugend zu der Erkenntnis gelangt, daß Frieden und Glück wie ein Springbrunnen aus dem Engagement für Freundlichkeit, gute Arbeit und das Streben, anderen zu helfen, fließen.

Ich komme zu euch mit offenem Herzen, als Arzt, der sich der Heilung verschrieben hat, und bringe drei einfache Worte mit. Jedes von ihnen läutet wie eine Glocke in der Seele eines ehrlichen Menschen. Integrität. Würde. Gemeinschaft.

Integrität ist eine Verpflichtung zur Wahrheit, in dem, was Sie sagen, wie Sie leben und wie Sie andere behandeln.

Würde entspringt dem Respekt für uns selbst, füreinander und für die Welt, in der wir leben. Die Gemeinschaft ist das, was uns miteinander verbindet und unserem Leben Sinn und Zweck verleiht.

Der heilige Augustinus, der Arzt der römisch-katholischen Kirche, sagte einmal: "Die Wahrheit ist wie ein Löwe. Du brauchst sie nicht zu verteidigen. Laß sie frei. Sie wird sich selbst verteidigen."

Harry Truman, ein Kämpfer gegen Kriegstreiberei, sagte bekanntlich: "Ich sage einfach die Wahrheit, und sie denken, es sei die Hölle." Dies sind meine Wahrheiten, und ich glaube, daß sie selbstverständlich sind. Wir hätten die Reaktion der öffentlichen Gesundheit auf SARS-CoV-2 und Covid-19 nicht politisieren dürfen. Was die genetischen Covid-Impfstoffe betrifft, ist die Wissenschaft klar: Sie funktionieren nicht, und sie sind nicht völlig sicher.

Jetzt haben wir Omikron. Diese Impfstoffe wurden für den ursprünglichen Wuhan-Stamm entwickelt, ein anderes Virus. Ob sie sinnvoll waren, um unsere älteren und gebrechlichen Menschen vor dem ursprünglichen Virus zu schützen, ist irrelevant. Lassen Sie uns also aufhören, darüber zu streiten. Wir müssen nach vorne blicken.

Diese Impfstoffe verhindern nicht die Infektion mit Omikron, die Vermehrung des Virus oder die Ausbreitung auf andere. In unserem täglichen Leben, mit unseren Freunden, mit unseren Familien, wissen wir alle, daß dies wahr ist.

Diese genetischen Impfstoffe sind undicht, haben eine schlechte Haltbarkeit, und selbst wenn jeder Mann, jede Frau und jedes Kind in den Vereinigten Staaten geimpft wäre, könnten diese Produkte keine Herdenimmunität erreichen und Covid stoppen. Sie sind nicht völlig sicher, und das volle Ausmaß der Risiken bleibt unbekannt. Im Gegensatz dazu ist die natürliche Immunität, die ein gesundes Immunsystem nach der Infektion und der Genesung von Covid entwickelt, lang anhaltend, breit gefächert und schützt in hohem Maße vor Krankheiten und Tod durch dieses Virus.

Wenn es ein Risiko gibt, muß es eine Wahl geben. Dies ist die grundlegende Wahrheit der modernen Bioethik. Alle medizinischen Verfahren, Impfstoffe und Medikamente bergen Risiken. Wir alle haben das Recht, diese Risiken zu verstehen und selbst zu entscheiden, ob wir diese Risiken in Kauf nehmen wollen. Dies zu leugnen, bedeutet, die Menschenwürde zu

verweigern. Das Böse hat viele Wurzeln. Die Bereitschaft, die Menschenwürde zu verleugnen, ist eine der größten. In unserem Herzen und in unserer Seele wissen wir alle, daß dies wahr ist.

Obwohl ich ein Arzt bin, der sich dem hippokratischen Eid verpflichtet fühlt, bin ich vor allem ein Ehemann, Vater und Großvater. Ich bitte Sie, mir einen Moment Zeit zu geben, um zu Ihnen über unsere Kinder zu sprechen und über unsere grundlegende Verantwortung, sie zu schützen.

Vor allem müssen wir unsere Kinder fördern und schützen. Das ist die erste Aufgabe. Es ist Ihre Aufgabe. Es ist meine Aufgabe. Es ist nicht die Aufgabe der Kinder, uns zu schützen. Und in den letzten zwei Jahren haben unsere Gesellschaft und unser öffentliches Gesundheitswesen versagt, sie zu schützen. Viele Dinge, die unser öffentliches Gesundheitssystem von uns verlangt hat, haben unseren Kindern direkt geschadet.

Selbstverletzungen, Selbstmord und Drogenmißbrauch bei Kindern haben weltweit zugenommen. Ängste, Mobbing, Einschüchterung und Zwang sind zur Norm geworden. Der gemessene IQ der Kleinsten ist gesunken. Grundlegende Verzögerungen in der Kindheit sind leicht meßbar. Und es kommt zu körperlichen Schäden bei Kindern, weil ihnen genetische Impfstoffe gespritzt werden, um ältere Menschen vor einem Virus zu schützen.

Als Eltern sind Sie letztendlich dafür verantwortlich, Ihre Kinder zu schützen. Wenn sie durch diese genetischen Impfstoffe geschädigt werden, sind Sie derjenige, der sich um sie kümmern muß. Und Sie werden diese Last für den Rest Ihres und des Lebens Ihrer Kinder tragen.

Im Durchschnitt wird eins von zweitausend bis eins von dreitausend Kindern, die diese Impfstoffe erhalten, kurzfristig mit Impfschäden ins Krankenhaus eingeliefert. Erst im Laufe der Zeit werden wir wissen, welche Langzeitschäden auftreten können. Die Impfstoffe schützen unsere Kinder nicht davor, sich mit Omikron zu infizieren, und sie verhindern nicht, daß infizierte Kinder andere anstecken. Im Gegensatz dazu sind die Pharmaunternehmen und die Regierung fast vollständig vor Schäden geschützt, die diese Produkte bei ihnen verursachen könnten. Wenn Ihr Kind durch diese Impfstoffe geschädigt wird, werden Sie mit Ihrem Kummer und der Last der Pflege allein gelassen.

Diese genetischen Impfstoffe können Ihre Kinder schädigen. Sie können ihr Gehirn, ihr Herz, ihr Immunsystem und ihre Fähigkeit, in Zukunft Kinder zu bekommen, schädigen. Und viele dieser Schäden lassen sich nicht mehr reparieren.

Ich bitte Sie also, sich über die möglichen Risiken zu informieren, die Ihren Kindern durch diese experimentellen medizinischen Produkte entstehen können. Lassen Sie sich von niemandem sagen, was Sie tun sollen. Denken Sie selbst. Denn es liegt in Ihrer Verantwortung, Ihre Kinder zu schützen und zu erziehen. Wenn sie geschädigt werden, wird kein Gouverneur eines Bundesstaates, kein Beamter des Bundesgesundheitsamtes und kein Fernseharzt da sein, um Ihnen zu helfen. Sie, Ihre Familie und Ihr Kind werden die Last selbst tragen müssen.

Zum Schluß möchte ich Ihnen noch Hoffnung geben. Wir werden es schaffen. Ich glaube aufrichtig daran, daß wir die Auswirkungen des Massenwahns, der Massenbildung, der Auswirkungen der alten Medien und der von der Großindustrie geförderten Angst und psychologischen Manipulation, die die öffentliche Gesundheitspolitik zutiefst verzerrt haben, überwinden können. Omikron zerstört das anerkannte Narrativ, daß die Impfstoffe sicher und wirksam sind und daß eine frühzeitige medikamentöse Behandlung nicht funktioniert. Der dunkle Winter, der von unserem Präsidenten vorhergesagt und von den Angstmachern in den Medien propagiert wurde, ist nicht eingetreten.

Vor Kurzem kehrte ich mit meiner Frau Jill von einer Europareise zurück, auf der ich mit Dr. Geert Vanden Bossche und Dr. Mattias Desmet zusammenarbeitete und von ihnen lernte. Sie haben mich wieder einmal daran erinnert, wie auch Sie alle, daß die Amerikaner im Grunde gute Menschen sind. Die Welt glaubt immer noch an das amerikanische Experiment der

Selbstverwaltung. Die Oligarchen von Davos haben der ganzen Welt in den letzten zwei Jahren ihre grobe Inkompetenz vor Augen geführt.

Sie haben weder das Recht noch die Fähigkeit, Amerika und die Amerikaner zu regieren. Wir sind ein freies Volk und regieren uns seit fast 250 Jahren selbst auf der Grundlage einer Verfassung, die von selbstständigen Bauern, Händlern, Ladenbesitzern und Landbesitzern entwickelt wurde. Diese Vorväter lehnten eine ausländische Monarchie und Oligarchie ab und schufen und erkämpften statt dessen eine politische Struktur, die nach wie vor ein Vorbild für die Welt ist. Eine leuchtende Stadt auf dem Hügel. Ein Camelot.

Als ich noch ein Kind war, sagte ein brillanter junger Mann: "Frage nicht, was dein Land für dich tun kann; frage, was du für dein Land tun kannst."

Dies ist unser Land. Wir besitzen dieses wunderbare Geschenk, aber wir müssen es verteidigen, wenn wir es behalten wollen. Heute bitte ich Sie alle, seine Worte in Ihren Gedanken und Herzen zu bewahren. Wir alle können Führungspersönlichkeiten sein, und jetzt ist es an der Zeit, sich dieser Aufgabe zu stellen. Wir werden dies überleben, und wir werden diese Schwierigkeiten überwinden, wenn wir nur diese drei einfachen Worte in unseren Herzen bewahren können: Integrität, Würde, Gemeinschaft.

Robert Wallace Malone ist ein international anerkannter Wissenschaftler/Arzt und der ursprüngliche Erfinder der mRNA-Impfung als Technologie, der DNA-Impfung und mehrerer nicht-viraler DNA- und RNA/mRNA-Plattform-Technologien. Derzeit ist er nicht stimmberechtigtes Mitglied des NIH-ACTIV-Ausschusses, der mit der Leitung der klinischen Forschung für eine Reihe von Medikamenten und Antikörperbehandlungen für COVID-19 beauftragt ist. Weitere Informationen unter rwmalonemd.substack.com.

Redaktionelle Anmerkung: Diese Übersetzung Beitrag erschien zuerst unter dem Titel "Dr. Robert Malones Rede vor dem Kapitol am 23. Januar 2022" auf dem Blog von Bastian Barucker.<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 06/22" berichtete am 4. Februar 2022 (x1.387/...): >>**Kanadische Trucker gegen Impfpflicht**

Gekommen, um zu bleiben

Björn Harms

Die zahlreichen Videos der kanadischen Trucker gingen um die Welt. Nach einer öffentlichkeitswirksamen Protesttour quer durch das Land blockieren seit dem vergangenen Wochenende rund 50.000 Lkw-Fahrer die Straßen der Hauptstadt Ottawa, um gegen eine Impfpflicht mobil zu machen. Die emotionale Kraft, die von den Bildern ausgeht, erreichte weltweit wohl noch keine Corona-Demonstration.

Wenig verwunderlich also, daß die aufgeschreckten Eliten reflexartig reagierten. Premierminister Justin Trudeau sprach von einer "kleinen, randständigen Minderheit", die rassistische Flaggen schwenken und sogar Obdachlose beklaue würde. Die etablierten Medien assistierten brav und vermuteten Extremisten unter den Fahrern. Der kanadische TV-Sender CBC raunte, daß "vielleicht sogar russische Akteure" die Proteste angestiftet hätten.

Das immer abenteuerlicher werdende Negativ-Framing wird derartige Straßenproteste auch künftig nicht aufhalten können. In Ottawa dürfte sich das Spektakel sogar länger hinziehen, denn die Trucker als Schreckensbild einer längst überwunden geglaubten "toxischen Männlichkeit" denken gar nicht daran, klein beizugeben.

Eine Spendenkampagne hat bereits 8,5 Millionen Euro eingesammelt, um ihre Kosten zu decken. Und so wird klar: Bei diesem Protest geht es um mehr als die bloße Ablehnung einer Impfpflicht. Hier zeigt sich exemplarisch das dramatische Ausmaß der Entfremdung zwischen linksliberalem Establishment und einfacher Bevölkerung im gesamten Westen. Ein Ende der populistischen Mobilisierung von unten ist nicht abzusehen.

Das deutsche Monatsmagazin "Cicero" berichtete am 6. Februar 2022 (x1.305/...):

>> **Impfschäden - Das dröhnende Schweigen über die Nebenwirkungen**

Über Schäden und Nebenwirkungen im Zusammenhang mit der Corona-Impfung wird selten gesprochen. Ein "Cicero" vorliegendes Chat-Protokoll österreichischer Ärzte legt den Verdacht nahe, daß das Thema unter Experten weit häufiger diskutiert wird als vermutet. Für die Betroffenen ein Skandal. Denn vermutlich lassen sich schwere Nebenwirkungen sogar im Blut feststellen.

Von *Ralf Hanselle / Antje Berghäuser*

Ralf Hanselle ist stellvertretender Chefredakteur von Cicero.

Eine Ärztin hat ein Problem: "Hatte gestern Patientin mit Schulterschmerzen und schmerzhafter Schwellung eines Fingers seit erster Impfung. Rheumafaktor aktuell 100", schreibt sie am 5. August 2021 in einer geschlossene Chat-Gruppe auf Facebook. Die niederösterreichische Fachärztin mit Schwerpunkt Chirurgie und Gefäßchirurgie scheint irritiert zu sein. Sie weiß nicht, ob sie diese offensichtliche Impfnebenwirkung melden soll, und falls ja, wo. Und nicht zuletzt: "Wenn ich das jetzt melde, wer zahlt mir meinen Arbeitsaufwand?"

Fragen wie diese scheinen derzeit viele niedergelassene Ärzte umzutreiben. Nicht nur in Österreich. Auf der ganzen Welt. Corona hat sie vor neue Herausforderungen gestellt. Und die neuartige Impfung gegen das Virus hält auch einige Fallstricke parat. Also haben Ärzte aus Österreich eine Internetgruppe gegründet: "Ärzte vs Covid-19".

Hier kann man unkompliziert Probleme erörtern und sich fachlich rund um das Thema informieren. Zudem gibt es einige Prominente in der Runde; Kapazunder, wie man das bei unserem südlichen Nachbarn nennt. Zu diesen zählen der österreichische Ärztekammerpräsident Thomas Szekeres sowie ein namhaftes Mitglied des Nationalen Impfgremiums und der österreichischen Corona Kommission. 3.067 Mitglieder zählte der virtuelle Zusammenschluß jüngst. Jedes einzelne trägt Verantwortung für Menschenleben.

Unsicherheiten bei den Ärzten

Doch zurück zu der etwas ratlosen Gefäßchirurgin aus Niederösterreich. Die will mit ihrer Honorarfrage nicht falsch verstanden werden: Das klänge vielleicht ein bißchen kleinlich, schreibt sie ans Ende ihres Postings, aber die Pharmafirmen würden die Impfung ja auch nicht verschenken. Viele Kollegen haben Verständnis für den finanziellen Einwand.

Eine Allgemeinmedizinerin aus dem ersten Wiener Gemeindebezirk schreibt: "Prinzipiell müssen wir ja jede Nebenwirkung melden. Doch wenn ich das mit Covid-Impfungen getan hätte, wäre ich wohl jede Woche mindestens 2h extra mit Fragebogen ausfüllen beschäftigt gewesen." Das aber, gesteht sie im Chat offen, hätte sie nicht "gepackt".

Eine andere Hausärztin springt ihr bei: "Meldung ist durch uns gratis in unserer Freizeit" schreibt sie und setzt ein weinendes Emoji hinter den Satz. Ihre Vermutung: Nebenwirkungen im Zusammenhang mit der Impfung seien viel zu selten gemeldet. Sie selbst jedenfalls habe "so einige" Fälle davon in der Praxis gesehen.

Fälle wie diesen, berichtet von einem Allgemeinmediziner mit Ordination in der Wiener Innenstadt: "Eine Kollegin hat mir berichtet, daß in Bezug auf die hämorrhagischen Pankreatitis, die ihre 31jährige Tochter 30 Stunden nach der von ihrer Mutter verabreichen zweiten Pfizer-Dosis bekommen hat, keine entsprechende Meldung und auch im Arztbrief keine Erwähnung des zeitlichen Zusammenhangs mit der Impfung durch das Krankenhaus erfolgte."

Nur Einzelfälle

Sind die hier geschilderten schweren und zumeist nie gemeldeten Impfnebenwirkungen tragische Einzelfälle? Patienten, die schlicht das Pech hatten, einer rein statistischen Größe ein menschliches Gesicht geben zu müssen? Oder ist das der Blick in eine gefährliche Schweigespirale? Schwer einzuschätzen. Die Chat-Protokolle jedenfalls, die Cicero in Auszügen vorliegen, sind reich an derartigen Schilderungen.

Nicht jedes Gruppenmitglied will daher, daß darüber offen gesprochen wird. Als etwa am 17. März 2021 der Neurologe Christian N. davon berichtet, daß er gerade eine Patientin mit Sinusvenenthrombose nach Impfung mit Astra Zeneca aufgenommen habe, kommt von einem Impfgremiumsmitglied ein Hinweis: "Würde bitten, den Fall nur hier im Forum zu besprechen." Eine Order, für die er 23 mal einen "Daumen hoch" bekommt.

Andere hingegen mögen es weniger verschlossen: Sie berichten von "5-6 Patienten mit fraglichen heftigen Reaktionen", die täglich in die Praxis kämen - "also nicht ein bissl Kopfweg, Fieber und so", oder von "hypertensiven Entgleisungen", "Myalgien über Wochen", "Herzinfarkten bei jungen Männern". Und dann gibt es natürlich auch die harten Endpunkte: Über die etwa schreibt im Oktober 2021 der Notarzt Andreas S.: "Als ersten Schritt sollten wir mal so eine Strichliste von so 'sonderbaren' Exitus machen. Wer macht mit?"

Zynismus und fehlendes Mitgefühl

Es gibt Ärzte, die reagieren durchaus offen und zeigen Interesse an den Schilderungen aus dem Kollegenkreis. Anderen scheint nur noch Zynismus durch die Krise zu helfen. Als etwa eine Grazer Allgemeinmedizinerin von einem 47-jährigen, "gesunden, ängstlichen Mann" aus dem Freundeskreis berichtet, der nach einer Janssen-Impfung eine Fazialisparese, also eine halbseitige Gesichtslähmung entwickelt habe, gibt ihr ein Arzt aus dem Klagenfurter Land folgenden Ratschlag: "Die zweite J & J-Impfung kontralateral geben, dann ist das Gesicht wieder symmetrisch."

Schwarzer Humor und Ignoranz, sie dominieren viele der Gespräche hinter dem virtuellen Vorhang. Doch leider sind diese Abwehrmechanismen auch in der Realität anzutreffen – gegenüber Menschen mit Name, Anschrift und Gesicht. So erzählen Patienten, die seit ihrer Impfung gegen den Sars-Cov-2-Erreger unter schweren Nebenwirkungen leiden, immer wieder von dem immensen Unverständnis, von der Voreingenommenheit oder der schlichten Leugnung ihrer oft schweren Symptomatik. Wer nicht standhaft bleibt, landen am Ende aussortiert in der Psycho-Ecke.

Es wurde nichts gemeldet

Als etwa Diana Schneider erstmals den Verdacht äußert, bei ihren massiven Kopfschmerzen, ihrer nächtlichen Orientierungslosigkeit, der extremen Brustenge, der Übelkeit und dem rasenden Puls könne es sich um Nebenwirkungen ihrer gut 20 Tage zuvor erfolgten Impfung handeln, reagieren die Ärzte im nahegelegenen Krankenhaus mit Achselzucken: Impfnebenwirkungen? Die träten allenfalls direkt nach der Injektion auf, heißt es.

Ihr Hausarzt sieht es zunächst ähnlich. Gemeldet wird also erstmal gar nichts. Es könne, so heißt es von Seiten der verunsicherten Experten, schlicht nicht sein, daß die zehn Tage nach der Impfung erstmals in einem schweren Schub aufgetretenen Symptome etwas mit dem kleinen Piks in den Oberarm zu tun hätten.

Diana Schneider aber gibt sich mit der Auskunft nicht zufrieden. Nicht, weil es die studierte Pharmakologin besser wissen will. "Die Symptome gingen halt auch nach dem Besuch im Krankenhaus einfach nicht weg." Dabei ist die gestandene Frau wahrlich keine Impfgegnerin: "Ich bin gegen alles geimpft. Und ich habe der Impfung gegen Covid-19 im April regelrecht entgegengefiebert", sagt sie noch heute. Sie wollte solidarisch sein. Sie wußte schließlich, was Covid-19 bedeutet.

Mehr als ein Piks

Einige Monate vor ihrer Impfung nämlich, im November 2020, war sie erkrankt. Ein zunächst harmloser Verlauf. Doch aus diesem entwickelte sich später Long-COVID. Als schließlich noch ein Herpes zoster hinzukam, mußte sie Ende 2020 ins Krankenhaus. Es hat Wochen gedauert, bis die Symptomatik abgeklungen war. Damals, sagt Schneider, hieß es, daß die Impfung eventuell auch gegen Long-COVID helfen könne. Also war es für sie keine Frage: Im

Impfzentrum in Berlin-Tegel holte sie sich einen Termin. Pfizer Biontech. "Ich war wirklich überzeugt, die Impfung würde helfen."

Heute ist Diana Schneider seit langem bereits arbeitsunfähig und krankgeschrieben. Ein Dreivierteljahr ist seit der Impfung vergangen. Geblieben ist dabei mehr als ein Piks: "Ich bin froh, wenn ich mal einen guten Tag habe und den dann so überstehe, daß ich nicht direkt zusammenbreche." Nach und nach nämlich stellte sich bei der jungen Frau heraus, daß die Impfung das Post-Covid-Syndrom erneut getriggert hat.

Am Ende kam noch eine unerkannte Herzmuskelentzündung hinzu. "Es ist schwierig, bis man mal einen Facharzttermin bekommt", sagt sie. Und bis das dann alles auf dem Weg ist, wird der Abstand zur Impfung immer größer. "Versuchen sie da mal noch eine Kausalität und somit einen Impfschaden nachzuweisen. Und während man noch mit den Folgen der ersten Impfung kämpft, wird schon der vierte Piks empfohlen. Der gesellschaftspolitische Druck wächst, man selbst bleibt unfreiwillig auf der Strecke."

Geschichten wie die von Diana Schneider kennt die Berliner Wissenschaftlerin Marion Bimmler zuhauf. "Ich habe mit erwachsenen Menschen gesprochen, die mittlerweile wieder von den eigenen Eltern gepflegt werden müssen." Diese Menschen seien nachweislich krank, sagt Bimmler. Oft seien die Symptome wie bei Long-COVID. Die Patienten bildeten sich das also nicht ein. Warum die Leiterin eines medizinischen Speziallabors, das sich seit Jahrzehnten auf die Diagnostik spezieller Antikörper spezialisiert hat, mit einer derartigen Entschlossenheit über das Thema spricht?

Es sei mittlerweile sehr wahrscheinlich, daß sich eine schwerwiegende Nebenwirkung im Zusammenhang mit den Covid-Impfungen im Blut der Betroffenen nachweisen läßt. "Ich habe gut 200 Patienten auf die Prävalenz sogenannter agonistischen Autoantikörper getestet. Bei gut 90 Prozent habe ich zwei bis sechs verschiedene Autoantikörper nachweisen können. Bei gesunden Vergleichsgruppen sieht man dieses Phänomen allenfalls bei drei bis fünf Prozent."

Eine erfahrene Wissenschaftlerin

Aus Marion Bimmler spricht der analytische Sachverstand einer erfahrenen Wissenschaftlerin. Über Jahre hat sie an der Akademie der Wissenschaften gearbeitet, dann an der Charité, später leitete sie eine Arbeitsgruppe am Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin. Sie hält mehrere Patente. Ihr Forschungsschwerpunkt: Pathomechanismen, die durch agonistisch wirkende Autoantikörper verursacht werden.

"Ein interessantes Phänomen", erklärt Bimmler. Bis dato kannte man die Autoantikörper bei Erkrankungen des Herzens und der Gefäße. Die Autoantikörper binden sehr langanhaltend an G-Protein gekoppelte Rezeptoren und können eine Mitochondrienminderfunktion auslösen, dies würde einen Teil der Beschwerden der Patienten erklären.

Als Bimmler das erste Mal von Patienten mit Long-COVID, später aber auch mit schweren Impfnebenwirkungen hörte, wurde sie hellhörig: "Bei einer heftigen Immunreaktion des Menschen auf die Impfung ist es nicht unwahrscheinlich, daß entsprechenden Autoantikörper gegen die Rezeptoren gebildet werden", erklärt sie. Und die Blutanalysen sowie spätere Gespräche mit Kollegen geben ihr mittlerweile wohl Recht. "Es sind derzeit zwei Studien zu dem Thema in Vorbereitung. Aber es wird noch dauern, bis ein Ergebnis vorliegt."

Die unerträgliche Stille

Auch Marion Bimmler ist keine Impfgegnerin. Ihre Forschungen haben ihr lediglich aufgezeigt, daß man Impfnebenwirkungen im Zusammenhang mit der Covid-Impfung sehr ernst nehmen muß. Doch selbst mit ihren objektiven, im Labor nachgewiesenen Markern stößt Bimmler auf taube Ohren: "Ich habe mittlerweile das Paul-Ehrlich-Institut, die Stiko, den Bundesgesundheitsminister, das RKI sowie zahlreiche Virologen und Politiker informiert." Antwort: Fehlanzeige. "Wenn sie das Wort Impfschaden in den Mund nehmen, bekommen sie

meistenteils keine Reaktion". Marion Bimmler ist über das Schweigen mittlerweile sehr erbost.

Ganz ähnliche Erfahrungen muß auch immer noch Diana Schneider machen. Doch als Betroffene wird es für sie allmählich eng. Ihr Impfsertifikat ist längst ausgelaufen. Und sollte es in wenigen Wochen zu einer allgemeinen Impfpflicht kommen, dann kann niemand dafür garantieren, daß die junge Frau nicht mindestens weitere schwerwiegende gesundheitliche Schäden davontragen wird. Attestieren aber will ihr das niemand.

Für Diana Schneider ist das ein schier unhaltbarer Zustand: "Ich bewege mich in einem Vakuum. Ich komme an niemanden mehr ran. Sobald ich jemanden eine E-Mail mit dem Betreff 'Impfschaden' schicke, kriege ich keine Antwort. Juristisch ist das halt viel zu heikel. Man kann das Problem also nicht einmal thematisieren, weil jeder Angst vor den Konsequenzen hat. Da ist eine unglaubliche Stille, in der ich mich bewege."

Stille. In der Chat-Gruppe "Ärzte vs Covid-19" ist davon nichts zu bemerken. So schreibt ein Allgemeinmediziner aus dem zweiten Wiener Gemeindebezirk am 10. November: "Heute wollte die erste Patientin eine Impfbefreiung wegen MS. Jetzt ist sie böse auf mich".

Darauf Tropenmediziner Marton S: "Hast ihr wenigstens für die Info was verrechnet? Ich hab einer gestern 150,- verrechnet, dafür, daß ich ihr die Impfbarkeit und eine Angststörung attestiert habe." Dafür gibt es in der Gruppe 27 mal den gehobenen Daumen.<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 07/22" berichtete am 11. Februar 2022 (x1.387/...): >>>Die Seuchengewinnler

Corona-Politik: Wenn die Zeichen nicht trügen, endet demnächst die staatliche Gängelung

Konrad Adam

Die Pandemie ist auf dem Rückzug. Dänemark öffnet die Grenzen, die Schweizer lockern die Zwangsmaßnahmen, die Engländer sehen dem Freiheitstag entgegen, Europa atmet auf. Die Deutschen erinnern sich an die Rechte, die ihnen zwei Jahre lang vorenthalten worden sind, fordern sie zurück, nehmen sie auch schon wahr.

Immer mehr Ärzte entziehen sich der Corona-Bürokratie, das Pflegepersonal macht nicht mehr mit, ist auch durch Bonus-Zahlungen kaum noch zu erreichen, Gastwirte und Hoteliers haben es satt, Gesundheitspolizei zu spielen, und winken ihre Gäste häufig einfach durch - kurz: der zivile Widerstand kommt gut voran.

Die Spahns und Lauterbachs und wie die kleinen Tyrannen sonst noch heißen gelten nicht mehr viel, die Freiheitsrechte dafür um so mehr, und wenn es so weitergeht, werden wir in ein paar Wochen ins normale Leben zurückfinden. Alles ist auf dem besten Weg - für uns zumindest, für die Bürger; die anderen, die Macht- und Geldhaber, reagieren verdrießlich. Das Auslaufen der Zwangswirtschaft gefällt ihnen nicht, sie fürchten um das, was ihnen mehr als alles andere am Herzen liegt, um den Besitz von Macht und Geld.

Alte Tyrannen-Weisheit kommt zu neuen Ehren

Wie die fatalen Kriegsgewinnler gibt es ja auch die genauso fatalen Seuchengewinnler. Für sie war Corona eine Goldgrube, ein glänzendes Geschäft, dessen Abflauen sie in Panik versetzt. Was es bisher noch nie gegeben hat: grellfarbene Plakate, die vorschreiben, wer wann wo welche Maske zu tragen hat, und Polizeistreifen, die dafür sorgen, daß die Bürger auch parieren, das gibt es jetzt. Die Obrigkeit, in Deutschland immer schon von Gottes Gnaden, will die Gewinne, die ihr die Seuche zugespielt hat, nicht so bald wieder hergeben.

Das Frankfurter Edelmistblatt (Martin Walser) plädiert für das Beibehalten der Maskenpflicht, will sie am liebsten noch ein bißchen ausweiten, die Öffentlich-Rechtlichen sind ohnehin seit eh und je derselben Meinung, die roten und die grünen Politmenschen auch. Von einer Exit-Strategie will Ministerpräsident Winfried Kretschmann kein Wort hören, während die SPD genauso einfalllos, wie sie vor Jahren Arbeit! Arbeit! Arbeit! skandierte hatte, jetzt Impfen!

Impfen! Impfen! ruft. So sieht der Fortschritt aus, den beide Parteien wagen wollen. Die Machthaber reagieren wie die einfallslosen Ärzte, die immer mehr vom gleichen verordnen. Wenn die erste Dosis nicht wirkt, dann eben die zweite; wenn auch die nicht hilft, dann die dritte, der sogenannte Booster; danach die vierte Auffrischung, und so ständig weiter, die fünfte oder sechste Dosis ist ja schon in Sicht.

Wie diese Roßkur wirkt und was sie bringt, ist fraglich; daß sie den Pfizers, AstraZenecas und Johnson & Johnsons die Kassen füllt, den Gesundheitshändlern saftige Provisionen beschert und dem Bundesgesundheitsminister den Auftritt auf allen Kanälen beschert, ist aber ziemlich sicher. Deshalb geht das Theater weiter, auch wenn die Leute ungeduldig werden. Sie merken, was da gespielt wird, und fragen sich, ob es denn mit dem Impfen nie mehr aufhört. Soll es doch gar nicht, würden die Spielmacher sagen, wenn sie ehrlich wären.

So wie das Blut ein ganz besonderer Saft ist die Gesundheit ein ganz besonderes Gut. Wenn man den Leuten lange genug eingeredet hat, daß für die Gesundheit kein Aufwand zu groß und kein Opfer zu hoch ist, dann geben sie freiwillig her, was ihnen sonst kaum unter Zwang hätte abgepreßt werden können. Dann lassen sie sich an die Kette legen und sind auch noch dankbar dafür. Dann verzichten sie zusammen mit dem Genuß der Freiheit auch auf den Gebrauch ihrer Vernunft.

Dann stehen Machtmenschen wie der Ärztefunktionär Frank Ulrich Montgomery plötzlich als Wohltäter der Menschheit da, und der für seine rüden Geschäftspraktiken übel beleumdete Bill Gates darf sich im Ruf des Philanthropen sonnen. Warum auch nicht? Kann man es ihm und seinesgleichen verdenken, wenn sie die Gelegenheit, sich auf so billige Art einen guten Namen zu verschaffen, nicht ungenutzt verstreichen lassen wollen?

Die vielen Guten stehen aber doch nur deshalb so gut da, weil es so viele Schlechte gibt: das Licht der einen strahlt um so heller, je dunkler der Schatten auf die anderen fällt. Divide et impera! Teile und herrsche. Die alte Tyrannen-Weisheit ist unter dem Regiment der Corona-Profitere zu neuen Ehren gekommen. Für die peinlichen Verlegenheiten und die endlosen Pannen, die Fehlgriffe und die Blamagen, die sich im Laufe von zwei Jahren angesammelt haben, muß ja doch irgendwer verantwortlich sein, und weil es die Guten per definitionem nicht sein können, müssen es die Bösen sein, die Impfmuffel, die Maskenverweigerer, die Querdenker und wie sie sonst noch heißen.

Im Stil der klassischen Kriegsrhetorik wird das Volk aufgeteilt in "Wir" und "Die", in Willige und Unwillige, in Freunde und Feinde, und wer das Pech hat, auf der falschen Seite zu landen, dem wird das Fell über die Ohren gezogen. Unsere Musterdemokraten sind da nicht zimperlich, sie versprechen öffentlich, den Muffeln das Leben so unerfreulich wie möglich zu machen, und streichen dafür auch noch Beifall ein.

Das Drohen, Denunzieren und Bestrafen ist nicht nur erlaubt, es ist geboten, denn die Not, das haben die Herrscher von Carl Schmitt gelernt, die Not kennt kein Gebot. Das Überwachen und das Nachverfolgen, das Drangsalieren und das Kujonieren wird zur Aufgabe des Staates. Er darf, er muß die Menschen sogar einsperren, wenn er das Quarantäne oder Homeoffice nennt.

Wissenschaft lebt vom Wettbewerb und Widerspruch

All das natürlich nicht im eigenen Namen, dazu fehlt den Politikern der Mut; vielmehr unter Berufung auf eine höhere Macht, die Wissenschaft. Nur daß es diese Macht nicht gibt, zumindest nicht im Singular. Was es gibt, ist die scientific community, die große internationale, heterogene Gemeinschaft der Wissenschaftler, die selbstverständlich nicht mit einer einzigen Stimme spricht. Sie lebt vom Widerspruch, kultiviert den Wettbewerb um die bessere Idee, das stärkere Argument, das elegantere Verfahren, stellt deshalb auch keine Wahrheit in Aussicht, sondern nur mehr oder weniger plausible Wahrscheinlichkeiten.

Politikern ist das jedoch zu wenig. Sie wollen die Bürger gängeln und an die kurze Leine nehmen, wenn sie es wagen, zu widersprechen. Mit Hypothesen schaffen sie das nicht, dazu

braucht es den großen Knüppel, den Befehl. Deswegen muß die Impfpflicht her, und wenn sie auch für dieses Mal zu spät kommt, so liegt der Knüppel doch fürs nächste Mal bereit.

Lothar Wieler, der Chef des Robert-Koch-Instituts, wird dem nicht widersprechen, er steht einer Behörde vor und muß am Ende liefern, was von ihm verlangt wird. Ein Mann wie Christian Drost, der Freund des Testens und Fürsprecher der Impfkampagne, ist aber freiwillig dabei.

Für ihn hat sich die Sache ja auch ausgezahlt, sein Einsatz an der Corona-Front hat ihm das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse eingetragen, vor allem aber bundesweite Bekanntheit. Wenn ich höre, wie er und seine Fachkollegen vor der Presse oder in einer Talkshow ihr Fachwissen herauskehren, dann muß ich an Ernst August von Hannover denken, der einst Professoren mit Huren verglich, die man überall für Geld haben könne. "Sie gehen dorthin, wo man ihnen einige Groschen mehr bietet."

Groß ist der Fortschritt seither nicht gewesen.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/21610" berichtete am 12. Februar 2022 (x1.138/...): >>>**Bhakdi: Der Beweis ist da - Impfung zerstört Immunsystem**

Bhakdi fordert ein weiteres Mal ein sofortiges Ende der Impfkampagne, denn er befürchtet ein Wiederaufflammen von tödlichen Infektionen wie Tuberkulose als direkte Folge der Schädigungen des Immunsystems durch gentechnische Injektionen.

Dr. Sucharit Bhakdi, emeritierter Professor für Medizinische Mikrobiologie und Immunologie und ehemaliger Lehrstuhlinhaber am Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz, fordert ein weiteres Mal ein sofortiges Ende der Impfkampagne, denn er befürchtet ein Wiederaufflammen von tödlichen Infektionen wie Tuberkulose als direkte Folge der Schädigungen des Immunsystems durch gentechnische Injektionen.

"Zunächst einmal möchte ich sagen, daß wir nicht über Einzelheiten streiten müssen. Die Fakten liegen auf dem Tisch, die Fakten wurden von Arne Burkhardt vor einer Woche vorgelegt, und diese Fakten sind vernichtend!

Alle genbasierten Impfstoffe, unabhängig vom Hersteller, führen zum gleichen Ergebnis bei den Geimpften! Er hatte 15 obduziert. In den letzten vier Tagen ist die Zahl auf 70 erhöht worden. Alles Personen, die nach der Impfung gestorben sind, ohne daß ein Zusammenhang mit der Impfung von den Behörden festgestellt wurde. Das waren also Menschen, die zu Hause gestorben sind, bei der Arbeit, im Auto, beim Sport und so weiter und so fort. Dies ist sehr, sehr wichtig.

Obduktionen wurden durchgeführt, weil die Angehörigen darauf bestanden haben, und es wurde nichts gefunden. Die Organe erschienen also normal, aber als Arne Burkhardt, Professor für Pathologie, einer der erfahrensten Professoren in Deutschland, der jetzt übrigens pensioniert ist, ebenso wie ich, hat sich diese Organe in den letzten sechs Monaten angeschaut.

Er hat Tag für Tag damit verbracht, sich diese Organe anzuschauen. Er hat etwas entdeckt, das so absolut vernichtend ist. Es gibt jetzt keinen Zweifel mehr was hier vor sich geht, und die Antwort liegt in den Organen dieser Menschen: In 90 % fand er klare Hinweise auf einen autoimmunen Selbstangriff durch Killer-Lymphozyten in den Geweben. Die wichtigsten davon waren das Herz (!) und die Lunge, und danach andere Gewebe wie Leber, et cetera, et cetera.

Und das ist jetzt auf der Website der Ärzte für COVID-Ethik veröffentlicht und verbreitet sich aktuell auf der ganzen Welt, weil diese Daten so vernichtend sind, daß man nicht anfangen muß, nach anderen Daten zu suchen um zu wissen, daß diese Impfstoffe junge wie alte Menschen umbringen. Sie töten die Jungen und die Alten! Und sie töten unsere Kinder! Und so weiß ich nicht, worüber wir noch reden.

Schaut euch diese Bilder an. Sieh dir diese Kugeln an, die verschossen werden auf die Men-

schen, die geimpft werden. Die Kinder, die ... Wir haben dieses Video gemacht und ich habe gesagt, wir sagen:

"Also gut, Kinder, stellt euch an die Wand. Das ist eine Wasserpistole und man wird mit dieser Wasserpistole auf euch schießen, und es wird nicht weh tun. Das Wasser mag in deine Augen gelangen und sie können brennen. Kati, die Augen können brennen, aber es wird nichts passieren und du schützt damit dich und du schützt deine Eltern und Großeltern."

Das ist doch alles Quatsch! Die Kinder werden wirklich an die Wand gestellt, und sie schießen! Diese verdammten Leute schießen, und sie bringen unsere Kinder um! Ich kann es nicht ertragen. Wir haben einen vierjährigen Sohn und wir werden aus diesem verdammten Land fliehen, weil wir es nicht zulassen werden, daß er erschossen wird.

Es ist nun bekannt, daß Autoimmunreaktionen, die zur Selbstzerstörung führen, durch diese Impfstoffe ausgelöst werden. Was Arne Burkhardt herausfand, war, daß bei 90 % - 90 Prozent (!) der Verstorbenen im Alter von 28 bis 90 Jahren, Frauen und Männer, eins zu eins, die angeblich nicht wegen dieses Impfstoffs gestorben waren, fand er die gleichen pathologischen Befunde bei allen von ihnen. Und das beweist, daß der Impfstoff sie getötet hat. Nun, wenn der Impfstoff 90 Prozent dieser Menschen durch Selbstzerstörung des Herzens getötet hätte durch Autoimmun-Reaktionen ...

Wir können das nicht beweisen, aber der einzige gemeinsame Nenner war die Impfung mit diesem verdammten genbasierten Impfstoff, der die Produktion dieser verdammten Spikes in den Geweben ausgelöst hat. Es gibt keinen anderen Grund, daß sie gestorben sind. Es gibt keinen anderen Grund!

Jetzt hört alle gut zu: Vier dieser ersten 15 wurden nur einmal geimpft, und sie starben. Und das hat Arne Burkhardt herausgefunden, und ich sage Ihnen, Arne Burkhardt ist einer der erfahrensten Pathologen in Europa, und wenn er sagt, das ist so, ist es so.

Und er hat Bilder, die jetzt dokumentiert sind und niemals zerstört werden. Sie sind dort für jeden auf der Welt zu sehen und zu studieren. Wenn er sagt, daß Killer-Lymphozyten in den Körper eingedrungen sind, in die Herzen und in die Lungen und manchmal auch in andere Organe dieser Menschen, stellt sich die Frage: Warum zum Teufel dringen die Killer-Lymphozyten in die Organe ein?

Und die einzige Antwort ist, daß diese Organe die Ziele produzieren, die von diesen Killer-Lymphozyten gesehen werden. Und dieses Ziel ist das virale Protein, denn so hat die Immunologie seit den Anfängen der Menschheit funktioniert, und sie funktioniert auch jetzt noch so!

Jetzt schaut ihr Politiker und ihr Behörden euch diese Bilder an, schaut euch an diese Menschen, die gestorben sind, diese Menschen, die umgebracht wurden wegen Ihnen! Ich kann es nicht ertragen! Wie können wir weiter darüber debattieren? Der Beweis ist da, für die ganze Welt sichtbar.

Nun, lassen Sie mich Ihnen die nächste Sache sagen: Es ist völlig klar, daß die Mehrheit der Menschen, die geimpft werden, sei es ein oder zweimal geimpft werden, nach zweimaliger Impfung wird es natürlich schlimmer. Nach dem dritten Mal wird es schlimmer und schlimmer und schlimmer, weil das Immunsystem aggressiver und aggressiver wird.

Nun, zunächst sind durch die erste Injektion die Blutgefäße undicht geworden. Sie werden undicht, weil die Auskleidung der Gefäße zerkratzt und beschädigt wird, was wir schon vor einem Jahr gesagt hatten. Dann sickert die mRNA in Ihre Organe und der Herzmuskel und die Leber und die Lunge beginnen diese verdammten Proteine zu produzieren und dann kommen die Killer-Lymphozyten, die jeder hat, jeder Mensch hat solche Killer-Lymphozyten, die dann die Organe zerstören. Das Herz zerstören, die Lunge, die Leber ...

Warum beendet ihr das nicht? Warum zwingt ihr nicht eure Politiker und eure Behörden das zu stoppen? Warum? Warum reden wir noch darüber?

Nun, die letzte Sache und dann bin ich fertig, hören Sie sehr genau zu: Das ist, was wir gesagt

haben seit Monaten, indem wir darauf hingewiesen haben, daß diese verdammten Impfstoffe natürlich in die Lymphknoten gelangen. Natürlich werden diese Lymphknotenzellen anfangen, diese verdammten Spikes zu produzieren und natürlich diese Zellen, die die Spikes produzieren, sie werden getötet von den Killer-Lymphozyten, die wir alle haben. Was wird nun passieren? Fragezeichen?

Ihre Lymphozyten und die Zellen, die für die Immunkontrolle in Ihrem Körper verantwortlich sind, sterben ab. Sie sterben ab! Sie sterben in diesen armen Kindern, wenn sie geimpft worden sind. Sie sterben in diesen armen Menschen, Erwachsene zwischen 20 und 90 Jahren. Was passiert, wenn diese Wächter-Lymphozyten in Ihren Lymphknoten sterben? Sie sind verantwortlich für die Kontrolle von Viren, die schon in Ihrem Körper sind, wie Epstein Barr Virus, auf Deutsch Epstein Barr Virus, infektiöse Mononukleose.

Was, wenn man es nicht unter Kontrolle hat, explodieren wird. Okay!?! Herpesvirus, wenn du das nicht unter Kontrolle hast, explodiert es und man bekommt eine Gürtelrose. Oh mein Gott, ist das so schwer zu verstehen? Ist es so schwierig?

Aber ich werde noch etwas anderes sagen: Es gibt so viel mehr verdammt gefährliche Infektionserreger, die in den Körpern von Milliarden von Menschen auf der Erde schlummern. Vor allem natürlich Tuberkulose! Wußten Sie, daß auch ich das Tuberkulose-Bakterium in mir trage? Aber ich halte es unter Kontrolle durch meine Lymphozyten in meinen Lymphknoten! Wenn ich diese Lymphozyten töte, denn sie werden von ihren Brüdern und Schwestern getötet, weil sie es wagen, dieses verdammte Protein zu bilden, wird mein Schutz gegen Tuberkulose zusammenbrechen!

Es gibt noch eine andere Krankheit namens Toxoplasmose, die in der ganzen Welt verbreitet ist. Besonders im Mittelmeerraum, und diese Toxoplasmose bricht aus, Gott steh' euch bei! Aber Gott helfe euch auch, wenn Tuberkulose ausbricht! Tuberkulose war einst die größte Todesursache der Menschheit.

Vor Monaten haben wir, die Ärzte für COVID-Ethik, eine Arbeit veröffentlicht, die Sie nachlesen können. "Impfung und Gürtelrose, was uns das sagt?" Und wir schrieben in diesem Aufsatz, daß wir befürchten, daß schlafende Infektionen mit Viren und Bakterien wie Tuberkulose explodieren werden. Aber wann sie explodieren, das weiß niemand! Tuberkulose braucht Zeit, um zu explodieren, diese Bakterien sind sehr langsam.

Erst vor zwei Tagen erhielt ich eine Mail von Kollegen hier in Deutschland und sie sagten: Seltsam, wir haben eine Patientin mit Symptomen in ihrem Unterleib, welche wir uns nicht erklären konnten. So etwas haben wir noch nie gesehen, und wir wußten nicht, was sie hatte. Sie hatte Fieber, sie hatte Schmerzen und sie litt. Punkt.

Aber nach etwa zwei Wochen, machten wir eine offensive Diagnostik und fanden heraus, daß sie Tuberkulose-Reaktivierung in ihrem gesamten Unterleib hatte. Und sie kämpft jetzt um ihr Leben, in diesem Moment, während wir miteinander sprechen! Denn Tuberkulose ist sehr schwierig zu behandeln, vor allem wenn sie multiresistent ist, was viele sind.

Ich sage voraus, wir haben das vorausgesagt, daß es wegen dieser verdammten Impfung zu einem Anstieg der Tuberkulose weltweit kommt, vor allem in den Ländern, in denen das Tuberkulose Bakterium in den Körpern der Menschen schlummert, und das ist Indien, Afrika, ganz Asien. Leider nicht unter den Politikern in Europa, die geimpft wurden, weil sie dann sehen würden, was es heißt, an Tuberkulose zu sterben.

Jetzt werde ich sehr emotional, denn mein Volk, die Thais, sind im Visier. Und die Menschen in Indien, und ich habe auch Wurzeln in Indien. Sie sind das Ziel. Und ich sage Ihnen, fragen Sie nicht danach, ob es sich um kurzfristige, mittelfristige oder langfristige handelt. Tuberkulose tötet dich auf lange Sicht, so, wie übrigens auch Tumore. Und Sie alle müssen wissen, daß es eine explosionsartige Zunahme von Krebs und Tumoren unter den Geimpften gibt, was niemand versteht. Aber es ist das gleiche Prinzip.

Die Lymphozyten in Ihrem Körper sind dafür verantwortlich, Tumorzellen unter Kontrolle zu halten. Und diese Tumorzellen entstehen jeden Tag, jede Stunde in Ihrem Körper. Und wenn du sie nicht früh erledigst, wirst du selbst erledigt. Also hören Sie auf, über Nebenwirkungen und Todesfälle zu reden. Fangen Sie an, nach diesen Signalen zu suchen. Fangt an, nach Viren zu suchen, Herpes, EBV, CMV, die die Kinder im Mutterleib töten. Alles klar? Tuberkulose, Toxoplasmose, Krebs. Und ich garantiere, Sie werden Dinge finden, die Sie entsetzen, wenn Sie nicht diesen Impfwahnsinn stoppen! Das ist es, was ich heute sagen wollte." <<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/21620" berichtete am 13. Februar 2022 (x1.138/...): >>Whistleblowerin Dr. Astrid Stuckelberger: Verdeckte Steuerung der Länder durch die WHO

Wer immer sich gewundert hat, daß weltweit bei der Corona-P(1)andemie und den Corona-Maßnahmen nahezu ein und derselbe Tenor herrscht, erhält in dem nachfolgenden Bericht der WHO-Whistleblowerin Dr. Astrid Stuckelberger eine plausible Erklärung für dieses Phänomen. Die WHO bestimmt über die Regierungen nahezu aller Länder! Dadurch besteht de facto längst eine Art Welt-Regierung.

Hören Sie nun selbst die spannenden Enthüllungen der WHO-Mitarbeiterin Dr. Astrid Stuckelberger.

Ich bin Dr. Astrid Stuckelberger. Seit mehr als 20 Jahren bin ich Expertin für Gesundheit, internationale Gesundheit, Forschungswissenschaft, Forschungsmethodik und Ethik. Ich habe einen Dokortitel im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, bin Privatdozentin der Medizin an der medizinischen Fakultät von Genf, Lausanne und anderen medizinischen Fakultäten.

Ich bin Expertin bei der WHO, viele Male war ich Expertin; speziell für Pandemien von 2009 bis 2012 und habe sogar mit ihnen gearbeitet. Und ich habe häufig mit der WHO zusammengearbeitet hinsichtlich der Fragen zu Ethik, Pandemien, hinsichtlich sozialer Gesundheitsschäden und des Alterns. Es ist ein bißchen meine Familie, auch die UNO, andere Behörden, ILO, UNEP usw. Ich kenne mich da also sehr gut aus.

Während der Pandemie habe ich für die "Internationale(n) Gesundheitsvorschriften" gearbeitet und Kurse mit der Universität Georgetown und Pretoria entwickelt. Und das waren sehr gute Kurse - mit den Mitgliedstaaten, mit internationalen WHO-Experten und Epidemiologen.

Ich war für diese verantwortlich und rief ein Sommerseminar für Globale Gesundheit und Menschenrechte ins Leben. Und ich hatte drei Wochen bei der UNO und in einer davon ging es um "Internationale Gesundheitsvorschriften".

Von Bruce Plotkin, der nicht einmal Mitglied der WHO ist, sondern ein Berater der WHO für internationale Gesundheitsvorschriften, wurde ich dann zur WHO vorgeladen. Und er schimpfte mit mir wie mit einem Kind und sagte: "Astrid, du kannst an der Universität nicht 'Internationale Gesundheitsvorschriften' lehren." Wir hatten eine lange Diskussion. Mich begleitete auch eine Dame aus Tadschikistan, die in dem Kurs gesprochen hatte, und ich dachte: "Oh, mein Gott, was geht in der WHO vor, daß sie nicht wollen, daß wir das lehren?"

Mir wurde da klar, daß er keine Antwort hatte. Aber es lag klar auf der Hand, daß er keine Antwort hatte und daß da etwas faul war, etwas so Wichtiges zu verhindern, um etwas zu verhindern, das für die Ausbildung der Welt so wichtig ist. Jeder sollte geschult werden in Vorsorge, bereit zu sein für Pandemien, von den Bürgern bis hin zu allen Bereichen. Und das haben wir gelehrt - daß die Gesundheit nicht in den Händen der WHO liegt. Gesundheit liegt in ... (vielen) Händen. ... Es geht nicht um irgendein Gesundheitssystem, sondern um das Wirtschaftssystem, das Transportsystem, das Landwirtschaftssystem und alle Angehörigen der Gesundheitsberufe, das Personal in der medizinischen Grundversorgung, die Mütter.

Während dieser Zeit bei der WHO und auch danach habe ich deutlich gesehen, daß man nicht gewillt war, die Ausbildung und die Unterstützung der Ausbildung bei den Vereinten Nationen fortzusetzen, international und auch nicht vor Ort an der Universität Genf.

Und außerdem ging es eigentlich um einen Online-Kurs, es wäre also sehr leicht gewesen ihn durchzuführen, direkt mit Mitgliedstaaten online und dann zwei Wochen vor Ort. Und es war machbar, sogar Länder konnten von diesen Vorträgen und allem Gebrauch machen - alles war verfügbar.

Ich wollte - ich schlug vor, ein Buch zu machen, ein Ausbildungsbuch - Handbücher, so was mache ich gerne - und sie lehnten ab. Für mich ist das eindeutig ein Schwerpunkt in der Bildung, in der Weiterbildung. Und bei dieser Ausbildung ging es nicht nur um einen Vorsorgeplan. Es ging um Kommunikation, um eine transparente, ethisch einwandfreie Kommunikation, um den Menschen zu helfen, es zu verstehen.

Es ging um die Wissenschaft der Erkennung und der kontinuierlichen Einschätzung eines Erregers, der eine Pandemie auslöst. Es ging um das Überblicken eines solchen Notfalls, das Respektieren der Menschenrechte, Überwachung und dann um Maßnahmen vor Ort. Also ein sehr umfassendes Schulungsprogramm. Und es ist ein Schock, daß sie das nicht fortsetzen. Ich denke, das ist ein Schlüssel!

Wenn man nicht weiß, was vor sich geht, wie jetzt gerade, dann gibt die Unwissenheit den Ton an. Es sind nicht nur die Medien, die Politisierung der Wissenschaft, sondern es sind die Menschen, die in Unkenntnis sind, deshalb ist es so schwierig. Kein Wunder also, daß heute niemand vorbereitet ist.

Die WHO ist eines der Organe unter dem Schirm der Vereinten Nationen, spezialisierter Programme, Behörden und bilateraler Aufsichtsbehörden. Es gibt also die WHO, die Internationale Arbeitsorganisation, die Vereinten Nationen für Menschenrechte, für Flüchtlinge, und dann gibt es noch die Menschenrechtskommission.

Da ist zum einen die WHO, die "Internationale Arbeitsorganisation" (ILO), der UN-Menschenrechtsrat, das UN-Flüchtlingskommissariat und dann die UN-Menschenrechtskommission.

Diese alle unterstehen der UN-Generalversammlung, die vom jetzigen Generalsekretär António Guterres bis 2022 geleitet wird, dem ehemaligen Leiter des UN-Flüchtlingskommissariats (UNHRC).

Also sollte er als Generalsekretär ... und er kann uns als Generalsekretär im September sagen: "Wir, die WHO, müssen das untersuchen, denn da läuft etwas nicht, da wird etwas nicht angewandt; die internationalen Gesundheitsvorschriften sind verpflichtend, und sie werden nicht eingehalten."

Da ich in den Jahren 2009, 2012 intensiv mit der WHO und mit der Weltgesundheitsorganisation, der "Internationalen Gesundheitsvorschriften" im Rahmen des Umsetzungsplanes und sogar 2013 mit dem Hauptsitz der WHO-Europa zusammengearbeitet habe, habe ich gesehen, daß sie jetzt gegen alle Vorschriften verstoßen, die sie eingeführt haben.

Und an alle Menschen und Bürger, die jetzt zuhören: Sie können sich diese "Internationalen Gesundheitsvorschriften" ansehen. Ihre Artikel speziell zu den Menschenrechten schützen die Bewegungsfreiheit, sie schützen das Transportwesen und die Wirtschaft. Zweitens: Sie schützen Ihre privaten Daten. Und das wird jetzt nicht angewandt. Das ist, wie ich finde, alles eine Verletzung der "Internationalen Gesundheitsvorschriften".

Seit der Einführung dieser "Internationalen Gesundheitsvorschriften" im Jahre 2012 bis 2016, zu diesem Zeitpunkt veränderten sie die internationalen Vorschriften und übertrugen Tedros (Tedros Adhanom Ghebreyesus), dem Generaldirektor, immer mehr Macht, bis hin zu dem Punkt, daß einige Staaten seine Abberufung autorisiert haben und Leute intern sagten: "Er ist kein Experte, wir können ihn nicht in diesem Amt belassen." Das wurde gar nicht beachtet.

Also, der Chef der WHO hat viel mehr Macht bekommen. Nun, warum fügen sich die Mitgliedstaaten dem? Nun, die Mitgliedsstaaten ... das kann ich bereits bei mindestens vier Ländern belegen, haben mit ihren Präsidenten und Regierungen einen Vertrag als Unternehmens-

agentur unterzeichnet. Und ich kann Ihnen zitieren, daß die Schweiz spätestens 2014 unterzeichnet hat, und davor, denke ich, vielleicht England.

Die "City of London" spielt eine Schlüsselrolle darin, daß sie als Unternehmen eingetragen sind. Also ist die Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft ein Unternehmen, das 2014 unterzeichnet hat und in Brüssel hinterlegt ist. Wir haben die Dokumente.

Ich habe mit Südafrika geredet und dort ist es genauso. Das Land Südafrika ist in New York als ein Unternehmen eingetragen unter dem Namen Council on International Educational Exchange (CIEE). Dann Frankreich, das als Unternehmen in Frankreich registriert ist, dann die Vereinigten Staaten. Man weiß, daß Washington als Unternehmen registriert ist bei der City of London und dem Vatikan im Jahre 1871. So war es; ich weiß nicht den heutigen Stand.

Wir haben also bereits vier Staaten, und ich denke, wir können das überall sehen:

Unsere Regierungen sind keine Demokratien. Unsere Regierungen sind Marionetten eines multinationalen Konzerns, der sein Geschäft mit Menschen macht.

Ich weiß, daß einige der Experten offen darüber gesprochen haben, - und sie sind weit mehr Experten als ich - Leute von der Wall Street. Sie sagten, daß jeder Mensch, der geboren wird, eine Sozialversicherungsnummer und eine Nummer hat, die direkt dem multinationalen Konzern an der Spitze weitergeleitet wird, welcher korrupt ist, und die Menschen wie allgemeine Güter benutzt, als Konsumgüter, Sozialpfandbriefe.

Und das ist meine Erklärung, die letzte Erklärung. Und das stammt von dem Anwalt Lin Wood (Lucian Lincoln "Lin" Wood Jr.) in den USA mit Cindy Powell, den beiden Anwälten um General Flynn und Präsident Trump.

Lin Wood verfügt über Dokumente und hat einige davon veröffentlicht, die belegen, daß einige Regierungen und z.B. der Oberste Gerichtshof bzw. ein paar Leute in Schlüsselpositionen erpreßt wurden: ihre Familien zu töten oder die Person selbst. Und wenn das nicht funktioniert, dann entführen sie sie, entführen ihre Kinder, töten die Kinder - das ist in den USA passiert - oder das Schlimmste, was sie verlangen, daß sie ein Kind mißbrauchen und das filmen oder daß sie ein Kind töten und das filmen. Sie haben also jegliche Art schrecklicher Korruption. Sie sind auch mit der Epstein-Bewegung verbandelt, also man kann sich vorstellen, was alles dahintersteckt.

Aber was ich damit sagen will, ist, daß die Regierungen in ein doppeltes, dreifaches Erpressungs-System verwickelt sind, und dies ist Teil dessen, was wir unbedingt zu untersuchen haben, was wir vor Gericht bringen müssen, damit wir unsere Freiheit wiedererlangen können.

Im WHO Management des Internationalen Gesundheitsnotstands gab es viele noch nie zuvor geschehene Dinge; vollkommen beispiellos. Die Tatsache, daß sie einen Test namens PCR verwendet haben, der ein Forschungsmittel, aber kein diagnostisches Mittel ist. Das ist niemals durch irgendeine Qualitätskontrolle beglaubigt worden, durch irgendeinen internationalen Konsens, lediglich durch die WHO selber. Also, das ist neu.

Eine weitere neue Sache ist, daß man die ganze Welt plötzlich in den Lockdown zwingt auf Grundlage eines Tests bzw. auf Grundlage dessen, was die WHO tut oder was die WHO den Medien sagt. Und ein drittes sind die Masken. Denn niemals hat es das bisher gegeben, das ist noch nie geschehen, daß sich die WHO für Masken ausgesprochen hat. Bis Juni gab es keine Masken. Ab Juni fördern sie diese und haben einen Beschluß gefaßt und gesagt: "Ok, Masken nur für Angestellte im Gesundheitswesen, nur für Ärzte."

Gut, das macht Sinn, ein bißchen zumindest. Oder für ältere Menschen, was nicht immer sinnvoll ist. Aber ab Oktober, so hieß es, sollten alle eine Maske tragen. Und sie diskutieren nicht mal über die Tauglichkeit der Masken, die Qualität der Masken, die Kennzeichnung. Wer hat die Qualität der Masken begutachtet? Und in der Tat schädigen die Masken die Menschen. Und wenn man durch zu viele Masken einatmet, entstehen eine bakterielle Lungenentzündung, Staphylokokken und ähnliche andere Dinge.

Das ist dokumentiert. Das ist sogar von Dr. Fauci dokumentiert, der gemeinsam mit vielen Wissenschaftlern in einem Journal 2008 einen Artikel dazu schrieb. Darin erklärte er, daß die Spanische Grippe mehr Menschen durch die Maske als durch die Grippe selbst umbrachte. Also, sehen Sie das Bild? Und jetzt machen sie mit dem Impfstoff weiter. So etwas hat es in der Geschichte der WHO noch nie gegeben.

Die WHO hat noch nie in ihrer Geschichte für Impfstoffe geworben und Propaganda dafür gemacht. Es ist also eine sehr merkwürdige politische Entscheidung, Propaganda für etwas zu machen, was nicht getestet, international nicht zugelassen, nicht untersucht wurde und dessen mittelfristige oder langfristige Auswirkungen wir nicht kennen. Und das ist der Punkt, an dem es schlimmer und schlimmer und schlimmer wird.

Was wir normalerweise mit Impfstoffen machen, ... starten wir mal mit SARS-CoV-1, als nach SARS-CoV-1, einem Coronavirus, alle versuchten, einen Impfstoff herzustellen. Daher wurde natürlich eine Menge Geld für die Suche nach einem Impfstoff gegen das Coronavirus bereitgestellt. Der Impfstoff gegen die Corona-Familie ist dafür bekannt, daß er sehr leicht mutiert. Es ist eine Grippe und bekannt dafür, daß sie häufig mutiert. Also bis zum heutigen Tag, 20 Jahre später, hat niemand einen Impfstoff gegen das Coronavirus oder gegen SARS-CoV-1 gefunden.

Sogar Tierärzte haben gesagt, daß sie diesen Impfstoff ausprobiert haben - er funktioniert bei Tieren nicht. Und jetzt sehen Sie den Widerspruch: Wenn man nur etwas wissenschaftlichen Menschenverstand besitzt, und eins und eins zusammenzählt, dann merkt man: Heute stellen sie einen Impfstoff in drei Monaten her.

Wissen wir irgend etwas darüber? Wir gehen also hin, googeln und sehen, daß sogar Pfizer und AstraZeneca sagen: "Oh, wir haben keine Garantie, die Studien sind noch nicht abgeschlossen. Wir kennen die Ergebnisse noch nicht." Und wenn man noch etwas genauer liest, gibt es auch keine Daten zur untersuchten Population.

Es gibt keine Angaben zu ihrer Methodik. Für einen Wissenschaftler ist die Methodik jedoch ein Schlüssel. Man kann sehr korrumpiert werden, wenn man sich dahinter versteckt, daß die Leute für die Studie bezahlen - man wäre sofort aus dem Spiel. Und der zweite Punkt ist die Methodik: Wenn man einen Impfstoff oder eine Behandlung nicht an alten Menschen untersucht und testet und sie dann impft, macht das keinen Sinn, da man ja die Nebenwirkungen nicht kennt.

Und das geschieht seit langem systematisch in der Welt. Sie sehen also, sie haben den Impfstoff nicht einmal an schwangeren Frauen, Kindern und alten Menschen getestet. Und sehen Sie, was da passiert: Sie impfen schwangere Frauen, sie beabsichtigen Kinder zu impfen und alte Menschen - und zwar massiv. Und das ist nicht nur unmenschlich, es ist gefährlich! Es ist tödlich und es ist ein Verbrechen! Das ist wie eine Waffe!

In der UNO gibt es eine Biowaffenkonvention über biologische Toxizität. Und ich denke, wir sind auf dem besten Weg dorthin. Was sich jetzt gerade abspielt, hat es noch nie zuvor gegeben. Wir haben keine Rückinformation. Es ist nur eine Injektion. Wir wissen jetzt, daß es eine genetische Injektion ist. Es handelt sich um synthetische RNA, die noch nie zuvor verwendet wurde. Synthetische RNA hat Rezeptoren.

Die Spikes dringen in die Fortpflanzungsorgane des Körpers ein, sowohl beim Mann als auch bei der Frau. Sie gelangen also in ihr Fortpflanzungssystem und verändern potentiell die DNA. Und wir wissen nicht, wohin das führt, denn es hat solch einen Impfstoff noch nie gegeben - niemals zuvor! Und wir wissen, daß das Coronavirus die ganze Zeit am Mutieren ist. Das ergibt also keinen Sinn.

Professor Alexandra Henrion-Caude, eine Freundin von mir und Genetikerin - sie sagte: "Ich nenne das eine funktionelle Impfstoff-Injektion, einen genetischen Impfstoff." Denn funktionell bedeutet, daß es einen Motor der Veränderung gibt. Es ist nicht nur ein Impfstoff, der An-

tikörper bildet. Es ist ein Impfstoff, der eine Art funktionellen Motor hat, der etwas in Gang setzt und von dem wir nicht wissen, wohin das führt.

Aber drei Faktoren darin sind besonders gefährlich: Der Impfstoff löst eine sehr starke Autoimmun-Reaktionen aus, viel stärker, als man das bisher kannte.

Das Immunsystem, insbesondere bei jungen Menschen, kann durch diesen sehr starken RNA-Impfstoff getriggert (angestoßen, eine Lawine lossetzend) werden.

Und des Weiteren setzt er sich auf die Rezeptoren der Fortpflanzungsorgane, d.h. man wird unfruchtbar, vollständig! Es ist wiederum der sterile, na ja der Krieg der Eugenik, den wir bereits bei anderen Impfstoffen, z.B. in Kenia, erlebt haben.

Und der letzte Punkt ist, daß sie tödlich ist.

Und heute haben wir Statistiken, die sind gewaltig. Das wird nicht unterstützt von den Medien, aber wir sind am Sammeln. In den Medien wird dafür nicht geworben, aber wir sammeln. Wir sind Wissenschaftler, die sammeln. Und das ist absolut schrecklich. Es ist absolut schrecklich.

Es ist eine Hekatombe. Es ist unglaublich, wie viele junge Menschen Blutgerinnsel, Thrombosen haben - das vergaß ich zu sagen. Das Hauptproblem sind Thrombosen und Blutgerinnsel, die sich im Körper festsetzen, so daß das Blut nicht mehr gleichmäßig zirkuliert. Ich hoffe, daß es nicht zu spät sein wird, daß wir noch versuchen können, diese Menschen zu heilen.

Aber es ist ein Verbrechen gegen die Menschheit und es ist eine Biowaffe und daher sollten wir die Biowaffenkonvention der Vereinten Nationen aus der Abrüstungskonferenz anwenden. Sie zwingen bzw. eigentlich bezahlen sie die Regierungen - Leute persönlich oder erpressen sie vielleicht auch, daß sie den Menschen den Impfstoff aufzwingen. Wenn man also in ein Altenwohnheim kommt - mein Vater kam kürzlich vorübergehend in eines - mußte ich darauf bestehen, daß er nicht geimpft wird.

Er möchte es nicht. Respektieren Sie sein Recht. Ich mußte fortwährend kämpfen, um sicher zu stellen, daß er keine Impfung erhält. Denn die Regierung infiltriert die Staaten, dann die Krankenhäuser und Institutionen - es ist wie ein großes Netz an Organisationen, ein Organisationssystem, und es sickert weiter nach unten durch, ganz einfach. Und die Menschen befinden sich in einer Diktatur. Sie merken es nicht einmal. Sie sagen: "Oh, die Regierung hat Recht. Laßt uns der Regierung gehorchen."

Doch dieses Mal ist es eine korrupte Regierung, auf die eine oder andere Weise. Was Sie tun, ist, daß sie für einen Impfstoff bezahlen, der noch nie getestet wurde, für den es keine gültigen wissenschaftlichen Daten gibt, der von vielen, vielen Wissenschaftlern, die sich auf Impfstoffe spezialisiert haben, angefochten wurde. So etwas hat es vorher noch nie gegeben.

Gegen Coronaviren gibt es keinen wirksamen Impfstoff. Außerdem mutieren sie ständig, so daß es heute nicht mehr die gleiche Variante gibt. Außerdem wird man mit einem Impfstoff geimpft, der einen krank machen kann, denn in Israel infizieren sich 11 % von 100.000 Geimpften erneut mit einem Stamm, den wir nicht kennen. Der einzige Weg, dies herauszufinden, ist das Genom zu sequenzieren.

Es ist also ein wirklich großer Plan. Kompliziert, aber man kann sehen, daß das Finanzsystem... und ich kann Ihnen noch etwas sagen: Sie sind ... seit 2006 hat die IFFIm (International Finance Facility for Immunisation Company) eine Fremdfinanzierung durch Investoren, sie haben Wertpapiere für Impfstoffe am globalen Kapitalmarkt ausgegeben, wodurch mehr als 6,2 Milliarden Dollar durch 35 Wertpapier-Emissionen in acht Währungen erzielt wurden.

Sie halten das also für eine bahnbrechendes soziales Wertpapier, diese Impfstoff-Anleihen, und sie freuen sich darüber und denken, daß sie damit Leben retten, doch in Wirklichkeit spielen sie mit den Impfstoffen und dem menschlichen Leben wie Roulette im Casino. Und wir sind die Versuchskaninchen. Ich werde mich nicht impfen lassen.

In Wirklichkeit ist es aber ein Betrug, wenn man mit Geld um uns spielt! Wir sind nur kleine

Marionetten, der Impfstoff ist ein Vorwand um Geld zu machen, um Kontrolle auszuüben und der Rest ist ihnen egal. Wir sind nur Teil eines Roulette-Spiels. Es ist ein gigantisches Risiko. Das ist wirklich ein Verbrechen gegen die Menschheit, eine Biowaffe.

Die WHO heute, so wie sie ist, respektiert weder ethische Empfehlungen, noch den ethischen Rahmen, den sie selber aufgebaut hat.

Ich war vier Jahre lang Mitglied der Ethikkommission, der Prüfungskommission, und zwar als eine Externe, denn man braucht immer einen externen Experten. Und wenn es um Ethik geht, gibt es vier ganz einfache Dinge: Tue Gutes, schade nicht, behandle alle gleich, und laß jeden selbst entscheiden - sie sind autonom. Das ist die Grundlage.

Nun, heute wendet die WHO nichts davon an. In den "Internationalen Gesundheitsvorschriften" steht drin, daß diese Ethik ein Menschenrecht ist, also achte den Menschen. Das ist das Erste. Dann gibt es noch das Recht auf Wissenschaft, das nicht respektiert wird, das Recht auf Gesundheit wird ebenso nicht respektiert.

Was wir sehen, ist das Recht auf Krankheit, das Recht auf Behandlung, das sogar noch zensiert wird. Das Recht auf Impfung ist das einzige Recht, und das ist kein Menschenrecht. Was machen sie also heute? Und Sie können jetzt ein Jahr zurückblicken in der WHO. Alles, was sie gemacht haben seither, ist gegen die Menschen.

Es tut mir leid, das sagen zu müssen. Aber es ist alles andere, als die Menschen von einem Virus zu befreien. Noch heute, ein Jahr später, heißt es, das Virus sei tödlich. Es ist nicht das gleiche Virus. Sie nennen es Covid-19. Nein! Es hat 1.500 Varianten und Mutanten gegeben. Sie bewerben den Lockdown, sie bewerben die Masken. Die Maßnahmen, die ergriffen wurden, haben die öffentliche Wirtschaft und das öffentliche Leben, besonders die Restaurants in einen Lockdown gezwungen. Oder die Künste, die für viele Menschen heilsam sind - wenn man ins Museum geht, fühlt man sich gut -, über die ganzen Sportarten, auch den gesunden Teil, über alles, was gesund ist, wird der Lockdown verhängt, atmen mit einer Maske, was zu Krankheiten führt.

Die Tatsache, daß Sie gesund sind; sie haben die Rhetorik geändert. Sie sind krank. Sie sind die ganze Zeit krank. Sie müssen beweisen, daß Sie gesund sind. Und die einzige Möglichkeit, dies zu beweisen, ist der nicht-valide PCR-Test, und so geht das die ganze Zeit!

Die WHO agiert als Impfstoff-Verkäufer, als Propagandist. Das passiert unbemerkt. Und das Interessante ist, daß wir im Januar 2020 oder Dezember 2019, als es begann, nicht wußten, worauf sie damit hinauswollten. Aber dieser Plan war von Anfang an vorsätzlich bedacht, denn ihr Ziel war es, die Menschen mit diesem nicht stichhaltigen Test glauben zu lassen, daß sie krank sind und der einzige Ausweg die Impfung sei. Und drittens, daß Sie ansteckend sind. Selbst wenn Sie gesund sind, sind Sie ansteckend. Also sollten Sie sich einschließen und Ihre Maske aufsetzen.

Und selbst wenn Sie geimpft sind, müssen Sie weiterhin im Lockdown bleiben und die Maske tragen. Ist das nicht absurd? Wir befinden uns in einer ... Es ist ein Paradigmenwechsel im Gehirn, und wir müssen wirklich Gesundheit nachweisen.

WHO bedeutet ... WHO ist die Welt-Gesundheits-Organisation, nicht die "Welt-Krankheits-Organisation". Doch heute könnte man sagen, es ist die "Welt-Impf-Organisation". Denn sie haben mit GAVI (Impfallianz; eine öffentlich-private Partnerschaft) und den Mitgliedstaaten einen Plan ausgearbeitet, und der heißt: Impfstoffe zu verkaufen und diese sogar über Soziale Wirkungskredite zu finanzieren. Das ist der Punkt, an dem wir stehen.

Die Pandemie ist international und systemisch organisiert. Dieser Generaldirektor hat absolut keine Ahnung von Pandemie. Und das Problem ist, er zieht die Spezialisten, die ich zu SARS-CoV-1 kenne nicht zu Rate. Warum hat er nicht Gro Harlem Brundtland und Margaret Chan (Fung Fu-chun), zwei brillante Ärztinnen, geholt, um die Pandemie mit ihm zu managen. Wo sind sie? Wo ist ihre Stimme geblieben?

Die WHO hat ein Kommunikationsbüro und natürlich findet ihre Pressekonferenz, wie man weiß, regulär statt. Wegen des Lockdowns läuft viel online oder live. Normalerweise gibt es dabei einen sogenannten Schockraum, einen Raum einer speziellen Operation - ich besuche ihn immer mit Studenten, dort schaut man sich die ganze Welt an, was gibt es überall an Daten und dann wird das kommuniziert.

Was ich jetzt sehe, ist, es wird nicht kommuniziert. Sie diktieren einen Willen, nicht zu kommunizieren. Und es scheint - ja, nicht es scheint - sie ziehen nicht die Spezialisten zu Rate, die ich kenne. Ihre Live-Präsentationen sind sehr allgemein gehalten, verallgemeinernd; sie verändern Wörter, verändern Definitionen, geben keine präzisen Daten, keine präzise Wissenschaft.

Und was sehr schockierend ist, daß alle Medienstellen der Welt das Gleiche sagen, die gleichen Worte in den Läden, an den Flughäfen, in den Zeitungen und sie bezahlen die Medien, damit sie das bringen, was sie wollen. Das findet man im Covid-19-Gesetz. Also, wie könnte es da eine Debatte geben? Und dann bilden sie einfach einen Krisenstab aus Experten. Der Krisenstab in der Schweiz ist voller Interessenkonflikte.

Ich kann meine Kollegen, einen nach dem anderen aufzählen an der Universität Genf, im Institut, dem Tropeninstitut von Basel. Professor (Marcel) Tanner, er wurde durch die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung immens gefördert, die Universität Genf ebenso, die Universität Lausanne auch und die Wissenschaftler, die diese Pseudo-Pandemie leiten sollen, unterstützen in Wirklichkeit die Rhetorik der Presse, so wie es die Presse will, so wie es die Regierung will. Wir haben keine Debatte.

Wir haben Zensur. Zensur ist, wissen Sie das erste Zeichen einer Diktatur! Freiheit der Meinungsäußerung ist die Freiheit, die man daran erkennt, daß man frei reden kann. Und zur Zeit befinden wir uns in einem Science-Fiction-Streifen, im großen Stil! Die Politisierung einer neuen Wissenschaft, einer gefälschten Wissenschaft. Und das ist ziemlich dramatisch, denn es hat Konsequenzen für die Menschen, auf das Leben der Menschen, auf die Wirtschaft der Menschen. Menschen könnten gerettet werden - und sie zensieren Ärzte, sie zensieren Behandlungen, die funktionieren.

Die Menschen gehen in die Apotheken und beschlagnahmen den ganzen Vorrat an Ivermectin, das wirklich gut anschlägt. Sie gehen hin und stoppen Wissenschaftler, die dabei sind, eine gute Datenerfassung durchzuführen, indem sie sagen, daß diese nicht gültig sind, und sie stellen ihre eigenen Daten ein, die mit völligem Interessenkonflikt behaftet sind.

So hat die WHO zusammen mit den Medien, den Leitmedien, das System sehr gut analysiert. Und sie sind Kopf der internationalen Telekommunikationsagentur. Wenn man alles zusammenzählt, liegt das ganze System in ihren Händen. Und ich sage 'sie' - die stehen über Guterres (António Manuel de Oliveira Guterres: Generalsekretär der Vereinten Nationen und Vorsitzende des UN-Sekretariats).

Bill Gates ist Teil der GAVI. Darüber hinaus ist GAVI mit einem Vorstand besetzt, der in das System eingebunden ist und dieses fördert, und über GAVI hinaus wissen wir, daß die Rockefeller-Stiftung einen großen Anteil an der Finanzierung der globalen Gesundheit und des Wohlergehens hat. Das weiß jeder, daher kann ich das sagen.

Aber es gibt viele andere Behörden und Personen, die wir untersuchen müssen. Und was mich als Schweizer Bürgerin absolut schockiert, ist, daß GAVI, die "Globale Impfallianz" in ihrem Handeln, ihrer Entscheidung und in dem, was sie tut, völlige Immunität genießt.

Das heißt, sie haben eine höhere Immunität als die UN-Mitgliedstaaten, die Konsulate und Botschafter. Sie können jedes Verbrechen begehen, das sie wollen. Niemand kann ihr Büro, ihre Schränke oder ihren Computer inspizieren, und sie zahlen keine Steuern. Und wenn man einen Diplomatenpaß besitzt, genießt man diplomatische Immunität für sein Gepäck, für das, was man transportiert, was man kauft oder verkauft.

Und wie Sie wissen, haben wir eine geheime Bank in der Schweiz, so daß es auch sehr einfach ist, eine Menge finanzieller Dinge zu organisieren. Das ist die erste Sache - GAVI ist ein großer, großer Akteur, der mit der Schweizer Regierung, der Schweizer "FDA", Swissmedic einen Vertrag abgeschlossen hat. Sie entscheiden über unser Gesundheitssystem und Ihre Impfkampagne. Und ich vermute, daß sie das mit jedem Land der Welt gemacht haben.

Ich habe herausgefunden, daß die WHO, GAVI und die Schweizer Regierung Abkommen unterzeichnet haben darüber, wie die Pandemie zu managen ist, und zwar nicht nur die Immunität. Ebenso fand ich heraus, daß GAVI Partnerschaften mit bilateralen Behörden der Vereinten Nationen, wie der Weltbank und wahrscheinlich auch anderen, eingegangen ist.

Die Weltbank ist sehr wichtig, denn sie hat etwas geschaffen, was sich "IFFIm" nennt: "Internationale Finanzfazilität für Impfprogramme." Und dieser Mechanismus, das ist wirklich unglaublich, ist ein Mechanismus, der GAVI zu Fördergeldern und Spendern verhilft. Und diese Geber sind die Mitgliedstaaten.

So hat z.B. Italien über diesen Mechanismus Millionen für GAVI bereitgestellt. Sie haben einen Aktien- und Anleihemarkt, ein finanzielles System erschaffen, so daß jedes Mal, wenn das Land unsere Steuern an die IFFIm zahlt, sie in Wirklichkeit an GAVI gehen, um damit ihr Immunisierungsprogramm und den globalen Impf-Plan umzusetzen. ... Sie können den Plan unter WHO, 2016 finden.

Die öffentlich-private Partnerschaft zwischen GAVI und der WHO erstreckt sich also darüber hinaus. Sie erstreckt sich auf multinationale Konzerne und ebenso auf die Schaffung von Organen, die plötzlich mit dem Finanzsektor agieren. Ich möchte Ihnen nur ein paar Dinge nennen.

So hat die Weltbank zusammen mit GAVI und Bill Gates eine Partnerschaft für die Internationale Finanzierungsfazilität für Impfungen, IFFIm, unterzeichnet, und diese IFFIm finanziert aktuell etwas namens CEPI, Koalition für Innovationen im Bereich der Epidemie Vorbeugung.

Und nur, daß Sie es wissen, diese ist führend in der Forschung im Bereich der Vorbereitungswissenschaft und Grundlage des Programms COVAX, das von Singapur und der Schweiz geleitet wird. Die WHO, GAVI und CEPI - d.h. eigentlich die Regierungen der Welt, Ihre Regierung, zahlt, damit die COVAX-Kampagne in der Welt umgesetzt wird.

Es wird mir immer klarer. Ich ... als Wissenschaftlerin muß ich Hypothesen aufstellen - aber es gibt Fakten. Wir müssen also die Hypothese überprüfen und untersuchen. Fakt ist, daß es eine große internationale, multinationale, vielleicht auch sehr kleine Gruppe von Leuten gibt, die über riesige Geldmengen verfügen, wahrscheinlich diejenigen, die das Geld in den privaten Notenbanken produzieren. Wie Sie wissen, sind viele der Banken privat und nicht öffentlich, und sie gehören nicht der Regierung. Ich denke, in den USA ist das so, in der Schweiz auch.

Also die Agenda dieser großen Koalition, die Familien - und Bill Gates ist Teil davon - machen keinen Hehl daraus, was sie tun wollen. Wenn man bedenkt, was Bill Gates 2015 in einer Fernsehansprache (Ted Talk) sagte, er sprach dort von einem Virus, einem schrecklichen Virus, einer Pandemie und von Entvölkerung. Er sagte, es gibt zu viele Menschen auf der Erde, wir müssen uns entvölkern. Das ist also eine Agenda, definitiv.

Aber das ist nichts Neues. Wenn Sie sich erinnern, diese Familien oder diese... viele Menschen haben bereits im Zweiten Weltkrieg mit Eugenik begonnen. Sie wollten eine Arische Rasse, sie wollten die Beste. Das war ihr Vorwand für die Entvölkerung. Und das gab es schon vor den anderen Kriegen, das ist also nicht neu.

Neu ist, daß wir heute deutlich sehen, daß sie versuchen, die Freiheiten der Menschen einzuschränken, die Freiheit der Menschen stört sie wirklich. Sie wollen jegliches Denken, jede Emotion und jedes Erkennen auslöschen. Übrigens ist dieser Nasen-Abstrich (auch) ein No-

vum, denn man kann den Speichel nehmen und die DNA testen.

Doch genau diese Stelle zu nehmen, ist Absicht. Eine der Absichten ist, daß dort die empfindlichsten Flimmerhärchen sitzen, die täglich Ihr Gehirn und das gesamte Areal hinter Ihren Augen, die Zirbeldrüse regenerieren, usw. Und wenn man das berührt, berührt man auch das Gehirn. Wenn Sie diesen Bereich also in irgendeiner Weise verunreinigen, etwas dort hineinbringen oder sogar zerstören, kann das wirklich Folgen für Ihr Altern und Ihre Langlebigkeit haben.

Das ist für mich einer der Punkte auf ihrer Agenda: Sie tun alles, um in diesen Bereich einzudringen. Selbst das Temperaturmessen... Als mein Vater im Altersheim war, kam die Schwester mit dem Thermometer und setzte den Laser auf meine Stirn. Und ich sagte: "Halt! Was ist das?" Das hat es noch nie gegeben, sie setzen den Laser direkt zwischen deine Augen und wissen nicht einmal, was sie tun. Sie benutzen unschuldige Menschen, indem sie ihnen ein Protokoll aufzwingen, das überall auf der Welt dasselbe ist.

Es ist also klar, sie wollen zerstören, eine Entvölkerung, sie wollen die Überlebenden so zerstören, daß sie mit einem völlig funktionsunfähigen Gehirn überleben und gehorchen werden. Sie wollen sogar Nanotechnologien unter die Haut plazieren, einen ID-Paß mit dem Impfstoff herstellen, damit man deutlich sieht, daß Technologie die Menschen leiten wird.

Und da dieser "Gesundheitsexperte", Bill Gates, in Wirklichkeit ein Technologie-Experte ist, der von Gesundheit keine Ahnung hat, hat er natürlich die Absicht, seine Technologie sehr fortschrittlich einzusetzen.

Man muß sich einmal ansehen, wie weit die Technologie heute fortgeschritten ist. Man kann per WLAN nanotechnologische Daten senden. Auch Ihre DNA können sie per WLAN senden. Das ist also auch eine sehr große Agenda: Es geht darum, mittels Technologie die Menschen zu kontrollieren.

Und vielleicht der letzte, aber sehr interessante und sehr wichtige Punkt ist, den Menschen ihr Glaubenssystem, ihre Spiritualität und ihre Menschlichkeit zu nehmen, denn sie schließen Kirchen, sie schließen Dinge, die Menschen spirituell machen. Sie sind dabei, alle Naturheilkundigen auszulöschen. Sogar in der Schweiz - man läßt Ärzte praktizieren, Heilpraktiker aber nicht.

Der Plan ist, damit weiterzumachen und ihn immer engmaschiger zu machen, bis sie jeden per Technologie, mit dem ID-Impfpaß kontrollieren. Das ist ihr Ziel. Sie wollen uns ... (und später alle) menschenähnlichen Wesen kontrollieren, Halb-Menschen, die Chips haben und von dieser Nanotechnologie kontrolliert werden, die wie Science-Fiction aussieht, aber bereits existiert.

Wie Sie wissen, gibt es diese elektronischen Tattoos. ... Ich schreibe viele Rezensionen über Innovationen im Bereich des Alterns, und elektronische Tätowierungen können Ihr Gehirn und Ihr Herz überwachen und noch viel mehr als das. Man kann sie implantieren und damit das Gehirn steuern. Deshalb machen sie das nämlich.

Das ist der erste Punkt, nämlich daß Wissenschaft und Technologie viel weiter sind, als was wir heute sehen. Unser Verstand ist linear, aber die Technologie ist exponentiell, das ist das "Moore'sche Gesetz" des Intel-Mitbegründers. Das wird also ewig so weitergehen, denn was sie tun, das können Sie jetzt sehen, ist, daß wir dachten, also die sich impfen ließen, dachten, daß die Impfung sie befreien würde.

Und im Gegenteil! Sie sind geimpft und abhängig von dem, was sie Mutation nennen, das benutzen sie als Trick. Sie sagen also, oh, jede Mutation - immer mit dem falschen Test. Es gibt eine Mutation und dann einen neuen Impfstoff. Die Menschen müssen sich jetzt also nicht nur zweimal impfen lassen, was bei der experimentellen Injektion ebenfalls ein Novum ist, sondern sie müssen auch weiterhin Masken tragen, sich abschirmen und Abstand halten.

Das ist keine Lösung. Sie denken, Sie könnten reisen, aber dann werden Sie einen ID-Impfpaß

haben, der Sie zwingt, sich regelmäßig impfen zu lassen, damit man Sie mehr und mehr kontrollieren kann. Ihre Gesundheit, vielleicht ihre Beseitigung, das ist wirklich grausam. Fakt ist, das können wir sehen, daß der Plan für 2031 schon in den Papieren der Regierung steht - und man muß danach suchen - da ist bereits ein Plan.

Das andere Zeichen ist, daß die Johns-Hopkins-Universität einen Pandemie-Plan für SPARS 2025-2028 herausgegeben hat. Also, sie hören nicht auf. Sie werden so lange weitermachen, wie die Menschen ihnen glauben. Sie werden ihnen SPARS und alles andere vorgaukeln. Um jede Grippe wird ein dramatisches Tamtam gemacht.

Also jede Grippe: Du bist krank und wirst sterben. Und die Menschen haben solche Angst vor dem Tod. Sie denken, daß sie ihr Leben ... riskieren, für Leute, die sie belügen. Sie glauben einer Regierung, die sie anlügt. Sie nutzen also die Angst. Und diejenigen, die Angst haben und sich nicht ändern, werden wahrscheinlich leider sterben.

Deshalb rufe ich die Menschen auf, aufzuwachen und ihre Gesundheit zurückzuerobern. Glaubt nicht an die Regierung, sie schafft eine immerwährende Pandemie!

Es ist eine ewige Pandemie. Das ist der schlimmste Alptraum, den man haben kann... sein ganzes Leben lang in fortwährender Angst zu sein, ... ständige Impfungen. ...Sie wissen schon. Also, Sie sehen, das ist es, was sie wollen, und sie tun es vor aller Augen. Das ist so verrückt.

Aber ich bin froh, daß die USA die Impfpflicht abgelehnt haben und auch der Europarat in seiner Resolution Ende Januar 2021. Das ist eine sehr wichtige Resolution zu Covid-19 und 7.3. Die 7.3 besagt, daß es keine Verpflichtung gibt und niemals geben wird, sich impfen zu lassen.

Und das ist Nürnberg ... Wissen Sie, der "Nürnberger Kodex" bedeutet, daß man Menschen als Versuchskaninchen nimmt und an ihnen experimentelle Injektionen durchführt. Die Pharma hat die Medizin schon so lange beherrscht, mehr als hundert Jahre und sogar noch früher, daß in der Fakultätsmedizin nur der Bildungsinhalt existiert von "du bist krank - Diagnose mit einer Maschine - und dann bekommst du eine Behandlung und die ist immer mit meinen Medikamenten".

Ich denke, dieses System muß zerschlagen werden und die Hauptakteure müssen vor Gericht gestellt werden.

Aber auch die Organisation, die eine Schlüsselrolle gespielt hat und die absichtlich Dinge vorangetrieben hat, von denen sie wußte, daß sie tödlich sind. Ich meine Krankenhäuser, Krankenhausdirektoren, die Geld erhalten und bestochen werden.

Das muß vor Gericht gebracht werden. Aber es gibt noch etwas, was wir tun müssen und das ist, unser Geld zurückzuholen! Die Millionen, Milliarden. Ich meine, die Schweiz hat 400 Mio. Schweizer Franken gegeben, das entspricht ungefähr dem Dollar, 400 - etwas mehr als 400 Mio. Dollar für den Pandemieplan, für die Koalition, für die Pandemie bereitgestellt. Und Italien hat auch einen großen Betrag gespendet, jedes Land hat gezahlt. Das muß zurückgegeben werden! All das Geld, das mit PCR-Tests, mit Impfstoffen, mit all dem Geld, das sie produzieren, gemacht wurde, muß zurückgezahlt werden.

Und die Menschen müssen eine Welt ohne Steuern haben, denn wir haben diesen multinationalen Konzernen Steuern gezahlt. Und wir schaffen eine Welt, die viel schöner, viel freier und regionaler ist. Wir bleiben international, aber wir müssen zu einer lokalen Verwaltung zurückkehren.<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 08/22" berichtete am 18. Februar 2022 (x1.387/...): >>>Das Corona-Regiment und die gesellschaftlichen Folgen

Kontrollierte neue Wirklichkeit

Thorsten Hinz

Das Corona-Regiment hat unsere private und öffentliche Lebenswelt in eine neue Realität

transformiert, auf welche die herkömmlichen politischen, rechtlichen, ethischen Begriffe und Kategorien nicht mehr zutreffen. Wenn Politik und Medien sich heute über Freiheit, Demokratie, Grundrechte, über die Freunde, die Feinde und den Schutz der Verfassung verbreiten, dann dient solches Vokabular vor allem als Spanische Wand, hinter der die Abrißarbeiten, die schon lange vor der Proklamierung des pandemischen Ausnahmezustands eingesetzt haben, täglich an Tempo zulegen.

Um die Herrschaftstechnik und inhaltliche Ausrichtung der ruinösen neuen Wirklichkeit zu erfassen, bieten sich die Zusammenschau von drei Perspektiven an: Erstens kann man sie als eine radikalisierte Variante der Disziplinar- und Kontrollgesellschaft betrachten. Zweitens als übergriffige Biopolitik. Drittens schließlich als postdemokratische Renaissance des Doppelstaates, eines Hybrids aus dem von Willkür gesteuerten Maßnahmenstaat und dem gewöhnlichen Normenstaat, der die Willkür in "Gesetzen, Gerichtsentscheidungen und Verwaltungsakten der Exekutive" zur Durchführung bringt (Ernst Fraenkel).

Der Terminus "Disziplinargesellschaft" geht auf Michel Foucault (1926-1984) zurück. Gemeint ist der aufgeklärte, bürgerliche Staat, der sich vom Feudalstaat durch die Kodifizierung und Rationalisierung der Machtausübung abhebt. An die Stelle der Machtvollkommenheit des Feudalherrn treten als neue Machttechniken das Gesetz und die humane Reglementierung, die das "Disziplinarindividuum" formen. Die Disziplinierung erfolgt durch die Einschließung in Institutionen, die großenteils staatlichen Charakter haben: das Gefängnis, die Kaserne, die Schule. Daneben die Fabrik, die Kirchen, die Familien. Sie bilden ein komplexes System aus Überwachung, Rechenschaft, Selbstkritik, Belohnung, Bestrafung.

Foucault knüpfte an die marxistische Kapitalismuskritik an und verfeinerte sie. Georg Lukács hatte den Arbeiter als einen technischen Gegenstand im Produktionsprozeß definiert, "worin er als eine rein auf abstrakte Quantität reduzierte Nummer, als ein mechanisiertes und rationalisiertes Detailwerkzeug, eingefügt ist". Bei Foucault agiert das Unterdrückungs- und Entfremdungssystem elastischer. Es sanktioniert Übertretungen und honoriert Wohlverhalten. Dadurch wird das Individuum motiviert, an der Machtausübung über das eigene Ich und damit in einem Prozeß mitzuwirken, der darauf angelegt ist, seine Produktivität und Profitabilität zu steigern.

Dieses Disziplinierungsmodell greift über den Produktionsprozeß hinaus: Foucault konstatierte die Entwicklung zur "panoptischen" Gesellschaft, in der das Individuum von überall einsehbar wird: "Der Raum erstarrt zu einem Netz von undurchlässigen Zellen. Jeder ist an seinen Platz gebunden. (...) Dieser geschlossene, parzellierte und lückenlos überwachte Raum, innerhalb dessen (...) jedes Individuum ständig erfaßt, geprüft und unter die Lebenden, die Kranken und die Toten aufgeteilt wird - dies ist das kompakte Modell einer Disziplinierungsanlage."

Lukács hatte noch im Proletariat eine revolutionäre Kraft gesehen. Da es über nichts als seine Arbeitskraft verfügte, die es verkaufen mußte, um sein nacktes Leben zu fristen, war es genötigt, seine totale Entfremdung "als Objekt des Prozesses zu erleiden". Eben diese Härte, so die marxistische Annahme, würde es befähigen, als bewußtes Subjekt "über die Unmittelbarkeit dieses Zustandes" hinauszugehen und ihn aufzuheben.

Die Parteidiktatur im Ostblock und der erfolgreiche Sozialreformismus im Westen widerlegten die Erlösungshoffnung. Die Befreiung des Individuums sollte statt dessen diskursiv, durch die Delegitimierung und Dekonstruktion der Machtinstitutionen mittels Sprache, in Gang gesetzt werden. Zu dem Zweck wurde die "Macht" einseitig negativ konnotiert. Dabei wurde die befriedende Funktion des bürgerlichen Staats mit seinen rechtlichen Garantien und demokratischen Entfaltungsmöglichkeiten unterschlagen. Der Leviathan, der das Recht schützt und den inneren und äußeren Frieden organisiert, wurde als Ungeheuer, als Behemoth, verteufelt, den es zu stürzen und zu zerlegen galt.

Die Dekonstruktion war zweifelsfrei erfolgreich. Die Armee ist heute ein Witz; die Polizei, das Gefängnis, die Justiz üben - jedenfalls auf Kriminelle - keine disziplinierende Wirkung mehr aus; die Schulen lassen sich leistungsfrei absolvieren; Asozialität wird subventioniert usw. Heute steht der Staat, soweit er als eine Macht verstanden wird, die Schutz gewährt und Gehorsam verdient, in Gänze zur Disposition, denn der Zusammenhang von Territorium, Staatsvolk und Staatsmacht ist faktisch aufgelöst.

An der ursprünglichen Zielsetzung ist die Linke dennoch gescheitert. Sie hat bloß beschleunigt und ideologisch befeuert, was als Bestrebung und Ziel im international agierenden Monopol- und Finanzkapitalismus angelegt ist: die Schleifung der nationalen und kleinteiligen Strukturen und Verbindlichkeiten zu dem Zweck, den global vereinheitlichten Konsumenten mit annähernd identischen Bedürfnissen zu erschaffen, der kostengünstig mit standardisierten Produkten versorgt wird. Tatsächlich verschwindet die Macht nicht, sie sucht sich nur neue Ausdrucksformen und dringt noch tiefer in das Kapillarsystem der menschlichen Verhaltensweisen und Beziehungen ein.

Der Philosoph Gilles Deleuze (1925-1995) hat, an Foucault anschließend, einen Wandel von der Disziplinar- zur Kontrollgesellschaft festgestellt, in der die Disziplinierung nicht mehr institutionell, sondern systemisch, nicht mehr durch Einschließung, sondern durch Kontrolle, Steuerung und Dosierung der Bewegungsströme erfolgt.

An die Stelle rigider Verbote treten Empfehlungen und "ultraschnelle Kontrollformen mit freiheitlichem Aussehen". Die hierarchische Fabrik, in der dem einzelnen sein fester Platz zugewiesen ist, wird durch das Unternehmen ersetzt, wo das unternehmerische Ich sich im Zustand permanenter Instabilität befindet und zu ständiger Selbstkontrolle, Weiterbildung und Selbstoptimierung aufgefordert ist.

Deleuze zeichnete weiterhin das Bild einer Gesellschaft, in der man seine Wohnung, sein Wohnviertel nur dank seiner elektronischen Karte "verlassen kann, durch die diese oder jene Schranke sich öffnet; aber die Karte könnte auch an einem bestimmten Tag oder für bestimmte Stunden ungültig sein; was zählt, ist nicht die Barriere, sondern der Computer, der die - erlaubte oder unerlaubte - Position jedes einzelnen erfaßt und eine universelle Modulation durchführt". Dies ist als die logische Konsequenz eines digitalisierten, globalen Finanzkapitalismus gedacht, in dem der Mensch "nicht mehr der eingeschlossene, sondern der verschuldete Mensch" ist.

Das Corona-Regiment hat die Verschuldung von der monetären auf die moralische Ebene erweitert. Es hat den schuldbewußten, unter ständigen Rechtfertigungs- und Anpassungsdruck stehenden Menschen erzeugt, der meint, bei Nichtbefolgung der staatlichen Anweisungen sich und andere Menschen in Lebensgefahr zu bringen. Durch das pandemische Regelwerk in seinem Handeln und seiner Bewegungsfreiheit gelähmt, nimmt er den weniger Folgsamen noch die geringste Regelübertretung übel, weil sie ihm die eigene Beschränkung schmerzhaft bewußt macht. Um sein Defizit zu kompensieren, weitet er die Selbstkontrolle auf die Kontrolle anderer aus und macht die Regeln - statt nach ihrer Sinnhaftigkeit zu fragen - zu seiner persönlichen Angelegenheit.

Das beginnt bei Schulkindern, die fürchten, ihre Großeltern tödlich zu infizieren und sie deshalb nicht mehr besuchen. Es gibt den typischen Fahrgast, der im leeren Zugabteil den in sicherer Entfernung sitzenden Mitreisenden lautstark an die geltende Maskenpflicht erinnert. Brave Bürger, die sich bis dato stets im Rahmen der Politischen Korrektheit bewegt, sich nun aber gegen eine Corona-Impfung entschieden haben, werden von Familienmitgliedern und Freunden plötzlich als "Nazis" beschimpft. Ein weiteres Beispiel dafür, wie sich aufgrund der blockierten Historisierung der NS-Zeit der "Nazi-Signifikant" vom Signifikant abgelöst hat und zum beliebig verwendbaren Zeichen für ein halluziniertes Böses geworden ist.

Die ideologische Aufladung der Corona-Debatte wird von Politik und Medien gezielt betrie-

ben. Sie können dabei die langfristige Konditionierung der Gesellschaft durch den "Kampf gegen Rechts" voraussetzen. Auf dieser Grundlage lassen sich die Wut und Enttäuschung darüber, daß die Pandemie-Maßnahmen, die im Vertrauen auf die Weisheit der Politik mehrheitlich befolgt wurden, auch nach zwei Jahren kein Ende finden, erfolgreich auf die "Impfmuffel", "Covidioten", "Querdenker" und "Rechtsextremisten" gelenkt werden.

Während die Gegnerschaft zum Corona-Regiment im politisch-medialen Diskurs als "rechts" verortet wird, will die sich antiautoritär gerierende Linke im Kontrollregime und im Absterben des öffentlichen Lebens die Geburt eines neuen Gemeinschaftssinns erkennen. Eine partielle Erklärung dafür liefert die Netzseite "Zusammen gegen Corona" des Bundesgesundheitsministeriums.

Schon in der Überschrift wird die "Solidarität in der Coronavirus-Pandemie" beschworen. "Solidarität ist ein linkes Ideal, es grenzt sich zur konservativen und liberalen Eigenverantwortung und Eigenständigkeit ab", so die Politikwissenschaftlerin Ulrike Guérot. Die Linke habe solidarisch sein wollen mit dem Pflegepersonal, mit den Infizierten, mit Italien oder den besonders gefährdeten Gruppen. So habe es "berechtigte Freude in progressiven Milieus aus(gelöst), daß endlich einmal Leben über Geld gestellt wurde".

Diese Haltung war anfangs - vielleicht - gerechtfertigt. Nach zwei Jahren Ausnahmezustand ist sie es nicht mehr. Indem sie starr daran festhält, zeigt die Linke, daß sie verloren hat, was in der Vergangenheit als ihre Stärke und Mission galt: den Zusammenhang von ökonomischen, sozialen und politischen Verhältnisse herzustellen und zu thematisieren. Sie ist blind dafür, daß die Corona-Maßnahmen eine Vermögensumschichtung von unten nach oben erlauben und internationalen Monopolisten wie Amazon Gelegenheit gegeben wird, dem deutschen Mittelstand das Wasser abzugraben.

Solidarität ist eine soziale, zwischenmenschliche, von positiven Gefühlen und Absichten grundierte Interaktion. Die Pandemie-Ordnung jedoch erzeugt eine Versuchsanordnung aus isolierten Individuen, die im Takt autoritärer Anordnungen marschieren sollen. Zu dem Zweck werden sie Tag für Tag medial mit Zahlen bombardiert, die ihnen keine Information liefern, aber Verunsicherung, Angst und autoritäre Einstellungen hervorrufen und sie veranlassen sollen, den Autoritarismus als normal anzusehen.

Unabhängig vom aktuellen Befinden müssen die Menschen ihren medizinischen Status kontrollieren, sich kategorisieren und bewerten lassen: erst- und zweitgeimpft, einmal oder zweimal geboostert, genesen, getestet usw. Je nach Kategorie werden ihnen soziale Berechtigungen - von Grundrechten ist ohnehin kaum noch die Rede - zugestanden oder entzogen. Die Einteilung unterliegt politischer Willkür und kann abrupt und begründungslos geändert werden, wie die Halbierung des Genesenen-Zeitraums zeigte.

Die Parallelen zum Sozialkredit-System in China, wo ein aus Sicht der herrschenden kommunistischen Partei nonkonformes Verhalten zu Reisebeschränkungen, zur Drosselung der Internetgeschwindigkeit, zum Ausschluß von Beförderung, öffentlichen Ausschreibungen und höheren zu zahlenden Steuern führt, liegen auf der Hand.

Thorsten Hinz, Jahrgang 1962, studierte in Leipzig Germanistik, war JF-Kulturredakteur und ist heute freier Publizist und Buchautor. Auf dem Forum schrieb er zuletzt über den langen Vorlauf des antiweißen Rassismus ("Verblendung und Schuldkomplex", JF 34/21).<<

[Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/21745" berichtete am 19. Februar 2022 \(x1.049/...\): >>>Covid-Betrug - 80 Gründe für "Geld zurück!"](https://www.klagemauer.tv/21745)

Ivo Sasek faßt in der Langversion 80 brennende Faktenlagen zum Covid-Betrug beweisgewaltig zusammen und fordert ein weltweites "Krisen-Profit-Verbot"! Über 120 auserlesene und verifizierte Quellen aus aller Welt untermauern jedes einzelne "Geld-Zurück-Argument".

Die verschiedenen Pharmaunternehmen dürfen sträflicher Weise ihre Studien auf Wirksamkeit, Sicherheit und Verträglichkeit am Menschen bis ins Jahr 2024 nachreichen.

Pfizer ist als Betrügerin und mutwillige Massenmörderin aufgefliegen. Bei alledem konnte sie ihren Umsatz alleine im 3. Quartal 2021 auf *24,1 Milliarden Dollar* verdoppeln.

... darum braucht diese Welt ein generelles "Krisen-Profit-Verbot". Dieses muß über einen Welt-Entscheid herbeigeführt werden. Eine große Arbeit!

Vor dem 17.5.2021 befand sich noch auf verschiedenen Maskenverpackungen derselbe Hinweis, wie etwa bei den FFP2-Masken: "Nicht geeignet bei Partikeln radioaktiver Stoffe, Viren und Enzymen". Trotzdem hat man aller Welt solche Masken aufgezwungen. Doch wurde nach dem 17.5.2021 genau dieser Vermerk "schützt nicht gegen Viren" mutwillig entfernt - und zwar nicht nur von Maskenverpackungen, sondern in der Schweiz zum Beispiel auch aus den Registern der eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS. - Also all dies völlig bewußt bei fortgesetztem Maskenzwang.

Wißt ihr was? Das ist nichts Minderes als ein gigantischer Skandal - ein Weltbetrug - ein Gesundheitsskandal ohnegleichen!

Nicht eine Corona-Pandemie hat diese Welt nämlich fest im Griff, noch nicht einmal eine mittelschwere Grippe - sondern einzig eine nach Weltherrschaft strebende Corona, sprich Vereinigung von Funktionären, hat diese Welt fest im Griff.

Das ist nämlich ein Geheimbund, den wir da finanzieren. Gates ist dort nämlich regelmäßiger Teilnehmer. Und ihn treibt schon lange die unseriöse Idee, die Weltbevölkerung mit Impfungen zu reduzieren. - Hört ihn euch an:

Bill Gates: "Hier sehen wir ein Diagramm, das die gesamte Weltbevölkerung über die letzten paar Hundert Jahre darstellt. Und das ist auf den ersten Blick etwas beängstigend. Auf der Welt leben heute 6,8 Milliarden Menschen. Das steigt auf etwa 9 Milliarden an. Wenn wir bei den neuen Impfstoffen wirklich gute Arbeit leisten, könnten wir diese Zahl vielleicht um 10 oder 15 Prozent senken." "Das Virus ist nicht gefährlicher als eine Grippe, mit einer Sterblichkeitsrate von 0,14 bis 0,15 %.

Es gibt aber, konservativ geschätzt, mindestens 500.000 Tote nach Beginn der Impfung." Prof. Dr. Bergholz bezeichnete den Anstieg an Toten durch die Impfung im Vergleich zu den 20 Vorjahren als "dramatisch". Von etwa 20 Verstorbenen pro Jahr stieg die Zahl auf 1.230 in sieben Monaten.

Ebenso berichtet Prof. Dr. Kuhbandner, daß der Anstieg der Todesfälle zu 98 % deckungsgleich mit dem Anstieg der Impfungen einhergehe! Auch bezeugte er, daß es 2019, also vor der sog. "Pandemie" mehr Todesfälle gab als 2020 inmitten der sog. Pandemie - während der Pest weniger Tote als in der Pest.

Was die vergleichbar gemeldeten Todesfälle nach Corona-Impfbeginn im Vergleich zu den Todesfällen vor Impfbeginn betrifft, mußte auch das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) für das Jahr 2021 eine unfassbare Steigerung von gar ca. 24.000 % zugeben. Diesem Anstieg fehlte allerdings noch jede Dunkelziffer. Eine deutsche und eine amerikanische Dunkelziffer-Studie brachte ans Licht, daß sich bei Impfschäden maximal 1 bis 5 % der Geschädigten überhaupt melden. Somit dürften sich diese astronomisch angestiegenen Schädigungs- und Todeszahlen seit Covid-Impfbeginn nochmals um etwa 95 bis 99 % erhöhen.

Allein im Jahr 2021 brachen weltweit 108 Profi-Fußballspieler kurz nach der Corona-Impfung tot zusammen - mitten auf dem Spielfeld. Diejenigen, die Herzattacken überlebt haben, mußten ihre Karriere beenden.

Fordert aufgrund all dieser genannten Fakten und "faulen Produkte", daß man euch euer "Geld wieder zurückgibt!" Schon mit der Rückgabe der "Krisenprofite" von Seiten der 100 größten "Covid-Profiteure" wären nämlich die meisten Kollateralschäden weltweit gedeckt.

Der Umsatz von BioNTech, um nur gerade einen Pharmariesen von zahllos Weiteren zu nennen, hat sich 2021 im Vergleich zu 2019 um das 277-Fache erhöht. 30 Milliarden Umsatz haben sie letztes Jahr allein mit Covidspritzen reingeholt. Bei allen übrigen Beteiligten "Groß-

Krisen-Profiteuren" bewegen sich die Krisenprofite in ähnlich astronomischen Höhen - und es gibt Hunderte, ja Tausende weitere verschiedene Nutznießer davon, die sich in Milliarden- bis Billionen-Profitbereichen bewegen.

Weil wir es aber mit skrupellosen Profiteuren zu tun haben, die es glänzend verstehen, Krisen nicht nur künstlich zu erzeugen, sondern aus diesen Krisen dann auch noch mächtig Profit schlagen - darum braucht diese Welt ein generelles "Krisen-Profit-Verbot".

Ein weltweites Krisen-Profit-Verbot entwaffnet nicht allein die Covid-Krisen-Profiteure, sondern mit ihnen auch gleich alle Kriegs-Profiteure, Umwelt-Katastrophen-Profiteure, Finanzkrisen-Profiteure, Klima-Krisen-Profiteure...

Denn wir, das vereinigte Volk, sind das noch ausstehende Weltgericht - wenn wir uns wie 1 Mann dazu aufmachen, uns mit einer Stimme erheben und das eben erklärte Krisen-Profit-Verbot unwiderruflich einfordern, dann glaube ich, wird der Himmel mächtig mit uns sein.

Von Ivo Sasek<<

Die Tageszeitung "Berliner Zeitung" berichtete am 24. Februar 2022: >>"Alarmsignal":
Impffolgen: Krankenkasse BKK schreibt Brief an Paul-Ehrlich-Institut

Die Krankenkasse BKK hat Millionen Versicherten-Daten ausgewertet. Die angegebenen Fallzahlen des Paul-Ehrlich-Instituts zu Impffolgen sind demnach zu niedrig.

Eine große deutsche Krankenkasse hat Zahlen zu Nebenwirkungen von Covid-Impfstoffen erfaßt. Das Ergebnis sei "ein erhebliches Alarmsignal". Nach Angaben der BKK ProVita liegt die Zahl der Nebenwirkungen um ein Vielfaches höher als die, als die durch das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) offiziell bekannt gegeben werden.

In einem Brief an das PEI (liegt der Berliner Zeitung vor) heißt es: "In unseren Augen liegt eine erhebliche Untererfassung der Impfnebenwirkungen vor". Der Vorstand der BKK ProVita, Andreas Schöpfbeck, sagte der Welt dazu: "Gemäß unserer Berechnungen halten wir 400.000 Arztbesuche unserer Versicherten wegen Impfkomplicationen bis zum heutigen Tag für realistisch."

Die Krankenkasse hat die Daten von Millionen Versicherten der BKK-Gruppe analysieren lassen. Aufgrund der ausgewerteten Daten kommt Schöpfbeck zudem zu dem Schluß, daß "Gefahr für das Leben von Menschen nicht ausgeschlossen werden kann". Schöpfbeck hat sich jetzt mit einem Brief an Prof. Dr. Klaus Cichutek, den Präsidenten des Paul-Ehrlich-Instituts gewandt. Das Schreiben ging auch an den GKV-Spitzenverband, die Bundesärztekammer, die Kassenärztliche Bundesvereinigung, die Ständige Impfkommission und den BKK Dachverband. Die Berliner Zeitung veröffentlicht den Brief mit der Überschrift "Heftiges Warnsignal bei codierten Impfnebenwirkungen nach Corona Impfung" im Wortlaut.

Der Brief im Wortlaut:

"Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Cichutek, das Paul Ehrlich Institut hat mittels Pressemitteilung bekannt gegeben, daß für das Kalenderjahr 2021 244.576 Verdachtsfälle für Impfnebenwirkungen nach Corona Impfung gemeldet wurden. Die unserem Haus vorliegenden Daten geben uns Grund zu der Annahme, daß es eine sehr erhebliche Untererfassung von Verdachtsfällen für Impfnebenwirkungen nach Corona Impfung gibt. Dazu füge ich meinem Schreiben eine Auswertung bei.

Datengrundlage für unsere Auswertung sind die Abrechnungsdaten der Ärzte. Unsere Stichprobe erfolgt aus dem anonymisierten Datenbestand der Betriebskrankenkassen. Die Stichprobe umfaßt 10.937.716 Versicherte. Uns liegen bisher die Abrechnungsdaten der Ärzte für das erste Halbjahr 2021 und circa zur Hälfte für das dritte Quartal 2021 vor. Unsere Abfrage beinhaltet die gültigen ICD-Codes für Impfnebenwirkungen. Diese Auswertung hat ergeben, obwohl uns noch nicht die kompletten Daten für 2021 vorliegen, daß wir anhand der vorliegenden Zahlen jetzt schon von 216.695 behandelten Fällen von Impfnebenwirkungen nach Corona Impfung aus dieser Stichprobe ausgehen.

Wenn diese Zahlen auf das Gesamtjahr und auf die Bevölkerung in Deutschland hochgerechnet werden, sind vermutlich 2,5-3 Millionen Menschen in Deutschland wegen Impfnebenwirkungen nach Corona Impfung in ärztlicher Behandlung gewesen. Das sehen wir als erhebliches Alarmsignal an, das unbedingt beim weiteren Einsatz der Impfstoffe berücksichtigt werden muß.

Die Zahlen können in unseren Augen relativ leicht und auch kurzfristig validiert werden, indem die anderen Kassenarten (AOKen, Ersatzkrankenkassen etc.) um eine entsprechende Auswertung der ihnen vorliegenden Daten gebeten werden. Hochgerechnet auf die Anzahl der geimpften Menschen in Deutschland bedeutet dies, daß circa 4-5 Prozent der geimpften Menschen wegen Impfnebenwirkungen in ärztlicher Behandlung waren.

In unseren Augen liegt eine erhebliche Untererfassung der Impfnebenwirkungen vor. Es ist ein wichtiges Anliegen die Ursachen hierfür kurzfristig auszumachen. Unsere erste Vermutung ist, daß, da keine Vergütung für die Meldung von Impfnebenwirkungen bezahlt wird, eine Meldung an das Paul Ehrlich Institut wegen des großen Aufwandes vielfach unterbleibt. Ärzte haben uns berichtet, daß die Meldung eines Impfschadenverdachtsfalls circa eine halbe Stunde Zeit in Anspruch nimmt.

Das bedeutet, daß 3 Millionen Verdachtsfälle auf Impfnebenwirkungen circa 1,5 Millionen Arbeitsstunden von Ärztinnen und Ärzten erfordern. Das wäre nahezu die jährliche Arbeitsleistung von 1.000 Ärztinnen und Ärzten. Dies sollte ebenso kurzfristig geklärt werden.

Deshalb ergeht eine Durchschrift dieses Schreibens auch an die Bundesärztekammer und die Kassenärztliche Bundesvereinigung. Der GKV-Spitzenverband erhält ebenso eine Abschrift dieses Schreibens mit der Bitte entsprechende Datenanalysen bei sämtlichen Krankenkassen einzuholen. Da Gefahr für das Leben von Menschen nicht ausgeschlossen werden kann, bitten wir Sie um eine Rückäußerung über die veranlaßten Maßnahmen bis 22. Februar 2022, 18 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Schöfbeck Vorstand<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 09/22" berichtete am 25. Februar 2022 (x1.387/...): >>>Bloß nicht aufhören

Corona-Maßnahmen: Der 20. März als Freiheitstag ist eine Mogelpackung

Michael Paulwitz

Deutschland hat sich in der Rolle des europäischen Sonderlings wohligh eingerichtet. Wir leisten uns nicht nur die dümmste Energiepolitik der Welt und eine selbstverleugnende Migrationspolitik, sondern auch das härteste und undurchschaubarste Corona-Regime aller Staaten. Nachdem zuletzt die bislang führenden Fidschi-Inseln in ihrem Eifer nachgelassen haben, hält Deutschland laut "Stringency Index" der Oxford-Universität seit kurzem endlich auch in dieser Disziplin den Negativrekord.

So wie es aussieht, sollen die deutschen Corona-Restriktionen auch die längsten von allen werden. Während reihum von Großbritannien über Skandinavien und Osteuropa bis nach Spanien die Maßnahmen vollständig fallen, die Rückkehr zur Normalität proklamiert und die Covid-19-Erkrankung dank Omikron auf den Rang einer endemischen saisonalen Grippe zurückgestuft wird, hat sich die deutsche Politik einen bürokratieverliebten "Pseudo-Öffnungsplan" in Trippelschritten ausgedacht, der sich über Wochen hinziehen soll.

Da gelten also weiter Kontaktbeschränkungen für private Zusammenkünfte, mit denen Ungeimpfte weiter ans diskriminierende Gängelband gelegt werden. Rational begründbar ist das nicht; die abnehmende Wirksamkeit der Impfstoffe, die allenfalls einen gewissen Eigenschutz gewährleisten können, liegt längst offen zutage. Kontrollier- und durchsetzbar ist das ebenfalls nicht, genausowenig wie die vorausgegangenen Vorschriftenorgien; die Obrigkeit verläßt sich darauf, daß der deutsche Untertan, der auch nachts um halb vier auf menschenleerer Stra-

ße geduldig auf die grüne Fußgängerampel wartet, sich weiterhin an jede noch so widersinnige Vorschrift halten wird.

Während also in Großbritannien mit den letzten Regeln auch die Testerei aufgegeben wird, ohne die das Virus wohl gar nicht mehr wahrgenommen würde, während die Briten masken- und auflagenbefreit wieder Pubs und Fußballstadien bevölkern, während die Skandinavier wieder wie gewohnt einkaufen und feiern und die dänische Regierung "Faktenchecker" nicht auf Maßnahmenkritiker, sondern auf Corona-Panikmacher ansetzt, während selbst die sonst so spröden Schweizer sich befreit die leidigen Masken aus dem Gesicht reißen, sollen die Deutschen sich auch in den nächsten Wochen mit Zugangsbeschränkungen herumschlagen.

Bis dann am 20. März zum zweiten Jahrestag der ersten Corona-Verordnungen die Rechtsgrundlage dafür formal auslaufen und die "Schutzmaßnahmen" enden sollen. Aber nur die "strengeren", und auch nur "weitgehend".

Was den Bürgern da als deutscher "Freiheitstag" angedreht werden soll, ist wieder eine Mogelpackung. Denn "Basisschutzmaßnahmen" sollen weiter gelten, welche und wie genau, ist noch auszukuneln. Hinter dem unverfänglich klingenden Begriff verbergen sich neue Zumutungen. Das Damoklesschwert des unerklärten und jederzeit wieder verhängbaren Notstands soll weiter über dem ganzen Land hängen.

Deutschlands Regierungspolitiker haben sich so sehr an die bequeme Bürgerdressur per Verordnung im Wochentakt gewöhnt, daß sie dieses Instrument freiwillig nicht mehr aus der Hand legen wollen. Es könnte ja, entgegen wissenschaftlicher Evidenz, doch wieder eine "gefährlichere" Mutation auftreten. Mit Spekulationen stellt die Exekutive sich so selbst einen Blankoscheck aus.

Deren zentraler Fetisch ist die Maskenpflicht. Der Nutzen des Zwangs, jeden Menschen mit Gesichtsbedeckung herumlaufen zu lassen, ist weiterhin zweifelhaft. Wo man - im Ausland natürlich - die Effizienz der allgemeinen Maskenpflicht einer systematischen Überprüfung unterzogen hat, löst sie sich in nichts auf. Die Maske ist tatsächlich nicht nur "ein Stück Stoff" - sie raubt dem Bürger seine Individualität in der Öffentlichkeit. Sie erweckt den Eindruck einer allgegenwärtigen Bedrohung, auch wo diese in harten Zahlen gar nicht meßbar ist, und dient der Aufrechterhaltung einer unterschwelligen Panikstimmung.

Für Schulkinder, die ihr am härtesten und längsten unterworfen werden, ohne daß die Eltern sie davor schützen können, ist die Maskenpflicht eine unerträgliche gesundheitliche und seelische Belastung. Vor allem aber ist sie ein Ritual, das die Unterwerfung unter den Willen der Obrigkeit für jedermann erkennbar macht und den Abweichler auf einen Blick von den eifrigen Unterstützern, gleichgültigen Mitläufern und murrend sich Beugenden scheidet.

Der zweite große und mächtige Fetisch ist die Impfung. Der Formierungsdruck, den die Impfkampagne in den vergangenen vierzehn Monaten den Bürgern auferlegt hat, sucht seinesgleichen in der deutschen Nachkriegsgeschichte. Dennoch hat die Impfung nicht gehalten, was sie an Infektionsschutz versprach; ihre Risiken und Nebenwirkungen sind nach wie vor nicht vollständig aufgeklärt, auch wenn Minister das Gegenteil behaupten. Die "Impflücke" ist ebenfalls eine Schimäre; die Impfquote in Deutschland ist nicht geringer als in jenen Ländern, die sich bereits aus der Maßnahmenpolitik verabschiedet haben.

Dennoch klammert sich die politische Klasse an die allgemeine Impfpflicht als gesellschaftliches Kontrollinstrument, das sie über das absehbare Ende der Pandemie retten wollen. Die Front bröckelt, die Zweifel wachsen, eine konkrete Formulierung dieses Anschlags auf das Verfassungsrecht der körperlichen Unversehrtheit steht weiter aus, aber das Projekt ist noch nicht vom Tisch.

Denn sonst wäre der sich laufend widersprechende und von einem Gerichtsurteil nach dem anderen abgestrafte Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) nur noch der wirre Pharmediklobbist von der Hinterbank, wären die Maßnahmenverordner und Bund-Länder-

Gipfeldarsteller gezwungen, sich ihrer Verantwortung für den gesellschaftlichen Scherbenhaufen zu stellen. Ob in gut drei Wochen tatsächlich alle Maßnahmen enden oder ob der 20. März wieder nur eine Etappe in einer endlosen Hängepartie wird, ist der Prüfstein dafür, ob Deutschland noch als freiheitlicher Rechtsstaat mit mündigen Bürgern und intakten Kontroll- und Korrekturmechanismen gelten kann.<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 09/22" berichtete am 25. Februar 2022 (x1.387/...): >>Unsere Nachbarn, alle irre?

Corona-Maßnahmen: Europa macht auf. Und Deutschland?

Mathias Pellack

Karl Lauterbach findet: "Das ist das Maximum, was wir uns an Lockerungen leisten können." Doch darüber besteht alles andere als Einigkeit. Der Epidemiologe Klaus Stöhr attackiert die Begründung für die deutsche Zurückhaltung mit scharfen Worten. Daß noch zu wenig über die Gefahr des Omikron-Subtyps-B2 bekannt sei, ist schlicht "unzufriedenstellende Kommunikation, die auf Panik und Angst drängt", sagt Stöhr.

Auch die Begründung, wegen der "Impflücke in Deutschland" vorsichtiger zu lockern, greift er an. Er findet: Die Bundesregierung müsse jetzt einen vollkommen anderen Weg gehen. "Ich glaube, daß es ganz wichtig ist, daß die Bundesregierung jetzt wirklich proaktiv die Zukunft und das Ende der Pandemie kommuniziert. Nämlich: Alle infizieren sich, alle sollten sich möglichst impfen lassen, für die die Impfung der bessere Weg ist als die Infektion."

Wer währenddessen einen Blick in unsere europäischen Nachbarländer wirft, sieht, daß die meisten schon viel weiter sind. Österreich kippt womöglich eine bereits beschlossene Impfpflicht. Dänemark beendet wie Tschechien alle Zutrittsregeln (G-Regeln). Nur Frankreich schärfte im Januar noch nach und verlangt beim Gang ins Restaurant nunmehr ausschließlich Impf- oder Genesenennachweis.<<

Die deutsche Tageszeitung "Nordkurier" berichtete am 1. März 2022: >>Krankenkassen-Chef nach Impf-Zweifeln fristlos gefeuert

Die Krankenkasse BKK ProVita hat ihren Vorstandsvorsitzenden Andreas Schöfbeck entlassen. Er hatte kürzlich mit Skepsis an Corona-Impfungen für reichlich Wirbel gesorgt. Andreas Schöfbeck war seit 2001 Vorstand bei der BKK ProVita.

Drei dünne Sätze lang ist die Presse-Erklärung, mit der die Krankenkasse BKK ProVita am Dienstag die Trennung von ihrem langjährigen Vorstandsvorsitzenden Andreas Schöfbeck bekanntgegeben hat: "Auf seiner heutigen Sitzung hat der Verwaltungsrat der BKK ProVita beschlossen, sich mit sofortiger Wirkung vom bisherigen Vorstand Andreas Schöfbeck zu trennen", heißt es in der Mitteilung. Außer zur Nachfolge wurden keine weiteren Informationen genannt - begründet wurde dies mit "Persönlichkeitsschutz".

Schöfbeck hatte öffentlich vor unterschätzten Impf-Nebenwirkungen gewarnt

Daß der Vorgang bei der relativ kleinen Krankenkasse auf breite Aufmerksamkeit stößt, hängt damit zusammen, daß Schöfbeck in der vergangenen Woche mit einem Brief ans für Impfstoffe zuständige Paul-Ehrlich-Institut (PEI) und weitere Empfänger für bundesweiten Wirbel gesorgt hatte, nachdem zunächst die "Welt" darüber berichtet hatte.

Mit Verweis auf eine Analyse von Daten der mehr als 10 Millionen Versicherten der knapp 100 Betriebskrankenkassen (BKK) in Deutschland hatte Schöfbeck in dem Schreiben davor gewarnt, daß die Nebenwirkungen der Corona-Impfstoffe offenbar massiv unterschätzt wurden.

"Unsere Analyse zeigt, daß wir es hier mit einer deutlichen Untererfassung zu tun haben" hatte Schöfbeck der "Welt" gesagt. Die offiziellen Zahlen zu den unerwünschten Impfnebenwirkungen müßten "dringend plausibilisiert werden".

Paul-Ehrlich-Institut wollte sich mit Schöfbeck treffen

Der Brief hatte heftige Gegenreaktionen ausgelöst. Der Virchow-Bund - ein vergleichsweise

kleiner Verband niedergelassener Ärzte - hatte Schöpfbecks Warnungen als unzutreffend bezeichnet und die BKK ProVita als "Schwurbel-BKK" verunglimpft. Das PEI hatte das Schreiben hingegen deutlich ernsthafter behandelt und Vertreter der BKK ProVita - eine vergleichsweise kleine Versicherung in der Gruppe der Betriebskrankenkassen - um einen kurzfristigen Termin gebeten, um sich die Daten gemeinsam anzusehen. Dieser sollte ebenfalls am Dienstag stattfinden. Schöpfbeck war seit 2001 Vorstandsvorsitzender der BKK ProVita.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/21839" berichtete am 5. März 2022 (x1.073/...): >>Israel: Covid-Impfgeschädigte erheben ihre Stimme (Kurzversion)

Israel gilt als Musterland der Pandemiebekämpfung und Vorreiter bei den Impfungen gegen Covid-19. Große Teile der Bevölkerung haben sogar schon Booster erhalten - und die Folgen? Die Leitmedien schweigen darüber, doch in den sozialen Medien berichten Tausende von schwersten Nebenwirkungen, die sie erlitten haben, und von Todesfällen ihrer Angehörigen. Sehen Sie hier erschütternde Zeugnisse von einst gesunden Menschen, deren Leben nun in Scherben liegt.

1. Anmoderation:

Israel wird uns in den Medien immer als Vorreiter in der Pandemiebekämpfung präsentiert. Das Land impfte schneller, breitflächiger und früher als alle anderen. Seit Einführung des digitalen Impfpasses im Februar 2021 können Israels Bürger nur noch mit Nachweis einer Impfung oder Genesung ins Theater oder Kino gehen. Viele brauchen die Impfung, um überhaupt arbeiten gehen zu können.

Während Politik und Medien die Impfung nach wie vor als erfolgreichen Ausweg propagieren, zeigt sich in den sozialen Netzwerken allerdings ein anderes Bild: Dort berichten Tausende von Menschen über schwerste Impf-Nebenwirkungen, teilweise bis hin zum Tode. In der Öffentlichkeit hört man darüber nichts. Auch gibt es in Israel keine offizielle Meldestelle für Impfnebenwirkungen für die Betroffenen.

Dies beunruhigte die zweifache Mutter Avital Livny und sie gab 40 schwer betroffenen Menschen eine Stimme. Sie berichten in der gut einstündigen Dokumentation mit dem Titel "The Testimonies-Project", zu Deutsch "Das Zeugnis-Projekt", was sie nach den Impfungen erlebt hatten. Sehen Sie im Folgenden eine Kurzfassung. Es ist ein Skandal, daß darüber nahezu nichts in den Leitmedien berichtet wird. Deshalb verbreiten Sie, verehrte Zuschauer, diese Sendung an Ihre Freunde und Bekannte!

2. Filmtext - gesprochener Text

Shalom. Mein Name ist Avital. Ich bin Mutter von zwei Jungs. In den letzten Monaten habe ich von immer mehr Menschen gehört, die kurz nach der Pfizer-Impfung unter schweren Nebenwirkungen litten. Mir ist aufgefallen, daß keine Medien, kein Journalist, kein Reporter diese Ereignisse untersucht und die Daten veröffentlicht. Und dann beginnen sie, diesen experimentellen Impfstoff unseren Kindern zu verabreichen.

Da habe ich mich entschieden, diese Aufgabe zu übernehmen. Ich habe tausend Berichte gelesen und mit hunderten von Menschen gesprochen. Die meisten hatten wegen der Sensibilität dieses Themas Angst, sich zu exponieren. Doch einige Mutige waren bereit, sich öffentlich zu äußern. Hier also sind ihre Berichte: Das Testimonies Projekt, Erfahrungsberichte nach der Impfung.

Was Sie gerade gesehen haben, ist nur ein Teil der Geschehnisse. Das Israeli People's Committee, eine zivile Organisation, das diese Daten bereitgestellt hat, hat tausende solcher Zeugnisse gesammelt. Wenn Ihnen oder jemandem, den Sie kennen, so etwas passiert ist, dann melden Sie sich bitte bei uns. Und bitte, bitte teile dieses Video, oder füge deine eigene Geschichte hinzu. Denn du bist nicht allein. Wir haben tausende von Zeugenberichten. Es geht um unsere Kinder. Die Wahrheit MUSS ans Licht kommen. Unser besonderer Dank an "The Professional Ethics Front" für die juristische Beratung. Um Nebenwirkungen zu melden, be-

suche: www.the-people-committee.com/contact

Herzprobleme:

Ich bin Nir Tal. Ich bekam die zweite Dosis. Eine Woche später. Ich fühlte Druck in meiner Brust, ein brennendes Gefühl, als würde mein Herz aus der Brust springen.

In der Notaufnahme wurde eine Myokarditis diagnostiziert. Meine Beine waren gelähmt. Mein Herz schlug unregelmäßig. Die linke Herzkammer war stark geschädigt.

Die gesamte linke Seite war wie gelähmt. Ich konnte weder Hand noch Bein spüren. Mein Kiefer war gekrampft, ich bekam immer wieder Kiefersperren. Dann kann ich nicht sprechen. Jetzt habe ich eine Herzkrankheit. Früher habe ich auf dem Bau gearbeitet, mit meinem Bruder. Doch plötzlich kann ich das nicht mehr.

Mein Name ist Elinor. Ich hatte die erste Dosis schon erhalten, mir war nichts passiert. Zwei Wochen darauf bekam ich die zweite Dosis. Vor etwa einem Monat bekam ich Schmerzen in der Brust. Ich mache Sport. Medikamente nehme ich nicht.

Ich kam mit Schmerzen in der Brust in die Notaufnahme. Sie diagnostizierten eine Perikarditis.

Mein linker Arm funktioniert immer noch nicht so ganz. Arme und Finger fühlen sich taub an. Ich habe Schmerzen im Arm und in der Brust. Ich nehme Tabletten für das Herz.

Ich heiße Yitzhak. Als ich geimpft wurde, ging es mir nicht gut. Nach der zweiten Dosis bekam ich Fieber, ich lag fast eine Woche lang im Bett. Etwa einen Monat später. Plötzlich pocht mein Herz wie wild, ich kann nicht sitzen bleiben. Wache um 5 Uhr oder 5:30 auf. Mein Herzschlag weckt mich.

Mein Name ist Esty. Vor der Impfung war ich ziemlich gesund. Nach der ersten Impfung konnte ich in den ersten Tagen nicht aufstehen, denn ich war fürchterlich müde, hatte heftig Kopfschmerzen, Übelkeit, war schwach. Ich suchte einen Kardiologen, Er sagte mir, daß er ein 24-Stunden-EKG machen will. Der Impfstoff sei kein Problem. Also bekam ich die zweite Dosis. Danach war das Herzproblem ständig. Diagnose: Vorhofflimmern.

Das Hauptproblem ist, daß ich so kraftlos bin. Ich kann nicht aufstehen.

Mein Name ist Naama. Ich bekam die erste Impfung und habe eine Woche nur geschlafen. Ich war mir nicht sicher, ob ich die zweite Impfung machen sollte. Und eine Stunde danach wurde aus mir ein anderer Mensch. Ich fühlte mich elend wie nie zuvor. Ich begann zu zittern, hatte entsetzliche Kopfschmerzen. Mein Herz schlug unregelmäßig. Ich habe den Blutdruck gemessen und er war gefährlich hoch.

Ich habe noch immer Kopfschmerzen, bin chronisch müde.

Ich bin Gavriel. Sie haben mir die Impfung verabreicht. Drei Stunden später hatte ich plötzlich Magenschmerzen, Druck im Bauch. Plötzlich wurde mir heiß, sehr heiß ... Sie brachten mich ins Krankenhaus. Sie sagten: "Ihre Hauptschlagader, da ist ein Loch in der Aorta am Herzen." Ich wurde am offenen Herzen operiert.

Vorher war ich stark wie ein Ochse. Jetzt bin ich die Hälfte dessen, was ich war. Manchmal nasse ich mich ein. Ich kann kaum meine Schnürsenkel zubinden.

Mein Name ist Avraham. Eine Woche nach der ersten Dosis, ich wachte mitten im Schlaf mit Herzklopfen auf. Ich fragte sie in der Notaufnahme, wo ich war, und ob ich die zweite Impfung auslassen sollte. Sie sagten: "Es hat nichts damit zu tun. Lassen Sie sich impfen." Also bekam ich den zweiten Schuß. Danach hatte ich sechs bis sieben Arrhythmie-Episoden.

Mein Name ist Marina. Ich wollte mich gar nicht impfen lassen. Doch ich mußte, denn jeder bei der Arbeit wurde geimpft. Also tat ich das und damit begannen die Probleme. Blutdruck ... Herzprobleme ... Asthma.

Mein Name ist Miryam. Ich bekam die erste Spritze. Ich fühlte mich danach sehr sehr schwach. Drei Wochen später bekam ich die zweite Impfung. Zwei Wochen später. Sie sagten, es sei eine Art Herzstillstand. Diagnose: Myokarditis, Lungeninfektion, Mastitis.

Ich kann nicht laufen. Meine Beine zittern ständig. Ich will geradeaus gehen, die Beine gehen zur Seite. Ich falle immer um, muß mich an den Wänden stützen. Ich war vorher nie krank, war der gesündeste Mensch.

Mein Name ist Meir Jacob. Vor zwei Monaten hat mein Sohn nun die zweite Pfizer-Spritze bekommen. Zwei Monate danach hat er sich schlafen gelegt. Gegen 23:30 Uhr fand ihn meine Ex-Frau tot neben seinem Bett. Im Bericht stand, er sei an einem Herzstillstand gestorben.

Mein Name ist Nimrod. Mein Vater, möge er in Frieden ruhen, war 76 Jahre alt. Er war ein aktiver, lebhafter Mensch. Eine Woche nach der Impfung erlitt er einen Herzstillstand.

Frau anonym: Mein Mann arbeitet in einem Regierungsbüro. 98 % der Mitarbeiter sind geimpft. Zwei seiner besten Freunde hatten einen Herzstillstand und starben. Das war drei oder vier Monate nach der Impfung. Beide waren gesund.

Blutungen und Fehlgeburten:

Mein Name ist Inesa. Leider habe ich den Impfstoff nach einem Streit mit meinem Mann genommen. Das Ergebnis waren Einschränkungen.

Am darauffolgenden Tag bekam ich starke Schmerzen und blutete zwei Wochen lang. Ich hatte eine Woche nach der Impfung Schmerzen im linken Schulterblatt, die Seite der Injektion. Der Schmerz strahlte in den Nacken, den Kopf aus.

Ich brauchte nie Tabletten, war nie krank, hatte nie Grippe, Fieber, nichts. Mein Immunsystem ist einfach zusammengebrochen.

Hallo mein Name ist Meital. Ich hatte entschieden den Impfstoff zu nehmen, weil mein Mann mich dazu drängte.

Ich habe beide Spritzen erhalten. Nach der zweiten hatte ich eine Fehlgeburt. Eines Tages kam ich nach Hause und ging schlafen. Mein Mann weckte mich "Meital, wach auf, du blutest." Das ganze Bett war voller Blut. Eine riesige Blutlache. Und überall war Blut, Wände, Treppen. Ich ging zu meinem Arzt und bat um einen Blutgerinnstest. Er verweigerte das.

Ich habe mit vielen, vielen Frauen gesprochen, viele Frauen hatten eine Fehlgeburt.

Mein Name ist Moriya. Nach der ersten Spritze habe ich nach meiner Periode zwei Wochen geblutet.

Nach der zweiten Spritze hatte ich eine Infektion im Mund, für zehn Tage. Mein ganzer Mund war voller Aphten. Ich war noch nie so krank, wie nach der zweiten Spritze. Ich wachte nachts auf, spuckte Blut.

Tovit: Nach der ersten Impfung blutete ich wieder stark, ich hatte Blutgerinnsel. Ich hatte starke Bauchschmerzen, stundenlang. Ich saß bereits im Rollstuhl. Sie machten alle möglichen Tests, invasive Vaginaltests. Ich blutete immer noch, seit fast drei Wochen, habe immer noch Blutgerinnsel. Und ich habe noch immer große Schmerzen.

Ich habe einen Monat lang geblutet.

Krankheitsausbruch:

Mein Name ist Smadar. Ich hatte gerade die erste Spritze bekommen, und hatte sofort schwere Nebenwirkungen: Anaphylaktischer Schock. Mein Herz klopfte, ich dachte es springt aus meiner Brust raus. Ich hatte das Gefühl, Gesicht und Hals würden brennen, alles wurde rot. Ich wurde ohnmächtig. Sie brachten mich in die Notaufnahme. Mir wurde Adrenalin gespritzt, intravenös. Ich wurde für fünf Tage aufgenommen und hatte jeden Morgen einen weiteren Rückfall. Ich fühlte mich sehr, sehr schwach. Ich wurde im Rollstuhl entlassen.

Es dauerte zwei Monate, bis ich wieder in der Lage war, herumzulaufen. Extreme Müdigkeit. Große Schwäche. Plötzlich hatte ich Schmerzen im Kiefer. Ein Hausarzt diagnostizierte eine Nervenentzündung, Ich war plötzlich kurzatmig, hatte Atemnot. Vorher bin ich gerne gereist und gewandert. Ein Rheumatologe und ein Orthopäde diagnostizierten eine Fibromyalgie.

Mein Name ist Osnat. Ich habe mich impfen lassen. Zwei Tage darauf, fühlte ich mich unwohl. Ich habe Endometriose. Ich fühlte mich, als hätte ich meine Periode, den Eisprung und

eine Geburt, alles gleichzeitig. Ich ertrug es nicht, meine eigene Haut zu berühren oder Menschen in meiner Nähe. Zwei Tage nach der zweiten Spritze bekam ich meine Periode. Ich hatte heftige Schmerzen. Ich konnte meine Beine nicht spüren. Der ganze Bereich fühlte sich an wie Beton. Die Endometriose wurde schlimmer.

Ich bin Antonia, Alonas Mutter. Sie ist vor der Covid-Sache problemlos zehn Kilometer durch die Stadt gelaufen. Sie hat sich impfen lassen. Ihr Bauch blähte sich auf, groß und riesig. Sie liegt seit fünf Monaten im Krankenhaus. Die Diagnose war sehr schlimm, eine Autoimmunerkrankung. Sie war eine gesunde 34-jährige. Heute spricht sie nicht, geht nicht. Bewegt weder Arme noch Beine. Behinderungsgrad 100 %.

Blutgerinnsel:

Mein Name ist Danny. Ich habe mich impfen lassen. Nach etwa sieben Tagen fühlte ich mich sehr müde und ich konnte nicht atmen, war geschwächt, kurzatmig. Am 8. Tag konnte ich keine Stufen mehr steigen.

Ich nehme nie Tabletten, auch nicht gegen Kopfschmerzen. Jetzt haben sie mir Blutverdünner verschrieben, für immer. Vor der Impfung konnte ich Felsen verschieben. Mauern einreißen. Ich konnte tun was ich wollte. Ich wurde ... zur Hälfte der Person die ich war. Ich bin kaputt.

Alex: Vor der Impfung war noch alles ok. Zwei Monate später, da hatte ich plötzlich Schmerzen in meinem linken Bein. Mein Bein war riesengroß. Ich konnte es nicht bewegen. Im Krankenhaus sagte der Arzt: "Sie haben ein Blutgerinnsel." Der Thrombus sei 1,2 bis 1,3 Meter lang. Vom Bein, ganz nach oben, bis zum Hauptvenenstrang.

Unsere Sekretärin ist ungefähr 35 Jahre alt. Und ich sehe ihr Bein, es war geschwollen, wie meines. Ich fragte: "Wann hast du den Impfstoff bekommen?" "Vor zwei Monaten." Du mußt zum Arzt, es ist ein Gerinnsel.

Ich fühle mich wie ein kranker Mensch. Ich kann nicht trainieren, kann nicht in die Sauna gehen, nicht schwimmen, wandern. In meinem rechten Bein ein Blutgerinnsel.

Mein Name ist Limor, 38 Jahre. Mich impfen zu lassen war in meinem Arbeitsvertrag. Nach ungefähr zwei Monaten wachte ich eines Nachts auf mit starken Schmerzen im Bein. Ich ging mitten in der Nacht ins Krankenhaus. Am Morgen kam der Arzt, der die Tests gemacht hatte zu mir und er sagte, daß ich eine Durchblutungsstörung hätte. Mit zehn Jahren hatte ich einen Autounfall. Seitdem hatte ich keine Schmerzen mehr in den Beinen gehabt. Nach der Impfung war es wieder da. Mit Blutgerinnseln, Herzproblemen, Leber- und Schilddrüsenstörungen.

Es ist nicht mehr so wie vorher. Nach der Arbeit bin ich so müde, daß ich stundenlang schlafe. Mein Name ist Noga. Ich ging hin, um die erste Spritze zu bekommen. Eine Woche später fing ich an, mich müde zu fühlen, müde, immer müde und schwach. Nach zwei Wochen hatte ich kaum noch Kraft. In der dritten Woche schleppte ich mich dahin. Der Bluttest ergab, daß sie einen Herzinfarkt hatte. Sie fanden Blutgerinnsel im Bereich der rechten Herzkammer, zwischen der Lunge und der rechten Herzkammer - was sehr gefährlich ist.

Mir fehlen Folsäure, B12, Vitamin D. Ich hatte diese Mangelzustände vorher nie. Mein Hämoglobin ist niedrig. Klar, daß ich kaum zehn Minuten stehen kann. Denn bis dahin - Ich hatte keinerlei Probleme. Ich bin ein gesunder Mensch! Keine Vorerkrankungen! Ich habe bis zum Alter von 75 gearbeitet.

Infektionen und Entzündungen:

Mein Name ist Iris. Zwei Tage nach der zweiten Spritze hatte ich Schmerzen im rechten Bein, entsetzliche Schmerzen. Es war so schlimm, daß ich in den ersten Tagen kaum laufen konnte. Noch nie in meinem Leben habe ich solche Schmerzen erlebt. Meine Wirbelsäule war entzündet, zwischen den Wirbeln. Ich bin noch 50 % arbeitsfähig. Ich war ein sehr aktiver Mensch, habe zwölf Stunden am Tag gearbeitet. Jetzt arbeite ich bestenfalls vier oder fünf Stunden.

Es war genau zwei Tage nach der Impfung. Der Schmerz ist entsetzlich. Ich kann kaum auf die Straße gehen. Ich halte mich an den Bäumen fest.

Mein Name ist Anat. Ich hatte die erste Impfung erhalten. Zwei Wochen später lag ich nieder, fühlte mich schrecklich. 48 Stunden mit Schmerzen, Erbrechen, Fieber, Schüttelfrost. Zwei Wochen nach der zweiten Dosis fühlte ich mich wieder richtig schlecht. Ich bin in der Nacht aufgewacht und konnte mich nicht bewegen. Jede Zelle meines Körpers schmerzte. Erbrechen, absolute Schlappeheit.

Ich habe eine Freundin, die einen Verwandten im Ichilov-Spital hat. Es war ein Donnerstag, sie sagte: "Morgen wirst du den Professor im Ichilov sehen." Er sah sich meine Blutwerte an und sagte: "Sie haben das Multiple Entzündungs-Syndrom." (MIS)

Hautprobleme:

Mein Name ist Malka. Nach der zweiten Impfung bekam ich sofort Ausschlag am ganzen Körper. Ich wurde ins Krankenhaus eingeliefert, blutete am ganzen Körper. Ich hatte Wunden an den Beinen.

Mein Name ist Limor, 54 Jahre. Ungefähr vier Monate später - 3,5 Monate nach der zweiten Dosis hatte ich am ganzen Körper einen komischen Ausschlag. Mein ganzer Körper war rot und juckte. Es hat mein Immunsystem ruiniert. Zwei Monate zuvor, nach der zweiten Dosis, fühlte ich auch Schmerzen in den Beinen, starke.

Galit: Mein Mann hat nach der Impfung eine Gürtelrose bekommen. Drei Monate nach der Impfung.

Mein Name ist Ortal. Als alles anfang, wurde mein Mann geimpft. Seine Reaktion auf die zweite Dosis war. Er war zusammengerollt wie ein Fötus, mit hohem Fieber, Schüttelfrost, Schlappeheit. Und ungefähr anderthalb Wochen später waren seine Haare plötzlich - er fuhr sich mit den Fingern durchs Haar und seine Hand war voller Haare. Er hatte niemals Haarausfall. War gesund, nicht krank. Außerdem hatte er plötzlich Arthritis und starke Schmerzen.

Neurologische Probleme:

Mein Name ist Chaya. Am 18. März erhielt ich den zweiten Schuß. Das war sonntags, gegen 8 Uhr. Gegen 9:30 Uhr war mein rechter Arm doppelt so dick. Geschwollen, riesig. Ich war allein, konnte nicht atmen. Gegen 13:30 Uhr war ich in einem Krankenhaus. Ärzte um mich herum ... Schlaganfall ...

ICH weiß, wer ich war und was ich nun bin. Schiefer Mundwinkel, manchmal kann ich mein rechtes Bein nicht spüren. Schreckliche Schlappeheit und Kopfschmerzen. Schlafmangel, unfähig zu funktionieren. In 40 Dienstjahren hatte ich keinen einzigen Krankheitstag.

Mein Name ist Ali. Ich habe die Impfung bekommen. Der 8. März, da habe ich den zweiten Schuß bekommen. Und ... in dieser Nacht begann es, ich bekam Schmerzen in den Ohren. Ich trage ein Hörgerät. Ich ging in die Notaufnahme, wurde stationär aufgenommen. "Sie haben da eine schwere Entzündung".

Am 27. März noch krankgeschrieben, telefonierte ich mit meinem Anwalt und sprach plötzlich schleppend. Ich fuhr rechts ran und rief den Arzt an. Sagte ihm: "Ich fahre mit dem Auto und eine Seite meines Körpers ist plötzlich kalt und taub." Das sei schwerwiegend und ich sollte damit sofort zur Notaufnahme fahren. Dort angekommen kam ein junger Arzt zu mir. Nach einigen Tests war klar: Schlaganfall.

Am 7. Juli kam der nächste Schlaganfall. Aus dem Krankenhaus entlassen, war meine linke Seite fast ganz gelähmt. Manchmal kann ich es kaum bewegen, manchmal überhaupt nicht.

Ich konnte nicht laufen, bin gestürzt, wenn ich versucht habe zu gehen.

Ich rauche und trinke nicht. Ich bin ein Athlet. Ich habe keine Vorerkrankungen. Und plötzlich zwei Schlaganfälle - so jung?

Ich bin Yechiel. Sieben Tage nach der ersten Injektion ging ich nachts schlafen. Ich hatte ein lautes Piepen im Kopf. Ungefähr sieben Tage nach der zweiten Impfung hörte ich wieder das Piepen. Später wurde mir klar, daß es Tinnitus war. Eine Woche später war es auch im rechten Ohr. Ein Schmerz, der nicht in Worte zu fassen ist. Sie machten einen Hörtest und stellten

fest, daß ein schwerer Schaden vorliegt.

In den letzten sechs Monaten litt ich unter schrecklichsten Kopfschmerzen. Dazu Verwirrung, Gedächtnisprobleme. Ich kann mich auf Gespräche nicht konzentrieren, verliere den Faden. Außerdem mache ich Rechtschreibfehler.

Ich habe eine Gruppe gefunden, die auch diese Nebenwirkungen hatten. Das begann mit Menschen, die Ohrenprobleme hatten. Alle Leute berichteten von Zittern, Muskelkrämpfen, Spasmen im Schlaf. Es gibt einen funktionellen Neurologen, er diagnostizierte, daß meine linke Gehirnhälfte geschädigt sei.

Ronit: Es wurden Gleichgewichtsstörungen diagnostiziert. Schrecklicher Schwindel. Ich konnte kaum auf den Beinen stehen. Schwierigkeiten beim Sprechen, Taubheitsgefühl der linken Gesichtshälfte.

Sehr schwere Gedächtnisstörung. Ich sage Worte, die ich nicht sagen will. Ich denke das eine und sage das andere. Ich will die Schlüssel nehmen und ich nehme mir etwas Anderes. Ich bin verwirrt und desorientiert.

Mein Name ist Nurit. Nach der zweiten Spritze hatte ich 24 Stunden lang Fieber, Schüttelfrost und Schwäche. Ungefähr eine Woche später bekam ich alle möglichen Probleme. Wie elektrisches Kribbeln in der Wirbelsäule, starker Druck im Kopf. Drei Wochen später hatte ich starken Druck in den Nebenhöhlen und am Nasenrücken. Stechende Schmerzen wie Geburtswehen. Dann wanderte es in den unteren Rücken. Innerhalb einen Monats konnte ich nicht mehr auf den Beinen stehen. Taubheit der Füße, ständiges Zittern am ganzen Körper.

Zwei Monate lang war ich fast völlig dysfunktional. Ich denke, daß ich heute keine 50 % von dem bin, was ich einmal war. Vorher habe ich den Tag mit einem 8 km-Morgenlauf begonnen und jetzt ist es eine Leistung auf den Beinen zu stehen.

Ich bin Orit. Ich habe den Impfstoff vor vier Monaten bekommen. Am dritten Tag war ich schwach, hatte Schüttelfrost, Herzklopfen, Sodbrennen, Bauchschmerzen, Schwindel. Mir wurde dann die zweite Dosis verabreicht. Drei Tage später bekam ich neurologische Symptome: Zittern, Muskelkrämpfe, Kribbeln, so was wie kleine Stromschläge. Ich habe das noch heute. Seither leide ich unter starker Erschöpfung.

Mein Name ist Gilad. Etwa eine Woche nach der Impfung fühlte ich Schwäche in jedem Teil des Körpers. Ich konnte meinen Körper nicht bewegen, weder Arme noch Beine. Ich war wie eine Mumie, konnte nichts tun.

Mein Name ist Ami. Ich hatte die erste Spritze bekommen. Es dauerte ungefähr fünf bis sieben Minuten, da hatte ich Gesichtslähmung, Gelenkschmerzen, Druck in den Augen und Sehstörungen.

Mein Name ist Rotem. Zwei Wochen nach jeder Impfdosis hatte ich visuelle neurologische Episoden, Augenmigräne. Für sechs Stunden wird das gesamte linke Sichtfeld verkleinert. Dazu hatte ich Kopfschmerzen.

Meine Schwester Sarah. Sie beschloß, sich impfen zu lassen. Ungefähr eine Woche danach bekam sie starke Kopfschmerzen. In dem CT sah man, daß sich im Gehirn Flüssigkeit gebildet hatte. Sie wurde mehrere Stunden operiert. Ein weiteres CT wurde gemacht und man entdeckte, daß in der OP die Aorta verletzt worden war. Es gab eine weitere Operation, ohne Erfolg. Ungefähr anderthalb Wochen später ... da starb sie. Sie war ein gesunder Mensch gewesen, ohne Vorerkrankungen.

Avital: Was Sie gerade gesehen haben, ist nur ein Teil der Geschehnisse. Das Israeli People's Committee, eine zivile Organisation, das diese Daten bereitgestellt hat, hat tausende solcher Zeugnisse gesammelt. Wenn Ihnen oder jemandem, den Sie kennen, so etwas passiert ist, dann melden Sie sich bitte bei uns. Und bitte, bitte teile dieses Video, oder füge deine eigene Geschichte hinzu.

Denn du bist nicht allein. Wir haben tausende von Zeugenberichten. Es geht um unsere Kin-

der. Die Wahrheit MUSS ans Licht kommen. Unser besonderer Dank an "The Professional Ethics Front" für die juristische Beratung. Um Nebenwirkungen zu melden, besuche: www.the-people-committee.com/contact<<

Hinweise für den Leser

Einstellungstermin: 01.03.2025

Die PDF-Datei wird **kostenlos** zur Verfügung gestellt.

Rechtschreibregeln: Diese Chronik wurde nach den "alten Rechtschreibregeln" erstellt.

Zitate: Die zitierten Zeitzeugenberichte, Berichte von Historikern, Publikationen und sonstige Quellentexte werden stets mit offenen Klammern >> ... << gekennzeichnet.

Bei Auslassungen ... wurde sorgfältig darauf geachtet, daß der ursprüngliche Sinnzusammenhang der Zitate nicht unzulässig gekürzt oder verfälscht wurde.

Anregungen und Kritik: Für Anregungen bin ich stets dankbar. Sollten mir in dieser Chronik Fehler unterlaufen sein, bitte ich um Nachsicht und Benachrichtigung.

Urheberrechte: Alle Rechte vorbehalten. Diese Chronik ist ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt.

Quellen- und Literaturnachweis

Die Quellenangaben kennzeichnen nur die Fundstellen. **Nach dem x wird der Buchtitel und nach dem Schrägstrich die Seite angegeben.**

Beispiel: (x363/79) = Geheime Mächte. Great Reset und Neue Weltordnung. COMPACT-Spezial Nr. 30, Seite 79.

x363	Elsässer, Jürgen (Hg.): <u>Geheime Mächte</u> . Great Reset und Neue Weltordnung. COMPACT-Spezial Nr. 30. Werder (Havel) 2021.
------	--

Internet

x1.000	https://www.kla.tv - März 2021
x1.020	https://www.rubikon.news/rubrik/6/artikel/das-massensterben - Januar 2022
x1.049	https://www.kla.tv - Februar 2022
x1.050	https://www.achgut.com/artikel/fest_entschlossen_den_notausgang_zu_verrammeln Achgut.com - Januar 2022
x1.051	https://www.achgut.com/artikel/wann_entgleist_der_impfzug - Januar 2022
x1.053	https://www.rubikon.news/rubrik/1/artikel/die-impfschaden-leugner - Januar 2022
x1.059	https://www.rubikon.news/artikel/der-reuige-erfinder - Januar 2022
x1.073	https://www.kla.tv - März 2022
x1.130	https://fassadenkratzer.wordpress.com/2022/01/18/plotzlich-und-unerwartet-die-langen-listen-von-todesfallen-und-schweren-nebenwirkungen-nach-mrna-impfung/#more-8513 - April 2022
x1.138	https://www.kla.tv - April 2022
x1.251	https://www.kla.tv - Januar 2023
x1.305	https://www.cicero.de/kultur/impfschaeden-aerzte-chat-nebenwirkung-schweigen - Oktober 2023
x1.387	https://jungefreiheit.de/archiv/ - Juli 2024